

Berichte der Rhein-Zeitung im Spieljahr 2002/2003

14.6.02

Sträter soll Abwehr stärken

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm bemüht sich weiterhin um neue Spieler - Bohner bereits operiert

"Es ist zurzeit alles in Bewegung. Wie auf einem Schiff." Raymund Hermes, der künftige Hauptsponsor des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, geht dennoch davon aus, dass der VfL Hamm bis zum 1. Juli, wenn Unternehmer Raymund Hermes mit einem einjährigen Sponsoring-Vertrag offiziell beim VfL ins Boot steigt, ruhiges Fahrwasser erreicht und das nötige Personal bekommen hat, um Ende Juli beruhigt zum 18. Mal in Folge in eine Oberliga-Saison gehen zu können.

HAMM. Dabei gestalten sich die Verhandlungen des VfL Hamm mit dem künftigen Personal bzw. deren bisherigen Arbeitgebern/Vereinen nicht immer so schwierig wie im Fall **Patrick Prang**. Wobei für Raymund Hermes der Fall erledigt ist. Denn: "Neitersen fordert eine utopische Ablösesumme. Ich werde mich nicht mehr um die Verhandlungen kümmern. Das sollen andere machen." Mit Prang selbst ist sich Hermes ("auch vertraglich") einig. Einzig das Veto des Landesligisten Neitersen, den 22-jährigen Mittelfeldspieler nicht vorzeitig aus dem bis Juni 2003 laufenden Zweijahres-Vertrag zu entlassen, steht dem Wunsch des im Vorjahr von Fortuna Köln an die Wied gewechselten Prang entgegen, "lieber in der Oberliga als in Landesliga spielen zu wollen". Hermes gestern: "Die Landesliga ist kein Thema mehr für ihn. Das hat er mir vorhin noch am Telefon gesagt." In trockenen Tüchern ist mittlerweile der Wechsel von **Tobias Sträter**. Der 21-jährige Abwehrspieler und Student an der Sporthochschule Köln wechselt vom Niederrhein-Verbandsligisten FC Remscheid an die Sieg. Im Vorjahr hatte es den ehemaligen U 17-Nationalspieler, damals noch in Diensten von Bayer Leverkusen, vom TSC Euskirchen nach Remscheid gezogen, zuvor spielte er für das Team von Hamms Ex-Trainer Jean-Pierre de Keyser, "Renault" Brühl. Sträter ist nach Stürmer Florian Schnorrenberg (Betzdorf) und Abwehrspieler Heiko Görg (Wirges) der dritte Neue im Kader des VfL für die Saison 2002/2003.

Da sich aus der Rheinlandliga-Meistermannschaft des VfL bereits zwei Spieler anderweitig orientiert haben (**Konstantin Dortmann** Richtung Neitersen / **René Rötzel** Richtung Altenkirchen) und **Daniel Bohner**, der Top-Torschütze der A-Junioren, längere Zeit ausfallen wird, muss personell weiter aufgestockt werden. Hermes: "Zwei, drei Spieler fehlen noch."

Besonders bitter ist der Ausfall von Bohner, allerdings weiß ihn Hermes derzeit in besten Händen. Bohner hat am vergangenen Montag in Köln bei Professor Eckard Hertel, den Hermes bestens kennt ("Er hat schon Willy Millowitsch mit 85 wieder auf die Beine gebracht."), ein neues Kreuzband eingesetzt bekommen. Hermes: "Trainer Blechschmidt hat mir mitgeteilt, dass es Bohner recht gut geht. Er hat ein recht straffes Band eingesetzt bekommen. Dann geht's vielleicht noch etwas schneller aufwärts."

15.6.02

Hoffnungsträger Daniel Bohner hat den Biss behalten

Daniel Bohner (Foto), der Top-Torschütze im A-Junioren-Rheinlandliga-Meisterteam des VfL Hamm und VfL-Hoffnungsträger für die kommende Fußball-Oberliga-Saison, ist auf dem Weg der Besserung (wir berichteten). Das vordere Kreuzband im linken Knie ist ersetzt worden, der Schaden am Außenmeniskus ist behoben worden. Mit Krücken unternimmt er derzeit die ersten Gehversuche. VfL-Trainer Carsten Blechschmidt überzeugte sich beim Besuch im Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz davon, dass sein Torjäger in der Operation am Montag nichts an Biss gelassen hat. Blechschmidt: "Unser Torminator ist den Umständen zum Trotz sehr gut drauf. Ich wünsche ihm das nötige Durchhaltevermögen und Geduld bei der Reha." Blechschmidt weiß, wovon er spricht: Er ging im vergangenen Jahr nach einer Knie-Operation durch die Mühlen der Reha.CB

21.6.02

Uli Siems wird kandidieren

Die Mitglieder des VfL Hamm wählen am kommenden Donnerstag einen neuen Gesamtvorstand

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm bleibt auf Konsolidierungskurs und bei allen Personalfragen, die den Gesamtvorstand, den Abteilungsvorstand und den Oberliga-Kader für die Saison 2002/2003 betreffen, auf Ballhöhe.

HAMM. Im Samstag, 17. November 2001, setzte die Mehrheit der Spieler des Fußball-Oberligisten VfL Hamm dem "Rest-Vorstand" die Pistole auf die Brust und drohte mit einem Boykott, wenn nicht bis Ende Dezember die überfällige Hauptversammlung einen handlungsfähigen Vorstand auf die Beine stellen würde. Es blieb das einzige Mal, dass die Spieler sich an die Öffentlichkeit wagten, bewegt hatten sie mit ihrer Drohung aber letztlich nur eins: Der kommissarische Abteilungsleiter Peter Wardenbach nahm seinen Hut.

Am kommenden Donnerstag von 19.30 Uhr an sollen die Mitglieder des VfL Hamm im Clubheim nun endgültig die Weichen dafür stellen, dass solche Turbulenzen wie im vergangenen Jahr nicht mehr passieren. Wobei zwei Punkten der Tagesordnung höchste Aufmerksamkeit gebührt: den Neuwahlen und der Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes.

Denn auch beim VfL Hamm ist es Tradition, dass die stärkste Abteilung - und das sind nach wie vor die Fußballer - den Vorsitzenden des Gesamtvereins vorschlagen bzw. stellen. Bis zu den Querelen zwischen dem Gesamtvorsitzenden Dietmar Koch und dem Fußball-Abteilungsleiter Hans Pauly ging diese Rechnung auch auf. Beide sind mittlerweile nicht mehr im Amt, so dass am Donnerstag die Mitglieder gefordert sind, sich einen neuen Vorsitzenden zu wählen.

Die Fußball-Abteilung schickt dabei einen Kandidaten ins Rennen, der sich lange Zeit schwer tat, diesen Schritt zu tun, der aber seit dem Rücktritt von Peter Wardenbach die Regie übernommen hat: Uli Siems. Derzeit ist er im Krankenhaus, dennoch geht Raymund Hermes, der künftige Hauptsponsor des VfL Hamm davon aus, dass am Samstag die Vorsitzenden der fünf Abteilungen (Fußball, Handball, Tennis, Leichtathletik, Gymnastik) grünes Licht geben und sich auf Uli Siems, den langjährigen Jugendwart des VfL, als einzigen Kandidaten für die Wahl am kommenden Donnerstag einigen werden. Raymund Hermes gestern: "Er wird es machen, und das kann nur im Sinne aller sein."

In der Tat: Uli Siems war in den Monaten, in denen es beim VfL zumindest hinter den Kulissen drunter und drüber ging, weil die Spieler wissen wollten, wie es beim VfL nach dem Ausstieg der Firma HaPa als Hauptsponsor (zum 30. Juni) und dem Verlust von Hans Pauly und Peter Wardenbach weiterging, der Mann, der die entscheidenden Kontakte knüpfte. Er holte Raymund Hermes ins Boot und sicherte damit dem VfL Hamm das Aushängeschild der vergangenen 17 Jahre - die Oberliga-Mannschaft.

21.6.02

Hamm plant mit Artur Platek

Der 32-jährige Abwehrspieler hat einen Einjahresvertrag unterschrieben

HAMM. Der vierte Neuzugang steht fest. Fußball-Oberligist VfL Hamm hat sich für die kommende Saison die Dienste des gebürtigen Polen Artur Platek (zuletzt Spfr Siegen) gesichert. Der 32-jährige Abwehrspieler, der 2000 von Wilhelmshaven zum Süd-Regionalligisten Spfr Siegen gewechselt war, es dort in der Regionalliga in der vergangenen Saison aber nur auf drei Einsätze und 36 Minuten Spielzeit gebracht hatte (ein Einsatz in der Hinrunde, zwei in der Rückrunde), unterschrieb beim VfL Hamm einen Einjahresvertrag. Der Pole war 1998 von Gornik Zabrze nach Deutschland gekommen.

Weniger erfolgreich waren die späten Bemühungen des VfL Hamm um die Schäfer-Zwillinge Thomas und Stefan Schäfer (zuletzt Guckheim). Sie hatten frühzeitig dem Landesligisten Hundsangen zugesagt: Und bleiben dabei. Am Mittwoch sagten sie dem VfL ab.

Zuvor hatten sich dem VfL bereits Florian Schnorrenberg (Betzdorf), Heiko Görg (Wirges) und Tobias Sträter (Remscheid) dem VfL angeschlossen. Beim geplanten Wechsel von Patrick Prang (Neitersen) ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, er hat bis 2003 einen Vertrag beim Landesligisten Neitersen. Interesse hat der VfL auch nach wie vor am Herdorfer Ex-Profi Marco Weller (Spfr Siegen), der sich Richtung Eintracht Frankfurt orientiert hatte, dabei aber - nach dem aktuellen Stand im Lizenzierungsverfahren - aufs falsche Pferd gesetzt hat. Kontakt zu Nenad Lazarevic, der in den vergangenen Wochen in seiner Heimat vorspielte, hat der VfL ebenfalls noch. Aber nicht nur der VfL: Auch dessen Ex-Trainer Milan Sasic (Altenkirchen/ab 1. Juli bei der TuS Koblenz) hat sich seines Dribbel-Künstlers erinnert.

25.6.02

Umsteiger

Prang-Wechsel nach Hamm perfekt

Der Fußball-Landesligist Neitersen und der Oberligist Hamm haben sich über die Modalitäten beim Wechsel von Patrick Prang geeinigt. Der Mittelfeldspieler mit Offensiv-Drang, der 2001 ablösefrei von Fortuna Köln nach Neitersen gekommen war und bei den Sportfreunden noch einen Vertrag bis Ende Juni 2003 besaß, kommt - gegen ein entsprechendes Entgelt - aus dem Vertrag heraus und steht somit dem VfL sofort zur Verfügung. "Es gab ein faires Gespräch mit einem schnellen Ende. Dabei wurde eine ordentliche Lösung gefunden, mit der beide Seiten gut leben können", informierte Neitersens Vorsitzender Marco Schütz von der Einigung mit Hamms Verhandlungsführer Raymund Hermes. (han)

28.6.02

Weller wechselt zum VfL Hamm

Auch Schulz und Obertopp Neu-Hämmscher

HAMM. Der VfL Hamm bastelt Stück für Stück an einem konkurrenzfähigen Kader für die neue Saison in der Fußball-Oberliga Südwest. Jüngste Neuzugänge sind der Mittelfeldmann Marco Weller (Sportfreunde Siegen), der Abwehrakteur René Obertopp (VfB Wissen), Torwart Tim Schulz (SG Betzdorf) und der offensive Mittelfeldspieler Alper Durak, der vom SSV Bergneustadt (Landesliga Mittelrhein) an die Sieg wechselt.

Zuvor waren bereits Florian Schnorrenberg (SG Betzdorf/Verbandsliga), Heiko Görg (Spvg EGC Wirges/Oberliga), Tobias Sträter (FC Remscheid/Verbandsliga), Artur Platek (Spfr Siegen/Regionalliga) und Patrick Prang (Spfr Neitersen/Landesliga) verpflichtet worden.

Vom Spielerkader der vergangenen Oberligarunde stehen noch Mirko Sauerbach (Tor), Dirk Spornhauer (Abwehr), Marko Sasic und Daniel Rosa (Mittelfeld) sowie Enis Caglayan und Fitim Dauti (Angriff) zur Verfügung. Dazu kommen die A-Jugendlichen Daniel Bohner, Michael Boll, René Fröhling, Zlatibor Sasic, Stefan Nogly und Andreas Becker. **(han)**

29.6.02

Klares Votum für Rückkehrer Koch

Hauptversammlung des VfL Hamm: Die Fußball-Abteilung lässt sich von Handball-Funktionär Böing im Vorstand vertreten

Renaissance beim VfL Hamm. "Schweigen war die einzige Möglichkeit", meinte der alte und neue Vorsitzende des VfL Hamm, Dietmar Koch, nach der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend, in der er sich überraschend wieder zur Wahl gestellt hatte und in der er sich mit einem sensationellen Votum (ohne Gegenstimme) erneut zum Vorsitzenden wählen ließ. Nachdem er ein Jahr lang - nach erheblichen Differenzen mit dem früheren Fußball-Abteilungsleiter Hans Pauly - das Amt nur kommissarisch besetzt hatte.

HAMM. In bester Helmut-Kohl-Manier ist es dem SPD-Kommunalpolitiker Dietmar Koch gelungen, die Irrungen und Wirrungen beim VfL Hamm "auszusitzen". Bei der Hauptversammlung am Donnerstag blieb die Vergangenheit außen vor: kein Wort über den Ärger mit der Fußball-Abteilung wegen angeblich ausstehender Gelder, keine Erinnerung an die turbulente Jahreshauptversammlung des Vorjahres, nur leise Hinweise auf den Komplex der Zollamts-Fahndung wegen der Fußball-Abteilung.

"Das ist doch heute eine völlig andere Situation. Die Fußball-Abteilung ist anders strukturiert", ergänzte Horst Keil, einer der stellvertretenden Vorsitzenden, der noch vor einem guten Jahr mit dem Austritt seiner Tennis-Abteilung gedroht hatte.

Überraschend war: Dietmar Koch wurde ohne eine Gegenstimme gewählt. Wobei viele die Meinung vertraten: Das hätte er schon früher haben können, denn seit einem Jahr musste er das Amt kommissarisch ausüben, nachdem sich 2001 kein Koch-Nachfolger gefunden hatte. "Eigentlich wollte ich nun auch denjenigen meine Zusammenarbeit anbieten, die mich nicht gewählt haben", war selbst Dietmar Koch von dem einstimmigen Votum der Mitglieder verblüfft.

Dafür kassierte er dann von Peter Wardenbach, dem ehemaligen Fußball-Abteilungsleiter, die einzige Gegenstimme des Abends, als er auch in das Amt des Organisationsleiters und Kassenwartes gewählt wurde. In diesem Bereich wollen sich der Verein und Dietmar Koch neu orientieren.

Es ist angedacht, diese beiden aufwändigen und verantwortsvollen Positionen im neuen Amt eines Vereinsmanagers zu verschmelzen, der dann nicht mehr rein ehrenamtlich arbeiten soll. Genau diese Position strebt Dietmar Koch an, wobei er demnächst auch entsprechende Seminare des Sportbundes besuchen will.

Ist das nicht zu viel des Guten, Vorsitzender und hauptamtlicher Vereinsmanager in Personalunion? "Das muss man dann überdenken, wenn es so weit ist", meinte Dietmar Koch. Bemerkenswert war angesichts des im Vorjahr nicht zu übersehenden Machtstrebens der Fußball-Abteilung auch, dass als Vertreter der Fußball-Abteilung Joachim Böing ins Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde: ein Funktionär der Handball-Abteilung (!). Im engeren Vorstand des Vereins sitzen nun neben Dietmar Koch Grete Krämer (Gymnastik-Abteilung), Dr. Bernd Reifenrath (Handball-Abteilung), Horst Keil (Tennis-Abteilung), Joachim Böing und Jugendleiter Patrick Müller, aber kein führenden Kopf aus der Fußball-Abteilung.

Wieder an Bord ist auch Erwin Proff im Ältestenausschuss. Die Abschaffung dieses Gremiums, einst von Hans Pauly gefordert, war indes kein Thema. Neben Proff sollen nun Gisela Heinz, Dieter Enders, Rolf-Peter Preuß und Withold Waligura in Streitfällen als Schlichter auftreten.

Horst Keil hatte den ruhigen Verlauf der Versammlung offensichtlich geahnt, denn schon in seinen Eingangsworten hatte er gesagt, dass der VfL "mit viel Optimismus in die Zukunft blicken könne". Diese Einschätzung wurde auch durch die Abteilungsberichte des derzeit 1021 Mitglieder starken Vereins bestätigt. Da war viel Positives zu hören. Die Fußball-A-Junioren wurden Rheinlandliga-

Meister, das Seniorenteam bleibt dank des Einstiegs von Raymund Hermes als Hauptsponsor in der Oberliga. Die Handballerinnen haben zur neuen Runde ein Reserve-Team gemeldet. Das streben auch die Fußballer für 2003 an. Kerstin Marenbach und Regina Freiß waren bei deutschen Leichtathletik-Meisterschaften erfolgreich, wobei die Letztgenannte ihre Laufbahn inzwischen jedoch wegen einer schweren Knieverletzung beenden musste.

14 Teams gab es in der Tennis-Abteilung in der vergangenen Runde, darunter sechs Jugendmannschaften. Probleme hatte die Gymnastik-Abteilung, weil sie vakante Übungsleiterstellen noch nicht komplett neu besetzen konnte. Vielleicht noch ein Amt für den neuen Allrounder Dietmar Koch?

Jürgen Vohl

4.7.02

VfL: Jacobs kehrt zurück

Vertrag mit Germania Dattenfeld wurde aufgelöst

Ohne auch nur ein Spiel für seinen vermeintlich neuen Verein, Germania Dattenfeld, bestritten zu haben, ist André Jacobs nach wenigen Wochen zum Fußball-Oberligisten VfL Hamm zurückgekehrt.

HAMM. "Ich freue mich wieder auf Hamm", sagt der jüngste Neuzugang des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, André Jacobs. Dabei ist der 29-jährige Fürthener gar kein Neuzugang im eigentlichen Sinne. Im Mai unterzeichnete das Hämmscher Eigengewächs einen Vertrag beim Nordrhein-Verbandsligisten Germania Dattenfeld. Nachdem sich im beruflichen Bereich bei Jacobs in den vergangenen Wochen Veränderungen ergeben haben, sah sich Jacobs veranlasst, mit seinem neuen Klub zu reden. "Ich werde nicht so häufig trainieren können, wie nötig. Zudem muss ich auf den Urlaub, den ich eingereicht hatte, um mit Dattenfeld ins Trainingslager zu fahren, nun aus betrieblichen Gründen verzichten."

Die Dattenfelder dankten dem Spieler seine Offenheit, indem sie der Vertragsauflösung unter einer Bedingung zustimmten: ein Ersatz musste zunächst her. Der wurde nun für die Mannschaft von Trainer Armin Görgens, der von 1984 bis 1986 sechs Bundesligaspiele für den 1. FC Köln bestritten hat, gefunden. "Das ist sehr fair und ohne großes Theater gelaufen", ist Jacobs den Germanen dankbar. Die Vertrags-Auflösung sei letztlich auch im Dattenfelder Sinne gewesen. "Schließlich habe ich einen guten Vertrag gehabt", deutete Jacobs an, dass er mit reduziertem Trainingsaufwand und -daraus folgend - vielleicht nur als Ersatzspieler (zu) teuer gewesen wäre.

Über Jacobs' Freund Jörg Mockenhaupt, Hamms Co-Trainer, war der Weg zurück zum VfL dann schnell geebnet. "So viel wie möglich trainieren", lautet das Nahziel des VfL-"Neuzugangs". **(han)**

5.7.02

VfL-Fußballer kicken im Sand

Hamm testet zudem am Samstag in Nauroth gegen Mainz 05 Amateure

DERNBACH/HAMM. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat ein stressiges Wochenende zu bestreiten. Beim 3. Beach-Soccer-Cup am Sonntag, 7. Juli, spielen die Schützlinge von Trainer Carsten Blechschmidt in Dernbach bei Montabaur im Sand gegen starke Konkurrenz aus der Ober-, Verbands-, Landes- und Bezirksliga.

Ernster zu nehmen ist allerdings das erste Testspiel auf Rasen innerhalb der Vorbereitung auf die neue Saison: am Samstag, 6. Juli, von 16 Uhr an in Nauroth gegen den Ligakonkurrenten FSV Mainz 05 Amateure mit Trainer Colin Bell, dem Ex-Coach der Hämmscher.

Gruppe "Holzland-Jung": SG Oberbieber/Niederbieber, SG Mülheim-Kärlich, Eintracht Guckheim, Spfr Eisbachtal, SG Mündersbach/Rosbach, FC Germania Metternich, VfL Hamm.

Gruppe "Sport-Hesse": Hülser SV, Spvg Steinefrenz/W./B., SG Höhr-Grenzhausen, Rot-Weiß Koblenz, SG Ellingen/B./W., FC Plaidt, DJK St. Katharinen.

5.7.02

Bis zu fünf Vereine müssen absteigen

Fußball-Oberliga: Vereinsvertreter tagten in Ingelheim - Liga aufgestockt

Mit dem letzten Spieltag ist noch lange nicht alles vorbei. Eine Erkenntnis, die Spielleiter Hans Bernd Hemmler den Vereinen der Fußball-Oberliga bei ihrer Hinrundenbesprechung im Ingelheimer Rathaus am Beispiel der Vorsaison noch einmal kurz skizzierte. Weder der Meister noch die Absteiger standen nach Rundenende unumstößlich fest.

INGELHEIM. Der Antrag der TuS Koblenz auf Insolvenz gefährdete den Titelgewinn von Borussia Neunkirchen in der Fußball-Oberliga. Wären die Koblenzer nachträglich aus der Wertung genommen worden, wären die Amateure von Mainz 05 Meister gewesen. Doch hier blieb es bei der Abschlussplatzierung.

Das Relegationsspiel des 15. des Endklassements, Wormatia Worms, gegen den Sieger der Qualifikationsrunde der drei Verbandsliga-Zweiten, den 1. FC Saarbrücken II, wurde dagegen nachträglich zur Makulatur. Die Fusion von VfR und Waldhof Mannheim ersparte den Amateuren des 1. FC Kaiserslautern die Rückkehr in die Oberliga. Wormatia Worms war damit gerettet. Eintracht Bad Kreuznach hätte den Anspruch auf das Relegationsspiel gehabt, doch ein zweiter Anlauf war den Saarbrückern nicht zuzumuten. Also durften auch die Bad Kreuznacher in der Liga bleiben. Die Aufstockung der Oberliga auf 19 Mannschaften führt in der Saison 2002/2003 zu vermehrtem Abstieg. Mindestens drei aber maximal fünf Teams müssen zurück in die Verbandsligen. Die Qualifikationsrunde der Verbandsliga-Zweiten und das Relegationsspiel des Oberligisten auf dem ersten Abstiegsrang entfällt in der nächsten Spielzeit.

Eine Neuerung, die für Regional- und Oberliga gilt, kam nur am Rande zur Sprache. In der kommenden Saison müssen unter den 18 Spielern, die auf dem Spielberichtsbogen aufgeführt werden, mindestens vier deutsche U 24-Akteure, davon einer unter 21 Jahren, sein. "Das ist eine Formalvorschrift", beruhigte Verbandsgeschäftsführer Heinrich Dollmann. Es dürfen auch Spieler genannt werden, die wegen Krankheit oder Einsatz in einer anderen Mannschaft gar nicht anwesend sind. Wie Zuwiderhandlungen gegen diese neue Vorschrift bestraft werden, ist noch nicht endgültig geklärt.

Gert Adolphi

5.7.02

Nenad folgt Milan

Lazarevic-Wechsel von Hamm nach Koblenz

KOBLENZ/HAMM. der 21-jährige Offensivspieler Nenad Lazarevic ist vom Fußball-Oberligisten VfL Hamm zum Ligakonkurrenten TuS Koblenz gewechselt. Beim Trainingsauftakt Anfang dieser Woche tummelte sich Lazarevic im bedenklich kleinen Kreis seiner neuen Mannschaft auf dem Südplatz im Koblenzer Stadion "Oberwerth". Gerade mal 13 Spieler standen dem neuen Trainer Milan Sasic (Altenkirchen) zum Start zur Verfügung.

Sasic steht vor der Herausforderung, eine nahezu komplett neue Mannschaft formen zu müssen. "Uns bleibt nicht viel Zeit", gab Milan Sasic zu verstehen. Aus dem TuS-Kader der vergangenen Saison sind nur Peter Auer, Christian Kaes, Nikolai Foroutan, Ilkay Keskin und Fatih Cift übrig geblieben.

6.7.02

VfL Hamm Letzter in der Oberliga-Zuschauergunst

Saisonbilanz im Fußballoberhaus Südwest: Nur 174 Zuschauer pro Spiel passierten im Schnitt das Stadiontor in Hamm

INGELHEIM/HAMM. Die neue Saison in der Fußball-Oberliga Südwest beginnt am Dienstag und Mittwoch, 30. und 31. Juli. Der VfL Hamm muss zum Auftakt beim Westerwald-Konkurrenten Sportfreunde Eisbachtal antreten (Di., 30. Juli, 19 Uhr). Es folgt die Heimpremiere gegen Wormatia Worms (Sa., 3. August, 15.30 Uhr).

Drei Mal wird in der Hinrunde unter der Woche gespielt. Drei Rückrunden-Spieltage werden noch vor der Winterpause ausgetragen. Am Wochenende 7./8. Dezember wird letztmalig vor dem Jahreswechsel um Punkte gekämpft. Weiter geht's im neuen Jahr am 15./16. Februar. Die Saison endet am 24. Mai 2003.

Der Publikumskrösus Borussia Neunkirchen hat als Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Süd die Klasse verlassen. 16 180 Zuschauer, im Schnitt 951 pro Spiel, pilgerten ins Ellenfeld. Auf Platz zwei der Zuschauerstatistik rangiert der SC Idar-Oberstein mit 11 468 (Durchschnitt 674) Besuchern. Auf das geringste Interesse stießen die Heimspiele des VfL Hamm, die nur 2963 (174 pro Spiel) Anhänger sehen wollten.

Die fairste Mannschaft der Vorsaison war die Spvg EGC Wirges mit 87 Minuspunkten (60 Gelbe, vier Gelb-Rote und drei Rote Karten). Knapp dahinter landete der FK Pirmasens mit 88 Punkten. Ganz am Ende der Fairnesstabelle rangieren der TuS Mayen, Eintracht Bad Kreuznach (beide 136 Punkte) und Wormatia Worms (138 Punkte). Weitere Erkenntnisse aus der Saisonbilanz: Der SC Idar-Oberstein war mit 13 Unentschieden der Remiskönig der Liga. Das häufigste Ergebnis war das 1:0. 41 Partien endeten mit einem Sieg mit minimaler Trefferausbeute (13,4 Prozent aller Spiele). Die meisten Tore fielen in der Schlussviertelstunde. Mit 229 waren dies 24,5 Prozent aller Treffer. Am wenigsten war in den ersten 15 Minuten los. Da fielen nur 104 Tore.

Eine Neuerung, die für Regional- und Oberliga gilt, kam nur am Rande zur Sprache. In der kommenden Saison müssen unter den 18 Spielern, die auf dem Spielberichtsbogen aufgeführt werden, mindestens vier deutsche U 24-Akteure, davon einer unter 21 Jahren, sein. "Das ist eine Formalvorschrift", beruhigte Verbandsgeschäftsführer Heinrich Dollmann. Es dürfen auch Spieler genannt werden, die wegen Krankheit oder Einsatz in einer anderen Mannschaft gar nicht anwesend sind.

Welche Konsequenzen Zuwiderhandlungen gegen diese neue Vorschrift haben werden, ist noch nicht endgültig geklärt. Norddeutsche Verbände wollen eine harte Linie fahren. Wer nicht genügend Nachwuchsleute benennt, soll dort mit dem Verlust der Punkte bestraft werden. Hemmler will beim Deutschen Fußballverband (DFB) noch einmal nachfragen, tendiert aber eher zu einem sanfterem Vorgehen. "Ich sehe das zunächst als Ordnungswidrigkeit", erklärte Hemmler. Somit würde nur eine Geldstrafe drohen. Im Klartext: Das Bemühen des DFB um Nachwuchsförderung wird an der Basis nur zögernd unterstützt.

Neu in der Oberliga ist auch eine Schiedsrichterin. "Da kommt eine Frau auf Sie zu, meine Herren", kündigte Schiedsrichter-Obmann Günther Linn den Vereinsvertretern den Einsatz von Miriam Dräger aus Kirn-Sulzbach an. Die junge Frau soll allerdings behutsam an die neue Klasse herangeführt werden und noch nicht an jedem Wochenende im Einsatz sein.

Gert Adolphi

8.7.02

VfL: Nur Sasic traf

Hamms Testspiel ging gegen Mainz 1:5 verloren

NAUROTH. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat sein erstes Testspiel im Hinblick auf die Saison 2002/2003 mit 1:5 (1:1) gegen die Amateure des FSV Mainz 05 verloren. Vor rund 200 Zuschauern in Nauroth glichen die Hämmscher die Führung des FSV aus der 17. Minute kurz vor der Pause durch ein Tor von Marko Sasic zum 1:1 aus.

"Eine Stunde lang haben wir mit unserer neu formierten Mannschaft sehr gut mitgespielt", war VfL-Trainer Carsten Blechschmidt trotz der klaren Niederlage nicht unzufrieden. Nach gut einer Stunde kamen die Gäste aus der Landeshauptstadt per Foulelfmeter erneut zur Führung. Bei einem Zweikampf im Strafraum war der Ex-Hämmscher Akim Kilic im Duell mit VfL-Torwart Schulz zu Fall gekommen. Schulz musste kurz darauf verletzt vom Platz. Nach dem Treffer zum 1:2 hatten die von Trainer Colin Bell (Niederhövels) betreuten 05-er die bessere Ausdauer und schraubten das Ergebnis noch auf 1:5 in die Höhe. **(han)**

Hamm: Sauerbach (46. Schulz/70. Mockenhaupt) - Spornhauer, Prang (60. Obertopp), Platek, Görg - Caglayan, Weller, Rosa (60. Schwellenbach), Schnorrenberg (46. Fröhling) - Marko Sasic (46. Boll), Dauti (80 Durak).

9.7.02

Fußball-Blitzturnier in Hamm

HAMM. Beim Blitzturnier des VfL Hamm bestreiten die heimischen Fußball-Landesligisten VfB Wissen und Sportfreunde Neitersen ihre ersten Tests während der gerade begonnenen Vorbereitung auf die neue Saison. Am Freitag spielen die Mannschaften von Wolfgang Leidig und Peter Litzinger von 18 Uhr an im Hammer Stadion gegen den gastgebenden Oberligisten VfL Hamm. Die Spielzeit beträgt jeweils 45 Minuten. Für zwei Spieler gibt es dabei ein schnelles Wiedersehen mit ihren Ex-Klubs. René Obertopp (Wissen) und Patrick Prang (Neitersen) stehen seit wenigen Tagen in Diensten des VfL Hamm. **(han)**

9.7.02

Blechschmidt-Team beim Strandfußball Vierter

KREISGEBIET. Bei vielen Fußballvereinen im Kreisgebiet hat die Saisonvorbereitung in den vergangenen Tagen begonnen. Der heimische Oberligist VfL Hamm hat am Samstag bereits sein erstes Testspiel absolviert (1:5 in Nauroth gegen Mainz 05 Amateure - die RZ berichtete). Zudem spielten die Hämmscher am Sonntag beim Beach-Soccer-Turnier in Dernbach. Dabei fehlte der Mannschaft von Trainer Carsten Blechschmidt ein Sieg zum Einzug ins Halbfinale. Der VfL wurde in der Gruppe A Vierter (9 Punkte, 10:6 Tore) hinter der SG Mülheim-Kärlich, Eintracht Guckheim (je 12 Punkte) und der SG Oberbieber/Niederbieber (10) sowie vor dem Oberliga-Konkurrenten Sportfreunde Eisbachtal, Verbandsligist FC Metternich (je 4) und Landesliga-Aufsteiger SG Mündersbach/Roßbach (2).

Weitere Testspiel-Ergebnisse: SG Eintracht Lahnstein - Spfr Eisbachtal 0:1 (0:1), Tor: Won Jun Lee. Dehn - SG Hundsangen/Obererbach 2:2 (1:1), Tore für Hundsangen: Ralf Hannappel und Dominik Küster. SG Hundsangen/O. - Spfr Eisbachtal 1:2 (1:1), Tore: 1:0 Thomas Schäfer (27.), 1:1 Kwafu Wiafe (31.), 1:2 Stefan Löffler (58.). RSV Würges II - Spfr Eisbachtal II 0:1 (0:1), Tor: Daniel Morosini (36.). **(han)**

9.7.02

"Ein kapitaler Fehler" Zu den Vorstands-Neuwahlen bei der Jahresversammlung des VfL Hamm äußert sich dieser Leser.

In dem Bericht über die Jahresversammlung des VfL Hamm ist Ihnen leider ein kapitaler Fehler unterlaufen. Sie schreiben in der zweiten Überschrift: "Die Fußball-Abteilung lässt sich von Handballfunktionär Böing im Vorstand vertreten" und im weiteren Bericht: "Bemerkenswert war, dass als Vertreter der Fußball-Abteilung ein Funktionär der Handball-Abteilung (!) in den engeren Vorstand gewählt wurde". Da kann man nur sagen: wieder einmal schlecht recherchiert! Da der Ablauf der Jahresversammlung wohl nichts Aufregendes hergab, sollte dies wohl als Sensationelles oder Merkwürdiges herhalten. Richtig ist, dass Herr Böing seit Sommer 2001 kein Amt mehr in der Handball-Abteilung ausübt, also kein Funktionär der Handball-Abteilung ist.

Dr. Bernd Reifenrath, Hamm

11.7.02

Morales kommt zum VfL Hamm

HAMM. Weiterer Neuzugang beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm: Jinka Morales (19) kommt vom Oberliga-Aufsteiger FV Engers an die Sieg. Der Ex-Mayener kann im offensiven Mittelfeld und im Angriff eingesetzt werden.

12.7.02

Fußball

Oberliga Südwest

Erster Spieltag - 30./31. Juli: SC Halberg Brebach - FSV Salmrohr, TuS Koblenz - Spvg EGC Wirges (beide Di., 19 Uhr), Spfr Eisbachtal - VfL Hamm, Idar-Oberstein - 1. FC Saarbrücken II, VfR Wormatia Worms - FC Homburg, FK Pirmasens - Eintracht Bad Kreuznach, SV Weingarten - Spvg Ingelheim, SV Röchling Völklingen - SC Hauenstein, FV Engers - TuS Mayen (alle Mi., 19 Uhr). Spielfrei: FSV Mainz 05 Amateure.

Zweiter Spieltag - 3./4. August: Mainz - Engers, Mayen - Völklingen, Ingelheim - Pirmasens, Bad Kreuznach - Koblenz, Wirges - Eisbachtal, Hamm - Worms, Homburg - Idar-Oberstein, Hauenstein - Weingarten (alle Sa., 15.30 Uhr), Saarbrücken II - Brebach (So., 15 Uhr). Spielfrei: Salmrohr.

Dritter Spieltag - 9./10./11. August: Brebach - Homburg, Eisbachtal - Bad Kreuznach (beide Fr., 19 Uhr), Idar-Oberstein - Hamm, Worms - Wirges, Koblenz - Ingelheim, Pirmasens - Hauenstein, Völklingen - Mainz (alle Sa., 15.30 Uhr), Salmrohr - Saarbrücken II (Sa., 17 Uhr), Weingarten - Mayen (So., 15 Uhr). Spielfrei: Engers.

Vierter Spieltag - 13./14. August: Bad Kreuznach - Worms, Engers - Völklingen (beide Di., 18.30 Uhr), Wirges - Idar-Oberstein (Di., 19 Uhr), Homburg - Salmrohr (Di., 19.30 Uhr), Ingelheim - Eisbachtal (Di., 20 Uhr), Hamm - Brebach (Mi., 18.30 Uhr), Mainz - Weingarten, Mayen - Pirmasens, Hauenstein - Koblenz (alle Mi., 19 Uhr). Spielfrei: Saarbrücken II.

Fünfter Spieltag - 16./17. August: Idar-Oberstein - Bad Kreuznach, Worms - Ingelheim (beide Fr., 19 Uhr), Brebach - Wirges, Pirmasens - Mainz (alle Sa., 15.30 Uhr), Eisbachtal - Hauenstein (Sa., 16.30 Uhr), Salmrohr - Hamm (Sa., 17 Uhr), Koblenz - Mayen, Weingarten - Engers (beide So., 15 Uhr). Spielfrei: Völklingen.

Vorgezogene Spiele vom achten Spieltag: Bad Kreuznach - Saarbrücken II, Völklingen - Koblenz (beide Mi., 21. August, 18.30 Uhr).

Sechster Spieltag - 23./24./25. August: Mayen - Eisbachtal, Ingelheim - Idar-Oberstein, Hauenstein - Worms (alle Fr., 19.30 Uhr), Mainz - Koblenz, Wirges - Salmrohr, Hamm - Saarbrücken II, Völklingen - Weingarten (alle Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Brebach, Engers - Pirmasens (beide So., 15 Uhr). Spielfrei: Homburg.

Siebter Spieltag - 27./28. August: Saarbrücken II - Wirges, Salmrohr - Bad Kreuznach (beide Di., 18.30 Uhr), Idar-Oberstein - Hauenstein, Koblenz - Engers, Homburg - Hamm, Worms - Mayen (alle Di., 19 Uhr), Brebach - Ingelheim, Eisbachtal - Mainz, Pirmasens - Völklingen (alle Mi., 18.30 Uhr). Spielfrei: Weingarten.

Achter Spieltag - 31. August/1./2./4. September: Mayen - Idar-Oberstein, Wirges - Homburg (beide Sa., 15.30 Uhr), Engers - Eisbachtal (Sa., 17.30 Uhr), Hauenstein - Brebach (So., 17 Uhr), Weingarten - Pirmasens (Mo., 18.15 Uhr), Mainz - Worms, Ingelheim - Salmrohr (beide Mi., 19.30 Uhr). Spielfrei: Hamm.

Neunter Spieltag - 4./7./8. September: Homburg - Bad Kreuznach (Mi., 19.30 Uhr), Brebach - Mayen, Idar-Oberstein - Mainz, Worms - Engers, Koblenz - Weingarten, Hamm - Wirges (alle Sa., 15.30 Uhr), Eisbachtal - Völklingen (Sa., 16.30 Uhr), Saarbrücken II - Ingelheim (So., 15 Uhr), Salmrohr - Hauenstein (So., 17 Uhr). Spielfrei: Pirmasens.

Zehnter Spieltag - 13./14./15. September: Mayen - Salmrohr (Fr., 19 Uhr), Ingelheim - Homburg (Fr., 19.30 Uhr), Mainz - Brebach, Pirmasens - Koblenz, Völklingen - Worms, Hauenstein - Saarbrücken II (alle Sa., 15.30 Uhr), Weingarten - Eisbachtal (Sa., 16.30 Uhr), Bad Kreuznach - Hamm, Engers - Idar-Oberstein (beide So., 15 Uhr). Spielfrei: Wirges.

Elfter Spieltag - 20./21. September: Worms - Weingarten (Fr., 19.30 Uhr), Homburg - Hauenstein (Fr., 20 Uhr), Brebach - Engers, Idar-Oberstein - Völklingen, Wirges - Bad Kreuznach, Hamm - Ingelheim, Saarbrücken II - Mayen, Salmrohr - Mainz (alle Sa., 15.30 Uhr), Eisbachtal - Pirmasens (Sa., 16.30 Uhr). Spielfrei: Koblenz.

Zwölfter Spieltag - 25./26./27./28./29. September: Wirges - Ingelheim (Mi., 19.30 Uhr), Koblenz - Eisbachtal (Do., 19.30 Uhr), Mayen - Homburg (Fr., 20 Uhr), Mainz - Saarbrücken II, Pirmasens - Worms, Völklingen - Brebach, Hauenstein - Hamm (alle Sa., 15.30 Uhr), Weingarten - Idar-Oberstein, Engers - Salmrohr (beide So., 15 Uhr). Spielfrei: Bad Kreuznach.

13. Spieltag - 4./5./6. Oktober: Worms - Koblenz (Fr., 19.30 Uhr), Brebach - Weingarten, Idar-Oberstein - Pirmasens, Wirges - Hauenstein, Hamm - Mayen, Homburg - Mainz, Salmrohr - SV Röchling Völklingen (alle Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Ingelheim, Saarbrücken II - Engers (beide So., 15 Uhr). Spielfrei: Eisbachtal.

14. Spieltag - 11./12./13. Oktober: Hauenstein - Bad Kreuznach (Fr., 19 Uhr), Mainz - Hamm, Mayen - Wirges, Koblenz - Idar-Oberstein, Pirmasens - Brebach, Weingarten - Salmrohr, Völklingen - Saarbrücken II (alle Sa., 15.30 Uhr), Eisbachtal - Worms (Sa., 16.30 Uhr), Engers - Homburg (So., 15 Uhr). Spielfrei: Ingelheim.

15. Spieltag - 18./19./20. Oktober: Ingelheim - Hauenstein (Fr., 19.30 Uhr), Idar-Oberstein - Eisbachtal (Fr., 20 Uhr), Brebach - Koblenz, Wirges - Mainz, Hamm - Engers, Homburg - Völklingen, Saarbrücken II - Weingarten, Salmrohr - Pirmasens (alle Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Mayen (So., 15.30 Uhr). Spielfrei: Worms.

16. Spieltag - 25./26./27. Oktober: Koblenz - Salmrohr (Fr., 19 Uhr), Mayen - Ingelheim (Fr., 19.30 Uhr), Mainz - Bad Kreuznach, Worms - Idar-Oberstein, Eisbachtal - Brebach, Pirmasens - Saarbrücken II, Weingarten - Homburg, Völklingen - Hamm (alle Sa., 15.30 Uhr), Engers - Wirges (So., 15 Uhr). Spielfrei: Hauenstein.

17. Spieltag - 1./2./3. November: Ingelheim - Mainz, Hamm - Weingarten (beide Fr., 15 Uhr), Brebach - Worms, Wirges - Völklingen, Saarbrücken II - Koblenz, Hauenstein - Mayen, Salmrohr - Eisbachtal (alle Sa., 14.30 Uhr), Homburg - Pirmasens (Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Engers (So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Idar-Oberstein.

18. Spieltag - 9./10. November: Mainz - Hauenstein, Idar-Oberstein - Brebach, Eisbachtal - Saarbrücken II, Koblenz - Homburg, Pirmasens - Hamm, Weingarten - Wirges, Völklingen - Bad Kreuznach (alle Sa., 14.30 Uhr), Worms - Salmrohr (Sa., 15.30 Uhr), Engers - Ingelheim (So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Mayen.

19. Spieltag - 15./16./17. November: Mayen - Mainz (Fr., 19.30 Uhr), Homburg - Eisbachtal (Fr., 20 Uhr), Wirges - Pirmasens, Hamm - Koblenz, Saarbrücken II - Worms, Salmrohr - Idar-Oberstein, Hauenstein - Engers (alle Sa., 14.30 Uhr), Ingelheim - Völklingen, Bad Kreuznach - Weingarten (beide So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Brebach.

20. Spieltag - 22./23./24. November: Mayen - Engers (Fr., 19 Uhr), Salmrohr - Brebach, Saarbrücken II - Idar-Oberstein, Hamm - Eisbachtal, Wirges - Koblenz, Hauenstein - Völklingen (alle Sa., 14.30 Uhr), Homburg - Worms (Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Pirmasens, Ingelheim - Weingarten (beide So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Mainz.

21. Spieltag - 30. November/1. Dezember: Völklingen - Mayen, Pirmasens - Ingelheim, Koblenz - Bad Kreuznach, Eisbachtal - Wirges, Idar-Oberstein - Homburg, Brebach - Saarbrücken II (alle Sa., 14.30 Uhr), Worms - Hamm (Sa., 15.30 Uhr), Engers - Mainz, Weingarten - Hauenstein (beide So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Salmrohr.

22. Spieltag - 6./7./8. Dezember: Ingelheim - Koblenz, Hauenstein - Pirmasens (beide Fr., 19 Uhr), Hamm - Idar-Oberstein, Mayen - Weingarten, Mainz - Völklingen, Saarbrücken II - Salmrohr (alle Sa., 14.30 Uhr), Homburg - Brebach (Sa., 15 Uhr), Wirges - Worms (Sa., 15.30 Uhr), Bad Kreuznach - Eisbachtal (So., 14.30 Uhr). Spielfrei: Engers.

15.7.02

Wissen bot dem VfL eine Halbzeit Paroli

Blitzturnier beim Fußball-Oberligisten in Hamm: Neitersen enttäuschte

In ungewöhnlicher Form haben die heimischen Fußballer des VfL Hamm (Oberliga), des VfB Wissen und der Sportfreunde Neitersen (beide Landesliga) ihre Form während der Saisonvorbereitung getestet. Bei einem Blitzturnier spielten die Nachbarn jeweils eine Halbzeit gegeneinander.

HAMM. Fußball-Oberligist VfL Hamm hatte am Freitagabend die Landesligisten VfB Wissen und Sportfreunde Neitersen zu einem Blitzturnier eingeladen. Während sich Wissen in erstaunlich guter Frühform präsentierte, offenbarten sich beim VfL Hamm noch Probleme mit dem "zweiten Anzug". Bei Neitersen wurde deutlich, dass nach den Abgängen von Michalski, Prang und Williamson und ohne das Sturmduo Frank Brox/Henry Acquah nicht viel geht. Gespielt wurde im Hammer Stadion jeder gegen jeden (jeweils 45 Minuten).

Hamm - Wissen 1:1

Der mit mehreren Akteuren aus dem zweiten Glied angetretene VfL übernahm das Kommando. Hamm profitierte zunächst von zahlreichen Ballverlusten des VfB. In der 17. Minute bediente der A-Jugendliche Stefan Schwellenbach Marko Sasic, der bis zur Torauslinie lief und in den Fünfmeterraum zurückpasste. Neuzugang Florian Schnorrenberg schob zum 1:0 ein.

Obwohl von Wissen nur selten wirklich gefordert, wirkte die VfL-Abwehr unsicher. Die Führung hatte nur deshalb lange Bestand, weil die Wissener ständig ins Abseits liefen. Nicht aber in der 39. Minute, als Bernd Krauß von halblinks steil in den Strafraum zu Denis Sert passte, der den Ball an Torwart Mirko Sauerbach vorbei zum 1:1 ins Netz schlenzte.

VfL-Trainer Carsten Blechschmidt wollte einigen Spielern, die zuletzt nicht zum Einsatz gekommen waren, eine Chance geben, wurde aber enttäuscht: "Ich könnte einiges sagen, aber das mache ich intern. Was ich sehen wollte, habe ich gesehen."

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Nogly, Platek - Zlatibor Sasic, Schwellenbach, Sträter, Durak, Obertopp - Marko Sasic, Schnorrenberg.

Wissen: Kill - Koschinski, Herzog, Ferfort - Papenfuß, Bedranowsky, Leicher, Krauß, Detmer, Sert, Fischbach.

Tore: 1:0 Schnorrenberg (17.), 1:1 Sert (39.).

Neitersen - Hamm 0:2

Eine andere Aufstellung und eine bessere Leistung hatte VfL-Trainer Carsten Blechschmidt für das zweite Spiel versprochen. Neitersens Torwart Axel Jung flogen die Bälle nur so um die Ohren. In der 10. Minute klärte der "Lange" mit Bravour gegen einen satten Schuss von Daniel Rosa, in der 26. Minute hielt er das 0:0 gegen Enis Caglayan und René Fröhling fest.

Eine Minute später hatten die ersatzgeschwächten Neitenser ihre beste Szene des Abends, doch der von Holger Weber freigespielte Nachwuchsstürmer Sebastian Bettgenhäuser brachte den Ball nicht im Tor unter. Im Gegenzug fiel das 0:1 durch einen Kopfball von Fitim Dauti. Nur eine Minute später traf Caglayan zum 0:2 als WSN-Manndecker Konstantin Dortmann beim Rettungsversuch auf der Torlinie ausrutschte.

Neitersen: Jung - Sokola, Colovic, Dortmann - Weber, Schneider (25. Bierbrauer), Hoffmann, Frohn, Bettgenhäuser, Saygan - Schüler.

Hamm: Schulz - Spornhauer, Prang, Platek -Boll (10. Marko Sasic), Rosa, Sträter, Görg, Fröhling - Caglayan, Dauti.

Tore: 0:1 Dauti (27.), 0:2 Caglayan (28.).

Wissen - Neitersen 2:0

Der VfB wirkte bissiger und nutzte seine Überlegenheit nach elf Minuten zur Führung. Neitersen kam nach 20 Minuten besser ins Spiel, vermochte aber im gegnerischen Strafraum kein Unheil anzurichten.

Als Wissen die Zügel in der Schlussphase wieder anzog, wurde dies durch Thorsten Jacobs' Treffer zum 2:0 (45.) nach Vorarbeit von Heiko Bedranowsky belohnt. VfB-Trainer Wolfgang Leidig wollte den Sieg nicht überbewerten: "In der vergangenen Saison hatten wir auch eine gute Vorbereitung und sind dann abgestürzt." Ähnlich sah es WSN-Trainer Peter Litzinger: "Wenn wir in Bestbesetzung antreten, sieht die Welt schon wieder ganz anders aus."

Wissen: Mockenhaupt - Ferfort, Jacobs - Detmer, Trzenski, Leicher, Bedranowsky, Krauß, Kappner - Fischbach (25. Papenfuß), Sert.

Neitersen: Humberg - Dortmann, Colovic, Sokola - Schneider, Frohn, Hoffmann, Schüler, Weber, Saygan - Bettgenhäuser.

Tore: 1:0 Krauß (11.), 2:0 Jacobs (45.).

Schiedsrichter: Fenstermacher (Birkenbeul) - Zuschauer: 100.

Thomas Hohndorf

18.7.02

Im Angriff schwach

Fußball: Hamm verlor gestern beim Theis-Team

KREISGEBIET.Die Testspiele des Fußball-Oberligisten VfL Hamm im Überblick:

Roßbach/M. - Hamm 3:0 (1:0). Ohne Spornhauer, Marko Sasic, Weller und Platek, die Trainer Carsten Blechschmidt bewusst "schonte" ("Die hinten dran sind müssen zeigen, dass sie in die Mannschaft wollen."), ging gestern für den Oberligisten Hamm die Rechnung im Testspiel beim Landesliga-Neuling nicht auf. Drei Konter-Tore durch Joachim Görgen (13.) und Behar Xhokli (86./90.) holten den VfL auf den Boden zurück. Wobei das Manko des VfL in der zweiten Hälfte besonders deutlich wurde, als der VfL das Geschehen eindeutig beherrschte, vor dem Tor aber harmlos agierte. Nur ein Mal, bei einem Fröhling-Freistoß, musste Hamms Co-Trainer Jörg Mockenhaupt, der im Tor der Theis-Elf stand, weil die SG keinen Keeper zur Verfügung hatte, auf den Boden, um den

Ehrentreffer "seines" VfL zu verhindern.

Hamm: Schulz - Sträter, Prang, Nogly (46. Rosa), Görg - Obertopp (60. Boll), Fröhling, Zlatibor Sasic (70. Sander), Schwellenbach (75. Gerhardt) - Schnorrenberg (65. Durak), Caglayan.

Koblenz - Hamm 1:1 (0:0). "Bis auf eine kleine Schwächephase nach unserem Führungstor bin ich mit der Leistung meiner Mannschaft sehr zufrieden", sagte Hamms Trainer Blechschmidt nach dem Test am Dienstag in Hattert. Vor 100 Zuschauern brachte Marko Sasic den VfL, der in der ersten Spielhälfte klar dominierte, in Führung (53.). Im Anschluss an einen Eckball kassierte Hamm den Ausgleich durch TuS-Torjäger Nicolai Foroutan (61.). "Unsere neu formierte Mannschaft findet überraschend schnell zusammen. Damit hatte ich nicht gerechnet", freute sich Blechschmidt. Auch TuS-Trainer Milan Sasic erkannte das bessere Spiel des VfL an: "Das einzige, worüber ich mich freuen kann, ist das Ergebnis." Wermutstropfen für den VfL: Marco Weller schied frühzeitig mit einer Verletzung aus, und auf Fitim Dauti muss Hamm vorerst verzichten. Er weilt aus familiären Gründen in Mazedonien. **(han)**

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Prang, Platek, Görg - Boll, Weller (18. Sträter), Rosa (74. Schwellenbach), Fröhling (46. Schnorrenberg) - Caglayan (46. Dauti), Marko Sasic (78. Zlatibor Sasic).

19.7.02

Wort-Spiel

Bleib' doch bei uns ! Wir haben doch auch Geld.

Ein Mündersbacher Fußball-Fan zu Jörg Mockenhaupt (Torwart und Co-Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm), der im Testspiel am Mittwoch die Seite gewechselt hatte, weil Mündersbach kein Torwart zur Verfügung stand. Mündersbach siegte mit 3:0 (wir berichteten).

22.7.02

"Das müssen alle akzeptieren"

Fußball: Der Oberligist VfL Hamm stellte am Samstag seinen Kader für die Saison 2002/2003 vor - 16 Neue für Blechschmidt

Neubeginn auf der ganzen Linie! Unter diesem Motto geht der Fußball-Oberligist VfL Hamm am Mittwoch, 31. Juli, in seine 18. Oberliga-Saison, vor der es - innerhalb von nicht einmal zwölf Monaten - erdrutschartige Veränderungen in allen Bereichen gab wie noch nie zuvor in der VfL-Geschichte.

HAMM. Wer am Samstag bei der Kadervorstellung des Fußball-Oberligisten VfL Hamm einen Blick aufs Gruppenbild der Neuzugänge warf, der konnte glauben, das ist das Mannschaftsfoto. Sage und schreibe 16 der 24 Spieler sind neu im Kader des VfL. Aber: Diese Blutauffrischung war auch dringend geboten, nachdem acht Stammspieler den VfL nach bzw. während der turbulenten Saison 2001/2002 verlassen hatten (Frank Dapper, Slobodan Kresovic, Nihad und Senad Mujakic, Nenad Lazarevic, Torsten Ratzi, Dusan Szabo, Heiko Bedranowsky).

Realistisch betrachtet wird dieser Aderlass nicht zu kompensieren sein, zumal fast die Hälfte der neuen Akteure aus der eigenen A-Junioren-Mannschaft kommt. Diese war zwar überaus erfolgreich und wurde Rheinlandliga-Meister, doch bei allem Talent wird jeder wissen: Man kann viel von den Nachwuchsleuten erwarten, aber nicht, dass sie auf Anhieb die Oberliga aufmischen.

Einige der Neuerwerbungen scheinen dazu eher prädestiniert zu sein, von Beginn an im Rampenlicht zu stehen. Nachdem sich der langjährige Stammkeeper Jörg Mockenhaupt auf den Posten des Co-Trainers zurückgezogen hat, macht Heimkehrer Tim Schulz Mirko Sauerbach den Platz zwischen den Pfosten streitig. Laut Trainer Carsten Blechschmidt ist völlig offen, wer bis zum 31. Juli (in Nentershausen) das Rennen machen wird.

In der Abwehr ist die Konkurrenz nach wie vor minimal, drei Neue und Dirk Spornhauer sind "gesetzt". Der einzige aus diesem Trio mit Oberliga-Südwest-Erfahrung ist Heiko Görg, den Raymund Hermes, der neue Hauptsponsor des VfL, für den "stärksten Manndecker der Oberliga" hält. An der Seite des Mannes aus Wirges wurden zuletzt Artur Platek und Patrick Prang, zwei völlig unterschiedliche Akteure, in der Defensive "getestet".

Platek, dem es beim Regionalligisten Siegen nicht gelang, Fuß zu fassen, will es in Hamm noch einmal wissen. Prang dagegen ist nicht nur in Blechschmidts Augen ein Riesentalent. Beim Landesligisten Neitersen war er überwiegend in der Offensive zu Hause, jetzt soll er - zwei Klassen höher - seine Sturmläufe am eigenen Strafraum starten.

Die Chef-Rolle im Mittelfeld zu übernehmen, das traut Carsten Blechschmidt am ehesten dem Herdorfer Marco Weller zu - auch wenn Weller als Profi beim 1. FC Köln, in Dresden und in Siegen der Durchbruch nie gelungen ist. "Marco ist ein Riesenfußballer, dessen Persönlichkeit allerdings noch reifen muss", urteilt Blechschmidt über seine neue Nummer 10.

Sturm-Prinzip: Hoffnung

Gute Ansätze sind in der Vorbereitung auch beim ehemaligen Leverkusener Tobias Sträter nicht zu übersehen - er spielte zuletzt in Remscheid. Das besondere Augenmerk gilt allerdings der weiteren Entwicklung von René Obertopp und Florian Schnorrenberg, die von benachbarten Vereinen zum VfL kamen. Von ihnen erwartet Blechschmidt, dass sie die Erfahrung, die sie in Wissen bzw. Betzdorf gesammelt haben, einbringen, um sich auch bei höherem Tempo und höherem Körpereinsatz in der Oberliga zu behaupten. Als Knackpunkt im Kampf um den Liga-Verbleib könnte sich der Sturm erweisen. Hier setzt Blechschmidt ganz auf das Prinzip Hoffnung. "Vielleicht platzt ja bei einem unserer Angreifer bald der Knoten."

Was traut Carsten Blechschmidt, der die Verantwortung fürs Oberliga-Team seit dem Herbst trägt, seiner neuen, jungen und unerfahrenen Mannschaft 2002/2003 zu? "Wir kämpfen um den Klassenverbleib und wollen mit dem Abstieg nichts zu tun haben, andere Forderungen wären utopisch. Alle müssen akzeptieren, dass wir mit dieser Mannschaft nicht ganz oben mitspielen können. Nur dann ist mittelfristig wieder mehr drin."

Will heißen: Ab 31. Juli läuft für den VfL die Zeit der Bewährung, in der alle ihre Oberliga-Tauglichkeit zu beweisen haben: sowohl sich selbst als auch ihrem neuen Hauptsponsor Raymund Hermes, der am Beispiel Carsten Blechschmidt klar macht, wie der Hase ab 2002/2003 beim VfL laufen wird.

Hermes: "Er ist zurzeit noch ohne Vertrag, und ich werde die ersten Spiele abwarten, bevor ich entscheide, ob er einen bekommen wird." Wie gesagt: Neubeginn auf der ganzen Linie!

Thomas Hohndorf

22.7.02

Wort-Spiel

Sie sind wie junge Hasen nach vorne gerannt - ohne Orientierung, ohne die Schilder zu beachten. Anschließend haben wir über die Straßenverkehrsordnung gesprochen. Wochen-Bilanz von Carsten Blechschmidt, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, nach zwei Niederlagen und dem gestrigen Sieg gegen Mündersbach, bei dem sich die Lehrstunde zum Thema Taktik bereits auszahlte.

23.7.02

Alle VfL-Tore durch Neue

BERGNEUSTADT. Drei Neue (Schnorrenberg/14.; Sträter/34.; Schwellenbach/87.) schossen gestern Abend die Tore im dritten Testspiel des Fußball-Oberligisten VfL Hamm innerhalb von vier Tagen. Auf dem für den VfL ungewohnten Kunstrasen des oberbergischen Landesligisten Bergneustadt machte

sich der Kräfteverschleiß der vergangenen Tage erst im letzten Viertel bemerkbar, so dass Coach Carsten Blechschmidt mit dem Auftritt durchweg zufrieden war. "Für Kunstrasen war's ganz gut. Wir haben unsere Ordnung beibehalten, selbst als wir platt waren." Platek, Görg und Prang hatte er eine Pause gegönnt.

Hamm: Sauerbach (46. Schulz) - Nogly (61. Boll), Spornhauer, Obertopp (43. Fröhling) - Sträter, Zlatibor Sasic (46. Weller), Schwellenbach, Rosa, Durak - Caglayan (46. Marko Sasic), Schnorrenberg.

26.7.02

Die heimischen Teams im Formtest

Fußball: Trainings- und Testspiel-Eindrücke aus Hamm, Betzdorf, Malberg, Neitersen und Wissen - Trefferquote häufig Manko

Wie ist die Vorbereitung bisher verlaufen? Welchen Leistungsstand haben die Mannschaften erreicht? Welche Probleme sehen die Trainer vor dem Start in die Meisterschaftsrunde. Kurz vor dem Saisonbeginn äußern sich die Trainer der fünf klassenhöchsten Fußball-Teams aus dem Kreis Altenkirchen.

KREISGEBIET. In der Fußball-Oberliga Südwest beginnt die Meisterschaftsrunde 2002/2003 am Dienstag/Mittwoch kommender Woche. Die Verbands- und Landesligisten treten am Wochenende 9./10./11. August zu ihren Auftaktspielen an. So sieht's derzeit aus in Hamm, Betzdorf, Malberg, Neitersen und Wissen:

Oberligist VfL Hamm

"Bei so vielen personellen Veränderungen wie in unserem Kader kann unsere Mannschaft zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingespielt sein. Sie ist aber auf einem guten Weg", zieht VfL-Trainer Carsten Blechschmidt ein Fazit der Vorbereitung. "Spielerisch haben wir ein riesiges Potenzial. Um in der Oberliga zu bestehen, müssen wir aber auch von Anfang an auch fighten." Das Thema Chancenverwertung bereitet Blechschmidt am meisten Kopfzerbrechen. Nur gut, dass der zurückgeholte Abwanderer André Jacobs mit seinen Allroundqualitäten nun wieder zur Verfügung steht.

Testspiel-Ergebnisse: Mainz Amateure 1:5, Koblenz 1:1, Roßbach/Mündersbach 0:3 und 6:0, Betzdorf 2:3, Bergeunstadt 3:1.

Das letzte Testspiel: Samstag, 27. Juli, 15 Uhr beim SC Renault Brühl.

Meisterschafts-Auftakt bei den Sportfreunden Eisbachtal (Mi., 31. Juli, 19 Uhr).

Leistungsstand: 75 %

29.7.02

Sorgenkind ist der Sturm

Fußball-Oberligist VfL Hamm siegte beim Farkas-Team Brühl mit 1:0

BRÜHL. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat sein letztes Testspiel vor Beginn der Meisterschaft (Mi., 19 Uhr, in Nentershausen gegen Eisbachtal) beim Mittelrhein-Verbandsligisten "Renault" Brühl durch ein Tor von Abwehrspieler Dirk Spornhauer mit 1:0 gewonnen.

Das Blechschmidt-Team, das seine Generalprobe ohne seine Abwehrrecken Heiko Görg (beruflich verhindert) und Artur Platek (auf Heimaturlaub) absolvieren musste, offenbarte auch im Spiel gegen die Mannschaft des ehemaligen VfL-Kapitäns Josef "Jupp" Farkas wieder die schon hinlänglich bekannte Schwäche im Abschluss.

VfL-Trainer Carsten Blechschmidt: "Auf der einen Seite ist es schön, wenn man viel läuft, sich redlich bemüht und viele Torchancen herausspielt. Auf der anderen Seite muss allen klar sein, dass am Mittwoch die Meisterschaft losgeht. Da darf man nicht derart leichtfertig, mehrmals sogar in Überzahl, mit Chancen umgehen - denn so viele werden wir in der Meisterschaft nicht mehr haben."

Hamm: Schulz (46. Sauerbach) - Spornhauer, Jacobs, Fröhling - Prang - Sträter, Weller, Rosa, Schnorrenberg (46. Boll) - Marko Sasic, Caglayan.

30.7.02

"Jetzt fehlen nur noch die Erfolge"

Fußball-Oberliga: Der VfL Hamm startet am Mittwoch, 19 Uhr, in Nentershausen in die Saison - Zlateff könnte Thema werden

Am Mittwoch, 19 Uhr, geht der VfL Hamm in Nentershausen beim langjährigen Wegbegleiter Spfr Eisbachtal in seine 18. Oberliga-Saison in Folge. Die Flut an offenen Fragen, die Fans, Funktionäre, Spieler und Trainer neun Monate lang in Atem gehalten hat, ist abgeebbt. Derzeit bewegt den VfL Hamm nur noch eine Frage: Wird Stürmer Chad Zlateff am Mittwoch dabei sein?

HAMM. Er ist vom Typ her der Spieler, der dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm seit den Tagen eines "Kalli" Gauch gefehlt hat: ein "Brecher".

Der 24-jährige US-Amerikaner Chad Zlateff hat gute Chancen, kurz vor Saisonbeginn beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm als zehnter auswärtiger Spieler nach Durak, Görg, Obertopp, Platek, Prang, Schnorrenberg, Schulz, Sträter und Weller einen Vertrag zu erhalten und als 17. (!) neuer Spieler den Kader auf dann 25 Akteure aufzurunden. Das setzt nach Einschätzung des neuen Hauptsponsors des VfL Hamm, Raymund Hermes, nur eines voraus: "Er sollte schnell für uns spielberechtigt werden."

Wie lange sich das hinzieht, war allerdings bis gestern noch nicht abzusehen. Obwohl der 1,85 m große Zlateff, dessen sportliche Wiege bei den Seattle Hibernian Saints stand, seit zwei Jahren in Deutschland ist, wo er für Pfullendorf (Reserve) und zuletzt Ravensburg (Verbandsliga) spielte, ist ein Wechsel nicht ganz unproblematisch. Denn, so Hermes: "Ich will alles schwarz auf weiß haben, dann sehen wir weiter."

Grünes Licht für Platek

In weiteren bis dato unsicheren Fällen sind die Verträge seit dem Wochenende dokumentensicher: Zum einen steht fest, dass der ehemalige Siegerner Artur Platek ab sofort nicht nur in Hamm Fußball spielen wird, sondern auch an der Uni Siegen studieren darf. Zum anderen liegen die "leistungsorientierten" (Hermes) Verträge für das Trainer-Gespann Blechschmidt/Mockenhaupt zur Unterschrift bereit. Carsten Blechschmidt: "Wir haben uns am Sonntag geeinigt, jetzt ist noch der VfL-Vorstand am Zug." Will heißen: Die letzten formellen Hindernisse sind rechtzeitig aus dem Weg geräumt worden, um sich ab Mittwoch endgültig auf den Fußball konzentrieren zu können. Hermes: "Jetzt fehlen nur noch die Erfolge."

Wie sich diese auch mit einer aus der Not geborenen Mannschaft erreichen lassen, lässt sich derzeit A-Lizenz-Trainer Blechschmidt beim Trainer-Kongress in Saarbrücken erzählen. Gestern weilte DFB-Trainer Michael Skibbe bei der Trainer-Fortbildung in Saarbrücken und analysierte die WM. Von Vorteil dürfte ob des interessanten Themas sein, dass sich Blechschmidt um das Aufgebot für den kommenden Mittwoch beim Lokalrivalen Eisbachtal keine großen Gedanken mehr machen muss. Die Abwehr steht (Görg, Platek, Spornhauer), erste Wahl im Sturm sind Caglayan und Marko Sasic. Im Tor hat Blechschmidt die Qual der Wahl zwischen Sauerbach und Neuzugang Schulz - die Entscheidung steht noch aus.

Spielraum hat er im Mittelfeld, den will er sich bis Mittwoch, 19 Uhr, auch nicht nehmen lassen. Blechschmidt: "Ich habe Eisbachtal gesehen, entsprechend werden wir uns im Mittelfeld formieren."

Und Zlateff? "Er ist ein körperlich starker Stürmer, der den Ball halten kann und in der Offensive eine Variante wäre. Ich habe aber keinen Einblick, wie es mit einer Verpflichtung aussieht."

1.8.02

Daniel Erbse: Ball war nicht drin

Fußball-Oberliga: Die Sportfreunde Eisbachtal verpatzen ihren Saisonauftakt mit einer 0:1-Niederlage gegen den VfL Hamm

Der Torwart nimmt im Fußball eine exponierte Stellung ein. Besonders rückt er ins Blickfeld, wenn wenige Treffer erzielt werden. Im Oberliga-Derby zwischen den SF Eisbachtal und dem VfL Hamm fiel nur ein Törchen für die Gäste von der Sieg. Dafür standen gleich drei Keeper im Mittelpunkt des Interesses.

NENTERSHAUSEN. Erbse oder Weisbrod? Die Frage vor dem Anstoß auf Eisbachtaler Seite. Nach dem überraschenden Abgang von Sven Eckhardt hatten die Sportfreunde "Oldie" Frank Weisbrod in einer Blitzaktion nach Nentershausen gelotst, trotzdem spielte der Daniel Erbse. "Frank Weisbrods Pass ist erst gegen 18 Uhr eingetrudelt. Das war zu kurzfristig," erklärte SFE-Coach Dietmar Krämer, "außerdem hat Daniel Erbse sehr gut gespielt." Richtig. Der gerade 19-Jährige überstand die erste brenzlige Situation bei einer gefährlichen Tatarenko-Rückgabe. In der Anfangsphase zeigten sich die Hämmscher spielstärker. Marco Sasics Flugkopfball strich aber drüber und Michael Bolls Direktschuss parierte Daniel Erbse famos.

Jetzt war Eisbachtal dran. Kapitän Dirk Metternich, ansonsten blass, zielte zu hoch, als Daniel Morosini abgelegt hatte (32.). Bei der besten "Eisbären"-Chance durch "Wirbler" Thomas Kahler fischte Hamms Heimkehrer Tim Schulz das Leder aus dem langen Eck. "Tim Schulz hat alles gehalten, was ein Tormann halten kann", bescheinigte VfL-Trainer Carsten Blechschmidt, "vielleicht noch ein wenig mehr." Erste Halbzeit ohne Tore.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts wurde Schulz von Artur Platek überlupft. Der spielt aber im eigenen Team und legte den Ball auf die Latte. Tim im Glück. Das fehlte Hamm zunächst im Angriff. Spornhauers Kopfball strich am Tor vorbei und Daniel Rosas Vollspannschuss war nicht gut genug für Daniel Erbse. Klasse. Die Entscheidung fiel in der 69. Minute. Zunächst wechselte Dietmar Krämer nach einem harten Einsteigen Thomas Kahler aus und Michael Diel ein. Folgeschwer, denn der angeschlagene Ex-Montabaurer wurde zum Unglücksraben.

Eine Ecke von Marco Weller lenkte Diel Richtung eigenes Tor. Getümmel im Fünfer. Plötzlich jubelnde Hämmscher. Referee Drews sagt: "Tor!" Dietmar Krämer meint: "Ein Eigentor." Daniel Erbse sah gar keins: "Ich glaube, dass der Ball nicht drin war. Die Entscheidung des Schiedsrichtergespanns muss ich aber akzeptieren."

Unglücklich für die Hausherren. "Siebzig Minuten stand das Spiel auf Messers Schneide, dann entscheidet so ein Ding." Dietmar Krämer war zurecht resigniert. Auch sein Kollege Carsten Blechschmidt erkannte, dass das Glück dem VfL ein wenig Pate stand. "Es passieren noch viele Fehler, die wir abstellen müssen. Dafür hatten wir auch herausgespielte Chancen." Völlig fehlerfrei blieb Tim Schulz in der Eisbachtaler Schlussoffensive, als er bei Leptiens Freistoß den VfL-Erfolg sicherte.

Stefan Freisberg

2.8.02

Mittelfeld-Spieler sind zu ungestüm

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm erwartet am Samstag Fast-Absteiger Worms zum ersten Heimspiel der Saison 2002/2003

Besser kann's nicht laufen. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm geht am Samstag, 15.30 Uhr, als eine von sechs am ersten Spieltag siegreichen Mannschaften ins erste Heimspiel der Saison gegen Wormatia Worms.

HAMM. Mit seinem 1:0-Sieg im Westerwald-Duell in Nentershausen hat sich der Fußball-Oberligist

Hamm vorm ersten Heimspiel gegen Fast-Absteiger Worms, der mit einem 0:0 gegen Homburg startete, eine prima Basis geschaffen, um ganz schnell allen klar zu machen: Trotz des personellen Umbruchs ist mit dem VfL Hamm auch in dessen 18. Oberliga-Saison in Folge in der oberen Tabellen-Hälfte zu rechnen.

Wobei Trainer Carsten Blechschmidt weiß, dass auf dem Rasen in Nentershausen nicht alles Gold war, was bis Samstag in der Tabelle glänzt. Blechschmidt: "Probleme haben und bekommen wir durch unser Spiel nach vorne, wenn nach hinten die Absicherung fehlt und alle kopflos nach vorne rennen. Unterzahlspiel und Konter werden wir nicht immer ungestraft überstehen. Auf der anderen Seite wäre es noch schlechter, wenn meine Spieler gar nichts nach vorne tun würden."

"Nicht nach einer Einheit"

Will heißen: Seine Mittelfeld-Spieler vor der bewährten Abwehr Spornhauer/Platek/Görg sind ihm einen Tick zu ungestüm. Auf der anderen Seite: Wer außer den Mittelfeld-Spielern soll Tore schießen, wenn das nicht wie am Mittwoch in Nentershausen der Gegner übernimmt? Carsten Blechschmidt: "Wo das Manko unserer Offensiv-Spieler liegt, wissen sie selbst am besten: im Abschluss. Und Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung."

Die Frage, ob nicht von der "Blitz-Verpflichtung" Chad Zlateff das Problem auf die Schnelle zu lösen ist, ist für Blechschmidt derzeit kein Thema. Blechschmidt: "Er hat gute Ansätze, ist vom Typ her ganz anders als meine anderen Offensiv-Spieler und wird seine Chance bekommen - aber nicht nach einer Trainingseinheit. Ich bin Fußball-Trainer und kein Hampelmann."

Auch wenn der erste Eindruck vom US-Amerikaner nicht schlecht ist, sieht Blechschmidt keinen Grund, ihm den Vorzug gegenüber Spielern einzuräumen, die sechs Wochen Vorbereitung hinter sich haben. Auch er wird sich einen Platz erarbeiten müssen.

Das Problem ist: Das versuchen auch noch zehn andere, die im 25-köpfigen Kader derzeit außen vor sind. Blechschmidt: "Bis jetzt gibt es am Verhalten der Leute, die hinten dran sind, nichts zu beanstanden. Mir fehlen in dieser Beziehung zwar Erfahrungswerte, weil ich immer nur mit Notbesetzungen gearbeitet habe, aber ich denke, mit Einfühlungsvermögen und Geduld werden wir mögliche Probleme in den Griff bekommen." Das beste Mittel, um Problemen wegen Unzufriedenheit vorzubeugen, ist der Erfolg. Das bedeutet: Mit dem Erfolg wächst auch die Einsicht, auf der Bank sitzen zu müssen. Umstellungen gegenüber Mittwoch sind somit bei der Heimspiel-Premiere nicht zu erwarten.

5.8.02

VfL sogar in Überzahl unterlegen

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm verliert sein erstes Heimspiel der Saison gegen Wormatia Worms mit 0:2 (0:2) Toren

"Der Sieg für Worms ist verdient, weil wir zu brav und zu unerfahren waren", kommentierte Trainer Carsten Blechschmidt die gründlich missratene Saison-Heimpremiere des Fußball-Oberligisten VfL Hamm.

HAMM. Fast-Absteiger Wormatia Worms hat dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm die Heimspiel-Premiere 2002/2003 vermiest. Worms siegte mit 2:0 (0:0) und nutzte dabei besonders die Schwächen im Defensiv-Verhalten der VfL-Mittelfeld-Spieler. Selbst wenn man das VfL-Durchschnittsalter von 24,8 Jahren berücksichtigt, bleibt unterm Strich eine erschreckend schwache Vorstellung des VfL, der in den gesamten 90 Minuten keine einzige Torchance zu verzeichnen hatte, obwohl Wormatia Worms die komplette zweite Hälfte in Unterzahl spielen musste.

Die Wormatia wirkte von Beginn an spritziger und engagierter, kontrollierte das Geschehen und setzte in der Offensive Akzente. In der 9. Minute erlief Dyuro Bozanovic einen zu kurz geratenen Rückpass von Heiko Görg, traf aber nur das Außennetz. Zehn Minuten später gelang es der VfL-Abwehr nicht, den Ball aus der Gefahrenzone zu befördern, Steffen Kohl verbuchte einen Lattentreffer. Einen weiteren gelungenen Spielzug leitete Christian Vogel in der 43. Minute über den rechten Flügel ein. Seinen Flankenwechsel jagte Björn Miehe aus vollem Lauf über das Tor. Überhaupt war die linke Abwehrseite die Achillesferse des VfL. Caglayan war auf der linken Außenbahn eine glatte

Fehlbesetzung, sein Gegenspieler Vogel genoss alle Freiheiten und nutzte sie. Aber nur bis zur 45. Minute, denn da ließ sich der gute Vogel nach einem Zweikampf zwischen Caglayan und Nils Magin zu einer Tötlichkeit hinreißen und sah dafür die Rote Karte. Wormatia-Trainer Dirk Anders ärgerte sich: "Christian hatte bis dahin eine riesenstarke Partie gespielt, und dann begeht er eine solche Kurzschlusshandlung."

Aber: Die Unterzahl beflügelte Worms. Die logische Folge war das 0:1 (62.). Antreiber Volker Berg bediente Björn Miehe, der schob den Ball quer durch den Strafraum auf die rechte Seite, wo Markus Köhler im Fallen Torwart Tim Schulz auf dem falschen Fuß erwischte und zur Gästeführung traf. "Da ist der Ball durch unser gesamtes System gerutscht", haderte Blechschmidt mit seiner Defensivabteilung.

Und weil es so einfach ging, legte Worms nur zwei Minuten nach. Die Verteidiger Goran Ognjanovic und Steffen Kohl gönnten sich einen Ausflug in den gegnerischen Strafraum, Kohl schloss den Angriff nach Zuspiel von Ognjanovic zum 0:2 ab.

Carsten Blechschmidt warf nun die Neuzugänge Florian Schnorrenberg und Chad Zlateff ins Rennen. Beide hatten zwar je eine gute Aktion, in Gefahr vermochten sie die Wormser aber nicht mehr zu bringen. Diese hätten locker ein drittes Tor erzielen können, wäre Berg nicht kurz vor Schluss zu schlampig mit seiner Konterchance umgegangen.

Dirk Anders freute sich über das "flotte Spiel" seiner Mannschaft: "Wir hatten schon in der ersten Hälfte die besseren Möglichkeiten, zeigten einige sehenswerte Spielzüge und haben während des gesamten Spiels keine Chancen für den VfL zugelassen. Deshalb ist unser Sieg völlig verdient."

Für Carsten Blechschmidt waren nach dem Auftaktsieg in Eisbachtal die Erwartungen in Hamm zu groß: "Wir können nicht oben mitspielen, für uns geht es nur gegen den Abstieg." Zur Sturmmisere meinte Blechschmidt: "Heute kamen wir erst gar nicht in die Verlegenheit, Chancen zu vergeben, weil wir keine erarbeitet haben. Aber vielleicht entwickelt sich ja Chad Zlateff zu einem Torjäger. Auch André Jacobs, der in der Vorbereitung kein Spiel bestreiten konnte, ist immer für ein Tor gut, wenn er seinen Rückstand aufgeholt hat."

Thomas Hohndorf

Hamm: Schulz - Spornhauer, Platek, Görg - Prang (65. Schnorrenberg) - Boll (46. Sträter), Weller, Rosa, Caglayan - Jacobs, Marko Sasic (65. Zlateff).

Schiedsrichter: Klaus Schmitt (Ludweiler). **Zuschauer:** 286.

Tore: 0:1 Köhler (62.), 0:2 Kohl (64.)

Vorkommnis: Rote Karte gegen Vogel (45./Tötlichkeit).

9.8.02

"Manchmal muss es sogar wehtun"

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm spielt am Samstag von 15.30 Uhr an beim Titelanwärter Idar-Oberstein "auf Bewährung"

"Die Mannschaft hat als Kollektiv einiges richtig zu rücken. Im Training hat sie die passende Antwort gegeben - die erwarte ich auch in Idar-Oberstein." Die Niederlage gegen Worms (0:2) hat beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm und dessen Trainer Carsten Blechschmidt Wunden hinterlassen, die zu erwarten waren, aber dennoch wehtun.

HAMM. "Wer mit der Jugend den Neuanfang will, der muss auch nach einer Niederlage zu ihr stehen - wir sind alle Menschen und keine Roboter", sagt Carsten Blechschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, vor dem zweiten Auswärtsspiel der Saison am Samstag von 15.30 Uhr an bei dem mit sechs Punkten optimal gestarteten Titelanwärter Idar-Oberstein.

Will heißen: Die Kritik aus dem Umfeld des VfL muss deftig gewesen sein. Dass sie kam, kann niemand überrascht haben, denn was die VfL-Akteure bei der Heimspiel-Premiere boten, war für alle

schlichtweg enttäuschend. Blechschmidt: "Sieben, acht Spieler lagen völlig daneben." Was Blechschmidt fuchst, ist die Art und Weise, wie seine Spieler durch den Fleischwolf gedreht worden sind: "Die Reaktion war überzogen." Sein Appell an die Fans ("Wenn wir was aufbauen wollen, brauchen wir Zeit.") ist ebenso klar wie seine Lehre aus der Partie: "Wichtig ist für mich die Reaktion der Mannschaft." Die Folgerung daraus ist: "Uns kann nach so einem Spiel nicht Besseres passieren, als gegen eine Mannschaft wie Idar zu spielen. Da kann jeder zeigen, was er aus dem Wormser Spiel gelernt hat: Denn lernen müssen wir noch, und dazu muss es sogar manchmal wehtun."

Das heißt: Es gibt Bewährung! Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass er umstellen wird, wenn er nicht muss. Fragezeichen stehen lediglich hinter dem Einsatz der angeschlagenen Abwehrrecken Platek und Görg. Zlateff wird somit wieder mit der Joker-Rolle vorlieb nehmen müssen. Blechschmidt: "Er findet sich langsam ein, weiß aber selbst, dass er vom Laufvermögen her noch zulegen muss."

Mit Umstellungen hat auch Idars Coach Werner Mörsdorf derzeit nichts am Hut. In den ersten erfolgreichen 180 Minuten der Saison setzte er nicht einen neuen Spieler ein, Sorgen macht ihm derzeit nur der angeschlagene Carsten Schneider. Beim Ex-Regionalligisten läuft derzeit alles nach Plan: Yasar macht die Tore (bis dato drei), Kakala zieht die Fäden wie einst im Mai und zählt zu dem Typ von Spielern, die Blechschmidt gegen Worms schmerzlich vermisst hat: Spieler, die Verantwortung übernehmen.

12.8.02

Gas geben imponiert Blechschmidt

Fußball-Oberliga: VfL Hamm trug trotz einer 1:3-Niederlage in Idar-Oberstein sein Scherflein zu interessanten 90 Minuten bei

Zum ersten Mal seit dem Abstieg aus der Regionalliga nimmt der SC Idar-Oberstein Platz auf dem Tabellen-Thron der Oberliga. Nach dem 3:1 gegen den VfL Hamm, dem dritten Sieg im dritten Spiel, ist der SC der einzige Verein, der optimale neun Punkte vorweisen kann. Fürs Blechschmidt-Team war das 1:3 die zweite Niederlage in Folge, allerdings auch schon die zweite gegen eine vermeintliche Top-Elf. Denn selbst die Heimschlappe des VfL gegen Worms (0:2) erscheint seit Samstag in einem anderen Licht: Worms besiegte auch den bisherigen Spitzenreiter Wirges (3:0).

IDAR-OBERSTEIN. Wenn zwischen dem Anschlusstreffer, dem Hoffnungsschimmer des Gegners, und dem erneuten Ausbau der Führung nur Sekunden liegen, dann nennt man dies wohl eine schnelle, passende Antwort. Schnell und passend hat der SC Idar-Oberstein am Samstag geantwortet. Denn nur Sekunden, nachdem Hamm auf 1:2 verkürzt hatte, "liefen" die Idarer den entscheidenden Konter zum 3:1-Endstand.

Gut 60 Minuten lang hatte der SC das Spiel eindeutig bestimmt. Auffällig war: Idar kombinierte flüssig, ließ Ball und Gegner laufen. Hamm war in dieser Stunde aber auch ein dankbarer Gegner. Denn das Blechschmidt-Team agierte in der Defensive zu passiv und ließ Idar gewähren.

So wurden auch die beiden Führungstore "herauskombiniert". Vor dem 1:0 konnte Tomasz Kakala unbedrängt flanken, Murat Yasar legte per Kopf auf Ali Dibooglu ab, der am Tor vorbei köpfte. Doch damit war die Situation nicht beendet. Schiedsrichter Reiner Engels blies nämlich mit voller Kraft in seine Pfeife und zeigte auf den Elfmeter-Punkt. Die überraschten Blicke auf der Tribüne löste Dibooglu später auf: "Mein Gegenspieler hat mich am Trikot festgehalten, das Trikot hing weit aus der Hose heraus. Sonst hätte ich den Ball auch reingeköpft."

Das beste Indiz für die Korrektheit von Pfiff und Dibooglus Aussage war, dass es keine "Hämmscher" Proteste gab, auch nicht von Übeltäter Heiko Görg. SC-Keeper Sascha Nicolay - in der Vorsaison Elfmeterschütze Nummer eins - trabte schon aus seinem Kasten, doch gegen das Selbstvertrauen eines Goalgetters hatte er keine Chance. Yasar, der schon zuvor drei Tore in zwei Spielen erzielt hatte, schnappte sich das Leder, legte es auf den Elfmeter-Punkt und verwandelte eiskalt.

Im Gegensatz zur Passivität in der Deckung wirkte Hamm in der Offensive geradezu elanvoll und engagiert. Die beiden Spitzen Enis Caglayan und Marco Sasic hielten die gegen den Mann verteidigenden Matthias Haubert und Patrick Kirsch stets auf Trab, ohne dass die beiden dabei den Überblick verloren.

Die spielerische Überlegenheit der Idarer im Vorwärtsgang wurde dagegen von individuellen Fehlern in der VfL-Deckung entscheidend gefördert. Immer wieder gab es Abspiel- oder Stockfehler, die den SC in Ballbesitz brachten. Bestes Beispiel war das 2:0, als Artur Platek "eine Kerze" produzierte und

damit Dibooglu in Ballbesitz brachte. Dibooglu passte auf Kakala, dessen Flanke Yasar in bester Torjäger-Manier aus kurzer Distanz nutzte. Spielmacher Kakala selbst hätte in der 59. Minute alles klar machen können, doch der Ball landete nur am Pfosten.

Irgendwie war dieser Aluminium-Treffer das Hallo-Wach-Erlebnis für die "Hämscher", die nun ihrem Aufwand erhöhten. Marco Weller versuchte, das Spiel an sich zu reißen, unterstützt von André Jacobs. Schon in der 60. Minute folgte die erste Gelegenheit, als Sasic einen Seitfallzieher knapp über den Kasten setzte. Caglayans Flanke von der Grundlinie streifte kurz darauf die Latte. Nun wurde es ein richtig attraktives Spiel, weil sich ein Schlagabtausch entwickelte. Kakala und Yasar hatten weitere SC-Chancen. Für das Attribut Schlagabtausch sprechen auch die 82. und 83. Minute. Erst verkürzte Jacobs nach einem Eckball von Michael Boll per Kopf, Sekunden später sorgte Manuel Schmidt mit seinem ersten Oberliga-Tor - nach mustergültiger, weil uneigennütziger Vorarbeit von Yasar - für das 3:1.

"Ich habe in der zweiten Hälfte mehr Defizite als positive Aspekte gesehen", trat SC-Coach Werner Mörsdorf dennoch schnell auf die Euphoriebremse. Ernüchterung und Warnung beim Sieger, Freude und Komplimente beim Verlierer. "Der Mannschaft hat in dieser Woche außersportlich der Wind um die Nase geweht. Mir hat deshalb imponiert, wie die Mannschaft nach dem 0:2 - egal wie dieses zustande kam - Gas gegeben hat. Wie sie sportlich eine Antwort gegeben hat. Bei uns hat es in dieser Woche nicht das verlangte Donnerwetter gegeben, es ist alles ruhig abgelaufen, und die Mannschaft hat gezeigt, dass das richtig war. Sie hat sich zu 100 Prozent reingehängt, das war für mich das Wichtigste. Darauf können wir aufbauen", resümierte VfL-Coach Carsten Blechschmidt.

Olaf Paare

Hamm: Schulz - Spornhauer, Platek (69. Zlateff), Görg - Prang (80. Boll), Jacobs, Rosa, Weller, Schnorrenberg (60. Fröhling) - Caglayan, Sasic.

Schiedsrichter: Engels (Mettlach). **Zuschauer:** 795.

Tore: 1:0 Yasar (30., Foulelfmeter), 2:0 Yasar (49.), 2:1 Jacobs (82.), 3:1 Schmidt (83.).

14.8.02

Fußball-Oberligist VfL Hamm erwartet heute Abend um 18.30 Uhr den SC Halberg Brebach - Coach Blechschmidt ist Optimist

"Haben mehr Potenzial"

Spielerische Vorteile sollen den Ausschlag geben

Punkt- und torgleich (3 Zähler, 2:5 Treffer) liegen der VfL Hamm und der SC Halberg Brebach nach drei Spieltagen in der Fußball-Oberliga Südwest gemeinsam auf Platz 15 der Tabelle. Heute Abend von 18.30 Uhr an können, wollen und müssen die Westerwälder im direkten Duell zeigen, dass sie in eine andere Tabellenregion gehören.

HAMM. Carsten Blechschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, ist optimistisch: "Ohne überheblich zu sein glaube ich, dass wir spielerisch mehr Potenzial haben als Halberg." Nach der überraschenden 0:2-Premierenniederlage vor heimischem Publikum gegen Wormatia Worms haben die VfL-Spieler am vergangenen Samstag beim Tabellenführer in Idar-Oberstein in Blechschmidts Augen eine positive Reaktion gezeigt: "Obwohl wir 3:1 verloren haben, bin ich mit der Mannschaft zufrieden. Die Reaktion auf unser schwaches Spiel gegen Worms war in Ordnung, nur das Ergebnis war es nicht."

Der VfL-Coach hat den heutigen Gegner aus Brebach am ersten Spieltag bei seinem 1:0-Heimsieg über Ex-Regionalligist Salmrohr beobachtet und stellt ihm ein gutes Zeugnis aus. "Hinten spielt Halberg ähnlich wie Idar, mit einer Dreier-Reihe Mann gegen Mann und einem Libero vor der Abwehr. Im Angriff sorgen die beiden Japaner Kazuhiko Komatsu und Gaku Madarame für einigen Wirbel",

berichtet Blechschmidt. "Doch ein Offensivpotenzial wie Idar-Oberstein mit Krzysztof Maslanka, Tomasz Kakala und Murat Yasar hat Halberg bei weitem nicht."

"Wir wissen wie es geht und wie es nicht gehen darf", lautet Blechschmidts Formel zum Erfolg. Was er damit meint? Mit großem Engagement sollen die personellen und spielerischen Vorteile zum zweiten Saisonsieg seiner Mannschaft genutzt werden. **(han)**

Auf den Spielankündigungs-Plakaten des VfL wurde versehentlich eine falsche Anstoßzeit gedruckt. Die Begegnung beginnt um 18.30 Uhr (!)

15.8.02

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm besiegte den SC Halberg Brebach gestern Abend nach einer Vielzahl vergebener Tormöglichkeiten verdient mit 1:0 (0:0)

Rosa beschenkt sich mit Geburtstagstor

Zittern bis zum Schluss beim ersten Saisonheimerfolg der Westerwälder

Aufatmen beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm: Gestern Abend besiegten die Westerwälder den SC Halberg Brebach durch ein Tor von Daniel Rosa, der heute seinen 23. Geburtstag feiert, in der 58. Minute verdient mit 1:0.

HAMM. In der Fußball-Oberliga orientiert sich der VfL Hamm in Richtung Mittelfeld der Tabelle. Am vierten Spieltag besiegten die Schützlinge von Trainer Carsten Blechschmidt gestern Abend den SC Halberg Brebach knapp und verdient mit 1:0 (0:0). "Wir haben uns das Leben selbst gemacht, weil wir im ersten Spielabschnitt reihenweise große Chancen ausgelassen haben. Wir mussten vor der Pause drei, vier Tore machen", sagte Blechschmidt nach dem Schlusspfiff.

Allein Enis Caglayan hätte für eine Entscheidung zugunsten des VfL bereits nach der Hälfte der Spielzeit sorgen müssen. Doch der Ex-Betzdorfer scheiterte gleich drei Mal in glänzender Position (20., 26. und 45. Spielminute). Auch Caglayans Sturmpartner Marko Sasic boten sich drei dicke Möglichkeiten. In der siebten Minute per Flachschiuss (Torwart Purper parierte), nach zwölf Minuten, als Purper aus dem Tor geeilt war, Sasic aber zu spät das leere Gehäuse anvisierte, und nach 27 Minuten, als Purper gerade noch zur Ecke klären konnte.

Nach dem Wiederanpfiff tendelten die Hämmscher zunächst minutenlang am und im eigenen Strafraum herum und bauten Brebach damit auf. Daniel Rosas Tor nach knapp einer Stunde fiel gerade noch zum rechten Zeitpunkt. Nach wunderbarem Doppelpass mit Sasic lief der Ex-Kölner mit dem Ball am Fuß in den Gästestrafraum und zog ab. Noch leicht abgefälscht vom Bein des SC-Abwehrspielers Tino Müller landete das Leder halbhoch im Kasten der Saarländer.

Doch Ruhe brachten die Hausherren dadurch nicht ins eigene Spiel. "Wenn man so viele Chancen auslässt, wird man ungeduldig und nervös", erklärte Blechschmidt den weiterhin zerfahrenen Spielverlauf. Beim SC sorgte vor allem der eingewechselte Patrick Rehberger auf der rechten Angriffsseite noch für viel Wirbel. VfL-Schlussmann Mirko Sauerbach musste elf Minuten vor dem Ende sein ganzes Können aufbieten, als Rehberger bei einem Konter von halbrechts abzog. Er rettete damit den knappen Sieg.

Christoph Hansen

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Platek, Görg - Prang (46. Boll), Jacobs, Rosa, Weller, Fröhling (72. Zlateff) - Caglayan, Sasic.

Schiedsrichter: Kai Eckel (Desloch-Jeckenbach).

Zuschauer: 185.

Tor: 1:0 Rosa (58.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Platek (89.) wegen wiederholten Foulspiels.

16.8.02

VfL sucht den Vollstrecker

Fußball-Oberliga: Hamm gastiert in Salmrohr

Nur drei Tore, aber schon sechs Punkte stehen für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm zu Buche. Kaum auszudenken, wenn der VfL einen echten Torjäger in seinen Reihen wüsste. Am Samstag gastieren die Hämmscher beim FSV Salmrohr. Und der hat in einem Spiel (6:1 gegen Saarbrücken) doppelt so viele Treffer erzielt wie Hamm in seinen bisher vier Begegnungen.

HAMM. "Wir haben einen Tag länger Pause als Hamm", sieht Erwin Berg, der Trainer des FSV Salmrohr, seine Mannschaft leicht im Vorteil. Gegner seiner Schützlinge in der Fußball-Oberliga Südwest ist am Samstag von 17 Uhr an der VfL Hamm. Berg stellt sich aber im Salmtalstadion auf einen frech aufspielenden Gast aus dem Westerwald ein. "Sie werden nach ihrem Sieg gegen Brebach selbstbewusst nach vorne spielen."

Zwar stehen die Hämmscher (8., 6 Punkte, 3:5 Tore) zurzeit in der Tabelle vor dem Ex-Zweitligisten von der Mosel, die Salmrohrer (10., 4, 6:2) haben jedoch ein Spiel weniger ausgetragen. Bei Bergs Team stehen hinter zwei wichtigen Spielern Fragezeichen: Der Ex-Eisbachtaler Sascha Knieps und Nachwuchsspieler Helmut Hürter konnten wegen Bänderverletzungen beim 0:0 in Homburg nicht eingesetzt werden. Berg: "Sie haben bisher stark gespielt."

VfL-Coach Carsten Blechschmidt erwartet eine ungleich schwerere Aufgabe als jüngst gegen Brebach. "Sie ist aber durchaus lösbar", glaubt der A-Lizenz-Inhaber. Fragt sich nur, wer beim VfL die herausgespielten Chancen endlich in Tore ummünzen soll. Enis Caglayan und Marko Sasic, bislang erste Wahl, haben noch Ladehemmung. Der US-amerikanische Neuzugang Chad Zlateff erweckte bei seinem Kurzeinsatz am Mittwoch auch nicht den Eindruck, torgefährlich zu sein.

Auf zwei Positionen könnte die VfL-Mannschaft gegenüber dem Mittwochspiel verändert beginnen. Blechschmidt überlegt noch, wer rechts im Mittelfeld spielen wird (Patrick Prang oder Michael Boll) und wer zwischen den Pfosten stehen wird. Im Tor machte am Mittwoch Tim Schulz Platz für Mirko Sauerbach. Unfreiwillig allerdings, weil sein Zug eine Stunde Verspätung hatte. **(han)**

19.8.02

"Karten werden jetzt neu gemischt"

Oberliga: Hamm verlor im Salmtal mit 2:4

SALMROHR. "Wir verlieren Spiele, weil wir keine Spieler wie Kirf, Behr oder Stoklosa haben, die aus sechs Chancen vier Tore machen. Solche Leute, die im entscheidenden Moment Akzente setzen, haben wir nicht." Carsten Blechschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten Hamm, wird Zeit brauchen, um die 2:4 (0:2)-Niederlage beim FSV Salmrohr zu analysieren. Denn nicht nur der Mangel an entscheidenden Leuten war entscheidend für die Niederlage.

Allein die Zeitpunkte, zu denen die drei (vor-)entscheidenden Tore fielen, treiben jeden Trainer zur Weißglut: In der 3. Minute war's Kirf, der ein Missverständnis nutzte. Mirko Sauerbach, der wie schon im Brebach-Spiel statt Schulz zwischen den Pfosten stand, ließ laut und vernehmlich ein "Leo" durchs Salmtal schallen. Artur Platek ging dennoch zum Ball und an den Ball, so dass die VfL-Abwehr nur noch dumm zuschauen konnte, wie Kirf volley vollstreckte. Schlimm war: Damit wurde die Verunsicherung beim VfL noch größer. Sie blieb allerdings lange Zeit ohne Folgen, erst eine Minute vor der Pause hieß es 2:0 (Behr). Blechschmidt: "Die ganze Abwehr war bei einer Ecke hochgradig unkonzentriert." Der "kollektive Tiefschlaf" (Blechschmidt) war aber nicht der letzte Tiefschlag. Zwei Minuten nach der Pause schloss Behr einen Konter zum 3:0 ab.

Blechs Schmidt: "Das war die Folge der puren Unerfahrenheit." Hatte er in der Pause nicht davor gewarnt? "Natürlich, aber das ist wie beim Kleinkind und der heißen Herdplatte." Der Lerneffekt der "gebrannten Kinder" vom VfL blieb indes im Salmthal aus. Selbst nachdem Enis Caglayan drei Minuten später verkürzt hatte ("Da hat man gesehen, wo der FSV zu knacken war."), war der VfL zu keinem Zeitpunkt in der Lage, Ruhe und Ordnung ins Spiel zu bekommen. Dazu trug auch Schiedsrichter Wingenbach bei, der neun Mal Gelb zückte, acht Mal gegen Hamm. Blechs Schmidt: "Entscheidend war das nicht, und doch war's ein weiteres Mosaiksteinchen auf dem Weg zu einer verdienten Niederlage." In einem Punkt konnte er sich indes bestätigt fühlen: "Ich habe gespürt, dass unsere Stürmer ihr Tor machen können." Folgerichtig war das 4:2, das erste Tor von Chad Zlateff (82.) im VfL-Trikot, mehr als eine Ergebnis-Korrektur, nachdem Kirf zwischenzeitlich mit dem 4:1 den Sack zugemacht hatte. Blechs Schmidt: "Zwei Stürmer-Tore in einem Spiel, das gibt Zuversicht und mir die Gewissheit, umstellen zu müssen. Der Punkt, etwas zu ändern, ist gekommen. Die Karten werden jetzt neu gemischt." **(hwl)**

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Platek, Görg - Jacobs - Prang (76. Sträter), Rosa, Boll, Fröhling (46. Zlateff) - Sasic (85. Schnorrenberg), Caglayan.

Schiedsrichter: Wingenbach (Diez). **Zuschauer:** 210.

Tore: 1:0 Kirf (3.), 2:0/3:0 Behr (44./47.), 3:1 Caglayan (50.), 4:1 Kirf (60.), 4:2 Zlateff (82.).

23.8.02

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm steht vor einer schweren Heimspielaufgabe gegen den 1. FC Saarbrücken II

"Im Training ging Post ab"

Chad Zlateff ist am Samstag erstmals erste Wahl

Im dritten Saisonheimspiel steht der Fußball-Oberligist VfL Hamm erneut unter Siegeszwang. Am Samstag um 15.30 Uhr tritt der punktgleiche 1. FC Saarbrücken II im Hammer Stadion an.

HAMM. "Als ich das Ergebnis gelesen habe, bin ich schon ein bisschen erschrocken", erzählt Carsten Blechs Schmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm (13., 6 Punkte, 5:9 Tore). Das Ergebnis, von dem die Rede ist, war das vom Saarbrücker Spiel in Bad Kreuznach, das die Saarländer am Mittwochabend klar mit 4:1 gewannen. Blechs Schmidts Team ist am Samstag (Spielbeginn: 15.30 Uhr) Gastgeber der FCS-Reserve (10., 6, 10:12).

"Wir machen immer wieder die selben dummen Fehler", ist Blechs Schmidt noch immer ärgerlich über das Zustandekommen der 2:4-Niederlage beim FSV Salmrohr. Doch die Art und Weise, wie seine Schützlinge nach einer Aussprache zu Wochenbeginn trainiert haben, macht ihm Mut: "Nachdem Tacheles geredet worden ist, ging auf dem Platz richtig die Post ab." Deshalb ist der VfL-Coach auch sicher, dass sich seine Mannschaft auf Dauer in der Tabelle nach oben orientieren wird.

Personell wird es einige Änderungen geben. Für den verletzten Patrick Prang, dessen Sprunggelenk-Verletzung aus der Vorbereitung sich als Knochen-Absplitterung herausgestellt hat, dürfte Michael Boll rechts im Mittelfeld erste Wahl sein. Marco Wellers Einsatz ist ebenfalls fraglich (Bänderverletzung im Knie). Der US-Amerikaner Chad Zlateff, in Salmrohr als Einwechselspieler gleich Torschütze, drängt ebenfalls in die Startelf. Und im Tor scheint ein erneuter Wechsel möglich. Blechs Schmidt: "Wer spielt, Mirko Sauerbach oder Tim Schulz, darüber reden wir in der Teambesprechung." **(han)**

26.8.02

Körpersprache sprach Bände

Oberliga: Hamm verlor nach starkem Beginn gegen Saarbrücken mit 1:2

HAMM. 30 starke Minuten reichten dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm nicht zum zweiten Heimsieg der Saison. Dank eines Doppelpacks des entschlossen zugreifenden Torjägers Thomas Esch entführte die Reserve des 1. FC Saarbrücken beim 2:1 drei Punkte aus Hamm.

FCS-Trainer Dieter Ferner bekannte später offen, dass er selbst diesen Sieg nicht auf der Rechnung gehabt hatte. Und nach 20 Minuten sprach auch noch nichts für die Saarbrücker. Der VfL machte Dampf, ließ den Ball gekonnt durch die eigenen Reihen laufen und erarbeitete sich gute Tormöglichkeiten. Aber: Rosa (2.), Sasic (18.) und Jacobs (zwei Mal per Kopf) hatten ebenso wenig Glück im Abschluss wie FCS-Spieler Esch, bei dessen Schuss (4.) Görg auf der Torlinie klären musste.

In der 29. Minute stellte Esch seine Torjäger-Qualitäten erstmals unter Beweis. Allerdings bedurfte es der Mithilfe von Rosa, der das Leder leichtfertig verlor. Drljaca spielte den Ball auf Quack, der bediente Esch, und die Sturmspitze traf zum 0:1. Unerklärlicherweise fiel Hamm nun zusammen wie ein Kartenhaus. VfL-Trainer Carsten Blechschmidt konnte nur mit dem Kopf schütteln: "Nach dem guten Beginn lassen wir uns von einem dummen Gegentor aus der Bahn werfen und verlieren völlig den Faden." Hierfür machte er vor allem die erfahrenen Spieler in seinen Reihen verantwortlich, von denen er mehr Initiative erwartet hatte. Diese ließen die VfL-Strategen aber vermissen, so dass der FCS noch vor der Pause zum K.o. ausholen konnte. In der 40. Minute bekam Tim Schulz noch die Finger an Eschs Lupfer, drei Minuten später entschied Esch das gleiche Duell für sich: 0:2.

In der zweiten Hälfte passierte lange Zeit gar nichts. Saarbrücken stand gut in der Abwehr, wurde von Hamm allerdings auch vor keine allzu großen Probleme gestellt. Immer wieder segelten Ecken, Einwürfe, Freistöße und Flanken hoch vor oder hinter das FCS-Tor, Kombinationsspiel im Mittelfeld war selten zu sehen. Obwohl die Voraussetzungen für Konter der Gäste günstig waren, hielt sich auch die Ferner-Elf bedeckt. Trainer Ferner: "Natürlich ergaben sich in der zweiten Halbzeit Räume, doch im dritten Spiel innerhalb einer Woche fehlte uns die nötige Kraft, um das dritte Tor zu machen." Stattdessen kam Hamm überraschend doch noch zum Anschlusstreffer (86.). Der eingewechselte Florian Schnorrenberg flankte einen Freistoß hoch in den Strafraum, wo Chad Zlateff endlich einmal mit einem Kopfball Erfolg hatte. Und siehe da: Plötzlich war Hamm wieder da. Der VfL versuchte nun mit aller Macht, den Ausgleich zu markieren, wobei ihm aber Zeit und Glück fehlten, um das lange Zeit Versäumte nachzuholen. Ferner: "Für einen Auswärtssieg benötigt man auch etwas Glück, und das hatten wir in der Anfangs- und in der Schlussphase. Über die gesamte Distanz gesehen ist unser Sieg jedoch nicht unverdient." Blechschmidt: "In unseren starken Phasen hat man gesehen, dass das nötige Potenzial vorhanden ist. Die starke Schlussoffensive beweist auch unsere körperliche Fitness. Aber das Mannschaftsgefühl stimmt nicht, wie man über weite Strecken an der Körpersprache ablesen konnte." Die Folge: Blechschmidt musste erneut an die Geduld der Fans appellieren. Denn: "Unsere ohnehin nicht leichte Aufgabe wird noch schwieriger, wenn aus dem Umfeld ständig Unruhe hereingetragen wird. Ich wünsche mir da mehr Rückendeckung."

Thomas Hohndorf

Hamm: Schulz - Jakobs, Platek, Görg - Caglayan, Spornhauer, Boll (62. Dauti), Rosa, Fröhling (68. Schnorrenberg) - Zlateff, Marko Sasic.

Schiedrichter: Christian Reichert (Bechtolsheim).

Zuschauer: 200.

Tore: 0:1, 0:2 Esch (29./43.), 1:2 Zlateff (86.).

27.8.02

VfL unter Druck

Oberliga: Hamm spielt heute in Homburg

HAMM. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm steht am siebten Spieltag bereits gehörig unter Druck. Heute Abend müssen die Schützlinge von Trainer Carsten Blechschmidt (14., 6 Punkte, 6:11 Tore)

beim Ex-Bundesligisten FC Homburg (10., 8, 5:3) etwas Zählbares holen, um die hörbar lauter werdende Kritik an der sportlichen Führung verstummen zu lassen.

Blechtschmidt selbst sieht die Lage realistisch. "Wir haben keinen Torjäger wie Salmrohr Peter Behr, Idar-Oberstein Murat Yasar und Saarbrücken Thomas Esch. Das ist unser einziges Manko, denn Torchancen spielen wir uns wirklich genügend heraus."

In der Tat hat der VfL in einer völlig neuen Besetzung ein ordentliches Oberliga-Format bereits unter Beweis gestellt - allein Punkte fehlen. Nicht zuletzt, weil die Stürmer das Tor nicht treffen. Dass zudem bereits andere Trainer bzw. Trainernamen durch das VfL-Stadion "geistern" und die Spekulation über eine Ablösung von Blechtschmidt/Mockenhaupt beleben, trägt merklich zur Verunsicherung der Spieler bei.

Zurück zum Sportlichen: Der VfL tritt die Reise ins Saarland heute um 13.30 Uhr personell geschwächt an. Die Mittelfeldspieler Patrick Prang und Marco Weller stehen erneut nicht zur Verfügung. Dafür kehrt A-Junior Stefan Schwellenbach nach seinem Urlaub in den Kader zurück. "Wenn es wichtiger ist, jetzt Punkte zu holen, statt der Mannschaft Zeit zu geben, sich zu entwickeln, dann soll man mir das sagen", hat Blechtschmidt die Verantwortlichen schon vor geraumer Zeit gebeten. Eine Antwort steht bis heute aus. Viel Zeit, darauf zu warten, bleibt Blechtschmidt wohl nicht mehr. **(han)**

28.8.02

VfL feiert Teilerfolg in Unterzahl

Fußball-Oberliga: Hamm erkämpfte sich gestern Abend beim FC Homburg ein verdientes 0:0 - Spornhauer sah Gelb-Rot

Teilerfolg für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm: Gestern Abend spielten die Schützlinge von Trainer Carsten Blechtschmidt beim Ex-Bundesligisten FC Homburg 0:0 - und das, obwohl sie fast die Hälfte der Spielzeit in Unterzahl auf dem Platz standen. Dirk Spornhauer hatte wegen wiederholten Foulspiels die Gelb-Rote Karte gesehen.

HOMBURG. "Wir haben eine tolle kämpferische Leistung geboten. Ich bin froh über den Punktgewinn und stolz, diese Mannschaft trainieren zu können", sagte Carsten Blechtschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm gestern Abend nach dem 0:0 seiner Mannschaft beim FC Homburg.

Blechtschmidts Maßnahme zur Beruhigung des Nervenkostüms seiner Mannschaft: Im Tor spielte - erstmals in dieser Saison - Routinier und Co-Trainer Jörg Mockenhaupt. Hamm spielte im ersten Durchgang dann auch überraschend frisch und sicher auf. Homburg hatte zwar mehr Spielanteile, ein deutliches Chancenplus gab es aber zu Gunsten der Gäste. Marko Sasic schoss den Ball nach zwölf Minuten im Anschluss an einen Eckball von Michael Boll über das FCH-Tor. Als Sasic fünf Minuten später Boll freispielte, schien das 0:1 fällig, doch der VfL-Youngster trat zehn Meter vor dem Homburger Gehäuse über das Leder.

Und es gab weiter Möglichkeiten für den VfL: Enis Caglayan köpfte eine Flanke von Chad Zlateff vorbei (26.), und die dickste Chance der Blechtschmidt-Schützlinge sollte erst noch folgen. Nach 31 Minuten herrschte zum wiederholten Mal Chaos in der Homburger Abwehr. Sasic, halbrechts postiert, zog aus neun Metern ab, traf aber nur den Innenpfosten, von wo aus die Kugel wieder ins Spielfeld zurücksprang.

Die Saarländer waren dagegen im ersten Spielabschnitt nur zwei Mal einem Treffer nahe. Nach 36 Minuten ließ Schlussmann Mockenhaupt eine Flanke fallen, reagierte beim anschließenden Schuss jedoch glänzend. Zwei Minuten später war "Mocki" erneut auf dem Posten. Zum Abschluss der ersten 45 Minuten vergab Dirk Spornhauer fast mit dem Pausenpfiff sieben Meter vor dem Tor der Gastgeber erneut eine VfL-Führungschance. Es sollte seine vorletzte Aktion in diesem Spiel sein.

Denn: Gerade zurück auf dem Spielfeld, handelte sich der bereits verwarnte Hammer Abwehrstrategie die Gelb-Rote Karte ein. Doch die Saarpfälzer brachten es bis zum Schlusspfiff gerade mal zu zwei

mageren Chancen. Nach 69 Minuten musste Caglayan einen Schuss aus spitzem Winkel zur Ecke klären. Und eine Minute später drosch Christian Mehle den Ball ungehindert in den Homburger Abendhimmel.

Chancen zum Sieg - zwei ganz dicke - besaßen auch noch die Gäste, die in A-Junior Stefan Schwellenbach ihren besten Akteur hatten. Artur Plateks Freistoß flog über die Homburger Abwehrmauer haarscharf am FCH-Tor vorbei (68.). Vier Minuten vor Spielende folgte Caglayans Sololauf quer durch "halb Homburg". Doch Torwart Georg Müller rettete seiner Mannschaft wenigstens einen Punkt, indem er Caglayans Schuss parierte.

-han-/Jürgen Vohl

31.8.02

"Ich bin nicht zufrieden"

Fußball-Oberligist Hamm verpflichtet Fellmann aus Mannheim - Sponsor Hermes im RZ-Interview

Sechs Spiele mit drei Niederlagen, zwei Siegen und einem Unentschieden. Das ist die Bilanz des Fußball-Oberligisten VfL Hamm im ersten Monat seit dem Saisonbeginn Ende Juli. Sponsor Raymund Hermes sagt im RZ-Interview, warum er mit dem Trainer nicht zufrieden ist, und welche Erwartungen er mit dem weiteren Saisonverlauf verknüpft.

HAMM. Spielpause für den VfL Hamm in der Fußball-Oberliga: Die Hämmscher genießen am Wochenende ihren freien Spieltag in der Hinrunde - soweit von Genießen die Rede sein kann nach einem ersten Fazit des neuen VfL-Sponsors Raymund Hermes.

Wie zufrieden ist der Geschäftsmann und Hauptsponsor Raymund Hermes mit seinem neuen "Fußball-Produkt VfL Hamm" nach den ersten sechs Meisterschaftsspielen?

Ich bin überhaupt nicht zufrieden. Ich bin persönlich der Meinung, dass aus dem Kader mehr herauszuholen ist. Die Mannschaft hat sich noch nicht zusammengefunden. Wir haben allerdings ein, zwei Spiele unglücklich verloren. Deshalb haben wir jetzt auch reagiert und in dieser Woche noch einen weiteren Spieler verpflichtet: Sven Fellmann ist ein 24-jähriger torgefährlicher Mittelfeldspieler, der zuletzt für den VfR Mannheim gespielt hat.

Ihrer Antwort entnehme ich auch Kritik an Trainer Blechschmidt. Stellt sich die Trainerfrage beim VfL konkret?

Ja, wir haben laut darüber nachgedacht. Wenn das Spiel in Homburg am Dienstag verloren worden wäre, hätten wir gehandelt. Das ist der Mannschaft auch vor dem Spiel in der Kabine so gesagt worden. Jetzt ist das Thema wieder in den Hintergrund gerückt.

Heißt das, dass nach der nächsten Niederlage die Trainerfrage neu gestellt wird?

Das ist doch selbstverständlich. Wenn Dinge offensichtlich falsch laufen, kann ich doch nicht tatenlos zusehen. Meine Überlegungen resultieren aus der Sorge heraus, plötzlich in der Abstiegszone zu stehen und dann nicht mehr dort unter herauszukommen. Ich will nicht am Ende der Sponsor sein, der nach 18 Jahren Oberliga-Zugehörigkeit mit dem VfL Hamm absteigt.

Was ist das für eine Perspektive, wenn der Trainer stets fürchten muss, nach einer Niederlage entlassen zu werden?

Es ist kein Geheimnis, dass ich von Anfang an einen anderen, einen erfahreneren Trainer holen wollte. Unser Trainer wusste das. Der Vorstand hat sich dafür ausgesprochen, es mit Carsten Blechschmidt zu versuchen. Das habe ich akzeptiert. Wenn er es packt, umso besser. Dann kann ich mir das Geld für einen anderen Trainer sparen. Im Übrigen herrscht völliges Einvernehmen zwischen

Herrn Blechschmidt und mir. Er ist menschlich ein feiner Kerl. Wir wollen ihn behalten, und das weiß er. Er hat schließlich viele Jahre für Hamm gespielt und die Jugend mit Erfolg trainiert. Er bekommt jede denkbare Unterstützung.

Und trotzdem führen Sie Gespräche mit anderen Trainern? Mit Milan Sasic, Günter Borr, Stephan Engels, um einige Namen zu nennen?

Ja, ich habe einige Leute in der Hinterhand. Schließlich kann es sein, dass wir innerhalb von wenigen Stunden handeln müssen. Milan Sasic ist mein Wunschkandidat. Er hat wegen mir in Koblenz keinen Vertrag unterschrieben.

Als Sie Ende April den seit dem 1. Juli laufenden Sponsoring-Einjahresvertrag mit dem VfL Hamm unterschrieben haben, lautete ihr einziges Saisonziel Klassenverbleib. Welches Saisonziel hat der Sponsor Raymund Hermes heute, vier Monate später?

Mit unserem jetzigen Kader müsste es möglich sein, einen guten Mittelfeldplatz in der Oberliga zu schaffen.

Ihre erste Forderung an die VfL-Verantwortlichen lautete damals, dass mit den Querelen Schluss sein müsse. Ist diese Minimalvoraussetzung erfüllt worden?

Ganz klar: Ja! Das Klima ist jetzt in Ordnung. Es ist deutlich zu spüren, dass eine ganz andere Stimmung herrscht, eine äußerst positive. Dass das so bleibt, dafür Sorge ich schon. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand funktioniert gut. Ich habe in der Person Uli Siems einen kompetenten Ansprechpartner. Dass ein Aufwärtstrend festzustellen ist, zeigen auch die Zuschauerzahlen. Die Tendenz zeigt deutlich nach oben. Hier entwickelt sich was.

Das Gespräch führte
Christoph Hansen

6.9.2002

Hamm hofft auf Homburg-Hoch

Fußball-Oberliga Südwest: VfL erwartet am Samstag den Lokalkonkurrenten Wirges - Neuzugang Fellmann erstmals im Kader

In der Fußball-Oberliga stehen sich am Samstag die Westerwald-Nachbarn VfL Hamm und Spvg Wirges gegenüber. Beide mussten in der vergangenen Woche gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg antreten. Hamm holte am Dienstag in Homburg einen Punkt (0:0), Wirges verlor am Samstag zu Hause gegen den FCH mit 0:2.

HAMM. "Die Pause hat uns gut getan", sagt Carsten Blechschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, der am Samstag um 15.30 Uhr den Lokalkonkurrenten Spvg Wirges erwartet. Besonders gut getan hat die Pause Hamms verletztem Mittelfeldspieler Marco Weller. Der ehemalige Siegerner Regionalliga-Akteur hat eine Bänderverletzung im Knie auskuriert und sich für einen Einsatz zurückgemeldet.

Ob und wo in der Mannschaft Platz ist für Weller, muss sich aber erst noch zeigen. Denn Youngster Stefan Schwellenbach trumpfte beim 0:0 in Homburg in der Mittelfeld-Zentrale derart stark auf, dass er in der Anfangsformation gesetzt ist. "Er hat in Homburg Christian Mehle völlig ausgeschaltet", lobt Blechschmidt den 18-Jährigen.

Noch kein Thema ist für Samstag die Rückkehr von Patrick Prang. Der lange Mittelfeldmann, der den Sprung vom Landesligisten Neitersen in die Oberliga ziemlich reibungslos hinter sich gebracht hat, plagt sich seit einigen Wochen mit einer Knochenabsplitterung herum. Zu allem Überfluss fallen auch Daniel Rosa (krank) und René Fröhling (Bundeswehr) aus. Erstmals im VfL-Kader ist dagegen Sven

Fellmann, der kurz vor Ablauf der Wechselfrist Ende der vergangenen Woche verpflichtet wurde (die RZ berichtete). Der 24-Jährige spielte zuvor für den Regionalligisten VfR Mannheim.

Blechtschmidt hat sich den Gegner aus der Nachbarschaft bei dessen 0:2-Heimniederlage gegen Homburg angesehen. "Ich glaube, wir haben vier Tage vorher gegen Homburg ein bisschen besser ausgesehen", sagt der Ex-Wirgeser Blechtschmidt. Für zwei weitere Hämmscher ist das Aufeinandertreffen mit Wirges ebenfalls ein Spiel gegen den Ex-Verein: für Abwehrspieler Heiko Görg und den Co-Trainer/Torwart in Personalunion, Jörg Mockenhaupt. Apropos Mockenhaupt: Der 38-Jährige feierte in Homburg sein Saisondebüt zwischen den Pfosten des VfL-Tores. Ob's am Samstag eine Fortsetzung von "Mockis" Spielerlaufbahn gibt, ist noch offen.

Einige Jahre lang war Hamm für die Wirgeser ein "Angstgegner", doch in der vergangenen Saison feierte die EGC mit einem 3:0 in Hamm und einem 8:1 (!) zu Hause zwei klare Siege gegen das Team von der Sieg. "Carsten Blechtschmidt leistet sehr gute Arbeit und hat viele junge Leute in die Mannschaft eingebaut", beobachtet EGC-Trainer Hansi Pörtner den Neuaufbau in Hamm mit Respekt.

Pörtners Taktik hängt von der personellen Lage ab. Manndecker Dirk Freudendahl fällt weiter aus, der Einsatz des angeschlagenen Maik Wolf ist fraglich. **(han)**

9.9.2002

Die Zurückhaltung zahlte sich aus

Fußball-Oberliga: Der VfL Hamm besiegte den Westerwald-Rivalen Wirges mit 3:2 (2:0) Toren - Chad Zlateff gelang Siegtreffer

258 Zuschauer erlebten am Samstag in Hamm ein abwechslungsreiches Duell zwischen den Fußball-Oberligisten VfL Hamm und SpVg EGC Wirges. Mit etwas Glück und nimmermüdem Einsatz hatten am Ende die vorher nicht unbedingt favorisierten Gastgeber drei wertvolle Punkte eingefahren.

HAMM. Verkehrte Welt in Hamm. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm trat am Samstag auf eigenem Platz zum Westerwald-Duell mit Wirges mit nur einer Spitze an, während die Gäste gleich mit drei Stürmern anrückten. VfL-Coach Carsten Blechtschmidt klärte auf: "In vielen Spielen haben wir stürmisch begonnen, doch nach einer halben Stunde ist alles im Sande verlaufen. Diesmal wollten wir aus einer sicheren Abwehr heraus unsere Konter setzen, das hat geklappt."

Und wie! In der 27. Minute spielte Regisseur Marco Weller aus dem Mittelfeld Stürmer Chad Zlateff an. Der legte quer auf Michael Boll. Und weil der Youngster allein vor dem Tor die Nerven behielt, hieß es 1:0 für Hamm. Natürlich kam dem VfL entgegen, dass die Abwehr der Wirgeser um Routinier Maik Wolf "geschlafen" hatte und Arjan Dervishay allein gegen zwei Angreifer auf verlorenem Posten stand.

Obwohl Enis Caglayan auf der linken Außenbahn viele gute Kontermöglichkeiten des VfL durch ungenaues Abspiel schon im Keim erstickte, fiel noch vor der Pause das 2:0. Verteidiger André Jacobs hatte sich bei einem Freistoß von Weller nach vorne gemogelt und traf per Kopf. Carsten Blechtschmidt freute sich: "Endlich haben wir die Tore zum richtigen Zeitpunkt gemacht."

Außerdem zollte Blechtschmidt dem offensiv enttäuschten Caglayan für dessen Leistung in der Defensive Lob: "Wenn Enis nicht bei Dervishays Kopfball in der 37. Minute geklärt hätte, wären wir wahrscheinlich nicht mit einer Führung in die Kabine gegangen."

Die Führung hielt aber keine zehn Minuten. In der 48. Minute gestattete die VfL-Abwehr Melori Bigvava unbedrängt einen Kopfball - 2:1. Kurios war die Entstehung des 2:2 (54.). Weil Dirk Spornhauer gemeckert hatte, verhängte Schiedsrichter Weiß einen indirekten Freistoß an der Strafraumgrenze. Breitbach tippte den Ball für Enis Brcvak an und dessen Gewaltschuss landete im Tor, obwohl der reaktivierte Jörg Mockenhaupt die Finger noch am Ball hatte.

Nach einer längeren Behandlungspause für den Torwart stand das Spiel fortan auf des Messers Schneide. EGC-Co-Trainer Joachim Schlotter sah es ähnlich: "Nach dem etwas glücklichen Ausgleich hätten wir am Drücker bleiben müssen. Aber aus unerfindlichen Gründen kam Hamm wieder besser ins Spiel. Trotzdem hätten wir ein Unentschieden verdient gehabt." Dass es dazu nicht kam, verdankte der VfL seinem lobenswerten Kampfgeist und einem Patzer von Maik Wolf. Der Abwehrchef spielte in der 87. Minute einen unpräzisen Rückpass, der fast im eigenen Tor gelandet wäre. So gab

es Eckball durch Florian Schnorrenberg. Der Ball kam über Spornhauer und Artur Platek zu Zlateff, der aus dem Getümmel heraus den umjubelten Siegtreffer erzielte.

Carsten Blechschmidt war egal, ob der Sieg nun verdient oder schmeichelhaft war: "Hauptsache ist, dass jeder gesehen hat, dass man für gute Arbeit belohnt wird. Außerdem war es für mich erfreulich zu beobachten, wie sich meine Mannschaft taktisch weiterentwickelt hat."

Thomas Hohndorf

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Jacobs, Platek, Görg - Marko Sasic, Schwellenbach, Weller (81. Schnorrenberg), Boll (58. Sträter), Caglayan - Zlateff (89. Dauti).

Wirges: Wörsdörfer - Wolf - Haben, Dervishay (49. Best) - Arzbach, Chechouga (81. Stoppel), Brcvak, Reise (46. Kurdek) - Malcangi, Bigvava, Breitbach.

Schiedsrichter: Weiß (Sinzig).

Zuschauer: 258.

Tore: 1:0 Boll (27.), 2:0 Jacobs (44.), 2:1 Bigvava (48.), 2:2 Brcvak (54.), 3:2 Zlateff (87.).

Vorkommnis: Trainer Blechschmidt (Hamm) wird vom Referee wegen Meckerns auf die Tribüne geschickt (55.).

13.9.2002

Hamm spielt für Nessel Schicksal

Fußball-Oberliga Südwest: VfL spielt am Sonntag bei der heimschwachen SG Bad Kreuznach - Bohner beginnt mit Lauftraining

Zehn Punkte aus acht Spielen: Das ist zu wenig für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm und dessen ambitionierten Sponsor Raymund Hermes. Ergo: Am Sonntag (Spielbeginn: 15 Uhr) soll mit einem Sieg beim Vorletzten Bad Kreuznach der Weg ins gesicherte Tabellenmittelfeld angetreten werden.

HAMM. Sechs Niederlagen in acht Spielen hat die SG Eintracht Bad Kreuznach (6 Punkte, 9:19 Tore) bisher in dieser Saison in der Fußball-Oberliga Südwest kassiert. Und: Alle vier Heimspiele hat Kreuznach im Moebusstadion in der laufenden Runde verloren. Da liegt für den aufstrebenden VfL Hamm am Sonntag - von 15 Uhr an - an der Nahe doch der Traum von einem Sieg recht nahe. "Kreuznach steht unter Druck und muss punkten. Ich will aber nicht hoffen, dass die das gerade gegen uns zu Hause erstmals schaffen", liebäugelt selbst Hamms Trainer Carsten Blechschmidt mit einem Erfolg seiner Mannschaft. "Wir wollen unseren Aufschwung mitnehmen." Doch nicht nur die Kreuznacher, auch die Hämmscher haben punktemäßig noch einiges aufzuholen.

Zwar stimmen die jüngsten Leistungen beim 0:0 in Homburg und dem 3:2-Derby-Heimspielerfolg über Wirges optimistisch. Doch Blechschmidt ist Realist genug, um zu wissen, dass noch viel Arbeit auf ihn wartet. Auf fremden Plätzen gelang neben dem jüngsten Remis in Homburg nur ein 1:0-Erfolg zum Saisonauftakt im Eisbachtal. Niederlagen gab es dagegen in Idar-Oberstein (1:3) und Salmrohr (2:4). Blechschmidt muss seine Mannschaft auf mindestens drei Positionen umstellen. Torwart Jörg Mockenhaupt leidet seit dem Wirges-Spiel unter einer Oberschenkelzerrung. Die Youngster Michael Boll und Stefan Schwellenbach, zuletzt erste Wahl im VfL-Teams, sind auf Klassenfahrt. Doch es gibt Alternativen.

Erste Anwärter auf die beiden freien Plätze im Mittelfeld sind Daniel Rosa, der seine Magen-Darm-Grippe auskuriert hat, und Patrick Prang, der nach einer Knochenabsplitterung wieder trainiert. "Er hat sehr gut trainiert", macht Blechschmidt aber auch einem weiteren A-Jugendlichen des VfL vom Vorjahr, René Fröhling, Hoffnung auf einen Einsatz. Apropos VfL-A-Jugend: Torjäger Daniel Bohner

ist nach seiner Operation wieder ins Lauftraining eingestiegen. Optimismus verbreitet auch Eintracht-Coach Günter Nessel: "Ich glaube fest daran, dass wir gegen Hamm gewinnen werden." Muss er auch, denn er braucht dringend einen Sieg. Denn: Die Spatzen pfeifen es schon von den Dächern, Günter Nessel muss sonst gehen. **(han)**

16.9.2002

Blechtschmidt: Das war zu wenig

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm rangiert nach 0:1 (0:1)-Niederlage in Bad Kreuznach auf einem Abstiegsplatz

Fußball-Oberligist VfL Hamm ist nach zwei guten Spielen wieder auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Die bittere Realität nach den ersten neun Spielen der Saison sieht so aus: zehn Punkte, Platz 16 (ein Abstiegsplatz).

BAD KREUZNACH.Die Fahrt nach Bad Kreuznach verlief für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm symptomatisch. "Wahrscheinlich hat unsere Buspanne die Spieler durcheinander gebracht", haderte Carsten Blechtschmidt, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, nach der gestrigen 0:1-Niederlage bei der SG Eintracht Bad Kreuznach. "Einige haben ihr fußballerisches Können wohl an der Autobahnleitplanke angebunden und sind so weiter gefahren."

Enttäuschung pur im Lager des VfL Hamm. Dabei hatten sich Blechtschmidt und Co. so viel vorgenommen, wollten auf keinen Fall mit leeren Händen in den Westerwald zurückkehren. Dass es anders kam, lag an eigenen Unzulänglichkeiten. Selbst Routiniers wie André Jacobs und Dirk Spornhauer waren nicht in der Lage, das Heft in die Hand zu nehmen und ein geordnetes Konter-Spiel aufzuziehen.

Jacobs war sogar maßgeblich daran beteiligt, dass der VfL den Sprung ins gesicherte Tabellen-Mittelfeld verpasste. Nach sieben Minuten und einer Flanke von Eintracht-Neuzugang Gemal Shifa köpfte er seinen Defensiv-Kollegen Heiko Görg an, von Görg prallte das Leder genau vor die Füße von Eintracht-Stürmer Major Amoah, der blitzschnell reagierte und mit links ins rechte Eck schoss. Das entscheidende Tor, unhaltbar für VfL-Schlussmann Tim Schulz.

Apropos Tim Schulz: Der junge Torhüter der Hämmscher war gemeinsam mit Spielmacher Marco Weller der einzige, der aus einem harmlosen Kollektiv herausstach. "Tim hat uns in der zweiten Halbzeit vor einer höheren Niederlage bewahrt", bestätigte Blechtschmidt, der sich vor allem darüber ärgerte, wie einfalllos seine Mannschaft zu Werke ging.

Immer wieder versuchte es der VfL mit hohen Bällen. Ein gefundenes Fressen für den Zweitliga-erfahrenen Eintracht-Keeper Mirco Bitzer, der nahezu jede Flanke herunterfischte. Nur zwei Mal drohte Gefahr. Das erste Mal nach 23 Minuten, als Daniel Rosa eine Flanke von Weller freistehend aus fünf Metern genau in die Arme von Bitzer köpfte. Das zweite und letzte Mal, als Enis Caglayan, der gegen Andreas Gros kaum zur Entfaltung kam, Bitzer mit einem abgefälschten Schuss aus 16 Metern prüfte. Sonst ging nach vorne gar nichts. Anders die Eintracht. Sie erspielte sich zwischen der 53. und der 73. Minute gleich vier hochkarätige Konter-Chancen, war aber nicht clever genug, um den starken Tim Schulz zu überwinden. Als Weller, der schon in der ersten Hälfte für sein einziges Foul "Gelb" gesehen hatte, mit gestrecktem Bein seinen direkten Gegenspieler Muhterem Baydar stoppen wollte und "Gelb-Rot" kassierte (78.), war klar: Hier passiert nichts mehr.

Während die Bad Kreuznacher ihre ersten Heim-Punkte feiern durften, schlichen die Hämmscher wie begossene Pudel vom Rasen des Bad Kreuznacher Moebusstadions. "Der Sieg der Eintracht war verdient", bekannte Blechtschmidt, "Das war heute eindeutig zu wenig von uns." Und quasi als Beleg für dieses ehrliche Fazit rangieren die Westerwälder nun auf einem Abstiegsplatz.

Stephan Brust

19.9.2002

Nach dem Leistungsstau hofft Hamm auf eine Leistungsschau

Oberliga-Nachlese: Blechschmidt-Team enttäuschte im Moebusstadion

MAYEN. Fünf Mannschaften steigen nach dieser Saison aus der Fußball-Regionalliga Süd ab - ein Umstand, der auch den Vereinsverantwortlichen der Oberliga Südwest die Sorgenfalten auf die Stirn treibt. Schließlich liegen in der Regionalliga derzeit Neunkirchen (Letzter), Kaiserslautern (Vorletzter) und Elversberg auf einem Abstiegsplatz. Blicke es so, müssten fünf Mannschaften die Oberliga Südwest verlassen. Dennoch würde dann 2003/2004 erneut mit 19 Vereinen gespielt.

Foroutan brach sich den Arm

Durch das 1:2 (0:2) gegen Idar-Oberstein hat Engers den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze vorerst verloren. "Ich kann meinen Spielern keinen Vorwurf machen", konstatierte FV-Trainer Pavel Krol. "Allerdings hatten es die Gäste leicht: Sie mussten nur auf unsere Fehler warten." Das Glück fehlte auch der krisengeschüttelten TuS Koblenz beim 0:1 (0:0) in Pirmasens. Ein Schuss von Patrick Fischer aus 25 Metern sprang in der 86. Minute vom Innenpfosten ins Tor. FKP-Trainer Norbert Nachtweih frohlockte: "Vor fünf Wochen wäre der Ball wieder zurück ins Feld gesprungen." TuS-Trainer Milan Sasic musste kurzfristig den Ausfall von Nikolai Foroutan verkraften. Der Torjäger hat sich bei einem Autounfall den Arm gebrochen. Sasic zeigte sich aber als fairer Verlierer und übte sich in Ironie: "Das Wetter war schöner als das Spiel."

Wie schnell Gewitter aufziehen oder sich dunkle Wolken verziehen können, zeigte sich nach der Partie zwischen Bad Kreuznach und Hamm. Hamm verlor (0:1), rutschte auf einen Abstiegsplatz ab und verschaffte damit Eintracht-Trainer Günter Nessel Luft im Kampf um den bzw. seinen (Klassen-)Verbleib. Nessel: "Ich bin mit Leib und Seele dabei und versuche, meine Arbeit zu vollenden. Ich bin kein Typ, der alles so einfach aufgibt." Hamms Trainer Carsten Blechschmidt, der nach dem Leistungsstau im Moebusstadion wieder verstärkt in die Schusslinie seiner Kritiker geraten ist, hätte es nicht schöner formulieren können.

Möglicherweise holt er diese aufbauenden Worte am Samstag nach dem Spiel gegen Ingelheim nach. Wenn's denn seinem VfL Hamm gelingen sollte, dem Spitzenreiter die erste Saisonniederlage zu bescheren.

Aufs Auto verzichten

Sollte das nicht gelingen, haben zumindest die VfL-Fans an diesem Samstag "Mühle auf", denn rund ums Stadion und an der Schule ist die "Leistungsschau der Hammer Werbegemeinschaft". Somit ist abzusehen: Es wird eng - nicht nur auf dem Rasen, sondern auch daneben. Die Bitte des VfL: Wer die Leistungsschau des VfL Hamm und/oder des Spitzenreiters von 15.30 Uhr auf dem Rasen verfolgen möchte, sollte möglichst früh und/oder ohne Auto anreisen.

Stefan Schmitz

20.9.2002

Der neue Vorturner: Borr

Fußball-Oberliga: Hamm spielt am Samstag mit neuem Trainer gegen den Tabellenführer Ingelheim

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat einen neuen Trainer. Seit einer Vorstandssitzung am Mittwochabend ist der bisherige Coach Carsten Blechschmidt nicht mehr im Amt. Sein Nachfolger ist Günter Borr (Mudersbach), der langjährige Erfahrung als Trainer in der Oberliga Südwest und Hessen mitbringt.

HAMM. "Aufgrund der derzeitigen Tabellensituation der Oberliga-Mannschaft des VfL sah sich die Fußball-Abteilung veranlasst, einen Trainerwechsel vorzunehmen. Ab sofort übernimmt Günter Borr

(Mudersbach) das Amt des Cheftrainers beim VfL Hamm. Aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung in der Oberliga Südwest (zuletzt Wirges, zuvor Betzdorf) wird Herrn Borr die Aufgabe anvertraut, die Mannschaft aus dem Tabellenkeller der Liga zu holen. Der mit Herrn Borr geschlossene Kontrakt läuft vorerst bis zum Saisonende 2002/2003." Mit diesen Zeilen gab der gerade erst nach zehnmonatiger Pause wieder zum VfL zurückgekehrte Sportliche Leiter, Peter Wardenbach, per Fax die Beurlaubung von Trainer Carsten Blechschmidt bekannt. Am Samstag von 15.30 Uhr an ist der Tabellenführer Spvg Ingelheim im Hammer Stadion zu Gast.

Das sagt der beurlaubte Trainer des VfL Hamm, Carsten Blechschmidt:

"Der Zeitpunkt meiner Beurlaubung hat mich schon überrascht. So etwas mache ich doch nicht an einem Mittwoch, wenn bereits zwei Trainingseinheiten in der Woche gelaufen sind. Das Konzept, das ich dem Verein gemeinsam mit Jörg Mockenhaupt vorgeschlagen hatte, mit jungen Spielern aus den eigenen Reihen einen Neuaufbau zu starten, hatte nicht lange Zeit, um sich zu entwickeln. Ich warte jetzt ab, welche Aufgabe der Verein an mich heranträgt."

Das sagt der neue Trainer des VfL Hamm, Günter Borr:

"Die Anfrage von Hamm war zum jetzigen Zeitpunkt für mich überraschend. Nach dem Interview mit Sponsor Raymund Hermes in der Rhein-Zeitung vor drei Wochen hatte ich nicht damit gerechnet. Ich hatte zwar Kontakt zu Herrn Hermes, dabei ging es aber nicht primär um einen Trainerwechsel. Auf das Spiel am Samstag kann ich sicher keinen nennenswerten Einfluss nehmen. Dafür ist die Zeit der Vorbereitung zu kurz."

Das sagt der Sponsor des VfL Hamm, Raymund Hermes:

"Carsten Blechschmidt ist für das Geschäft in der Oberliga vielleicht zu blauäugig und zu leise. Unsere Mannschaft braucht offenbar einen Vorturner, der mit Zuckerbrot und Peitsche motivieren kann. Wir wollen Carsten als Junioren-Trainer behalten. Das weiß er, und ich denke zu 99 Prozent, dass er diese Aufgabe auch übernehmen wird."**(han)**

21.9.02

Bohner sprang ein

Beim VfL Hamm ist immer noch eine Stelle frei

NEUNKHAUSEN. Der VfL Hamm hat zwar einen neuen Coach fürs Oberliga-Team (Günter Borr - wir berichteten), aber noch keinen fürs A-Junioren-Team (Rheinlandliga).

Selbst Carsten Blechschmidt, beurlaubter Chef-Coach und langjähriger Junioren-Trainer des VfL, zeigt wenig Interesse, die Nachfolge von Peter Hüscher (Neunkhausen) anzutreten, der ebenso schnell wie deutlich einen Schlusstrich unter das Kapitel Hamm zog. Blechschmidt: "Den Job tue ich mir unter den jetzigen Bedingungen nicht mehr an." Wie diese Bedingungen aussehen, ließ zumindest der ehemalige VfL-Spieler Hüscher, der erst zu Saisonbeginn von Kirburg nach Hamm wechselte, durchblicken. Zum ersten Auswärtsspiel in Metternich war er mit zwölf Spielern angereist. Auf der Bank saß nur noch der Torwart der B-Junioren, da einer der A-Junioren ohne Entschuldigung fehlte und drei Nachrücker aus der B-Junioren-Mannschaft kein Interesse hatten, am Wochenende zwei Mal zu spielen bzw. zu verlieren. Der VfL verlor mit 0:9 - und Hüscher. Hüscher: "So geht das einfach nicht. 13 Leute waren im Kader, fünf oder sechs haben trainiert. Dann hast du noch vier gute Fußballer, die einfach nicht trainieren, und die B-Junioren, denen du auf Dauer eine solche Doppelbelastung nicht zumuten kannst. Das muss ich mir nicht antun." Er bat den VfL um Vertragsauflösung, dem ist entsprochen worden ist. Die Folge: Derzeit kümmert sich Daniel Bohner um die A-Junioren in Hamm, und Peter Hüscher widmet sich nun ausschließlich den D-Junioren seines Heimatvereins.

21.9.02

VfL-Routiniers Platek und Jacobs sind vor Ingelheim-Spiel angeschlagen

Der neue Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Günter Borr, sieht sich vor dem ersten Spiel mit seiner neuen Mannschaft am heutigen Samstag von 15.30 Uhr an gegen den Tabellenführer Spvg Ingelheim mit einigen Verletzungsproblemen konfrontiert. "Über die taktische Ausrichtung der Mannschaft kann ich erst etwas sagen, wenn ich weiß, welche Spieler mir zur Verfügung stehen", sagt er. Hinter dem Einsatz von Stürmer Chad Zlateff (Zerrung) steht das dickste Fragezeichen. Borr: "Es wird bei ihm wohl nicht gehen." Zudem sind André Jacobs (Bildmitte), Artur Platek (links, hier in einer Szene des Spiels beim FC Homburg/ 0:0) und Torwart Jörg Mockenhaupt angeschlagen. Schlussmann Tim Schulz, der in Bad Kreuznach zwischen den Pfosten des VfL-Tores stand, fehlte im Donnerstagtraining wegen einer Prüfung. Am gestrigen Freitagabend hatte Borr seine Spieler bei einem außerplanmäßigen, lockeren Abschlussstraining noch einmal beisammen. "Ich habe recht gute Informationen über den Gegner. Aber wenn man zwei Tage vor einem Spiel eine Mannschaft übernimmt, kann man nicht sehr viel ändern." Jürgen Vohl

23.9.02

"Das sind gute Voraussetzungen"

Fußball-Oberliga: Hamm spielte erstmals unter dem neuen Trainer Günter Borr - 1:1 (1:0) gegen den Tabellenführer Ingelheim

Zur Premiere von Günter Borr, der von der Tribüne auf die Trainerbank des Fußball-Oberligisten VfL Hamm gewechselt ist, gab es am Samstag ein leistungsgerechtes 1:1 gegen Tabellenführer den Spvg Ingelheim.

HAMM. "Nach dem Trainerwechsel hatte ich meine Mannschaft vor Hamm gewarnt. Aber offensichtlich hat mir niemand zugehört, denn wir haben in den ersten 45 Minuten sehr harmlos agiert", analysierte Trainer Max Reichenberger die aus seiner Sicht unbefriedigend verlaufene erste Spielhälfte der Fußball-Oberliga-Partie zwischen dem VfL Hamm und dem von Reichenberger betreuten Spitzenreiter Spvg Ingelheim.

Trotz des Ausfalls von Artur Platek stand die Abwehr des VfL Hamm um André Jacobs sehr sicher. Vorne machte sich der Wechsel Enis Caglayan von der Außenbahn ins Sturmzentrum positiv bemerkbar. In der 20. Minute bestritt Caglayan im Fünfmeteraum einen Luftkampf mit Torwart Joachim Gross. Der Ball sprang zu Marko Sasic, doch der junge Stürmer zögerte trotz freier Schussbahn so lange, bis die Chance vertan war.

In der 37. Minute nahm Caglayan die Sache dann selbst in die Hand. Aus halbrechter Position drang er in den Strafraum ein, umkurvte den Torwart und schoss zum 1:0 ein. Der Rettungsversuch von Verteidiger David Commandatore kam zu spät.

Auch nach dem Wiederanpfiff hielt Hamm noch eine Viertelstunde lang gut mit. In der 51. Minute hatte Caglayan den Torwart aus stark abseitsverdächtiger Position ein zweites Mal umspielt, spielte dann aber ungenau in die Mitte. Und in der 55. Minute wurde Sasic von Marco Weller bedient. Obwohl Sasic diesmal nicht lange fackelte, flog der Ball knapp übers Gästetor.

Nach einer Stunde war es vorbei mit der Hämmscher Herrlichkeit. Ingelheim drängte jetzt auf den Ausgleich und hatte nach 70 Minuten Erfolg. Oliver Dries spielte Kai Doescher im Strafraum an, der "tanzte" Heiko Görg aus und traf zum 1:1.

Tim Schulz hielt das 1:1 fest

Ingelheim blieb weiter am Drücker und kam in der 80. Minute zu einer Doppelchance. Zuerst scheiterte Gino Riccitelli nach einem Alleingang an Tim Schulz, und im Anschluss an den darauf

folgenden Eckball boxte der VfL-Schlussmann den Ball nach einem Gewaltschuss des eingewechselten Ay Aydin aus der Gefahrenzone.

Hamm's Trainer Borr wurde ob dieser Szenen sichtlich unruhig und verließ mehrmals seine Coachingzone, doch schließlich brachte seine neue Mannschaft das Remis über die Zeit. "Die Mannschaft hat noch keine Kraft, über 90 Minuten Tempo zu gehen", machte Borr nach dem Spiel deutlich, wo er den Hebel anzusetzen gedenkt. Dagegen war der Coach mit der Einstellung, dem taktischen Verhalten und der Gesamtleistung zufrieden und meinte: "Das sind gute Voraussetzungen für die nächsten Spiele."

Max Reichenberger freute sich über die Leistungssteigerung seiner Schützlinge nach dem Seitenwechsel: "Da haben wir endlich Gas gegeben und viele gute Angriffe gezeigt. Mit dem Punkt sind wir sehr zufrieden." Hohe Ansprüche wollte Reichenberger nicht stellen: "Wir sind elf Spiele ungeschlagen und spielen passablen Fußball, aber um die Meisterschaft spielen wir nicht mit."

Thomas Hohndorf

26.9.02

Einsteiger

Jens Weber coacht Hamms A-Junioren

Jens Weber ist neuer Trainer der A-Junioren-Fußballer des VfL Hamm. Der 40-jährige Hachenburger ist beim bis dato sieglosen Rheinlandliga-Meister Nachfolger von Peter Hüscher (Neunkhausen), der zu Saisonbeginn als Nachfolger des in der vergangenen Woche freigesetzten VfL-Chef-Trainers Carsten Blechschmidt in Hamm ein-, nach dem zweiten Spieltag wegen des hohen Frust- bzw. geringen Spaß-Faktors (Hüscher: "Das muss ich mir nicht antun"/wir berichteten) aber wieder ausgestiegen war. Zwischenzeitlich hatte sich Daniel Bohner um das Aushängeschild des Vereins (Rheinlandliga-Meister 2002, FVR-Pokal-Sieger 2001) gekümmert, um den Jungbrunnen des VfL nicht austrocknen zu lassen. Immerhin hatten nach der vergangenen Saison sieben Spieler den Sprung in den 26-köpfigen Oberliga-Kader von Günter Borr geschafft.

"Einsteiger" Jens Weber verdiente sich zuletzt eineinhalb Jahre lang die ersten Meriten als Senioren-Trainer beim B-Ligisten Ingelbach/Borod/Mudenbach. In der Winterpause warf er beim späteren B-Liga-Absteiger vorzeitig das Handtuch. Zuvor hatte Weber die A-Junioren der SG Müschenbach/H./H./M./W. unter seinen Fittichen.

27.9.02

Trainer Borr hofft auf Zlateff und den Wirges-Effekt

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm muss am Samstag beim SC Hauenstein unbedingt punkten - Personalprobleme

HAMM. Mehr als die Hälfte aller Fußball-Oberligisten hat sich nach elf Spieltagen nur durch wenige Punkte getrennt im unteren Bereich der Tabelle aufgereiht. Mittendrin liegt der VfL Hamm (10 Spiele, 14. Platz, 11 Punkte, 10:15 Tore). Die Eintrittskarte in die obere Etage des Südwest-Oberhauses hält derzeit der SC Hauenstein (11, 9., 14, 22:20) in der Hand. Mit einem Sieg über den VfL (am Samstag von 15.30 Uhr an) können sich die Pfälzer vom Tabellenende absetzen. Doch das würde für die Mannschaft von Neu-Trainer Günter Borr Folgen haben. Eine Niederlage dürfen sich die Westerwälder auf gar keinen Fall erlauben.

Bevor Borr an solche Dinge denken kann, hat er noch mit anderen Widrigkeiten zu kämpfen. "Wir haben zurzeit viele Probleme mit kranken und verletzten Spielern. Vor so einem wichtigen Spiel hätte ich mir natürlich eine bessere Trainingsbeteiligung gewünscht." Marco Weller und Stefan Schwellenbach sind krank. Artur Platek und Chad Zlateff sind zwar wieder im Lauftraining, zumindest für Platek kommt ein Einsatz am Wochenende aber noch zu früh. Erst nächste Woche kann Michael

Boll wieder das Training aufnehmen. Am Mittwoch fehlte außerdem noch Patrick Prang, der wegen einer Zerrung pausieren musste.

15 Gegentore - wie der VfL Hamm - hat beispielsweise auch der Tabellenzweite TuS Mayen schon kassiert. Den Unterschied macht im Moment die Angriffsleistung aus. Verständlich, dass Borr wenigstens wage auf ein Mitwirken des bislang besten VfL-Torschützen Zlateff (drei Saisontore) hofft. "Hauenstein ist eine unberechenbare Mannschaft", sagt der Ex-Wirgeser Trainer Borr. Mit seiner ehemaligen Truppe kam er jedoch stets gut mit dem SCH klar. Vielleicht gilt das ja nun auch für Borrs neue Mannschaftž (**han**)

30.9.02

"Hatten nichts zuzusetzen"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm verlor beim SC Hauenstein mit 1:3 - Kraft reichte nur eine Stunde lang

Fußball-Oberligist VfL Hamm kommt aus seiner Talsohle zurzeit nicht heraus. Am zwölften Spieltag kassierten die Schützlinge von Trainer Günter Borr beim SC Hauenstein eine 1:3 (1:1)-Niederlage.

HAUENSTEIN. "Wir haben 60 Minuten lang sehr gut gespielt. Nach dem 2:1 hatten wir aber nichts mehr zuzusetzen", kommentierte Trainer Günter Borr die 1:3 (1:1)-Niederlage seines VfL Hamm im Oberligaspiel beim SC Hauenstein. "Wir sind nicht in der Lage, über 90 Minuten Tempo zu gehen", sah Borr als Hauptgrund für das verlorene Spiel.

Den besseren Start im Wasgaustadion hatten die Pfälzer. Der agile Mittelfeldspieler Rudolf Benkler schoss nach zwölf Minuten einen Freistoß aus 20 Metern zunächst in die Hammer Abwehrmauer, im Nachschuss scheiterte er am gut reagierenden VfL-Schlussmann Tim Schulz. Auf der Gegenseite setzte Marco Weller kurz darauf Marko Sasic gut in Szene. Doch Sasic schoss den Ball dem herauslaufenden SC-Torwart Ronny Fahr genau in die Arme. Gut 20 Minuten waren verstrichen, als Benkler erneut im Mittelpunkt des Geschehens stand. Er nahm einen weiten Einwurf von der rechten Seite im Strafraum an und zog unhaltbar zum 1:0 für Hauenstein ab. Kurz darauf vereitelte Schulz das 2:0, als er sich dem ungedeckten Jochen Ellermann entgegenwarf. Auch in der 31. Minute herrschte Unordnung im VfL-Strafraum. Routinier Joachim Burkhart vergab aus zehn Metern frei vor Schulz das 2:0. Der Ball strich um Zentimeter am Pfosten vorbei. Doch Hamm wollte noch vor der Pause den Ausgleich. Patrick Prang zielte nach einem Freistoß von Weller aus 18 Metern noch über das Tor (41.).

Drei Minuten später lag die Kugel dann aber doch im Hauensteiner Gehäuse. Sasic hatte Weller mit einem schönen Pass versorgt. Der Ex-Regionalliga-Spieler schüttelte die SC-Abwehrspieler ab und ließ auch Torwart Fahr bei seinem Schuss ins rechte Eck keine Abwehrchance - 1:1.

Nach der Pause folgte, wie von Borr angesprochen, eine Viertelstunde, in der seine Mannschaft noch mithalten konnte. Dann nutzte Hauenstein sein Übergewicht zum Punkte-Dreier. Beide Treffer zum 3:1-Sieg erzielten eingewechselte Spieler. Zuerst Ronny Schäfer, der gerade vier Minuten auf dem Platz war. Er traf nach Benklers Vorarbeit auf der rechten Seite zum 2:1 (62.). Nachdem Sasic einen Konter vertändelt hatte (72.) und Weller den Ball über den Torwart, aber auch über das Tor gelupft hatte (74.), machte Marco Eiermann mit dem 3:1 in dem fairen Spiel - ohne eine einzige Gelbe Karte - alles klar für Hauenstein. Er traf volley von links ins lange Eck.

"Mit einem Sieg hätten wir zu Hauenstein aufschließen können. Aber vor dem Spiel war auch die Gefahr da, noch tiefer nach unten zu rutschen, was jetzt eingetreten ist", kommentierte Borr. Der Übungsleiter sah jedoch erneut bei seinem neuen Team auch Positives: "Der Wille ist bei den Spielern wirklich da. Einige haben richtig gebissen." (**han**)

1.10.02

Hamms Nachwuchs nun Letzter

Juniorenfußball: der VfL verlor beim Tabellenführer Eintracht Trier mit 0:3

KREISGEBIET. In der Fußball-Rheinlandliga der A-Junioren zog sich der VfL Hamm am vierten Spieltag beim Spitzenreiter Eintracht Trier achtbar aus der Affäre. Der Junioren-Fußball vom Wochenende im Überblick:

A-Junioren-Rheinlandliga

Trier - Hamm 3:0 (3:0). Der Tabellenführer kam durch Tore von Becker (24.), Schrebsch (33.) und Görge (41.) zu einem weiteren Heimsieg. Die Gastgeber nutzten dabei individuelle Abwehrfehler des VfL aus, der nun auf den letzten Platz abgerutscht ist. Nach der Pause waren die Gäste weitgehend ebenbürtig.

Hamm: von Glasow - Bischoff, Gerhard, Katschinski, Moosmann, Sander, Zimmermann, Gülec, Höhner, Lenz, Schmidt (Bargon, Weisang).

2.10.02

Leidig will Hamm Vortritt lassen

4. Runde im Fußball-Rheinlandpokal: SSV Weyerbusch prüft Roßbach/Verscheid - Sieg-Knüller VfB Wissen gegen VfL Hamm

Drei Klubs aus dem Kreis Altenkirchen haben sich für die Runde der letzten 32 Mannschaften im Fußball-"Oddset"-Rheinlandpokal-Wettbewerb qualifiziert. Höchstens zwei, mindestens einer werden/wird im Achtelfinale dabei sein.

KREISGEBIET. Am heutigen Mittwoch kämpft der Bezirksligist SSV Weyerbusch um den Einzug ins Achtelfinale des Fußball-Rheinlandpokal-Wettbewerbs. Am Donnerstag wollen Landesligist VfB Wissen und Oberligist VfL Hamm im direkten Duell ebenfalls in die nächste Runde einziehen.

Weyerbusch - Roßbach/V. (Mittwoch von 19.30 Uhr an). A-Ligist Fensdorf (3:1, auswärts) und Landesligist Hundsangen (3:2, zu Hause) heißen die bisherigen "Opfer" des Bezirksliga-Aufstiegers im laufenden Pokalwettbewerb. Doch Weyerbuschs Trainer Ottmar Hassel sieht seine Mannschaft nur als krassen Außenseiter.

Zuerst das Erfreuliche: "Für uns ist es das Spiel des Jahres, und für Weyerbusch das erste Mal in der Vereinsgeschichte, dass ein Verbandsligist der Gegner ist", sagt Hassel. Der Trainer rechnet aufgrund des Feiertages am Donnerstag heute Abend folgerichtig mit einer guten Zuschauerresonanz. Das war's aber dann auch schon mit den positiven Aspekten. Hassel: "Wir haben erhebliche personelle Probleme. Völz (Bundeswehr), Brey (Bänderriss), Dielmann, Heiden und Christian Müller werden wohl fehlen. Angeschlagen sind zudem Torjäger Engelhardt, Götze und Stahl.

Roßbachs Trainer Stefan Krämer ließ im Vorfeld der Begegnung trotzdem Vorsicht walten und beobachtete Weyerbusch. Seine Erkenntnis: "Weyerbusch hat seine Stärken in der Offensive, und in der Defensive Mängel."

Wissen - Hamm (Donnerstag von 15 Uhr an). "Wenn gefragt wird, wer verlieren will, sollen sich andere vordrängeln. Ich denke, eine Verlängerung ist für uns gegen Hamm auf alle Fälle möglich", blickte Wissens Trainer Wolfgang Leidig bereits am Samstag nach dem knappen 1:0-Erfolg seiner Mannschaft in der Landesliga gegen den starken Aufsteiger Mündersbach/Roßbach auf den Pokalknüller voraus. Doch auch für seinen Trainerkollegen aus Hamm, Günter Borr, hat das Pokalspiel gegen den Nachbarn einen sehr hohen Stellenwert: "Es geht gegen Wissen. Das sagt alles."

Der VfB hat im laufenden Wettbewerb bereits drei Derbys erfolgreich hinter sich gebracht. In der 1. Runde gewann die Leidig-Elf das Wissener Stadtderby bei den Sportfreunden Schönstein mit 4:0.

Anschließend musste im Landesligaduell die SG Malberg/Rosenheim (2:0) die Segel streichen, und zuletzt siegte der VfB im Kreisvergleich beim Bezirksligisten SV Niederfischbach mit 2:0.

Für den VfL Hamm ist es unterdessen der erste Pokalauftritt in dieser Saison. Und der wird natürlich auch mitbestimmt von der aktuellen sportlichen Schieflage in der Oberliga. Die Gäste sind wegen der Ansetzung am Donnerstag nicht gut auf den Fußballverband Rheinland zu sprechen. "Wir müssen bereits am Samstag wieder in der Oberliga antreten, und das wusste der Verband schon lange vorher", sagen Borr und der Sportliche Leiter des VfL, Peter Wardenbach, übereinstimmend. Einer Verlegung auf Mittwochabend wollte oder konnte der VfB nicht zustimmen. Für Brisanz ist also im Vorfeld des Sieg-Knüllers gesorgt. Wie sagte doch Günter Borr: "Es geht gegen Wissen. Das sagt alles" (**han**)

7.10.02

VfL nutzt die Überzahl zum Sieg

Fußball-Oberliga: Hamm bezwingt bei Dauerregen im Rheinlanderby TuS Mayen verdient mit 2:0 - Jacobs und Zlateff trafen

Durchatmen beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm: Am 13. Spieltag gelang den Westerwäldern mit 2:0 (0:0) im Rheinland-Duell gegen den TuS Mayen der dritte Saisonsieg. Es war der erste Erfolg der Hämmscher im dritten Spiel unter der Leitung des neuen Trainers Günter Borr.

HAMM. 150 Zuschauer wurden bei Dauerregen am Samstag Zeuge des dritten Saisonsieges des VfL Hamm im Spiel der Fußball-Oberliga Südwest gegen den TuS Mayen. Dabei durften die Westerwälder aufgrund einer Unbeherrschtheit von Gästespieler Thomas Klasen 45 Minuten lang in Überzahl spielen. Klasen hatte kurz vor der Pause den Unparteiischen beleidigt und dafür die Rote Karte kassiert. "Blinder" soll Klasen Junior den Schiedsrichter beschimpft haben. Klasens Pech: Zumindest taub war Herbert Briesch aus Gutweiler offenbar nicht gewesen.

"Ich bin sehr zufrieden. Das war ein erfolgreiches Wochenende für uns, angefangen vom Pokalsieg am Donnerstag in Wissen bis zum heutigen Sieg gegen Mayen", war Hamms Trainer Günter Borr spürbar erleichtert. Borrs Kollege Erich Klasen meinte: "Wir haben in der ersten Spielhälfte für unsere Verhältnisse sehr schlecht gespielt. Der Knackpunkt des Spiels war aber die Rote Karte.

Nicht nur für Klasen waren manche Entscheidungen des Schiedsrichters im Verlauf der 90 Minuten sehr merkwürdig und dubios. Einen Elfmeter hatte Klasen nach acht Minuten nach Foul von Spornhauer an Jens Eckl im VfL-Strafraum gesehen. Hamms Heiko Görg hätte nach 32 Minuten durchaus "Rot" sehen können, als Norman Olck davonzueilen drohte ("Notbremse"?). "Doch das alles rechtfertigt nicht die Undiszipliniertheit von Thomas", war Klasen sauer auf seinen 19-jährigen Sohn. Übrigens: Auch Hamm hätte später einen Strafstoß bekommen müssen, als Caglayan gefoult wurde (84.).

Nach einem ersten Durchgang mit recht flotten Passagen aber ohne große Torraumszenen, war Hamm nach der Pause läuferisch und kämpferisch in Überzahl klar dominierend. Borr stellte taktisch um, beordnete Enis Caglayan aus dem linken Mittelfeld als dritten Angreifer nach vorne. Und auf dem rechten Flügel nutzte nun vor allem Patrick Prang den frei gewordenen Raum mit dynamischen Flankenläufen.

Fünf Minuten nach dem Wechsel setzte der Ex-Neiterser erstmals gefährlich an. Seine flache Hereingabe verpasste Chad Zlateff knapp. Auch Marko Sasics Zuspiel eine Minute später vermochte Zlateff nicht zu nutzen. Bei Stefan Schwellenbachs Kopfball nach Ecke von Caglayan war TuS-Torwart Lars Lauber auf dem Posten (61.).

Doch Eckstoß Nummer sieben brachte den gewünschten Erfolg. Caglayan gab von links herein, André Jacobs behauptete sich per Kopf im Luftkampf am Fünfmeteraum und traf zum umjubelten 1:0. Vier Minuten später schickte der gerade eingewechselte Michael Boll mit seinem ersten Ballkontakt Zlateff in die gegnerische Hälfte. Mayens Kapitän Stefan Ruthenbeck schien den Ball abgelaufen zu

haben, patzte jedoch und Zlateff lief davon. Mit links traf er von der Strafraumlinie flach zum 2:0 ins Mayener Tor.

"Wir hätten heute kein Tor mehr geschossen", sagte Erich Klasen auf der Pressekonferenz nach dem Spiel. "Das Spiel ist für uns der absolute Tiefpunkt." Dagegen lobte VfL-Coach Borr die taktisch disziplinierte Leistung seiner Mannschaft: "Vor allem in der Abwehr sind die Vorgaben erfüllt worden. Vor dem schweren Auswärtsspiel in Mainz sind wir erst einmal ein bisschen weiter unter weggekommen."

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm

2 (0)

Mayen 0 (0)

Hamm: Schulz - Spornhauer, Platek, Görg - **Schwellenbach**, Jacobs - **Prang**(66. Boll), Rosa, Caglayan - Marko Sasic (92. Dauti), Zlateff (75. Fröhling).

Mayen: Lauber - **Nicolas Eckl** - Ruthenbeck, Schmitt - Merling, Klasen, Steffes, Jens Eckl, Wagner (72. Becker) - Olck (72. Yousuf), **Rutz**.

Schiedsrichter: Herbert Briesch (Gutweiler).

Zuschauer: 150.

Tore: 1:0 Jacobs (63.), 2:0 Zlateff (67.).

Vorkommnis: Rote Karte gegen Klasen (Mayen, 45.) wegen Schiedsrichterbeleidigung.

12.10.02

Die Null muss bei 05 stehen

Fußball-Oberliga: VfL Hamm ist zu Gast in Mainz

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm ist am Samstag im Spiel bei den Amateuren des FSV Mainz 05 nur Außenseiter.

HAMM. Ohne große Illusionen, aber mit einigen Verletzungsproblemen reisen die Oberliga-Fußballer des VfL Hamm am Samstag zum schweren Auswärtsspiel bei den Amateuren des Zweitligisten FSV Mainz 05. Das Spiel wird von 15.30 Uhr an auf der Bezirkssportanlage in Mainz-Bretzenheim ausgetragen.

Hamm's Torjäger Chad Zlateff wurde im Testspiel am Mittwoch gegen den Verbandsligisten Dattenfeld (4:1) geschont. Ihn plagen muskuläre Probleme. Auch Mittelfeldstrategie Marco Weller konnte noch nicht eingesetzt werden. "Er hat aber schon wieder mit der Mannschaft trainiert", hofft VfL-Trainer Günter Borr, den Denker und Lenker seiner Hämmscher in Mainz einsetzen zu können. Insgesamt 18 Spieler bot Borr gegen Dattenfeld auf. Nicht dabei war neben Zlateff und Weller auch Torwart Mirko Sauerbach. Borr: "Er sollte spielen, um Praxis zu bekommen." Nicht dabei war auch Patrick Prang. Der Verlust des Mittelfeldrenners, der zu Saisonbeginn von Landesligisten Neitersen an die Sieg wechselte, ist im doppelten Sinne schmerzhaft - für den Spieler und die VfL-Mannschaft. Er hat sich mit 95-prozentiger Sicherheit im Spiel gegen Mayen einen Riss des vorderen Kreuzbandes zugezogen.

"Mainz ist mein großer Titelfavorit in der Oberliga", sagt Günter Borr vor dem Auftritt seiner Mannschaft in der Landeshauptstadt. "Mainz ist offensiv wie defensiv mit sehr guten Spielern besetzt", schreibt Borr das Team des Ex-Hämmscher Trainers Colin Bell. Doch Bell musste nach einem famosen Saisonauftakt seiner Schützlinge, die ersten Mainzer Ergebnisse lauteten 5:0 gegen Engers,

4:0 in Völklingen, 4:0 gegen Weingarten und 4:0 in Pirmasens, mit dem FSV auch Rückschläge wegstecken.

Zwischen dem sechsten und achten Spieltag gab es drei 0:1-Niederlagen (im Eisbachtal, gegen Worms und in Idar-Oberstein). Gerade diese Resultate und das 0:0, das TuS Koblenz in Mainz erreichte, zeigen wie schwer es ist, gegen die 05 er zu punkten. Lediglich fünf Gegentore hat Mainz in seinen bisher zwölf Begegnungen zugelassen. Die Null muss also am Samstag beim VfL stehen, wenn sich die Westerwälder berechnete Hoffnungen auf ein Erfolgserlebnis machen wollen. Da ist nun wirklich kein Platz für große Illusionenž (han)

14.10.02

Hamms Bollwerk hielt lange

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL kassierte erst spät das spielentscheidende Gegentor in Mainz

Dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm fehlten beim 0:1 (0:0) im Spiel bei den Amateuren des FSV Mainz 05 nur Sekunden zu einem Punktgewinn. Vor 100 Zuschauern entsprang der knappe Erfolg der Landeshauptstädter harter Arbeit und erst einem von Stephan Maas verwandelten Foulelfmeter in der 88. Minute.

MAINZ. Max Reichenberger machte sich kurz vor Ende auf den Heimweg. "Wenn du gegen die früh ein Tor schießt, dann gewinnst du 3:0", sagte der Trainer des Oberliga-Spitzenklubs Spvg Ingelheim. "So bleibt's wahrscheinlich beim 0:0. Der VfL Hamm überrascht mich, die stehen hinten wirklich überragend heute", sagte der Kiebitz beim Spiel zwischen Mainz 05 (A) und dem VfL Hamm. Alles richtig. Und dann dürfte Reichenberger gerade seinen Schlüssel in die Autotür gesteckt haben, da passierte es doch noch. Das umjubelte und verdiente Siegtor für die Amateure des FSV Mainz 05.

88. Minute: Mittelstürmer Nana Bediako schob den Ball vor dem gegnerischen Strafraum geschickt durch. Mittelfeldspieler Michael Falkenmayer nutzte seine Schnelligkeit und schlüpfte zentral durch die engmaschige Deckung der Hämmscher. Die Innenverteidigung der Gäste - Kerle mit Figuren wie Möbelpacker und mit dem nie erlahmenden Kampfgeist von Bullterriern -, produzierte ihren ersten und einzigen Fehler in diesem Spiel. Der schmale Falkenmayer wurde kurz vor dem Elfmeterpunkt in den Boden gerammt wie ein Wide Receiver beim American Football.

Stephan Maas trat an zum Strafstoß. "Der trifft nie", brüllte ein Hammer Verteidiger. Ein Kollege: "Guckt euch den an, der ist ja total nervösž" Ein anderer Kollege: "Ein Linksfuß, der schießt ins rechte Eckž" Dann meinte der Schiedsrichter, im letzten Moment auch noch die Lage des Balles korrigieren zu müssen. Maas blieb locker. Der stämmige 05-Mittelfeldspieler hämmerte die Kugel rechts über die Fäuste von Hamms Torwart Tim Schulz (der tatsächlich die richtige Ecke erwischte hatte) ins Netz zum für Mainz rettenden 1:0.

"Auf diesem Platz muss man Fußball arbeiten", sagte 05-Coach Colin Bell, nachdem er seine Spieler einzeln umarmt hatte. "Das haben wir 90 Minuten gemacht, und deshalb haben wir verdient gewonnen."

Der VfL Hamm mit seinem neuen Trainer Günter Borr spielte geschickt aus einer tief stehenden, massierten und kompromisslosen Deckung, hinter der der 32 Jahre alte polnische Ausputzer Artur Platek stand wie ein Fels. Bei Ballbesitz schwärmten die Gäste aus über ihre guten Mittelfeldtechniker und dynamischen Konterspieler. Es war nicht einfach zu spielen gegen diese gut geordnete Mannschaft. Den 05ern gelang nie der entscheidende Pass in den Lauf der drei engagiert rochierenden und malochenden Stürmer Nana Bediako, Claudius Weber und Lotfi Elbousidi. Am rechten Flügel versprang Sven Kegel auf dem holprigen Acker manch gut gemeinter Flankenlauf.

Die erste ernsthafte Chance war ein Kopfball von Elbousidi aus sieben Metern Entfernung. Da waren bereits 66 Minuten gespielt. Dazu gesellte sich noch ein von Schulz glänzend parierter (abgefälschter) Weitschuss von Roman Schneider (82.). Alle anderen Offensivversuche blockte das erfahrene Hammer Bollwerk.

Eigene Chancen erspielten sich die unbequemen Gäste allerdings nicht. Dem jungen 05-Team war hoch anzurechnen, dass beim ständigen Anrennen (in diesen beidseitig tempogeladenen 90 Minuten) nie Geduld, Ordnung und vor allem Defensivkonzentration verloren gingen. Frank Steffgen, am vergangenen Freitag 32 Jahre alt geworden, und Marc Kroeg, sechs Tage zuvor 19 Jahre alt geworden, standen in der Zwei-Generationen-Abwehr fehlerlos. Das war die Basis in diesem typischen "Geduldsspiel".

Reinhard Rehberg

14.10.02

Drei Mal Kalantari

A-Junioren: VfL nur 3:3

HAMM. Im Duell der Kellerkinder kamen die Fußball-A-Junioren des VfL Hamm in der Rheinlandliga gegen die JSG Westum trotz einer 3:1-Führung und eines guten Spieles nicht über ein 3:3 hinaus. Den drei Treffern von Nima Kalantari (30., 38., 43.), zu denen Günter Gerhard zwei Mal gute Vorarbeit geleistet hatte, konnte Morgenschweis (39.) vor der Pause nur ein Tor entgegenstellen. Dabei blieb es bis zur 83. Minute, ehe die Heimelf sich vermeidbare Gegentore von Jansen und Thönnies (89.) zum 3:3-Endstand.

Hamm: Glasow - Katschinski, Gerhard, Weisang, Steinhauer, Sander, Teering, Kalantari, Höhner, Esad Gülec, Bischoff - eingewechselt: Maubarak Gülec (46.), Schmidt (46.), Zimmermann (80.).

17.10.02

VfL: Kantersieg zum Saisonauftakt

Mit einem 30:6-Sieg über Schlusslicht Ahrbach sind die Handball-Frauen des VfL Hamm (Foto: Kemper) in die Saison gestartet. VfL-Trainer Marcel Theis wollte den Sieg nicht überbewertet wissen, ist aber sicher, dass sein Team durch Diana Kemper (zuletzt Wissen), Nadine Botuhr (früher Halle), Sabrina Mittler (zuletzt Bannberscheid) und die A-Juniorinnen Eitelberg, Sahmanovic, Bejaoui an Klasse gewonnen hat. Hamm: Weller - Reifenrath (3), Henn (9), Mittler (6), Bejaoui (1), Kemper (3), Eitelberg (1), Sahmanovic (1), Krämer (4), Botuhr (2), Jung.Vohl

18.10.02

Borr erwartet "ganz harte Nuss"

Fußball-Oberliga: VfL-Torwart Schulz erlitt Kreuzbandriss - Ex-Profi Matthias Hamann getestet - Engers kommt mit Americo

Mehr als die Hälfte der 19 Fußball-Oberligisten im Südwesten muss zurzeit um den Klassenverbleib bangen, darunter auch die beiden Rheinland-Konkurrenten VfL Hamm und FV Engers, die am 15. Spieltag (Spielbeginn: Samstag um 15.30 Uhr) im Hammer Stadion aufeinandertreffen.

HAMM. Der VfL Hamm (16., 14 Punkte) ist weiterhin auf der Suche nach neuem Personal für seine Mannschaft in der Fußball-Oberliga Südwest. Vor dem Heimspiel gegen den Aufsteiger FV Engers (17., 13 Zähler) wurde in dieser Woche zunächst Ex-Profi Matthias Hamann (59 Bundesligaspiele für Kaiserslautern und 1860 München) beim VfL getestet. "Gut, aber zu alt und zu teuer", befand Hamms

Sponsor Raymund Hermes. Ebenfalls im Test war ein nigerianischer Mittelfeldmann, der zuletzt bei St. Paulis Amateuren in der Oberliga spielte. Seine Verpflichtung ist ebenso unwahrscheinlich.

Gesucht wird im Team von Trainer Günter Borr ein Ersatz für Patrick Prang, der sich im Heimspiel gegen Mayen das vordere Kreuzband gerissen hat. Zudem bemühen sich die Westerwälder noch um einen weiteren Torwart, nachdem Tim Schulz im Training am vergangenen Sonntag die gleiche Verletzung wie zuvor schon Prang erlitten hat.

Auf der Torhüterposition stehen Borr in Person von Mirko Sauerbach und Jörg Mockenhaupt zwei Alternativen zur Verfügung. Borr will sich noch nicht in die Karten schauen lassen, wer spielt: "Beide sind sehr gute Torhüter." Dagegen macht die Besetzung der rechten Mittelfeldposition dem Trainer mehr Sorgen. In Mainz wechselte Enis Caglayan von links auf die rechte Außenbahn. Zudem stehen Michael Boll, in Mainz nach gut einer Stunde für Chad Zlateff eingewechselt, und René Fröhling im Wartestand.

Den kommenden Gegner bezeichnet Borr als "erfahrene, kampfstärke und robuste Mannschaft". Er glaubt: "Das wird eine ganz harte Nuss." Das Team vom Wasserturm kann am Samstag in Hamm mit großer Wahrscheinlichkeit im Gegensatz zum VfL auf einen neuen Spieler zurückgreifen. Paulo Americo (zuvor SC Pfullendorf, TuS Koblenz) steht vor seinem ersten Einsatz im grünen Engerser Trikot. Zwar lag gestern die endgültige Spielerlaubnis noch nicht vor, doch sie soll vor dem morgigen Spieltag vorliegen.

"Jetzt habe ich vorne ein echtes Überangebot an guten Offensivspielern", freut sich FVE-Trainer Pavel Krol. "Hamm ist eine sehr junge Mannschaft, die durch den Trainerwechsel einen mächtigen Aufschub bekommen hat", bringt Krol seine Beobachtungen auf den Punkt. Stichwort Punkt: Einen wollen die FVE-Akteure zumindest mit auf den Heimweg nehmen. "Ein Zähler ist Pflicht, sonst wird der Abstand zu groß. Aber wir werden auf Sieg spielen", verspricht Krol. **(han/lv)**

19.10.02

VfL schaut sich in Dörbach-Dreis um

Die Glücksfee meinte es gut mit Hamm und gibt dem Fußball-Oberligisten einen Vorgeschmack auf das, was 2003/2004 Alltag werden kann, wenn Hamm absteigt oder Dörbach aufsteigt. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hat der VfL Hamm, der Rheinland-Pokalsieger von 1999 und 2000, Ende Oktober zu einem Pflichtspiel bei der SG Dörbach-Dreis (Verbandsliga) anzutreten. Das ergab die Auslosung der FVR-Achtelfinal-Paarungen am Donnerstag.

Möglich wurde dieser Wochentags-Ausflug der Borr-Elf, weil erstmals regionale Gesichtspunkte bei der Auslosung außen vor blieben. Neben den acht Spielen, die am 29. oder 30. Oktober gespielt werden, wurde auch bereits der weitere Weg bis ins Finale, das am 29. Mai 2003 ausgetragen werden soll, ausgelost. Die klassentiefere Mannschaft haben jeweils Heimrecht. Bis Dienstag (22. Oktober) sollen sich die Mannschaften auf einen Termin geeinigt haben.

Im Viertelfinale winkt dem VfL Hamm erneut eine Fahrt auf die andere Rheinseite (zum Sieger der Partie Argenthal - Mayen). Noch attraktiver könnte das Halbfinale für Hamm werden: mit einem Duell mit Borr's Ex-Team Wirges.

Achtelfinale: Trier (A) - Salmrohr, Neuwied/I./H. - Koblenz, Engers - Eisbachtal, Oberwinter - Montabaur, Dreis/Dörbach - Hamm, Ahbach - Roßbach/V., Argenthal - Mayen, Klausen - Wirges.

Viertelfinale (1./2. April): Trier/Salmrohr - Engers/Eisbachtal (Spielnummer 143), Argenthal/Mayen - Dreis/Hamm (144), Ahbach/Roßbach - Neuwied/Koblenz (145), Oberwinter/Montabaur - Klausen/Wirges (146).

Halbfinale (29./30. April 2003): Sieger Spiel 145 - Sieger Spiel 143, Sieger Spiel 146 - Sieger Spiel 144.

21.10.02

Hammer Hammer dank Salto-Chad

**Fußball-Oberliga: Borr-Team besiegt den schwachen FV Engers mit 5:1 (2:1)
Toren - Wermutstropfen: Spornhauer sah "Rot"**

Der 5:1 (2:1)-Heimsieg gegen den FV Engers brachte dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm am Samstag drei wichtige Punkte im Abstiegskampf ein. Ebenso deutlich wie das Ergebnis ist die Verbesserung in der Tabelle, auf die die Mannschaft von VfL-Trainer Günter Borr nun blicken kann. Von Rang 16, einem Abstiegsplatz, ging es rauf bis auf Platz elf.

HAMM. Der VfL Hamm entschied das Kellerduell der Fußball-Oberliga Südwest gegen den Rheinland-Konkurrenten FV Engers trotz eines Fehlstarts überraschend deutlich mit 5:1 (2:1) für sich. Hamm verschlief die Anfangsphase und kassierte schon in der dritten Minute das 0:1. Carsten Nowag flankte von rechts in den Strafraum, Markus Pickenhahn leitete auf Daniel Berthold weiter und der traf ungehindert ins Tor.

"Wir sind kalt erwischt worden, waren danach durcheinander und liefen dem Spiel hinterher", kommentierte Hamms Trainer Günter Borr den frühen Rückstand seiner Jungs. Aber Engers half dem VfL wieder in den Sattel. Der Neuling zog sich weit zurück und beging vor allem bei Standardsituationen unverzeihliche Anfängerfehler.

In der 16. Minute säbelte Jinka Morales, der kurz vor dem Saisonstart in Hamm als Neuzugang gehandelt worden war, an einem Freistoß von Marco Weller vorbei. Der Ball gelangte zu Dirk Spornhauer, und der Kapitän des VfL beförderte ihn vom Eck des Fünf-Meter-Raumes zum 1:1 über die Torlinie. Nur vier Minuten später gab es einen weiteren Freistoß für Hamm. Wieder wurde er von Weller hoch vors Tor geschlagen, wieder war die Abwehr aus Engers nicht im Bild und wieder war Spornhauer zur Stelle - 2:1. Hamm blieb am Drücker und hätte das Spiel nach Borrs Einschätzung schon frühzeitig entscheiden müssen, aber in der 21. und 23. Minute scheiterten Marko Sasic und Enis Caglayan aus aussichtsreicher Position an FV-Torwart Pashtrik Axhimusa. Engers antwortete in der 35. Minute mit einem Sololauf von Thorsten Schroll, aber der einzige Spieler, dem FV-Trainer Pavel Krol eine halbwegs ordentliche Leistung bescheinigte, konnte Jörg Mockenhaupt im VfL-Tor aus spitzem Winkel nicht überwinden.

Auch der zweite Spielabschnitt begann mit einem Blitztor. Aber jetzt war Hamm an der Reihe. Daniel Rosa schickte aus dem Mittelfeld heraus Marko Sasic auf die Reise. Der junge Angreifer behielt alleine vor dem gegnerischen Torwart die Nerven und schoss aus halbrechter Position zum 3:1 ein. "Dieses Tor läutete eine 15- bis 20-minütige starke Phase von uns ein, in der wir uns die Tore gut herausgespielt haben", freute sich Günter Borr. Treffer Nummer vier folgte in der 53. Minute. Rosa spielte von rechts in die Mitte zu Chad Zlateff. Der wuchtige Stürmer traf mit einem präzisen Schuss von der Strafraumgrenze ins linke untere Eck und feierte seinen Treffer mit drei Salti.

Kaum stand er wieder auf den Beinen schlug "Salto-Chad" erneut zu. In der 55. Minute beförderte der US-Amerikaner eine weitere Rechtsflanke Rosas am langen Eck lauernd im zweiten Versuch über die Linie und es hieß 5:1.

In der letzten halbe Stunde der Partie ließ Hamm einige Möglichkeiten aus, das Resultat noch höher zu schrauben. In der 61. Minute jagte Weller einer indirekten Freistoß aus sieben Meter Torentfernung in die Mauer, nachdem Schlussmann Axhimusa eine Rückgabe von Nowag mit den Händen aufgenommen hatte. Weil auch Rosa zwei Minuten vor Schluss freistehend vergab, sorgten am Ende nur noch zwei Platzverweise für Gesprächsstoff.

Beide Kapitäne gingen frühzeitig von Bord. Niemand weiß, welcher Teufel Dirk Spornhauer ritt, als er beim Stand von 5:1 in des Gegners Hälfte Schroll brutal von hinten in die Beine fuhr. Schiedsrichter Johannes Fandel blieb überhaupt keine andere Wahl, als "Rot" zu zücken. Fünf Minuten später erwischte es FV-Spielführer Uwe Koschinat nach einem ebenfalls im Mittelfeld begangenen Foul an Weller. Allerdings kam Koschinat mit Gelb-Rot davon.

"Dirk Spornhauer weiß selbst genau, was er da gemacht hat. Es ist sehr bedauerlich, dass er uns jetzt mehrere Wochen fehlen wird", ärgerte sich Borr über die weitere Dezimierung seines Kaders. Trotzdem fordert er von seiner Mannschaft im nun folgenden Auswärtsspiel in Völklingen endlich einmal einen Punktgewinn, um im nächsten Heimspiel nicht wieder mit dem Rücken an der Wand zu stehen.

Pavel Krol wollte erst nicht viel sagen, machte dann aus seinem Herzen doch keine Mördergrube und kündigte harte Konsequenzen an: "Hamm hat nur deshalb so deutlich gewonnen, weil wir wie

Absteiger gespielt haben. Was wir geboten haben, war unter der Gürtellinie - das ist schade für die vielen mitgereisten Fans."

Thomas Hohndorf

Datenbank

Hamm

5 (2)

Engers 1 (1)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Görg - Jacobs - Rosa, Schwellenbach, Weller (86. Sträter), Caglayan - Zlateff (79. Fröhling), Marko Sasic (73. Boll).

Engers: Axhimusa - Koschinat - Theisen, Müller - Lindner, Morales (56. Gecler), Palacios, Nowag - Pickenhahn - Schroll (81. Selmani), Berthold.

Schiedsrichter: Johannes Fandel (Weidingen).

Zuschauer: 240.

Tore: 0:1 Berthold (3.), 1:1, 2:1 Spornhauer (16., 20.), 3:1 Marko Sasic (46.), 4:1, 5:1 Zlateff (53., 55.).

Vorkommnisse: Rote Karte gegen Spornhauer (Hamm, 76.) wegen groben Foulspiels; Gelb-Rote Karte gegen Koschinat (Engers, 81.) wegen wiederholten Foulspiels.

22.10.02

Weber-Elf fühlte sich verschaukelt

Juniorenfußball: VfL-A-Jugend weiter ohne Sieg

KREISGEBIET. Der Juniorenfußball im Überblick:

A-Junioren-Rheinlandliga

Badem - Hamm 4:3 (2:0). Die Weber-Elf zeigte sich verbessert, agierte aber wieder recht leichtsinnig. Beide Gegentore vor der Pause fielen nach Unachtsamkeiten im VfL-Mittelfeld. Nach der Pause erhöhte der VfL den Druck und schaffte die Wende durch Treffer von Nima Kalantari (57.) und Normann Moosmann (57./67.). Aber: Zum ersten Saisonsieg reichten die drei Tore der Weber-Elf nicht. Durch ein Tor nach einem Eckball (75.) und durch einem umstrittenen Foulelfmeter (81.) kam Badem noch zum schmeichelhaften Sieg.

Hamm: von Glasow - Katschinski, Weisang, Gerhard, Bischoff, Sander, Moosmann, Kalantari, Bargon, Gülec, Schmidt. Eingewechselt: Teering, Höhner.

24.10.02

Ein 18-Jähriger fiel positiv auf

VfL Hamm: Youngster Stefan Schwellenbach sticht Marco Weller aus

MAINZ/HAMM. Colin Bell, der in Niederhövels wohnende Trainer des Fußball-Oberligisten FSV Mainz 05 Amateure, hatte Bedenken. Der Mainzer Amateurcoach erwartete beim Gastspiel seines Ex-Vereins VfL Hamm vom Hammer Spielmacher Marco Weller eine Topleistung. "Der kann alles, der macht uns alleine platt. Wenn er Lust hat", hatte er seinen Jungs gepredigt. Bell nahm diesen begnadeten Techniker Weller einst aus dem Profikader des 1. FC Köln mit zum Regionalligisten Dynamo Dresden. "Der kann Zweite Liga spielen, aber im Kopf stimmt's halt nicht." Weller, in der Jugend der "Geißböcke" schon als neuer Wolfgang Overath gefeiert, ist ein Lebemann. Fußball ist nicht mehr als sein Hobby.

Auf der Bezirkssportanlage in Bretzenheim hatte die Nummer 10 des VfL Hamm beim 0:1 seiner neuen Mannschaft gegen seinen ehemaligen Trainer mittelprächtigt Lust. Ein paar nette Szenen am Ball, ein paar schön getretene seitliche Freistöße (die der blonde Spiellenker liebevoll zelebrierte wie einst Günther Netzer), ein paar Weitschüsse. Dabei blieb's. Weller spielte mit seinen 24 Jahren in der Oberliga wie ein Ex-Profi mit 38. Viele lange Risikopässe, meist aus dem Stand geschlagen. Eine junge Kopie des alternden Buffy Ettmayer. Schön anzuschauen. Mehr nicht.

Wesentlich mehr Wirkung erzielte da im Trikot des VfL Hamm ein defensiver Mittelfeldspieler, der mit seiner beeindruckenden Leistung direkt im Beobachtungsbuch von 05-Amateurmanager Manfred Lorenz landete: Stefan Schwellenbach, 18 Jahre alt, der VfL-Newcomer dieser Saison. Hätte man den Schlaks ins 05-Hemd gesteckt, man hätte ihn wahrscheinlich verwechselt mit dem Mainzer Michael Falkenmayer. Dieser Schwellenbach spielt ähnlich wie das große 05-Mittelfeldtalent. Technisch stark, leichtfüßig, 90 Minuten unterwegs, aggressiv und geschickt im Zweikampf, kaum ein Fehlpass. "Der wird mal interessant für uns", bestätigte Colin Bell. Und auch der spionierende Ingelheimer Coach Max Reichenberger war angetan. **(rr)**

24.10.02

Dumm gelaufen

Spornhauer wartet verletzt auf Sperre

Das vordere Kreuzband entwickelt sich beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm zur Achillesferse. Nachdem Mittelfeldspieler Patrick Prang und Torwart Tim Schulz sich in den vergangenen Wochen einen Riss des vorderen Kreuzbandes zugezogen haben, muss nun Kapitän und Abwehr-Ass Dirk Spornhauer wegen einer Überdehnung des gleichen Bandes und eines Blutergusses rund zwei Wochen pausieren. Schulz wurde inzwischen in Köln operiert. Prang kommt am heutigen Donnerstag in der Domstadt unters Messer.

Spornhauer wartet derweil zudem noch auf die Spruchkammer-Entscheidung wegen seines Platzverweises im Spiel gegen Engers (die RZ berichtete). "So schlimm war das Foul wirklich nicht. Es war aber dumm von mir, bei diesem Spielstand so energisch in einen Zweikampf zu gehen", zeigt "Sporni" längst Reue. Die Verhandlung ist am morgigen Freitag. **(han)**

Fußball

FVR-Pokal: Hamm spielt am Mittwoch

Der FVR-Pokal-Sieger von 1999 und 2000, Fußball-Oberligist VfL Hamm, wird seine Achtelfinal-Partie beim Verbandsligisten SG Dreis/Dörbach am nächsten Mittwoch bestreiten (Anstoß: 19 Uhr).

25.10.02

Handball: VfL Hamm erwartet Spitzenreiter Mülheim

Die Bezirksliga-Handballerinnen der HSG Altenkirchen/W. (So., 13 Uhr - HVR-Pokal-Spiel gegen den Oberligisten Wittlich) und des VfL Hamm (Foto: links Evelyn Reifenrath, rechts Rückkehrerin Sabrina Mittler - So., 15 Uhr, Heimspiel gegen Mülheim) werden am Sonntag ihre Hallen füllen wie sonst nur im direkten Vergleich. Im Punktspiel der beiden letzten verlustpunktfreien Mannschaften der Bezirksliga (Mülheim: 8:0 - Hamm: 6:0 Punkte) wird das neu formierte, verjüngte und bis dato kaum geforderte Theis-Team zeigen müssen, ob es schon in dieser Saison den Blick nach oben richten kann. Trainer Marcel Theis ist zuversichtlich: "Mülheim hat eine kleine, schnelle Mannschaft. Wir haben aber das bessere Team." Jürgen Vohl

25.10.02

"Sporni" hat Saarkomplex

Fußball-Oberliga: Hamm gastiert in Völklingen

Jetzt muss der VfL Hamm seinen Aufwärtstrend auch auswärts bestätigen, wenn er die Abstiegszone der Fußball-Oberliga verlassen will. Doch Aufsteiger SV Röchling Völklingen, Hamms Gegner am Samstag, hat seit dem 9. Spieltag zu Hause nur gewonnen.

HAMM. Ex-Profi Marco Dittgen (u.a. 1. FC Kaiserslautern) vom SV Völklingen und Hamms Torjäger Chad Zlateff haben einiges gemeinsam. Je sechs Treffer haben die beiden Stürmer in dieser Saison bislang erzielt. Beide sind bullige, kraftvolle Angreifer, die im Normalfall vor dem gegnerischen Tor nicht lange fackeln. Am Samstag um 15.30 Uhr treffen Marco und Chad mit ihren Klubs am 16. Spieltag in der Fußball-Oberliga Südwest aufeinander.

Als Dittgen im September in Völklingen anheuerte, stand der ehemalige Zweit-Bundesligist auf dem letzten Tabellenplatz (drei Punkte). Nicht zuletzt dank Dittgens Treffern gab es zu Hause einen Sieg nach dem anderen und den 3:1-Paukenschlag beim aktuellen Spitzenreiter SC Idar-Oberstein.

Der VfL Hamm dagegen hat seit dem 0:0 in Homburg (7. Spieltag) auswärts nicht mehr gepunktet. Damals behaupteten sich die Westerwälder mehr als 40 Minuten lang in Unterzahl erfolgreich ohne ihren Kapitän Dirk Spornhauer bei einem Klub im Saarland. Nun fehlt "Sporni" von Beginn an - wieder im Saarland. Ein gutes Omen? Auf den 28-Jährigen wartet nach seiner Roten Karte im Spiel gegen Engers eine Sperre, zudem ist er auch verletzt (die RZ berichtete).

Hamm's Trainer Günter Borr muss daher in der Defensive experimentieren. "Spornhauer hätte gut als Gegenspieler zu Dittgen gepasst", sagt der Coach. Nun werden André Jacobs und Heiko Görg vor Libero Artur Platek in die Manndeckung rücken. Im defensiven Mittelfeld ist nur Youngster Stefan Schwellenbach gesetzt. **(han)**

26.10.02

Klassische Absteiger und unverhoffte Kandidaten

Rückblick auf den 15. Spieltag der Fußball-Oberliga Südwest: Der Abstiegskampf hat nicht überall personelle Konsequenzen

ALTENKIRCHEN. Karl-Heinz Halter beim FK Pirmasens, Carsten Blechschmidt beim VfL Hamm, Günter Nessel bei der SG Eintracht Bad Kreuznach und Dietmar Krämer bei den Sportfreunden Eisbachtal - nach 15 Spieltagen der Fußball-Oberliga mussten erst vier Übungsleiter ihren Posten verlassen (müssen). Bei 19 Teams eine normale Quote.

Ganz andere Wege scheint aber der abstiegsgefährdete FV Engers nach dem schlimmen 1:5 (1:2) beim VfL Hamm zu gehen. "Wir haben uns wie ein klassischer Absteiger präsentiert. Das lasse ich mir nicht länger bieten", fluchte FV-Trainer Pavel Krol. "Das wird personelle Konsequenzen haben." Und dafür ist am Wasserturm in der Regel Co-Trainer und Hauptsponsor Günter Wagner verantwortlich, der sodann verriet, wie diese Konsequenzen aussehen: "Es wird klärende Gespräche geben. Jetzt ist Schluss, notfalls hole ich acht neue Spieler."

Wagner will sich sein sportliches Lebenswerk offenbar nicht durch die Gleichgültigkeit einiger Spieler zerstören lassen. Besonders die Routiniers Jan Lindner, Miguel Palacios, Carsten Nowag, Timo Theisen, Daniel Berthold, Markus Pickenhahn und Uwe Koschinat stehen in der Kritik. "Was wir in Hamm geboten haben, war unter der Gürtellinie", legte Übungsleiter Krol nach. "Unser Verletzungspech zwingt mich dazu, Spieler aufzustellen, die hier nichts zu suchen haben. Viele, die schon einmal in der Oberliga gespielt haben, glauben, dass sie mit zwei Mal Training in der Woche über die Runden kommen. Dem ist nicht so."

Die TuS aus Koblenz hielt trotz einiger schwacher Begegnungen zu Saisonbeginn an ihren Spielern und an Trainer Milan Sasic (Altenkirchen) fest - und entfernt sich nach dem 1:0 (0:0) beim Schlusslicht

SC Halberg Brebach langsam, aber sicher aus der gefährdeten Zone. "Der Erfolg gegen Idar-Oberstein vom vergangenen Wochenende wäre nur halb so viel Wert gewesen, wenn wir heute nicht gewonnen hätten", gestand Sasic, um im gleichen Atemzug die Euphorie am Deutschen Eck zu bremsen: "Wir brauchen nicht zu glauben, dass wir uns durch die Siege Luft nach unten geschaffen haben. Nächste Woche kann es wieder anders aussehen. Wir müssen uns bis zum Saison-Ende von Spiel zu Spiel beweisen."

Die Amateure des FSV Mainz 05 tun sich weiter schwer auf dem Weg in die Regionalliga. In Wirges reichte es wieder mal nur zu einem 1:1 (1:0). Trainer Colin Bell (Niederhövels) weiß aber, wie er sich bei der Pressekonferenz am besten aus der Affäre zieht. Die Kunst besteht darin zu sagen, was den Gastgebern auf der Zunge zergeht: "Wenn Wirges jede Woche so spielen würde wie gegen uns in der ersten Halbzeit, würden sie um den Titel mitspielen." Tun sie aber nicht - vielmehr geht es gegen den Abstieg. Was auch "Trainervorstand" Hansi Pörtner indirekt zugab: "Mit dem Unentschieden können wir sehr zufrieden sein." **(ssp)**

28.10.02

Duell der Torjäger Zlateff und Dittgen endet wie das Spiel: 1:1

Fußball-Oberliga: VfL Hamm holt beim Aufsteiger Völklingen einen Punkt

VÖLKLINGEN. "Das Unentschieden sehe ich zurzeit als Punktgewinn an, gerade, wenn man eine Niederlage wie die in Mainz (Anm.: 0:1) noch im Hinterkopf hat. Ich hoffe aber, dass wir in ein paar Wochen so weit sind, dass wir sagen können: Wir haben in Völklingen zwei Punkte verloren." Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, konnte dem 1:1 (0:1) am Samstag beim Neuling Völklingen durchaus Positives abgewinnen.

Verständlicherweise: Zum einen war es der erste Auswärtspunkt des VfL Hamm unter der Regie von Günter Borr. Zum zweiten beendete der VfL Hamm damit eine bemerkenswerte Serie des SV Röchling Völklingen, der zuvor drei Heimsiege in Folge verbucht hatte. Zum dritten war es die erste Partie der Saison, in der der VfL Hamm ohne seinen gesperrten und verletzten Kapitän Dirk Spornhauer auskommen musste.

Die Folge war: Borr musste die bewährte Abwehr umkrepeln. Er zog Heiko Görg aus dem Mittelfeld auf die Manndecker-Position zurück. Der sonst eher offensiv orientierte Mittelfeldspieler Michael Boll rückte auf den im defensiven Mittelfeld frei gewordenen Platz im Team. Die schwierigste Aufgabe fiel allerdings Manndecker André Jacobs zu: Er hatte sich um Völklingens Torjäger und "Späteinsteiger" Marco Dittgen zu kümmern, was er "insgesamt recht gut machte" (Borr).

Insgesamt deshalb, weil auch André Jacobs - wie zuvor schon andere Oberliga-Abwehrspieler - die bittere Erfahrung machen musste, dass man den Ex-Profi vom 1. FC Kaiserslautern nicht eine Sekunde aus den Augen lassen kann. Wie in der 21. Minute. Nach einer "lang" gezogenen Flanke war Jacobs nicht nahe genug bei Dittgen, der aus einem recht spitzen Winkel zum überraschenden 1:0 traf. Selbst Günter Borr staunte: "Das war von Dittgen schon klasse gemacht."

Chad Zlateff glich aus

Noch ein Mal entwischte Marco Dittgen dem VfL bei einem Konter. Das war nach 57 Minuten, als VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt zeigte, was ihn derzeit - nach der Verletzung von Tim Schulz - wieder zur Nummer eins beim VfL gemacht hat: Nervenstärke. Im Mann-gegen-Mann-Duell mit Dittgen behielt er klaren Kopf und verhinderte damit die mögliche Vorentscheidung in der kampfbetonten und ausgeglichenen Partie.

Waren es lange Zeit Standard-Situationen und Distanz-Schüsse, mit denen der VfL Hamm den Ball in die Nähe von SV-Keeper Michelbach gebracht hatte, so gebührte dem Ausgleich sogar das Gütesiegel "Herausgespielt!". Daniel Rosa schickte Heiko Görg auf der rechten Außenbahn Richtung Michelbach. Bei Görgs Flanke auf den kurzen Pfosten zeigte der US-Amerikaner Chad Zlateff, wieso

er trotz seines verspäteten Einstiegs beim VfL mit sechs Treffern schon der erfolgreichste Torschütze ist: Er stand goldrichtig und markierte das überfällige 1:1.

Überfällig war das 1:1 allein deshalb, weil der VfL mehr vor des Gegners Tor zu finden war als der SV. Michelbach hatte mehr zu tun als Mockenhaupt, wobei ihm sogar ein Mal der Pfosten zur Seite stand, als Spielmacher Marco Weller aus 25 Metern abzog. Strafraum-Szenen waren allerdings auch beim VfL trotz der größeren Spielanteile selten. Nach Zlateffs Ausgleichstreffer schaltete Völklingen einen Gang höher, kam auf dem tiefen und schwer bespielbaren Boden aber nie richtig ins Spiel. Auch hier waren es letztlich Standard-Situationen, mit denen der Ball in Strafraumnähe kam. Heikel wurde es für den VfL nur noch ein Mal, als sich Aljoscha Persch allein auf den Weg durch die gut gestaffelte VfL-Abwehr machte und Jörg Mockenhaupt zum letzten Mal zum Eingreifen nötigte (87.). **(hwl)**

Hamm: Mockenhaupt - Platek - Jacobs, Görg - Boll, Schwellenbach, Caglayan (66. Fellmann) - Rosa, Weller - Marko Sasic, Zlateff.

Schiedsrichter: Martin Griebe (Rockenhausen).

Zuschauer: 450.

Tore: 1:0 Dittgen (21.), 1:1 Zlateff (65.).

30.10.02

Rheinlandpokal-Achtelfinale: Fußball-Oberligist VfL Hamm reist am heutigen Mittwoch zum Verbandsligisten SG Dörbach/Dreis

Borr-Team spielt vor Toppis Haustür

Caglayans Einsatz wegen einer Prellung fraglich

HAMM. Auf dem Hartplatz in Rivenich, nur einen Steinwurf entfernt vom Haus und der neuen Sportsbar des Bundesligatrainers Klaus Toppmöller (Bayer Leverkusen), bestreitet der Fußball-Oberligist VfL Hamm am heutigen Mittwoch von 19 Uhr an sein Rheinlandpokal-Achtelfinalspiel als Gast der SG Dörbach/Dreis. "Wir haben die große Chance eine Runde weiterzukommen", sagt Hamms Trainer Günter Borr vor dem Spiel beim Verbandsligisten.

Gleichwohl ist sich der Coach der Schwere der Aufgabe bewusst. Zum einen müssen weiterhin eine Reihe verletzter Spieler ersetzt werden (Prang, Schulz, Spornhauer, eventuell auch Caglayan), zum anderen lässt die weite Fahrt an die Mosel kaum eine optimale Vorbereitung auf die beiden Spiele des VfL in dieser Woche zu. Bereits am Freitag (Allerheiligen) steht für die Hämmscher ein weiteres enorm wichtiges Oberligaspiel gegen den SV Weingarten auf dem Programm.

"Dieses Spiel kann man am Mittwoch auch nicht ganz ausblenden", sagt Borr. Doch der Trainer ist nach dem Punktgewinn seiner Mannschaft in Völklingen (1:1) zuversichtlich: "Man merkt den Spielern an, dass sie wieder mehr Selbstvertrauen bekommen. Wir sind auf einem guten Weg." Auf einem guten Weg ist derweil auch Sven Fellmann, der in Völklingen erstmals im VfL-Trikot zum Einsatz kam. "Ich bin überzeugt davon, dass er uns schon in kurzer Zeit sehr helfen wird", sagt Borr über seinen beidfüßigen Mittelfeldspieler.

19 Punkte hat der Aufsteiger Dörbach/Dreis in seinen ersten 13 Verbandsligaspielen gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Friedhelm Rach, der in der Saison 1986/1987, im Trikot des FSV Salmrohr in der zweiten Bundesliga am Ball war, hat keine namhaften Spieler in ihren Reihen. Zwei Spieler im Kader der Gastgeber haben Oberligaerfahrung: Torwart Andreas Klar (Bad Kreuznach, Mayen, Salmrohr) und Marco Dietzen (Mettlach). Besonders zu beachten ist bei den Gastgebern Carsten Herres, der gemeinsam mit dem Betzdorfer Andreas Krämer (jeweils neun Treffer) die Verbandsliga-Torschützenliste anführt. **(han)**

31.10.02

Tribüne

Allerheiligen: Hamm - Weingarten

Kaum vom Pokalspiel bei der SG Dörbach/Dreis zurückgekehrt (siehe auch nebenstehenden Spielbericht), hat der Fußball-Oberligist VfL Hamm bereits am morgigen Freitag um 15 Uhr zum Punktspiel gegen den Aufsteiger SV Weingarten wieder auf dem Platz zu stehen. Punktemäßig steht der SV als Aufsteiger mit 19 Punkten aus 15 Spielen nicht schlecht da. Und dennoch kriselte es zuletzt: Nach sechs sehr erfolgreichen Jahren, in denen die Südpfälzer den Sprung aus der Kreisliga ins südwestdeutsche Fußball-Oberhaus packten, hatte der zwischenzeitliche Mittelfeldplatz mit Kontakt zur Abstiegszone Unruhe im Umfeld zur Folge. Als Konsequenz der atmosphärischen Störungen trat Helmut Behr vergangene Woche von seinem Trainerposten ab, der bisherige "Co" Feyzi Bayar feierte sogleich mit dem 3:1 über Homburg ein gelungenes Debüt.

In Weingarten deutet die Zusammensetzung des Kaders auf jede Menge (spielerisches und finanzielles) Potenzial hin: Conrad, Becker und Lagas schnupperten in Pirmasens bereits Regionalliga-Luft. Angreifer "Kalli" Gauch ging einst mit einiger Treffsicherheit für Pfeddersheim, die FCK-Amateure und auch eine Saison lang für den VfL Hamm (2000/2001) auf Torejagd.

Mittelfeldspieler und Kopfballspezialist James spielte in den 90-er Jahren u.a. für Carl-Zeiss Jena in der 2. Bundesliga.(aa)

31.10.02

Borr-Team bot zu wenig: Pokal-Aus

FVR-Pokal-Achtelfinale: VfL verlor gestern bei der SG Dörbach/D. mit 0:3

Der Fußball-Oberligist und FVR-Pokal-Sieger von 1999 und 2000, VfL Hamm, hat sich gestern mit einer 0:3 (0:1)-Niederlage im Achtelfinal-Spiel beim Verbandsligisten Dörbach/Dreis in Rivenich aus dem FVR-Pokal-Wettbewerb 2002/2003 verabschiedet.

RIVENICH. Der Aufwand, den der Fußball-Oberligist VfL Hamm gestern betreiben musste, um 44 Stunden vor seinem Punktspiel gegen Weingarten (Fr., 15 Uhr) seinen zweiten und letzten FVR-Pokal-Auftritt 2002/2003 beim Verbandsligisten Dörbach/Dreis über die Bühne zu bringen, stand in keinem Verhältnis zum "Ertrag".

Das Borr-Team unterlag mit 0:3 (0:1) Toren und ließ zu keinem Zeitpunkt erkennen, dass es Ambitionen hatte, an die FVR-Pokal-Erfolge von 1999 und 2000 anzuknüpfen. Der Verbandsligist wirkte 90 Minuten lang engagierter und bissiger als der VfL. VfL-Pressewart Peter Wardenbach: "Sie waren wesentlich häufiger im und am Strafraum als wir, haben schneller gespielt und mehr als wir investiert." Bezeichnend war, dass Hamms einziger nennenswerter Auftritt in Dörbachs Hälfte ein 20-Meter-Schuss von Daniel Rosa war.

Zu diesem Zeitpunkt stand es bereits 1:0 (17.) durch einen Distanzschuss von Dirk Stadtfeld, zehn Minuten zuvor hatte der Pfosten dem Führungstreffer des Verbandsligisten im Wege gestanden.

Nach der Pause bekam der VfL mehr Spielanteile (eingeräumt), Chancen waren aber weiterhin selten. Dem Ausgleich recht nahe kam nur Marko Sasic in der 65. Minute (Pfostentreffer). Um den Verbandsligisten in Verlegenheit zu bringen, reichte die Vorstellung aber bei weitem nicht. Im Gegenteil: Letztlich konnte der VfL zufrieden sein, nicht schon vor den beiden Treffern von Carsten Herres (80.-nach einem Konter/91.-nach einem Eckball) deutlich in Rückstand geraten zu sein. Wardenbach: "Der Sieg ist in Ordnung. Das war zu wenig von uns."

Der einzige Trost auf dem Heimweg von Rivenich in den Westerwald war das Urteil der Spruchkammer zur Roten Karte von Dirk Spornhauer aus dem Spiel gegen Engers. Bei vier

Pflichtspielen Sperre, davon zwei auf Bewährung, darf der Kapitän am Freitag gegen Weingarten wieder an Bord: Wenn es seine Verletzung zulässt.(hwl)

Hamm: Mockenhaupt - Platek - Jacobs, Görg - Boll (75. Schnorrenberg), Schwellenbach (81. Sträter), Caglayan - Rosa, Weller - Marko Sasic, Zlateff (56. Fellmann).

Schiedsrichter: Ralf Schneider (Gonzerath). - **Zuschauer:** 125.

2.11.02

Borr-Elf klettert in die obere Hälfte

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm besiegte gestern den Neuling SV Weingarten mit 2:0 (0:0) - Dritter VfL-Heimsieg in Folge

Allerheiligen 2002 wird sich der Fußball-Oberligist VfL Hamm im Kalender dick anstreichen. Zum ersten Mal in dieser Saison steht das Borr-Team seit gestern in der oberen Tabellenhälfte mit einer in jeder Beziehung ausgeglichenen Bilanz: 21 Punkte, 21 Tore, 21 Gegentore.

HAMM. Mit dem dritten Heimsieg in Folge (2:0/0:0) hat sich gestern der Fußball-Oberligist VfL Hamm im vorgezogenen Spiel gegen Neuling SV Weingarten drei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg und um eine neue Perspektive nach oben verdient. Wobei es lange Zeit nicht danach aussah, als könne der VfL seine Siegesserie ausbauen. Der Grund: Dem Team von Trainer Günter Borr war die Verunsicherung durch die 0:3-FVR-Pokal-Niederlage vom Mittwoch (wir berichteten) bei der SG Dreis-Dörbach (Borr: "Das war blamabel. Es hat einfach an der Einstellung gefehlt. Aber das passiert im Pokal immer wieder, auch wenn man vorher 1000 Mal gewarnt hat.") von der ersten Minute an anzumerken.

Neuling Weingarten bestimmte weitgehend das Geschehen und zwang dem VfL sein Lauf- und Kampfspiel auf. Der VfL nahm's (dankend) an, stellte sich den Zweikämpfen, hatte aber im Spielaufbau erhebliche Probleme. Borr: "In der ersten Hälfte hat man unseren Spielern die Bedeutung der Partie angemerkt. Wir waren nervös, ängstlich und haben viele Fehlpässe gespielt."

Doch trotz der größeren Spielanteile tat sich auch der SV schwer, hochkarätige Chancen herauszuspielen. Die zwei besten hatten Jürgen Kuntz und der in Hälfte eins überragende Ex-Zweitliga-Spieler Benjamin James, der als Solist die gesamte rechte Außenbahn des VfL lahm legte. Beim Schuss von Kuntz fischte Co-Trainer Jörg Mockenhaupt den Ball aus dem Torwinkel (20.), beim Kopfball des unbedrängt aufsteigenden James brauchte er nicht einzugreifen, der Ball ging über das Tor (45.).

Nach der Pause war es Schiedsrichter Siegwart, der sich das gönnte, was den anderen 22 Akteuren auf dem gut bespielbaren Rasen nicht vergönnt war: Spielraum. Er schöpfte seinen Spielraum bei einigen Entscheidungen großzügig aus, so erstmals in der 47. Minute, als er nach einem Weller-Freistoß auf Foulelfmeter entschied. SV-Trainer Feyzi Bayar erging es wie den meisten: "Ich weiß nicht, was der Schiedsrichter gesehen und gepfiffen hat?" Sein Kommentar: "Es war ein Unding." VfL-Trainer Günter Borr hatte mehr gesehen: Marco Sasic und André Jacobs seien gehalten und gedrückt worden, bescheinigte er Siegwart, richtig entschieden zu haben. Fakt war: Zlateff landete als einziger VfL-Spieler im Gerangel um den Ball auf dem Boden und SV-Spielführer Sahin Pita bekam Gelb zu sehen. Weller verwandelte den Elfmeter sicher zum 1:0 (47.). Sieben Minuten später war die Partie entschieden, nachdem sich Michael Boll im Mittelfeld den Ball erkämpft hatte, viel Übersicht bewiesen hatte und Torjäger Chad Zlateff prima bedient hatte. Der US-Amerikaner fackelte nicht lange und schloss den Konter mit seinem achten Saisontor im 14. Spiel zum 2:0 ab (53.).

Fortan waren es nur noch zwei umstrittene Entscheidungen des Schiedsrichters, die für Erheiterung sorgten, als er beiden Teams einen Elfmeter versagte: Weingarten (68.), weil er bei einem Handspiel im VfL-Strafraum fehlende Absicht unterstellte, Hamm, weil er den Tatort nach einem Foul von Chappi an Weller im Laufduell Richtung Tor einfach um einige Meter nach hinten und damit außerhalb des Strafraums verlegte (82.). Borr nahm's gelassen hin: "Nach dem 2:0 hat sich Weingarten nicht mehr so gewehrt. Wir hatten sogar noch die Chance zum 3:0, der Sieg war verdient."(hwl)

Hamm: Mockenhaupt - Platek - Görg, Jacobs - Boll (84. Sträter), Schwellenbach, Rosa, Caglayan - Weller - Marko Sasic (89. Fröhling), Zlateff (79. Fellmann).

Schiedsrichter: Sascha Siegwart (Walpershofen). **Zuschauer:** 240.

Tore: 1:0 Weller (47.), 2:0 Zlateff (53.).

4.11.02

Lenz macht's möglich: VfL-Sieg

Juniorenfußball: Rheinlandliga-B-Junioren aus Hamm und Betzdorf siegten

KREISGEBIET. Der Junioren-Fußball vom Wochenende im Überblick:

B-Junioren-Rheinlandliga

Hamm - Bodendorf 2:1 (0:1). Die Hanas-Elf hat das Siegen nicht verlernt. Raimund Gross (69.) und Marc Lenz (72.) sicherten der Heimelf mit einem Doppelschlag innerhalb von drei Minuten den ersten "Dreier" der Saison. Aufgrund der Steigerung nach der Pause war der Sieg verdient.

Plaidt - Betzdorf 0:5 (0:3). Die SG war jederzeit Herr der Lage. Für die Tore sorgten Bünyamin Oetztürk (6./35./47.), Ihsan Sönmez (7.) und Matthias Höck (79.).

8.11.02

"Sporni" soll Dengels Kreise stören

Fußball-Oberliga: Hamm ist am Samstag zu Gast beim Ex-Zweitligisten FK Pirmasens - Der Kapitän steht vor dem Comeback

Der heimische Fußball-Oberligist VfL Hamm will seine Mini-Serie von zuletzt drei Spielen ohne Niederlage (sieben Punkte) im Auswärtsspiel am Samstag beim FK Pirmasens ausbauen.

HAMM. "Ich kenne diese Mannschaft ganz gut. Sie ist in dieser Saison für mich bisher eine große Enttäuschung", sagt Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm (9., 21 Punkte). Seine Mannschaft ist am 18. Spieltag (Samstag von 14.30 Uhr an) zu Gast beim ehemaligen Zweitligisten FK Pirmasens (14., 17 Zähler).

Borr begründet seine Einschätzung der FKP-Mannschaft: "Sie hat den Kader kaum verändert und in den vergangenen Jahren stets in der Oberliga-Spitzengruppe mitgespielt." Genau darin liegt aber auch die Problematik des Hämmscher Auftritts in der Pfalz. Borr warnt: "Pirmasens kann viel mehr, als bislang gezeigt wurde." Die Stärken liegen nach Borrs Ansicht im Offensiv-Bereich. Miguel Carvalho, Jörg Höpfner und vor allem Ex-Profi Christoph Dengel gehören zum Besten, was die Liga zu bieten hat. Besonders Dengel hat es Borr angetan: "Er ist einer der besten Oberliga-Spieler, sehr schnell, torgefährlich und taktisch ausgezeichnet geschult."

Wen Borr als Bewacher des ehemaligen Lauterers Dengel ins Spiel schickt, ist noch offen. Kapitän Dirk Spornhauer hat am Dienstag erstmals wieder mit der Mannschaft trainiert. "Er wäre eine echte Alternative", sagt Borr, der zuletzt im Spiel gegen Weingarten lediglich drei gelernte Defensiv-Akteure aufs Feld schicken konnte (Artur Platek, Heiko Görg und André Jacobs).

Auch Neuzugang Sven Fellmann drängt mehr und mehr in die Stammformation. "Er hat jetzt eine weitere Woche Training hinter sich", freut sich der VfL-Trainer über die "Aufholjagd" des Ex-Mannheimers nach seiner Verletzungspause. **(han)**

9.11.02

Unheil in Hälfte zwei

A-Junioren-Fußball: VfL Hamm verlor gestern 0:6

HAMM. Die Fußball-A-Junioren des VfL Hamm bleiben in der Rheinlandliga weiter ohne Sieg und Tabellenletzter. In einem Nachholspiel verloren die Hämmscher gestern Abend gegen die Sportfreunde Eisbachtal erwartete klar mit 0:6 (0:1). Tovornik hatte die Gäste früh in Führung geschossen (6.). Hamm hielt vor der Pause kämpferisch gut mit und verpasste durch Kalantari sogar den Ausgleich. Bei Dauerregen setzten sich nach dem Wechselauf dem Hartplatz im Hammer Stadion die spielerisch besseren Gäste noch deutlich durch. Der VfL war nun überfordert. Die weiteren Treffer für Eisbachtal erzielten Öztürk (53. und 90. Minute), Szymczak (59.) sowie Pipia (72. und 74.).
(stn/han)

Hamm: Von Glasow - Weisang, Katschinski, Gerhardt, Bischoff, Höhner, Sander, Moosmann, Teering, Kalantari, Schmidt. Eingewechselt: Gülec, Zimmermann, Bargon.

11.11.02

Aussteiger

Hamms Spiel in Pirmasens abgesagt

Die Oberliga-Fußballer der VfL Hamm waren am Samstag bereits auf ihrem Weg zum Auswärtsspiel in Pirmasens, als sie in der Nähe von Koblenz die Nachricht erhielten, dass das Spiel ausfällt. Nach starken Regenfällen in der Nacht zum Samstag stand das Spielfeld im Pirmasenser Stadion unter Wasser. Der Platz wurde daraufhin von der Stadt gesperrt. Als möglicher Nachholtermin ist der 14. Dezember ins Auge gefasst worden.

12.11.02

Oberligist kommt nach Hamm

HAMM. Handball-Bezirksligist Hamm wird das Jahr 2002 mit einem "Pokalknüller" ausklingen lassen. Am 14./15. Dezember wird in der 3. HVR-Pokalrunde der Oberligist Kastellaun in Hamm gastieren, nachdem das Theis-Team in Runde zwei seinen Klassenkonkurrenten Rhein-Nette II mit 27:2 (!) gedemütigt hat. VfL-Trainer Theis fasste sein Lob fürs Abwehrverhalten in Zahlen: "Wir haben jetzt in fünf Spielen nur 38 Gegentore kassiert, das ist schon recht ungewöhnlich."

Hamm: Weller - Kemper (3), Krämer (2), Reifenrath (4), Henn (11), Jung, Eitelberg (1), Mittler (5), Bejaoui (1), Bothur, Sahmanovic.

B-Junioren-Rheinlandliga

Betzdorf - Hamm 5:0 (1:0). Im ersten Durchgang hielten die Gäste im Lokalduell noch gut mit und gönnten nur Christopher von der Heiden einen Treffer (Flachschuss/34.). Nach der Pause reihten sich Bünyamin Öztürk (53./Kopfball) und Ihsan Sönmez (Hatrick - 57./75./79.) in die Torschützenliste des Top-Teams ein. Für den VfL hatten Johannes Rahn und Marc Lenz die besten Chancen.

Bezirksliga, Frauen

Hamm - Weibern III 23:4. Das Theis-Team marschiert. Bis auf die Trefferausbeute war der "Chef" mit der Vorstellung seines Teams zufrieden. Marcel Theis: "Der Sieg hätte noch deutlicher ausfallen können. Dass es nicht dazu kam, lag allerdings auch an der brutalen Spielweise des Gegners." Arg zu spüren bekamen diese Kemper und Krämer, die verletzt vom Parkett mussten. Zweifel am VfL-Sieg kamen indes nie auf, weil die Abwehr auch diesmal wie aus einem Guss spielte. Theis: "Wir haben eine sehr gute Abwehr und eine zurzeit überragende Torfrau." Torfrau Weller ließ diesmal nur vier Gegentore zu und sorgte zudem für ein Kuriosum, als der Ball nach ihrem Abwurf im Tor landete.

Hamm: Weller (1) - Kemper (3), Henn (8), Sahmanovic, Mittler (5), Reifenrath (5), Krämer, Jung, Eitelberg, Kuhrau (1).

15.11.02

"Taktik spielt keine große Rolle"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm erwartet am Samstag TuS Koblenz mit Ex-Trainer Milan Sasic und Ex-Stürmer Nenad Lazarevic

Familientreff beim Oberligafußball: Am Samstag erwartet der VfL Hamm mit dem Brüderpaar Marko und Zlatibor Sasic um 14.30 Uhr die TuS aus Koblenz mit Trainer Milan Sasic, dem Vater der beiden VfL-Spieler.

HAMM. Die Fußball-Oberligisten VfL Hamm und TuS Koblenz haben in dieser Saison eine ganze Menge Gemeinsamkeiten. Die Rheinland-Rivalen vergangener Jahre in höheren Tabellenregionen stecken in der laufenden Runde in einer Umbruchphase, personell wie wirtschaftlich. Am Samstag treffen der VfL und die TuS zum Hinrundenausklang von 14.30 Uhr an im Hammer Stadion aufeinander. Und der Name Sasic spielt ebenfalls eine Rolle bei beiden Vereinen.

Ein 1:1 im Nachholspiel beim FK Pirmasens (14. Dezember) vorausgesetzt, und die Oberligafußballer des VfL Hamm (10., 21 Punkte, 21:21 Tore) und der TuS aus Koblenz (9., 22, 22:22) hätten nach 17 Spielen die exakt gleiche Bilanz aufzuweisen. Ähnlich verlief auch die Erfolgskurve der Klubs im bisherigen Rundenverlauf. Anfang Oktober noch punktgleich im hinteren Drittel der Tabelle als 16. (Hamm) und 15. (Koblenz) mit nur elf Punkten aus jeweils elf Spielen, haben sich die Mannschaften mittlerweile im Mittelfeld der 19 Oberligisten etabliert. Weitere Gemeinsamkeit: drei Siege und ein Unentschieden aus den jüngsten fünf Ligaspielen.

Am Ende der Vorsaison läuteten finanzielle Probleme bei beiden Klubs den personellen Umbruch ein. Inklusiv der nachverpflichteten Chad Zlateff, Sven Fellmann und Bakary Sinaba hat der VfL in dieser Spielzeit 19 (!) neue Spieler in seinem Kader. Immerhin 14 neue Gesichter begegneten dem Ex-Hämmscher Trainer Milan Sasic bei seinem Amtsantritt im Sommer am Koblenzer Oberwerth. Und auch die Aufsehen erregende Begegnung mit dem scheinbaren Heilsbringer in Sachen Sponsoring und finanzielle Gesundung, dem polnischen Geschäftsmann Antoni Ptak, haben sowohl der VfL als auch die TuS bereits hinter sich.

Zum Sportlichen: Die Zuschauer erwartet ein interessantes Kräftemessen. Nicht nur weil in Person von Trainer Milan Sasic und Angreifer Nenad Lazarevic zwei Ex-Hämmscher in Diensten der Gäste stehen. "Für mich persönlich ist es sicher kein besonderes Spiel. Bestimmt aber für die Spieler, den Verein VfL Hamm und die Zuschauer. Es wird kein Spiel werden, in der die Taktik eine große Rolle spielt. Dafür kennen sich beide Mannschaften und beide Trainer zu gut", glaubt VfL-Trainer Günter Borr. "Koblenz ist kampfstark, laufstark und spielt sehr aggressiv", nennt Borr die Vorzüge des Gegners.

Rechtzeitig zum Rheinland-Derby ist VfL-Kapitän Dirk Spornhauer wieder 100-prozentig fit. Und auch der A-Junioren-Torjäger der vergangenen Saison, Daniel Bohner, ist nach seinem Kreuzbandriss im Frühjahr früher als erwartet wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. "Ich hatte ihn eigentlich erst nach der Winterpause eingeplant. Vielleicht kann er aber noch dieses Jahr wieder spielen", freut sich Borr über eine weitere Alternative. Neuzugang Bakary Sinaba soll derweil behutsam integriert werden. (han)

18.11.02

Borr: Wir haben nicht gekämpft

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm verlor gegen TuS Koblenz verdient mit 0:1 (0:1) - Tor aus abseitsverdächtiger Position

Der VfL Hamm präsentierte sich zum Hinrundenabschluss in der Fußball-Oberliga Südwest im Heimspiel gegen die vom ehemaligen VfL-Coach Milan Sasic trainierten TuS aus Koblenz wie ein Abstiegs kandidat und unterlag verdient mit 0:1 (0:1).

HAMM. Bei Hamms Oberliga-Fußballern stimmte an diesem trüben Novembernachmittag nichts. Die Abwehrkette wirkte am Samstag beim 0:1 (0:1) gegen den Rheinland-Rivalen TuS Koblenz viel zu langsam und wusste sich oft nur mit Fouls zu helfen. Das Mittelfeld agierte unkonzentriert und der Angriff verdiente seinen Namen nicht. Auf Spielzüge über mehrere Stationen warteten die Zuschauer vergeblich. Für den einzigen Lichtblick aus VfL-Sicht vor der Pause sorgte Betreuer Thomas Franke, als er beim Versuch, den Ball aufs Feld zurückzukicken, auf einen Schlag zwei Begrenzungshütchen der Coachingzone ummähete.

Obwohl Koblenz in der ersten Spielhälfte die bessere Mannschaft war, musste Milan Sasic mit seinen Jungs dringend Freistöße trainieren, denn die Art und Weise, wie Nehat Shalaj reihenweise ruhende Bälle abwechselnd zu kurz oder zu lang Richtung gegnerisches Tor drosch, war schon peinlich. Trotzdem ging das 0:1 in der 40. Minute völlig in Ordnung. Dampfmacher Sebastian Bungart entwischte am linken Flügel Michael Boll und spielte den Ball steil in den Strafraum auf Velimir Grgic. Aus abseitsverdächtiger Position ließ der Koblenzer Neuzugang VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt keine Chance und erzielte das "Tor des Tages" im Hammer Stadion.

TuS-Schlussmann Peter Auer wurde in der 51. Minute zum ersten Mal ernsthaft geprüft, als der Ball Marco Weller genau vor die Schlapfen rollte und der VfL-Spielmacher einen Direktschuss aus knapp 30 Metern wagte. Dieser war aber ebensowenig von Erfolg gekrönt wie Chad Zlateffs Versuch in der 53. Minute. Überhaupt ging weder von Zlateff noch von dessen Sturmpartner Marko Sasic Torgefahr aus. Folgerichtig wurden die beiden stumpfen Spitzen gemeinsam ausgewechselt.

Erst in der Schlussviertelstunde wachte der VfL auf. In der 74. Minute parierte Auer einen Kopfball von Dirk Spornhauer aus kurzer Distanz. Und auch in der 87. Minute war Auer zur Stelle, als es galt, einen Kopfball von André Jacobs zu entschärfen.

Hamm spielte mittlerweile in der Abwehr Mann gegen Mann, aber Koblenz ließ seine zahlreichen Freistoß-Möglichkeiten weiter ungenutzt und stellte sich auch bei Kontern sehr ungeschickt an. In der 80. Minute scheiterte Foroutan alleine vor Mockenhaupt, und in der Nachspielzeit traf Rolf Dockter das leere Tor nicht.

Das fiel aber nicht mehr ins Gewicht, weil unmittelbar danach Schluss war. Milan Sasic sprach von einem verdienten Erfolg seiner Mannschaft: "In der ersten Hälfte haben wir das Spiel komplett kontrolliert. Nur in den letzten Minuten wurde es richtig spannend." Von einer besonderen Genugtuung wollte Sasic aber nichts wissen: "Natürlich freue ich mich über unseren Sieg, aber nicht, weil ich hier früher gearbeitet habe. Bei mir ist dieser Verein auch heute noch mit vielen Emotionen verbunden." VfL-Coach Günter Borr vom VfL hatte ein schwaches Oberligaspiel mit einem verdienten Sieger gesehen: "Wer so spielt wie wir, der hat keine Punkte verdient. Wir haben zu wenig für unser Spiel getan, zeigten bei eigenem Ballbesitz keine Bewegung und hatten viel Leerlauf zu beklagen." Lag die Ursache für den indiskutablen Auftritt in den Erfolgen der vergangenen Wochen? "Manche scheinen vergessen zu haben, dass es für uns nur um den Klassenverbleib geht. Ich hoffe, dieses Spiel hat meiner Mannschaft die Augen geöffnet. Der VfL Hamm kann Spiele nur über den Kampf gewinnen, und wir haben heute nicht gekämpft."

Thomas Hohndorf

Datenbank

Hamm - Koblenz

0:1 (0:1)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Görg - Caglayan (12. Boll), Schwellenbach, Rosa, Weller, Jacobs - Marko Sasic (64. Fellmann), Zlateff (64. Sinaba).

Koblenz: Auer - Bogdanovic, Melunovic, Erhardt - Cift, Dockter, Shalaj, Grgic, Bungart (90. Klotz) - Lazarevic (86. Akkaya), Foroutan.

Schiedsrichter: Ralf Schneider (Gonzerath) - **Zuschauer:** 230.

Tor: 0:1 Foroutan (40.).

22.11.02

Punkte gibt's nur mit Kampfkraft

Fußball-Oberliga: Hamm erwartet die in einer Krise steckenden Sportfreunde Eisbachtal - Spielertrainer Metternich wechselt

Der VfL Hamm beginnt die Rückrunde in der Fußball-Oberliga Südwest mit dem Westerwald-Derby gegen die Sportfreunde Eisbachtal (Samstag von 14.30 Uhr an) und sinnt auf Wiedergutmachung für die schwache Leistung am vergangenen Samstag gegen TuS Koblenz (0:1).

HAMM. Eine indiskutable Leistung im Rheinland-Derby gegen TuS Koblenz (0:1) hat dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm (12., 21 Punkte) den Hinrunden-Abschluss verdorben. Zum Rückrunden-Start erwartet VfL-Trainer Günter Borr deshalb von seinen Spielern eine erheblich verbesserte Einstellung. "In den Spielen, in denen wir unsere Punkte geholt haben, haben wir unbändig gekämpft", erinnert Borr seine Spieler. "Wir sind nicht in der Lage, einen Gegner auszuspielen. Das hat uns vor einigen Wochen auch das Pokalspiel gegen die klassentiefere Mannschaft Dreis/Dörbach (Anm.: 0:3) verdeutlicht", so Borr weiter.

Beim VfL stehen bis auf die Langzeitverletzten Patrick Prang und Tim Schulz wahrscheinlich alle Spieler zur Verfügung. Eisbachtal muss auf seinen Mittelfeldakteur Michael Diel, der das Hinspiel mit seinem Eigentor zu Gunsten des VfL Hamm entschied (1:0), wegen einer Achillessehnen-Entzündung verzichten.

Und auch sonst gibt es jede Menge Schwierigkeiten beim Gast der Hämmscher. Wenn sich die Mitglieder der Eisbachtaler Sportfreunde am heutigen Freitag um 20 Uhr im Saal der Pizzeria Calabria in Nentershausen zur Jahreshauptversammlung treffen, werden sie mit einer Reihe sehr ernster finanzieller und sportlicher Probleme konfrontiert.

Norbert Opper, der für den Bereich Organisation bei den Sportfreunden Eisbachtal zuständig ist, tritt in der Öffentlichkeit kursierenden Gerüchten, die Oberliga-Mannschaft würde aus finanziellen Gründen in der Winterpause vom Spielbetrieb abgemeldet, entschlossen entgegen: "Das ist kein Thema. Tatsache ist aber, dass wir mit den Spielern über eine Reduzierung ihrer Bezüge gesprochen haben. Sie haben sich hervorragend verhalten und zugesagt, bis zur Winterpause alles zu geben. Bis dahin wollen wir so viel wie irgend möglich an ausstehenden Zahlungen an sie leisten. Nach dem Spiel gegen Saarbrücken am 14. Dezember soll sich dann jeder Spieler erklären, ob er bei uns bleiben oder gehen will."

Ausgerechnet Spielertrainer Dirk Metternich, eine der letzten Galionsfiguren in der Mannschaft, hat seine Entscheidung schon getroffen: "Ich werde den Verein in der Winterpause verlassen." Da dürfte dann der Verbandsligist SG Langenhahn/Rothenbach gute Karten für den Zuschlag haben. "Ich habe dort jedoch noch nicht unterschrieben, es gibt zwei oder drei Optionen für mich", sagt Metternich und beteuert: "Nicht das Geld ist der Hauptgrund für meine Entscheidung, sondern die fehlende Unterstützung in den letzten vier Wochen." Die Tatsache, dass die Sportfreunde Eisbachtal (15., 16 Zähler) nicht nur sportlich in einer prekären Lage sind, macht die Aufgabe für Günter Borr nicht leichter: "Ich kann mich lebhaft in die Eisbachtaler Spieler hineinversetzen. Sie werden noch mehr geben als ohnehin in einem Derby gegen Hamm. Das macht das Spiel für uns noch schwerer."
(han/gh)

25.11.02

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm besiegte die Eisbachtaler Sportfreunde in einem schwachen Westerwald-Derby verdient mit 1:0 (1:0) - Abstand von der Abstiegszone wächst

Sinaba schoss den VfL vom Ende weg

SFE-Interimstrainer und Ex-Hämmscher Stefan Löffler hofft auf ein Wunder

In der Fußball-Oberliga Südwest hat der VfL Hamm zum Auftakt der Rückrunde drei wichtige Zähler im Kampf gegen den Abstieg gewonnen. Die Hämmscher besiegten in einem allerdings schwachen Westerwald-Derby am Samstag die Eisbachtaler Sportfreunde verdient mit 1:0 (1:0).

HAMM. "Es war für die Zuschauer nicht schön, für die Mannschaft aber erfolgreich." So zog Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, am Samstag nach dem knappen 1:0 (1:0)-Erfolg seiner Mannschaft gegen den Westerwald-Nachbarn Sportfreunde Eisbachtal ein treffendes Fazit. Derweil beherrschten auf Seiten der Gäste bei der Pressekonferenz nach dem Spiel Fragen nach der wirtschaftlichen Zukunft des Vereins die Statements von Interimstrainer Stefan Löffler. "Die Lage ist so beschissen, wie wir heute Fußball gespielt haben", formulierte der frühere Spieler des VfL Hamm. "Wenn nicht in den nächsten 14 Tagen ein Wunder geschieht, weiß ich nicht wie es weitergehen soll." Eine Situation, die Hamm vor exakt einem Jahr auch durchleben musste.

Doch zunächst zum Sportlichen: Da legten die Platzherren derart munter los, als wollten sie den Eindruck von 90 schlechten Minuten im Spiel gegen Koblenz (0:1) vor Wochenfrist innerhalb weniger Minuten vergessen machen. Vor allem Enis Caglayan, diesmal als linke Spitze neben Neuzugang Bakary Sinaba aufgeboten, sorgte mit einigen Tempodribblings für helle Aufregung in der Eisbachtaler Hintermannschaft. Die erste Torgefahr lauerte jedoch im Hämmscher Strafraum, als Wou Jun Lee nach sechs Minuten von rechts flankte und Benjamin Hien frei zum Kopfball kam. VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt war jedoch im bedrohten Eck. Zudem hatte der Schiedsrichter zu Recht auf Abseits entschieden.

Dann legte Caglayan auf der linken Seite ein Solo hin, bediente den mitgelaufenen VfL-Neuzugang Bakary Sinaba, der bei seinem ersten Einsatz von Beginn an im VfL-Trikot gleich sein erstes Tor erzielte (9.). Eiskalt ließ er Sportfreunde-Schlussmann Daniel Erbse keine Abwehrchance. Elf Minuten später bereitete erneut Caglayan vor, doch Youngster Stefan Schwellenbach zielte mit seinem Schuss haarscharf am rechten Dreieck des Eisbachtaler Tores vorbei. Als in der 38. Minute Marco Reifenscheidt in der SFE-Abwehr patzte, hätte Caglayan das zweite VfL-Tor machen müssen, doch Erbse war rettend zur Stelle.

An guten Eisbachtaler Aktionen war zumeist Benjamin Hien beteiligt. In der 26. Minute hielt Mockenhaupt Hiens Flachschuss, kurz vor der Pause zielte Hien am Tor vorbei.

Nach der Pause verflachte die Begegnung mit zunehmender Spielzeit. Zwei Mal musste Mockenhaupt gegen die allerdings harmlosen Gäste eingreifen. Zunächst gegen Lee (53.), dann verriet "Mocki" bei einem Freistoß von Andreas Leptien leichte Schwächen. Hamm brauchte bis zur 78. Minute, ehe wieder etwas Nennenswertes herausprang. Schwellenbach verfehlte einen Eckball von Marco Weller per Kopf nur knapp. Die dickste VfL-Chance hatte Weller selbst auf dem Schlappen, doch er schoss nach schöner Vorarbeit des eingewechselten Marko Sasic knapp über das Gästetor (87.).

Für Hamms Trainer Günter Borr war die Partie gegen Koblenz mit ausschlaggebend dafür, dass seine Spieler auch gegen Eisbachtal nicht besser Fußball spielten. Borr: "Man hat deutlich spüren können, dass großer Druck auf der Mannschaft lastete. Wenn wir verloren hätten, wäre ein Mitkonkurrent im Abstiegskampf in der Tabelle wieder bedrohlich nahe an uns herangekommen." Bezeichnend für die Verfassung der Gäste war eine Szene in der 31. Minute: Als Hamms Kapitän Dirk Spornhauer und Eisbachtals Manndecker Thomas Diel im Torraum im Kampf um den Ball Körperkontakt bekamen, entschied Schiedsrichter Rudolf Weiß auf Elfmeter für Eisbachtal. Sein Assistent hatte aber zuvor eine Abseitsstellung erkannt. Weiß korrigierte sich auf Befragen des Assistenten. Proteste bei den Sportfreunden Eisbachtal: Fehlanzeige.

Christoph Hansen

25.11.02

2Dejà-vu beim VfL

Erinnerungen an der 17. November 2001

HAMM. Kein Geld, kein Erfolg, keine Zukunft: Für viele Teilnehmer an der Pressekonferenz nach dem Westerwald-Derby zwischen Hamm und Eisbachtal war es ein Dejà-vu-Erlebnis. Das, was Eisbachtals Interimstrainer Stefan Löffler den Zuhörern bzw. den Offiziellen beider Klubs zu sagen hatte, klang ähnlich wie vor einem Jahr aus Hämmscher Kehlen.

"Seit Monaten warten wir auf unsere Aufwandsentschädigungen. Einige Spieler warten noch auf Geld aus der vergangenen Saison. Wir waren ja schon bereit, auf 50 Prozent zu verzichten. Aber selbst die bekommen wir jetzt nicht. Fünf, sechs Leute werden den Verein in der Winterpause verlassen."

Definitiv unter den Abwanderern wird Löfflers Kollege im derzeitigen Sportfreunde-Trainergespann, Dirk Metternich, der auch im Hamm selbst noch mitspielte, sein. Gerüchtehalber wird er als Spielertrainer mit seinem Stammverein SG Steinefrenz-W./B. (Landesliga) in Verbindung gebracht.

Die Besucher im Presseraum des VfL konnten sich gut in die Lage des Gästetrainers hineinversetzen. Am 17. November 2001 war an gleicher Stelle das gleiche Thema besprochen worden. Damals waren die Hämmscher betroffen. Der Spielerrat des VfL (Frank Dapper, Slobodan Kresovic, Dirk Spornhauer und Dusan Szabo) war bei der PK nach dem 3:0-Heimsieg gegen Mayen erschienen, um - verbunden mit einer Boykott-Drohung - zu erfahren, wie sich der Verein die Zukunft vorstellte. Sie mussten lange warten, bis sich ein Mann wie Raymund Hermes fand. Ab sofort suchen ihn auch die Eisbachtaler Sportfreundež(han)

25.11.02

Datenbank

Hamm - Eisbachtal

1:0 (1:0)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Görg - Schwellenbach - Jacobs (55. Marko Sasic), Rosa, Weller, Fellmann - Sinaba (89. Bohner), Caglayan (91. Boll).

Eisbachtal: Erbse - Metternich - Thomas Diel, Reifenscheidt - Leptien (74. Kahler), Hien, Metternich, Weidenfeller, Tatarenko (79. Morosini) - Lee, Kim (61. Szymczak).

Schiedsrichter: Rudolf Weiß (Löhndorf) - **Zuschauer:** 230.

Tor: 1:0 Sinaba (9.) - **Vorkommnis:** Gelb-Rote Karte gegen Weidenfeller (82.) wegen wiederholten Foulspiels.

26.11.02

Rückkehrer Heid überraschte Mayen

Jugendfußball: A-Junioren des VfL Hamm siegten

KREISGEBIET. Der Juniorenfußball vom Wochenende:

A-Junioren-Rheinlandliga

Mayen - Hamm 0:1 (0:0). Für eine Überraschung sorgte Schlusslicht Hamm in Mayen. Von Beginn an ging das Weber-Team konzentriert zur Sache. Mayen erspielte sich zwar die größere Anzahl von Tormöglichkeiten, die besseren hatte aber der kampfstärke VfL. In der 58. Minute wurden die Anstrengungen der Hämmscher belohnt, als Andreas Heid - im zweiten Einsatz nach seiner Verletzungspause - das "Tor des Tages" gelang, das dem VfL den ersten Saisonsieg und den Sprung vom letzten Platz ermöglichte.

Hamm: von Glasow - Gerhard, Sander, Heid, Bischoff, Weisang, Moosmann, Katschinski, Björn Schmidt, Höhner, Daniel Schmidt. Eingewechselt: Bargon, Teering.

26.11.02

Einsteiger

VfL-Fußballer wählen ihren Vorstand

Die Fußball-Abteilung des VfL Hamm unternimmt am Donnerstag, 5. Dezember, von 19.30 Uhr an im Clubheim in Hamm den schon vor mehr als einem Jahr von der Oberliga-Mannschaft (per Boykott-Androhung) geforderten Anlauf zu einer Hauptversammlung. Nachdem zwischenzeitlich der Gesamtverein seine Hauptversammlung ordnungsgemäß über die Bühne gebracht hat, sind nun die Fußballer am Zug, einen Schlussstrich unter eine von starken Turbulenzen und personellen Veränderungen geprägte Amtszeit zu ziehen. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des kommissarischen Abteilungsleiters (Anm.: Ulrich Siems) und des kommissarischen Kassenwartes die Entlastung des Vorstandes und die Neuwahl eines Vorstandes.

29.11.02

"Klassenziel müssen wir im Auge haben, sonst nichts"

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm spielt am Samstag bei dem seit neun Spielen nicht besiegten Spitzenreiter Wormatia Worms

HAMM. Mit den Spielen in Worms (1./36 Punkte), gegen Idar-Oberstein (2./35) und in Pirmasens (14./18) lässt der Fußball-Oberligist VfL Hamm (11./24) das Jahr 2002 ausklingen. Derzeit hat das Team von Günter Borr acht Punkte Abstand zu einem potenziellen Abstiegsplatz, zum Spitzenreiter sind es zwölf.

Trotz des Sieges über Eisbachtal (1:0) mahnt Borr davor, sich zu hohe Ziele zu stecken oder gar den Blick nach unten zu vergessen. Borr: "Ich bin hier mit der Zielsetzung angestellt worden, nicht abzustiegen. Dieses Ziel müssen wir im Auge haben, sonst nichts." Was sein Team derzeit (noch) von einer Spitzenmannschaft unterscheidet, wird er am Samstag von 15.30 Uhr an bei der Wormatia in Worms 90 Minuten lang zu sehen bekommen. Wobei seine Elf ihm auch schon in den beiden jüngsten Spielen erste Antworten gab, denn nicht nur Borr vermisste spielerische Akzente. In diesem Punkt erwartet Borr am Samstag Besserung, denn: "Gegen spielstärke Mannschaften ist das Niveau von Natur aus höher." Im kämpferischen Bereich belässt es Borr nicht bei Erwartungen, hier fordert er mehr, als sein Team zuletzt bot: "Es darf nicht sein, dass wir wie im Spiel gegen Eisbachtal nach 25 Minuten die Aggressivität und den Kampf aus dem Spiel nehmen."

Personell hat er keine Probleme, so dass er sich darauf konzentrieren kann, das Team nach taktischen Gesichtspunkten zusammenzustellen. Das tat er auch in der vergangenen Woche, wobei er sich für die riskante Variante entschied und Neuzugang Sinaba statt Top-Torjäger Zlateff ins Spiel schickte. Sinaba bedankte sich mit dem "Tor des Tages" fürs Trainer-Vertrauen, Zlateff blieb auf der Bank. Borr: "Auch er muss lernen, dass ein Trainer so entscheiden muss - nach schwachen Trainingsleistungen und schwachem Spiel. Er ist dabei und wird seine Chance bekommen."

Die Klasse der Wormser bekam der VfL bereits im Hinspiel zu spüren (0:2), als sich die Wormatia selbst in 45-minütiger Unterzahl nicht das Geschehen aus der Hand nehmen ließ, sicher kombinierte und taktisch diszipliniert agierte. Damals, eine Woche nach dem bis heute (!) letzten Auswärtssieg des VfL in dieser Saison in Eisbachtal (1. Spieltag), war die Wormatia als Außenseiter und "Fastabsteiger" in Hamm angetreten. Am Samstag hat die Wormatia indes eine Serie vom Feinsten zu verteidigen: Sie ist seit neun Spielen unbesiegt. **(hwl)**

2.12.02

VfL: Bittere 0:1-Niederlage

ANDERNACH. Der Fußball-A-Junioren-Rheinlandliga-Meister Hamm hat sich mit einer 0:1-Niederlage in Andernach aus dem Punktsspielbetrieb 2002 verabschiedet. Damit vergab das Weber-Team die

Chance, in Sichtweite zum unteren Mittelfeld zu überwindern. Für Andernach war der Sieg schmeichelhaft, denn Sander (20.), Bischoff (27.) und Heid (42.) ließen die besten VfL-Chancen ungenutzt. Das entscheidende Tor (85.) fiel nach einer Unachtsamkeit in der VfL-Abwehr.

Hamm: von Glasow - Weisang, Katschinski, Gerhard, Bischoff, Björn Schmidt, Sander, Heid, Moosmann, Daniel Schmidt, Zimmermann. Eingewechselt: Bargon, Teering, Höhner.

2.12.02

Busch vermieste VfL die Laune

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm verlor das Spiel beim Spitzenreiter Worms mit 0:5 (0:2) und Zlateff durch eine Rote Karte

"Wir hatten einen rabenschwarzen Tag. Dennoch hatten wir die Niederlage in dieser Höhe nicht verdient", sagte Günter Borr, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, zur 0:5 (0:2)-Niederlage seines Teams am Samstag beim Spitzenreiter Wormatia Worms.

WORMS. Die Fans des Fußball-Oberligisten Worms feierten den 5:0 (2:0)-Sieg ihrer Wormatia mit Wunderkerzen und einem Feuerwerk. Und das nicht nur, weil es der höchste Saison-Sieg des Spitzenreiters war, sondern auch, weil sie an diesem Samstag vorm ersten Advent von ihrem Team ein Spiel gesehen hatten, wie es nicht alle Tage zu sehen ist.

Das lag wiederum nicht nur an der Wormatia, das lag auch an einem VfL Hamm, der einen Tag erwischt hatte, den er ganz schnell vergessen (lassen) sollte. Das Unheil hatte schon bei der Abfahrt in Hamm begonnen. Der Bus war kaputt, erste Unruhe kam auf. Die zweite Hiobsbotschaft, vom Unfall des Masseurs, erreichte den VfL kurz vor dem Spiel. Die Folge: Der VfL musste ohne Masseur auskommen. Als der VfL nach neun Spielminuten mit 0:2 zurücklag, schien keine Steigerung mehr möglich zu sein.

Weit gefehlt: In der 24. Minute musste Sven Fellmann mit einem gebrochenen Nasenbein vom Platz. Für ihn kam Chad Zlateff, doch der US-Amerikaner brachte es gerade mal auf 19 Spielminuten. Der Grund: Kurz vor der Pause sah Zlateff nach einer groben Unsportlichkeit die Rote Karte. Günter Borr: "Das darf in einer solchen Situation einfach nicht passieren, damit hat er der Mannschaft sehr geschadet."

Überraschend war, dass der VfL selbst in Unterzahl bemüht war, noch einmal heranzukommen und sogar die Torchancen dazu hatte. Aber: Während bei der spielstarken Wormatia fast jeder Schuss ein Treffer war, gelang dem VfL nicht einer. Wieso, das war schon in Hälfte eins deutlich geworden, denn wenigstens ebenso oft wie Jörg Mockenhaupt stand auch dessen Gegenüber, der 38-jährige Bernd Busch, im Mittelpunkt.

Schon wenige Sekunden nach dem schnellen 1:0 durch Berg (2./Abstaubertor nach Schmitt-Kopfball an den Pfosten) schürten Caglayan und Weller vor Busch das Feuer. Aber: Busch blieb Sieger. Selbst nach dem 2:0 durch Bozanovic (9.) bot der VfL der Wormatia die Stirn, spielte munter mit und offenbarte Schwachstellen beim Spitzenreiter. Aber: Ein Wormser blieb am Samstag absolut fehlerlos - Busch. U.a. hatte er bei einem Konter über Fellmann (16.) und bei einem Kopfball von Platek (35./Pfosten) die Finger entscheidend im Spiel.

Trotz Unterzahl entschied sich Borr in der Pause, in Person von Marko Sasic einen weiteren Offensiv-Spieler zu bringen. Dass die Rechnung nicht aufging, war für Borr ein weiterer Beleg dafür, dass die Wormatia in jeder Beziehung ein Spitzenteam ist. Borr: "Worms hat sich am Samstag nicht nur in guter Form und als eine Mannschaft präsentiert, der an diesem Tag im Abschluss alles geglückt ist, sondern sich auch taktisch klug und diszipliniert verhalten. Sie haben nach der Pause mit drei Spitzen gespielt und damit Sasic in der Defensive gebunden."

Torchancen hatte der VfL aber auch noch in der zweiten Hälfte. So viele, dass selbst Wormatia-Coach Dirk Anders ins Grübeln geriet: "Wir haben Hamm zu viele Chancen gegönnt", monierte er. Seinen Offensiv-Leuten konnte Anders fehlende Konsequenz nicht vorwerfen, denn aus vier Kontern machten Schmidt (3:0/55./Kopfball), Bozanovic (4:0/78./Abstaubertor) und Köhler (5:0/86./Solo aus der eigenen Hälfte) noch drei Tore. Ebenso unterhaltsam für die Fans waren die letzten Top-Chancen des VfL

durch Neuzugang Sinaba. Dass für Hamm an diesem Tag nichts zu holen war, wurde spätestens in der 62. Minute klar, als Sinaba bei einem Heber über den am Boden liegenden Busch alles richtig machte, aber dennoch leer ausging. Busch reagierte auch hier glänzend.

Wie baut ein Trainer seine Mannschaft nach einer solchen Niederlage, der höchsten der Saison, auf? Günter Borr: "Das werde ich mir gut überlegen müssen. Es wird nicht einfach, denn die Mannschaft hat bis zum Schluss gekämpft. Da werde ich wohl etwas feinfühlicher herangehen müssen als zuletzt."**(hwl)**

Hamm: Mockenhaupt - Platek - Spornhauer, Görg - Jacobs (46. Marko Sasic), Rosa, Schwellenbach, Weller, Fellmann (24. Zlateff) - Sinaba (79. Boll), Caglayan.

Schiedsrichter: Uwe Welsch (Besseringen).

Zuschauer: 1500.

Tore: 1:0 Berg (2.), 2:0 Bozanovic (9.), 3:0 Schmitt (55.), 4:0 Bozanovic (78.), 5:0 Köhler (86.).

Vorkommnis: Rote Karte gegen Zlateff (43./grobe Unsportlichkeit).

3.12.02

VfL Hamm ruft zur Wahl

HAMM. Am Donnerstag von 19.30 Uhr hat die Fußball-Abteilung des VfL Hamm eine Hauptversammlung (Clubheim). Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Neuwahl eines Vorstandes sowie die Berichte des kommissarischen Abteilungsleiters und des kommissarischen Kassenwarts.

3.12.02

Dumm gelaufen

Wo sind sie geblieben?

Sag` mir, wo die Stürmer sind, wo sind sie geblieben? Das erste Adventswochenende 2002 wird den Offensiv-Kräften der überregional spielenden Fußball-Teams aus unserem Kreis in (schlechter) Erinnerung bleiben. Der Grund: In den sieben Spielen mit Beteiligung des VfL Hamm (0:5 in Worms), der SG Betzdorf (0:0 in Argenthal), des VfB Wissen (0:0 gegen Malberg/R.), der Spfr Neitersen (0:0 in Ellingen), des SSV Weyerbusch (0:0 gegen Oberbieber), der SG Altenkirchen (0:5 in Kroppach) und des SV Niederfischbach (1:2 gegen Weitersburg) glückte nur einem Spieler aus unserem Kreis ein Tor: Frank Schuh. Eine derart miserable Ausbeute gab es in dieser Saison noch nicht, wobei über die Gründe gerätselt werden darf.

Denn am Fehlen der Top-Stürmer der AK-Teams lag es nicht. Andreas Krämer (Betzdorf/9), Thomas Orthen (Wissen/10), Jörg Schneider (Malberg/11), Frank Brox (Neitersen/6), Christian Müller (Weyerbusch/13) und Sascha Dugandzic (Altenkirchen/6) "standen" von Beginn an auf den Plätzen. Relativ kurz war nur der Auftritt von Chad Zlateff (Hamm/8 Tore). Er kam mit Verspätung (24.) und ging vorzeitig (43./Rote Karte). Bevor es in die Winterpause geht, können die Top-Stürmer (außer Zlateff/Sperre) aber noch Wiedergutmachung betreiben. Einzige Voraussetzung: Ihren "Winterschlaf" müssen sie für 90 Minuten unterbrechen.**(hwl)**

5.12.02

Yasar: "Wir wollen Meister werden"

Nächster Gegner des VfL Hamm hat großes Ziel

IDAR-OBERSTEIN/HAMM. Der Fußball-Oberligist SC Idar-Oberstein, nächster Gegner des VfL Hamm (Samstag, von 14.30 Uhr an im Hammer Stadion), verabschiedete sich von seinem treuen Publikum mit einer starken Leistung: Der Heim-Ausklang im Jahr 2002 endete nicht nur mit einem 3:1 gegen Homburg, sondern nährte auch die Hoffnungen auf Drittliga-Fußball im Haag im Jahr 2003. Patrick Fritsch nennt es einen Traum, Murat Yasar das Ziel eines jeden Fußballers. Die beiden Akteure des Fußball-Oberligisten SC Idar-Oberstein meinen die Meisterschaft - und den Aufstieg in die Regionalliga. Tabu ist das Thema dritte Liga spätestens seit dem überzeugenden 3:1-Erfolg gegen den FC Homburg und mit der Gewissheit, in der Spitzengruppe zu überwintern, nicht mehr, auch wenn die beiden unisono berichten, "dass derzeit im Mannschaftskreis noch mehr im Spaß über den Regionalliga-Aufstieg geredet wird als mit bitterem Ernst".

Eine ernsthafte Antwort gab das Team dafür 90 Minuten lang auf dem Platz. Gegen einen starken FC Homburg steigerten sich die Idarer im Vergleich zum mega-enttäuschenden 1:2 in Saarbrücken mächtig. "Kompliment an die Mannschaft, sie hat sich rehabilitiert. Das war ein hervorragendes Oberliga-Spiel zweier starker Mannschaften", war SC-Coach Werner Mörsdorf in Lobes-Stimmung. Allerdings gab es eine Einschränkung: Das in der Tat gute Spiel hatte ein Loch zwischen der 53. und 85. Minute. Homburg verdiente sich die guten Kritiken, weil das Team zu Beginn forsich nach vorne spielte. Teilweise drei Sturmspitzen sorgten für die eine oder andere Unordnung im Idarer Defensiv-Verhalten.

Zwei ausgesprochen sehenswerte Einzelaktionen sorgten für die Doppelführung von Idar-Oberstein. Yasar setzte sich mit seinem Dribbling und seinem platzierten Schuss genauso durch wie zehn Minuten später Kakala. Zwischen den jeweils präzisen Einschlägen lag der Homburger Ausgleich. Nach einer zu kurzen Abwehr gab es durch mehrere Stellungsfehler ein derart großes Abwehrloch, dass nicht nur Torschütze Krzysztof Nowaczek, sondern auch ein weiterer Homburger hätte abschließen können.

Die erste nennenswerte Aktion im zweiten Durchgang sorgte für einen Cut im Spiel. Rouven Weber senste Kakala um, Gelb-Rot für den Homburger. Die Idarer Überzahl führte aber - wie so oft - nicht zu Spielvorteilen. Idar fehlte es nun ebenfalls an den glorreichen Ideen, an Spielwitz und an Kontern. Der erste richtig vorgetragene Versuch eines Tempogegenstoßes führte über Marcin Cebula, Rafael Crespo-Acevedo, Ali Dibooglu und Torschütze Florian Herzog gleich zum 3:1 - da war allerdings schon die Nachspielzeit angebrochen.

Der Erfolg lässt den SC und seine Hauptdarsteller weiter träumen. "Wir wollten zum Rückrundenauftritt neun Punkte holen, jetzt sind nur noch sechs Punkte möglich, aber die wollen wir in Hamm klarmachen", will sich Yasar vor der Winterpause keine Blöße mehr geben, "anschließend holen wir uns in der Vorbereitung die Kraft für eine gute Rückrunde". SC-Torjäger Murat Yasar sagt klar und deutlich: "Wir wollen Meister werden."

Olaf Paare

6.12.02

Fußball-Oberliga: Letzter Auftritt des VfL Hamm im Jahr 2002 im heimischen Stadion - Titelkandidat Idar-Oberstein ist zu Gast

Coach Borr: Es gibt noch Möglichkeiten

Personalprobleme in beiden Kadern - SC-Trainer Mörsdorf auf Punkt aus

Hamm's Trainer Günter Borr weiß vor dem Heimspiel seiner Mannschaft in der Fußball-Oberliga Südwest am Samstag (14.30 Uhr) gegen den SC Idar-Oberstein noch nicht, auf welche Spieler er bauen kann. Die zu erwartende Rot-Sperre für Torjäger Chad Zlateff sowie einige verletzte und kranke Spieler bereiten dem VfL-Coach Sorgen.

HAMM. "Erst muss ich wissen, mit welchem Personal ich planen kann. Dann kann ich mir Gedanken darum machen, wie wir versuchen werden, gegen Idar-Oberstein erfolgreich Fußball zu spielen." Das sagt Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, vor dem Samstagspiel seiner Mannschaft gegen den SC Idar-Oberstein.

Beim jüngsten 0:5 des VfL in Worms flog Chad Zlateff vom Platz (Rote Karte). Sven Fellmann erlitt einen Nasenbeinbruch, und Daniel Rosa brachte eine Innenbanddehnung im Knie aus dem Wormatia-Stadion mit nach Hause. Zu allem Überfluss sind nun auch noch Abwehrchef Artur Platek und Allrounder André Jacobs krank. "Es gibt aber noch Möglichkeiten im Kader. Wir haben noch einige junge Leute auf der Bank", will Borr nicht jammern.

Probleme gibt es schließlich auch beim Gegner des VfL. Wer spielt auf der rechten Seite? Ist Edeljoker Herzog einsatzfähig? Hat Kakala seine Blessur richtig überwunden? SC-Trainer Werner Mörsdorf legt die Messlatte nicht allzu hoch, erwartet "etwas Zählbares", ohne konkret den sechsten Auswärtssieg der Saison zu fordern. Bereits einem Unentschieden misst der Coach immens hohe Bedeutung bei. "Wenn du im letzten Spiel vor der Winterpause verlierst, bleibt das Negativerlebnis unter Umständen einige Wochen im Hinterkopf der Spieler."

Obwohl der VfL Hamm nur im unteren Mittelfeld der Tabelle beheimatet ist und im Hinspiel bereits mit 3:1 besiegt wurde, fährt Coach Mörsdorf mit einigem Respekt in den Westerwald: "Im Hinspiel haben sie kompakt gestanden. Ich hoffe ja, dass sie diesmal auch selbst die Initiative ergreifen und uns so mehr Räume ermöglichen."

Definitiv ausfallen wird in Hamm SC-Mittelfeldspieler Fritsch, der am Samstag an einer Aufnahmeprüfung für sein geplantes Sportstudium teilnimmt. Wer die Position auf der rechten Seite besetzt? Trainer Mörsdorf weiß es noch nicht. **(aa/han)**

7.12.02

"Unterlagen weggebracht"

Die Fußball-Abteilung führte ihre Kasse sauber - 17 765 Mark Minus

HAMM. Dass die Zollfahndung vor exakt einem Jahr (Nikolaus-Tag 2001) den VfL Hamm bzw. vier Vorstandsmitglieder "heimsuchte" und mit einem Sack voller beschlagnahmter Unterlagen davonzog, hat bis heute Spuren hinterlassen.

Dietmar Koch, der Vorsitzende des Gesamtvorstandes im VfL Hamm, klärte am Donnerstag bei der Hauptversammlung die Mitglieder der Fußball-Abteilung auf: "Die beschlagnahmten Unterlagen sind uns nur teilweise und leihweise überlassen worden, um eine Bilanz erstellen zu können. Das war schon vor der Hauptversammlung für den Hauptverein so. Anschließend habe ich die Unterlagen wieder weggebracht."

Die Bilanz der Fußball-Abteilung für das vergangene Geschäftsjahr lag leicht im "roten Bereich", die Kassenprüfung verlief indes positiv. Denn Rolf-Peter Preuß und Rainer Müller stellten in der Kassenführung der Fußball-Abteilung "keine Beanstandungen" fest - so Dietmar Koch, der in Vertretung von Joachim Böing den Kassenbericht vortrug. An dem Minus in der Kasse der Fußball-Abteilung (17 765,73 Mark) gab es aber nichts zu deuteln: Die Einnahmen beliefen sich auf 369 569,18 Mark, die Ausgaben lagen bei 387 334,91 Mark.

Trotz der "roten Zahlen" der Fußball-Abteilung wird der Beitrag der Mitglieder nicht erhöht. Der Vorschlag von Henning Ulland, den Monatsbeitrag für die Fußball-Abteilung ab sofort um je zehn Cent (zurzeit 1,50 Euro für Jugendliche/3,50 für Erwachsene - im Hauptverein: 2,25 und 4,25 Euro) zu erhöhen statt Gefahr zu laufen, später drastisch erhöhen zu müssen, wurde ohne Gegenstimme bei sechs Enthaltungen abgelehnt.

*

Die Fußballer des VfL Hamm gehen 2002 einen bis dato noch nicht eingeschlagenen Weg, um die Kasse aufzubessern: Sie richten Hallen-Turniere aus. Am Freitag, 31. Januar, wird erstmals ein Nachtturnier für A-Junioren-Teams angeboten, am 1./2. Februar hat das "Hermes-Cup-Turnier" Premiere.**(hwl)**

7.12.02

Rückkehrer Wardenbach führt wieder die Abteilung

52 Mitglieder der 295 Personen starken Fußball-Abteilung des VfL Hamm wählten am Donnerstag einen 17-köpfigen Vorstand

HAMM. Das Bedürfnis der Mitglieder nach Harmonie war nach zwei Jahren interner Querelen, finanzieller Sorgen und der Angst um die sportliche Zukunft des Fußball-Aushängeschildes unserer Region verständlich. Dennoch war nicht zu erwarten gewesen, dass die Fußball-Abteilung des Oberligisten VfL Hamm ihre überfällige Hauptversammlung so reibungslos über die Bühne brachte, wie es am Donnerstagabend im Clubheim der Fall war.

Denn nach nur rund zwei Stunden hatte der alte, durch Rücktritte dezimierte bzw. neue, 17-köpfige Vorstand die Tagesordnung abgewickelt und die Weichen dafür gestellt, dass auch die dritte Säule der Fußball-Abteilung - neben der Mannschaft und dem Hauptsponsor Raymund Hermes - wieder festen Grund unter den Füßen hat.

Der einzige Wermutstropfen für die am Donnerstag anwesenden 52 Stimmberechtigten der insgesamt 295 Mitglieder starken Abteilung, von denen fast ein Drittel dem neuen Vorstand angehören (17), war die Ankündigung von Uli Siems, kein Vorstandsamt mehr zu übernehmen. Siems: "Meine Gesundheit lässt es nicht zu, mich für ein Vorstandsamt zur Verfügung zu stellen."

Das war bitter für die Mitglieder, denn in erster Linie war es Uli Siems gewesen, der den VfL in den turbulenten Jahren 2001 und 2002 - mit dem Rücktritt des Abteilungsleiters Hans Pauly und des kommissarischen Abteilungsleiters Peter Wardenbach - in ruhigeres Fahrwasser gelotst hatte. Siems blickte zurück: "Vor einem Jahr, nach dem Rücktritt von Peter Wardenbach am 17. November, standen wir vor dem Nichts: ohne Vorstand, ohne Geld, ohne intakte Oberliga-Mannschaft." Das geändert zu haben, sieht er aber nach wie vor nicht allein als sein Verdienst an. Siems: "Ein Sonderlob gebührt Carsten Blechschmidt, der in dieser Zeit Tag und Nacht für den VfL gearbeitet hat." Im Vergleich zu dem, was vor einem Jahr an Aufgaben anstand, nahm sich der Wunsch des ausscheidenden Uli Siems bescheiden aus: "Wenn wir wieder eine zweite Mannschaft stellen werden, haben wir eine der großen, negativen Entscheidungen der Vergangenheit korrigiert", verabschiedete er sich unter dem Beifall der Mitglieder aus dem Vorstand. Ein Abschied von der Fußball-Abteilung wird es aber nicht sein. Siems steht auch in Zukunft dem neuen Vorstand beratend zur Seite. Die Siems zuge dachte Rolle fällt nun einem Mann zu, der auch schon über ein Jahrzehnt Erfahrung als VfL-Vorstandsmitglied, u.a. als Manager, Geschäftsführer, Abteilungsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter, hat: Peter Wardenbach.

Er war am 17. November 2001 ("Wie sehr die Arbeit an den Nerven zehrt, kann ich gut beurteilen. Deshalb kann ich die Entscheidung von Uli Siems, nicht zu kandidieren, auch gut verstehen.") nach einer Boykott-Drohung der Oberliga-Mannschaft von allen Ämtern zurückgetreten, ließ sich im Sommer von Uli Siems und Raymund Hermes aber zur Rückkehr in das Amt als Spielleiter animieren. Peter Wardenbach: "Wir alle sind davon ausgegangen, dass Uli Siems den Vorsitz übernimmt. Bis uns vor drei Wochen die Entscheidung von Uli Siems überrascht hat."

Das Votum für Peter Wardenbach fiel deutlich aus. Einstimmig und mit Applaus wurde er nach der Entlastung des alten Vorstandes zum Abteilungsleiter und Nachfolger von Hans Pauly gewählt. Die "Mannschaft", die Wardenbach in der kommenden Amtszeit um sich haben wird, kann sich nicht nur zahlenmäßig sehen lassen.

Im geschäftsführenden Vorstand stehen Wardenbach vier Stellvertreter zur Seite, zum erweiterten Vorstand gehören 17 Personen, die nahezu alle über Vorstandserfahrung haben. An Arbeit wird es dem neuen Vorstand nicht mangeln. Wardenbach: "Es sind einige Dinge im Umbruch, denen wir uns stellen müssen und stellen werden."**(hwl)**

7.12.02

Wortwechsel

"Klassenverbleib ist das Hauptziel"

Peter Wardenbach (42), der am Donnerstag zum Leiter der Fußball-Abteilung des Oberligisten VfL Hamm gewählt wurde, geht mit mehr als einem Jahrzehnt Vorstandserfahrung in die neue Amtszeit. Vorsitzender der Abteilung war er bereits von 1994 bis 2001. Dann löste ihn der damalige Hauptsponsor Hans Pauly kurzzeitig ab. Als Pauly nach wenigen Monaten zurücktrat, sprang Wardenbach kommissarisch ein. Im November 2001 war aber auch für Wardenbach das Ende der Schmerzgrenze erreicht, als die Mannschaft mit einem Boykott drohte. Er trat am 17. November 2001 von allen Ämtern zurück. Heute, ein Jahr später - mit neuem Hauptsponsor, neuer Mannschaft, neuem Trainer und neuem Vorstand - ist Peter Wardenbach wieder an der Spitze der Abteilung. Wir sprachen gestern mit ihm:

Sie haben bei ihrer Antrittsrede dem Vorstand viel Arbeit versprochen, weil einige Dinge im Umbruch seien. Was ist im Umbruch?

Damit sind vor allem die neuen Wechselbestimmungen, die seit dem 1. November gelten, gemeint. Die Aufhebung von Verträgen ist erheblich schwieriger und von der Zustimmung des Verbandes abhängig gemacht worden. Meiner Meinung nach geht die neue Bestimmung nicht mit dem Arbeitsrecht konform. Man kann Spielern nicht auf der einen Seite eine freie Arbeitsplatzwahl zugestehen und auf der anderen Fußangeln einbauen, die einen Vertrag bzw. eine Vertragsaufhebung von der Zustimmung eines Verbandes abhängig machen. Wie gesagt: Da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Wird das den VfL in dieser Saison, in der Wechsel nur noch im Januar möglich sind, denn überhaupt tangieren?

Davon gehe ich schon aus. Die Bestimmungen wirken sich ja auf alle aus - ob aufnehmender oder abgebender Verein. Fest steht: Man muss sich heute, wenn man einen neuen Spieler holt, schon sehr gut überlegen, ob man eine solche Verpflichtung eingeht.

Am Donnerstag haben Sie mit einem Hinweis auf die sportliche Lage gesagt, dass Vorstand und Sponsor eine "klare Vorstellung über die Fortsetzung der Zusammenarbeit" mit Mannschaft und Trainer haben. Wie sieht diese Vorstellung aus?

Nicht Mannschaft und Trainer sind angesprochen worden. Jeder weiß, dass der Hauptsponsor sehr viel Wert auf den Klassenverbleib legt. Der ist auch das Hauptziel des Vereins.

Vor einem Jahr sorgte ein Besuch vom Hauptzollamt Koblenz für Wirbel in Hamm. Werden die beschlagnahmten Unterlagen in Koblenz archiviert oder tut sich noch was?

Da bin ich überfragt. Wenn wir Unterlagen dringend brauchen, bekommen wir sie. Wie weit die Untersuchungen sind und was gesucht wird, das weiß ich aber nicht.

Ist ein Minus von 17 000 Mark im vergangenen Geschäftsjahr ein Grund, sich Sorgen zu machen?

Nein, das ist ein Betrag, den viele Vereine, allein aus buchungstechnischen Gründen, mit sich herumschleppen. Ich möchte aber betonen, dass wir auch in Zukunft haushalten müssen. Auch vor dem Hintergrund, dass wir alle uns damit beschäftigen sollten, dass in Zukunft noch eine zweite Mannschaft unterhalten werden muss.

Das Gespräch führte Hans-Willi Lenz

Wortspiele

Unser Bestreben ist, 2003/2004 wieder eine zweite Mannschaft zu melden. Ob für die C- oder D-Klasse, das ist nicht ausschlaggebend. Sie soll ein Auffangbecken für ehemalige VfL-Spieler, die aufs Rentenalter zugehen, und eine Durchgangsstation für junge Spieler auf dem Weg nach oben werden. Peter Wardenbach zum Thema "Reserve-Mannschaft".

Ich freue mich, dass die Hauptversammlung in so großer Harmonie über die Bühne gegangen ist. Das stimmt uns vom Gesamtverein froh und hoffnungsvoll.

Schlusswort des Gesamtvorsitzenden Dietmar Koch bei der Hauptversammlung am Donnerstag. Koch hat im Umgang mit der Fußball-Abteilung schon andere Erfahrungen gemacht.

7.12.02

Namhaft

Der Fußball-Abteilungsvorstand des VfL Hamm

Peter Wardenbach **1. Vorsitzender** *

Axel JungStellvertreter/Spielbetrieb *

Joachim BöingStellvertreter/Kassenwart *

Henning UllandStellvertreter/Jugendleiter *

Manfred SchuhStellvertreter/Wirtschaftsbetrieb *

Geschäftsführender Vorstand

Thomas Franke **Schriftführer**
 Heinz-Walter Schumacher **Beauftragter Marketing/Werbung**
 Norbert Eul **Stv. Jugendleiter**
 Bärbel Bargon **Geschäftsführerin Jugend**
 Dirk Au **Stv. Geschäftsführer Jugend**
 Wolfgang Krahwinkel **Obmann Senioren**
 Jürgen Krämer **Obmann Senioren**
 Rainer Müller **Obmann "Alte Herren"**
 Michael Hasel **Sicherheitsbeauftragter**
 Hans Enders **Platzkassierer**
 Antonio Garcia **Platzkassierer**
 Uli Pirzenthal **Platzkassierer**

9.12.02

Sinaba machte den Unterschied aus**Fußball-Oberliga Südwest: Tore von Weller und Sasic bescherten dem VfL Hamm verdienten 2:1-Sieg über SC Idar-Oberstein**

Fußball-Oberligist Hamm bot seinen Fans bei seiner letzten Heim-Vorstellung 2002 bei klirrender Kälte Erwärmendes: Der VfL besiegte den mit Aufstiegsambitionen angereisten SC Idar-Oberstein mit 2:1.

HAMM. Den Grundstein für seinen verdienten 2:1 (1:0)-Triumph über den SC Idar-Oberstein im letzten Heimspiel des Jahres legte der Fußball-Oberligist VfL Hamm am Samstag schon in der überlegen geführten Anfangsphase.

Während das Spitzenteam aus Idar-Oberstein die Sache recht pomadig anging, war Hamm vom Anstoß weg voll konzentriert und erarbeitete sich schnell ein klares Plus an Torchancen. Die erste vergab Marko Sasic mit einem Kopfball nach einem Freistoß von Marco Weller. Zehn Minuten später legte Sasic im Strafraum quer auf Sturmpartner Bakary Sinaba, doch der drosch den Ball unbedrängt aus zwölf Metern übers Tor.

Aller guten Dinge sind drei dachte sich wohl auch Ex-Profi Marco Weller in der 18. Minute und überlistete SC-Torwart Sascha Nicolay mit einem tückischen Aufsetzer aus 25 Metern Torentfernung. Wellers Dank galt dabei dem unermüdlichen Sinaba, der den Ball im Mittelfeld zurückerobert hatte. Überhaupt machte der farbige Angreifer besonders in der ersten Spielhälfte den entscheidenden Unterschied aus. Zwar gelang Sinaba längst nicht alles, aber er setzte jedem Ball nach und leistete ein enormes Laufpensum. VfL-Trainer Günter Borr: "Unsere Defensive stand vor allem deshalb so gut, weil unsere Abwehrarbeit bereits bei den lauffreudigen Spitzen Sinaba und Sasic anfang." Der Tabellenzweite Idar enttäuschte auf der ganzen Linie und kam im ersten Abschnitt nur zu einer nennenswerten Chance. Nach einem Doppelpass mit Murat Yasar tauchte Ali Dibooglu allein vor Hamms Schlussmann Jörg Mockenhaupt auf, schoss aber vorbei.

SC-Trainer Werner Mörsdorf: "Obwohl das Tor zum 1:0 ein Glücksschuss war, ging die Führung für Hamm in Ordnung, weil wir nur eine Chance hatten, während der VfL gut gestanden hat und uns in der Abwehr mehrmals vor Probleme stellte." Auch nach der Pause bot die Elf aus der Edelstein-Metropole wenig Hochkarätiges. Eine der seltenen Aktionen, in denen die Gäste ihr Können aufblitzen ließen, war ein Flugkopfball von Rafael Crespo-Acevedo (63.). Doch schon im direkten Gegenzug sorgte Hamm für die Vorentscheidung. Wieder war der fleißige Sinaba Ausgangspunkt. Er spielte den Ball quer auf Sasic. Torwart Nicolay kam nach dessen unplatziertem Schuss zwar noch an den Ball, konnte ihn aber nicht am Überschreiten der Torlinie hindern: 2:0 (64.). Nur zwei Minuten später hatte Nicolay erneut Probleme, diesmal nach einem Weitschuss von Enis Caglayan. Erst im letzten Moment bekam er den Ball unter Kontrolle.

Die kläglichen Bemühungen der Idar-Obersteiner kommentierte Trainer Mörsdorf mit den Worten: "Auch in der zweiten Hälfte konnte sich meine Mannschaft nie entscheidend durchsetzen. Unnötigerweise haben wir uns auch noch ständig auf Diskussionen mit dem Schiedsrichter eingelassen." Erst als Weller nach einem Zweikampf mit dem eifrig provozierenden Tomasz Kakala die Gelb-Rote Karte sah, gewann Idar-Oberstein Oberwasser. Mehr als der späte Anschlusstreffer durch einen verdeckten Distanzschuss von Kapitän Krzysztof Maslanka sprang aber nicht mehr heraus (87.).

Werner Mörsdorf sprach anschließend von dem erwarteten schweren Spiel, "das der VfL verdient gewonnen hat, weil die Mannschaft mehr Biss und Willen gezeigt hat". Kollege Günter Borr bescheinigte seiner Truppe eine leichte spielerische und eine deutliche kämpferische Steigerung. Die offensive Ausrichtung begründete er, fast entschuldigend, so: "Das war keine Taktik, sondern aus der Not geboren, weil so viele defensive Spieler ausgefallen sind." Mit Blick auf die Partie beim FK Pirmasens am nächsten Samstag meinte Borr: "Wenn wir da nicht verlieren, haben wir insgesamt Ordentliches geleistet."

Thomas Hohndorf

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Görg - Caglayan, Boll, Schwellenbach, Weller, Fröhling - Marko Sasic, Sinaba.

Schiedsrichter: Jörg Probst (Eschringen). - **Zuschauer:** 165.

Tore: 1:0 Weller (18.), 2:0 Sasic (64.), 2:1 Maslanka (87.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Weller (Hamm, 80.) wegen wiederholten Foulspiels.

13.12.02

"Weitere Chance verdient"

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm gastiert am Samstag in Pirmasens

HAMM. Für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm (12., 27 Punkte) endet das Sportjahr 2002 am Samstag mit einem Nachholspiel beim FK Pirmasens (15., 19 Punkte). Spielbeginn im Städtischen Stadion an der Zweibrücker Straße ist um 14.30 Uhr.

"Das wird ein ganz schweres Spiel für uns. Pirmasens kämpft gegen den Abstieg und braucht unbedingt Punkte", sagt Hamms Trainer Günter Borr vor der Fahrt in die Südpfalz. Nach dem überraschenden 2:1-Sieg am vergangenen Samstag gegen das Spitzenteam des SC Idar-Oberstein will Borr die Euphorie aber bewusst bremsen. "Natürlich sind wir sehr zufrieden mit diesem Sieg. Das waren Punkte, die wie nicht erwartet haben."

Beim Blick auf die Auswärtsbilanz aller 19 Oberligisten wird jedoch deutlich, warum der VfL-Coach noch immer vom Klassenverbleib als Saisonziel spricht. Denn der VfL Hamm gehört zu den schwächsten fünf Teams in fremden Stadien. Neben dem VfL haben Schlusslicht Halberg, der Vorletzte Engers, der Drittlezte Völklingen und der Viertletzte Eisbachtal auswärts in der laufenden Saison nur ein Spiel gewonnen. Wie Hamm (0:0 in Homburg, 1:1 in Völklingen) brachten es auch Engers und Völklingen zudem auf je zwei Unentschieden. Nur Halberg und Eisbachtal (je ein Remis) sind noch schlechter dran.

Den Schlüssel zu wenigstens noch einem Punkt vor der Winterpause sieht der Hämmscher Übungsleiter in disziplinierter Defensivarbeit. Da Daniel Rosa (Innenbandverletzung im Knie) und Sven Fellmann (Nasenbein-Operation) neben dem Langzeitverletzten Patrick Prang wohl erneut fehlen werden, wird beim FKP von der Papierform her erneut ein offensives VfL-Team auflaufen. "Wir hatten gegen Idar sehr viele offensive Spieler auf dem Platz, die aber mit viel Laufarbeit dafür gesorgt haben, dass wir im Mittelfeld nur selten in Unterzahl geraten sind", lobt Borr. Obwohl André Jacobs nach überstandener Grippe wieder im Kader ist, plant Borr keine Änderungen in der Startelf: "Alle haben sich eine weitere Chance verdient." (**han**)

14.12.02

Aussteiger

Hamms Spiel in Pirmasens abgesagt

Das Spiel der Fußball-Oberliga Südwest zwischen dem FK Pirmasens und dem VfL Hamm muss zum zweiten Mal ausfallen. Die Begegnung, die am heutigen Samstag ausgetragen werden sollte, wurde am späten Freitagvormittag aufgrund der widrigen Platzverhältnisse abgesagt. Die Stadt Pirmasens hatte das Spielfeld im Städtischen Stadion "Horeb" gesperrt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

16.12.02

Tribüne

Hamm spielt erst 2003 in Pirmasens

Der VfL Hamm wird sein Nachholspiel in der Fußball-Oberliga beim FK Pirmasens erst im nächsten Jahr austragen. Als neuer Termin ist der 8. oder 9. Februar 2003 ins Auge gefasst worden. Die Begegnung war am Samstag zum zweiten Mal in dieser Saison wegen widriger Witterungsverhältnisse abgesagt worden. **(han)**

19.12.02

Handball: Frauen-Bezirksligist VfL Hamm zieht durch einen Sieg über den Oberligisten Kastellaun in die 4. HVR-Pokalrunde ein

Theis-Team tat sich bis zur Pause schwer

Torfrau Weller war Garant des klaren Erfolges

HAMM. Dem Frauen-Handball-Bezirksligisten VfL Hamm genügten am Dienstag 30 überzeugende Spielminuten zum Einzug ins HVR-Pokal-Viertelfinale. Der VfL Hamm besiegte den Oberligisten Kastellaun/S. mit 20:14 (8:7) und trifft nun Anfang Januar in der 4. Runde auf den Klassenkonkurrenten Bad Ems.

Weller in Top-Form

Probleme hatte das in Bestbesetzung angetretene Team von Trainer Marcel Theis in der ersten Hälfte mit der offenen Deckung der Frauen aus dem Hunsrück. Theis: "Wir haben lange gebraucht, bis wir wussten, was wir machen mussten. Danach hat es aber gut geklappt." In dieser Phase, in der der Rückraum des VfL nicht wie gewohnt zur Geltung kam, war es in erster Linie die erfahrene Torfrau Silvia Weller, die ihren VfL mit Glanztaten am Fließband auf Kurs hielt. Sie parierte fünf Siebenmeter und war bei etlichen Gegenstößen nicht zu bezwingen. Als beim Oberligisten nach der Pause die Kräfte schwanden, hatte der VfL relativ leichtes Spiel, so dass aus das Theis-Fazit zum Abschluss eines überraschend gut verlaufenen Jahres positiv ausfiel: "Wir haben kämpferisch, aber auch von der Spielstärke her eine oberligataugliche Mannschaft. Ich hoffe, dass wir im neuen Jahr so weitermachen." Der erste Gegner 2003 ist Bad Ems - zunächst in der 4. Pokalrunde, dann in der Meisterschaft.

Hamm: Weller, Schumacher - Bejaoui, Kemper, Henn (6), Sahmanovic (2), Mittler (4), Reifenrath (2), Krämer (3), Bothur, Jung, Fattinger (3).

3.1.03

Einsteiger

Cup-Premiere am 1. Februar

Am 1. Februar (Samstag, ab 14 Uhr) wird in der Sporthalle Hamm das erste Hallenfußball-Turnier des VfL Hamm um den "Hermes-Cup" gespielt. 18 Mannschaften gehen in der Vorrunde in vier Gruppen an den Start. **Gruppe A:** Hamm, Lautert-Oberdreis, Müschenbach/H./H., Altenkirchen/A.-F. **Gruppe B:** Wissen, Niederhausen-B., Bitzen, Weyerbusch. **Gruppe C:** Berod-Wahlrod, Vatanspor Hamm, Honigsessen, Siegtal, Elkenroth/K. **Gruppe D:** Hamm II, Leuscheid, Daaden/B.-N., Bruchertseifen/E., Breitscheidt.

3.1.03

Fairplay-Cup: Hamm II obenauf

Beim sechsten Fairplay-Cup-Turnier in Wissen haben sich 53 Fußball-Junioren-Teams im Bambini- bis B-Jugend-Alter auf das hallensportliche Treiben im neuen Jahr eingestimmt. Bei den B-Junioren setzte sich Hamm II (Foto, stehend) im Finale gegen Rosenheim II mit 1:0 durch. Das Spiel um Platz 3 gewann Weitefeld mit 3:2 gegen Rosenheim I. Weitere Ergebnisse: C-Junioren -Endspiel: Andernach - U 15 Ww./Sieg 2:1. Um Platz 3: Eisbachtal - Weitefeld 4:2; D-Junioren, Endspiel: Freudenberg - Siegen 3:1. Um Platz 3: Betzdorf - Schönstein i.N. 6:5 (3:3). E-Junioren, Endspiel: Wiehl - Scheuerfeld 5:1. Um Platz 3: Betzdorf - Freudenberg 4:3. Jürgen Vohl

6.1.03

VfL Hamm legt am Samstag los

HAMM. Der Fußball-Oberligist Hamm beginnt am kommenden Samstag mit der Vorbereitung auf die "Restsaison", die für den VfL wahrscheinlich schon am 8. Februar in Pirmasens beginnen wird. Gespielt werden drei Hallen-Turniere (in Mülheim/12. Januar; in Hachenburg/24. bis 26. Januar; in Hamm/1. und 2. Februar). Testspiele sind bei Viktoria Köln (19. Januar), in Mudersbach (22. Januar), in Dattenfeld (26. Januar) und in Ransbach (Kunstrasen) gegen Koblenz (5. oder 6. Februar) geplant.

6.1.03

Umsteiger

Sasic und Schnorrenberg wechseln

Zum Abschluss eines turbulenten Jahres fiel es dem derzeit personell auf Rosen gebetteten Fußball-Oberligisten VfL Hamm leicht, Zlatibor Sasic und Florian Schnorrenberg den Wunsch zu erfüllen, den Verein in der Winterpause verlassen zu dürfen. VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach: "Es war ihr Wunsch zu gehen, dem haben wir entsprochen. Sie haben sich zum 31. Dezember abgemeldet." Bei Zlatibor Sasic gestaltete sich der Wechsel zum Landesligisten Malberg/Rosenheim recht problemlos, da Sasic keinen Vertrag beim VfL hatte. Schwieriger wird der Wechsel von Florian Schnorrenberg, denn um den bestehenden Vertrag aufheben zu können, bedarf es der Zustimmung des Verbandes. Wardenbach: "Der Antrag ist gestellt. Derzeit prüft der Verband die Möglichkeit der Aufhebung des Vertrages." Bis dahin gibt sich auch Schnorrenberg zurückhaltend, wohin die Reise gehen soll.

18.1.03

Umsteiger

VfL in Niederhausen gegen Köln

Nicht in Köln, sondern auf dem Kunstrasenplatz in Niederhausen wird der Fußball-Oberligist Hamm am Sonntag von 14.30 Uhr an sein erstes Testspiel 2003 bestreiten. Da die Stadt Köln gestern alle Sportplätze der Stadt gesperrt hat, entschied sich der von Matthias Hönerbach trainierte Nordrhein-Oberligist FCB Viktoria Köln, das Angebot des A-Ligisten Niederhausen anzunehmen und an die Sieg zu kommen.

Gut sind auch die Aussichten des Regionalligisten Siegen, sich am Wochenende erstmals im neuen Jahr auf einem Sportplatz zu präsentieren. Siegen nimmt auf den Kunstrasenplätzen des TuS Hordel am 2. Dragon-Turnier (Sa., ab 14 Uhr Gruppenspiele gegen Hordel, Kornharpen und Remscheid; So. ab 12 Uhr Platzierungsspiele) teil.

20.1.03

Sasic traf früh: 1:0

VfL Hamm gewann Testspiel gegen Viktoria Köln

NIEDERHAUSEN. Der VfL Hamm hat einen Vergleichstest der Fußball-Oberligen Südwest und Nordrhein gegen den SCB Viktoria Köln gestern mit 1:0 (1:0) gewonnen. Auf dem Kunstrasenplatz in Niederhausen erzielte Marko Sasic bereits nach zwei Spielminuten das entscheidende Tor für die Hämmscher.

Den 50 Zuschauern wurde bei eisiger Kälte ein flottes Spiel mit einigen sehenswerten Aktionen geboten. Hamm, das ohne Görg, Jacobs, Zlateff, Sinaba und Caglayan angetreten war, spielte dabei gefälliger als die vom ehemaligen Bundesligaprofi Matthias Hönerbach betreute Kölner Mannschaft. In der ersten Spielhälfte hatten beide Teams je einen Pfostentreffer zu verzeichnen. Für Hamm scheiterte Sasic am Aluminium. Nach der Pause vergab der eingewechselte Tobias Sträter frei vor dem gegnerischen Tor das 2:0.

Am Mittwoch testet der VfL Hamm erneut: Um 19 Uhr beginnt das Spiel beim Siegerland-Bezirksligisten Germania Mundersbach. Zu den Germanen wechselt übrigens in den nächsten Tagen Hamms Florian Schnorrenberg, der seinen Vertrag mit dem VfL auflösen wird. **(han)**

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Fellmann - Schwellenbach - Boll (72. Gerhardt), Weller, Fröhling - Rosa (46. Sträter) - Sasic (84. Kalantari), Bohner (46. Dauti).

24.1.03

Cup-Verteidiger schoss sich warm

Die zwölfte Auflage des Fußballturniers um den "Hachenburger Pils-Cup" beginnt am heutigen Freitag in der Rundsporthalle

Das Konzept mit 32 Fußball-Mannschaften von der Oberliga bis zur Kreisliga C hat sich glänzend bewährt. Kein Wunder, dass die Organisatoren angesichts einer stets randvollen Rundsporthalle keinen Anlass für Änderungen im sportlichen Ablauf sehen.

HACHENBURG. Das Dutzend wird am Wochenende voll. Bereits zum zwölften Mal kämpft ein großes Feld mit Fußball-Mannschaften aus dem Westerwald - angereichert mit den Oberligisten FSV Mainz 05 Amateure und SCB Viktoria Köln - um den "Hachenburger Pils-Cup", der seit Jahren für erstaunliche Zuschauerzahlen in der Rundsporthalle in Hachenburg sorgt.

Viele Lokalkämpfe

Der Reiz der Veranstaltung liegt unter anderem in den vielen Lokalkämpfen und in ihrem "Pokal-Charakter", denn hier jagen die Kleinen die Großen. Im vergangenen Jahr sehr erfolgreich, denn da stieß der A-Ligist SC Berod-Wahlrod ins Finale vor und scheiterte dort erst am Nordrhein-Oberligisten SCB Viktoria Köln, der - dank der Probleme des sportlich und finanziell angeschlagenen Klassenrivalen Fortuna Köln (Anm.: Der Insolvenzantrag ist gestellt) - auf dem Weg ist, 2003 sportlich die Nummer zwei in der Domstadt zu werden.

Der Cup-Verteidiger um Spielertrainer Matthias Hönerbach hat sich inzwischen mit den beiden

ehemaligen Bundesliga-Profis Sven Demandt (früher Fortuna Düsseldorf, FSV Mainz 05) und Karsten Baumann (1. FC Köln, Borussia Dortmund, Rot-Weiß Oberhausen) verstärkt und sich in diesem Winter bereits sehr stark bei Hallenfußball-Veranstaltungen, aber auch auf Kunstrasen (u.a. beim 0:1 gegen den VfL Hamm vor einer Woche in Niederhausen) präsentiert. In Gummersbach standen die Kölner beim Hallenturnier im Endspiel gegen den Zweitliga-Aufsteiger Eintracht Braunschweig, in Oberhausen wurden sie Turniersieger. Sie gelten auch in Hachenburg als Mitfavorit auf den Gewinn der Siegerprämie von 1000 Euro.

Am heutigen Freitag wird in drei und am Samstag in fünf Vierergruppen die Vorrunde ausgetragen. Für den Finaltag am Sonntag qualifizieren sich 16 Mannschaften, die eine Zwischenrunde bestreiten, bevor es ins Viertelfinale und damit ins K.o.-System geht (siehe Spielplan auf dieser Seite). Die SG Müschenbach/Hachenburg/Hattert und die Westerwald-Brauerei, die am Wochenende mit insgesamt 160 Helfern im Einsatz sind, haben für das Rahmenprogramm (Sonntag, 16.45 Uhr) die Comedian/Slapstick-Gruppe "Chapeau-Bas" engagiert, die 1999 den deutschen Kleinkunstpreis gewann.

Die Rangliste der Cup-Sieger

1. Hamm 1992, `97, `98, 2001
2. 1. FC Köln A. 1995, `96, `98
3. Viktoria Köln 2002
- Malberg/R. 2000
- Bad Marienberg 1994
- Weitefeld-L. 1993

24.1.03

Hamm möchte noch zwei Mal gegen Ems spielen

HAMM. Der Frauen-Handball-Bezirksligist VfL Hamm bleibt trotz drohender Terminnot großzügig. Das Theis-Team entsprach dem Wunsch des in einen personellen Engpass geratenen Mitkonkurrenten TV Bad Ems, das für Samstag geplante Nachholspiel erneut zu verlegen - statt die Punkte kampfflos einzuheimsen.

Damit bestreitet der VfL Hamm erst am Sonntag, ab 15.15 Uhr, in Ahrbach sein erstes Punktspiel 2003. Bei der Suche nach einem Termin für das ebenfalls noch ausstehende HVR-Pokalspiel sind sich der VfL Hamm und der TV Bad Ems ebenfalls einig geworden: Nach der Saison, Anfang April, wird gespielt.

24.1.03

Nur die Spieler des VfL Hamm haben schon einige Einheiten in den Beinen

Bis auf den Fußball-Oberligisten VfL Hamm (Foto vom 1:0-Testspiel-Sieg gegen Viktoria Köln vor einer Woche in Niederhausen/links Schwellenbach, rechts Weller), der seit zwei Wochen im Training ist und vor zwei Wochen in Mülheim seinen bis dato einzigen Hallenauftritt 2003 hatte, werden alle überregional spielenden Teams aus unserem Kreis von heute an ohne Training am dreitägigen Hachenburger Hallenfußball-Turnier teilnehmen. Sie nehmen das Training erst im Februar auf. Verbandsligist Betzdorf hat allerdings 2003 schon Turnier-Erfahrung in Wilnsdorf (3.) und in der Molzberg-Halle (4. Platz) gesammelt, so dass Trainer Theo Brenner guter Dinge ist, in Hachenburg "gut auszusehen". Vor einem Jahr feierte er in Hachenburg seine Rückkehr auf die Trainerbank der damals abstiegsbedrohten SG und leitete damit eine unglaubliche Erfolgsserie ein. Diesmal überwintert die SG auf einem Spitzenplatz mit besten Aussichten nach oben. Brenner: "Wir stehen auf einem sehr, sehr guten Platz. Da wollen wir bleiben." Neue Spieler hat die SG in der Pause nicht mehr geholt (Brenner: "Wir brauchen keine aufgeblähte Bank."), die längere Zeit ausgefallenen Spieler (u.a. Ihrig, Krämer, Hermann/Schulter-Operation) stehen aber wieder zur Verfügung. Eine Pause droht noch Werner Heinrich, der nächste Woche an der Leiste operiert wird. Jürgen Vohl

25.1.03

Fußball-Oberliga: Beim VfL Hamm ist zwei Wochen vor dem Meisterschaftsstart 2003 alles im grünen Bereich - 15 Punkte fehlen noch zum Erreichen des Klassenziels

Günter Borr träumt von Auswärtspunkten

Auch der Trainerwechsel hat an der Besorgnis erregenden Auswärtsschwäche nichts geändert

HAMM. Der VfL Hamm zählt zu den vier Mannschaften, die bereits am 8. Februar wieder in den Spielbetrieb der Fußball-Oberliga Südwest einsteigen. Das Team von Günter Borr hat dann nach neunwöchiger Winterpause das Nachholspiel in Pirmasens zu absolvieren, bevor am 15. Februar der erste komplette Spieltag des neuen Jahres über die Bühne gehen soll.

20 Spiele hat der VfL Hamm hinter sich, 16 stehen in dem gestern Abend bei der Halbzeit-Tagung in Weingarten festgezurrten Terminplan noch aus. Seit dem 11. Januar ist Hamm wieder im Training, bis dato gab es erst einen Freiluft-Test (1:0-Sieg über Viktoria Köln) in Niederhausen auf Kunstrasen. Am heutigen Samstag, von 14 Uhr an, hat Hamm auf dem **Hartplatz in Dreisel** (Gemeinde Windeck) ein Testspiel gegen den benachbarten Verbandsligisten Dattenfeld. Weitere Spiele sind in Weißtal (Mi., 19 Uhr) und am 4. Februar - wahrscheinlich erneut auf dem Kunstrasenplatz in Niederhausen (Trainer Borr: "Eine schöne Anlage.") - gegen den FVR-Rivalen TuS Koblenz geplant.

Mit drei Hallen-Auftritten (in Mülheim, an diesem Wochenende in Hachenburg und am nächsten Wochenende in eigener Halle bei der Hermes-Cup-Premiere) mutet sich der VfL in diesem Jahr in der Vorbereitung ein relatives strammes Hallenprogramm zu, das Trainer Günter Borr mit gewohnter Gelassenheit kommentiert: "Die Termine sind früh abgeschlossen worden, jetzt werden die Turniere auch gespielt."

24 sind noch im Kader

Von den verbliebenen 24 Spielern seines Kaders hat Borr bis auf den noch in seiner Heimat Mali weilenden Neuzugang Bakary Sinaba und die beiden durch einen Kreuzbandriss auf unbestimmte Zeit außer Gefecht gesetzten Patrick Prang und Tim Schulz (Borr: "Das wird bei beiden noch einige Wochen dauern.") derzeit alle zur Verfügung, darunter auch drei, die in den vergangenen 20 Spielen noch keinen Oberliga-Einsatz hatten, Alper Durak und die A-Jugendlichen Stefan Nogly und Andreas Becker. Torwart Becker, der bis dato aus schulischen/beruflichen Gründen pausierte, ist wieder eingestiegen.

22 Spieler haben die Trainer Carsten Blechschmidt (in neun Spielen mit der Bilanz 9:14 Tore/10 Punkte - bis 18. September) und Günter Borr (in elf Spielen mit der Bilanz 15:14 Tore/17 Punkte - ab 19. September) eingesetzt. In allen 20 Spielen waren nur drei dabei: Neuzugang Heiko Görg, Enis Caglayan und Marco Sasic. Beachtlich ist: Auch auf den "weiteren Plätzen" sind vier Spieler - André Jacobs (19), Dirk Spornhauer (18), Daniel Rosa (18) und Michael Boll (17) - zu finden, die schon in der vergangenen Saison das Trikot des VfL Hamm trugen.

Neuzugang Artur Platek brachte es ebenfalls auf 17 Einsätze. Der Herdorfer Marco Weller, der mit Platek von Siegen nach Hamm kam, war bei 15 Spielen dabei. 16 Einsätze, acht Tore, ein Platzverweis - das ist die Bilanz des US-Amerikaners Chad Zlateff, den der VfL erst kurz vor Saisonbeginn an die Sieg holte. Am heutigen Samstag wird übrigens die Sperre von acht Wochen ablaufen, die sich Chad Zlateff am 30. November in Worms wegen einer Tätlichkeit eingehandelt hatte.

Ebenfalls eine Rote Karte bekam Dirk Spornhauer zu sehen. Der Spielführer brachte es aber trotz Rot und Verletzung noch auf 18 Einsätze. Gelb-Rote Karten handelten sich von den 22 eingesetzten Akteuren drei ein: Platek (1), Spornhauer (1) und Weller (2).

Nach 20 Spielen ist der VfL Hamm vom einzigen Aufstiegsplatz (Worms/42 Punkte) 15 Zähler entfernt, zum ersten möglichen Abstiegsplatz (15./Pirmasens/19) beträgt er acht Punkte. Die wichtigen

Schritte aus der Abstiegszone tat der VfL Hamm in den sieben Heimspielen unter Trainer Günter Borr. In dieser Zeit verlor der VfL auf eigenem Rasen "nur" gegen Koblenz und holte 16 Punkte.

Auswärts sieht die Bilanz des noch in der vergangenen Saison allerorten gefürchteten VfL Hamm aber Besorgnis erregend aus. Der einzige Sieg gelang am ersten Spieltag in Nentershausen (1:0). Mehr als zwei Unentschieden sprangen bei den folgenden acht Auftritten in der Fremde nicht heraus. Zum Vergleich: In der Saison 2001/2002, die für Hamm in jeder Beziehung schwierig war, brachte der VfL die Hinrunde ohne Auswärtsniederlage hinter sich.

Will heißen: Der Austausch einer kompletten Mannschaft (nach dem Verlust von zehn Spielern durch die Verpflichtung von zwölf neuen Spielern und durch die Integration von sieben A-Junioren), der Konsolidierungskurs des Übergangsvorstandes (unter der Regie von Uli Siems) bzw. des im Dezember neu gewählten Vorstandes (unter Peter Wardenbach) und nicht zuletzt der Trainerwechsel (von Carsten Blechschmidt zu Günter Borr) haben an der für den VfL bitteren Tatsache nichts geändert, dass 2002 kaum eine Gastmannschaft so beliebt war wie der großzügige VfL Hamm.

Mit der Negativ-Bilanz in der Fremde hat sich der VfL aber für die ausstehenden 16 Spiele in seiner 18. Oberliga-Saison in Folge auch noch ein Ziel bewahrt. Punktet er auswärts so fleißig wie zu Hause (4. Platz), dann ist er auf dem besten Weg, die von Krisen geschüttelte Saison 2001/2002 vergessen zu lassen und dort hinzukommen, wo er 2000 und 2001 seine erfolgreichsten Oberliga-Jahre beendete (Platz zwei). Solche Ziele nimmt Trainer Günter Borr zurzeit weder ins Auge noch in den Mund. Sein Ziel ist, möglichst schnell die Punkte zu sammeln, die dem VfL Hamm die 19. Oberliga-Saison in Folge ermöglichen.

Borr: "42 Punkte werden wir brauchen, um beim Klassenverbleib auf der ganz sicheren Seite zu sein." Dazu fehlen 15 Punkte. Fünf Heimsiege? Borr: "Es wäre schön, wenn wir auch auswärts einige Punkte holen könnten."

25.1.03

Namhaft

Wer war wie wichtig für Hamm?

SpielerEinsätzeTore

Michael Boll (A-Jgd.) 171
 Enis Caglayan 202
 Fitim Dauti 6-
 * Sven Fellmann 5-
 René Fröhling (A-Jgd.) 12-
 * Heiko Görg 20-
 André Jacobs 193
 Jörg Mockenhaupt 9-
 * Artur Platek 17-
 * Patrick Prang 9-
 Daniel Rosa 181
 Marko Sasic 202
 Mirko Sauerbach 2-
 * Florian Schnorrenberg 9-
 * Tim Schulz 9-
 S. Schwellenbach (A-Jgd.) 13-
 * Bakary Sinaba 41
 Dirk Spornhauer 182
 * Tobias Sträter 9-
 * Marco Weller 154
 * Chad Zlateff 168
 Daniel Bohner (A-Jgd.) 1-

Summe: 22 Spieler24 Tore

* = Dieser Spieler kam neu zum VfL Hamm.

Anm.: Nicht eingesetzt wurden: Andreas Becker (A-Jgd.), René Obertopp (zuvor Wissen, jetzt Altenkirchen), Alper Durak, Stefan Nogly (A-Jgd.), Zlatibor Sasic (A-Jgd./jetzt SG Malberg). Florian Schnorrenberg hat im Dezember um eine Vertragsauflösung gebeten, für die der Verband in

dieser Woche grünes Licht gegeben hat. Jetzt stehen noch die Verhandlungen zwischen dem aufnehmenden Verein (Mudersbach) und den Vereinen an, für die Schnorrenberg zuletzt aktiv war (Hamm, Betzdorf).

27.1.03

Dattenfelder Kreisel in Dreisel: 4:1 gegen Hamm

DREISEL. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat seinen zweiten Freiluft-Test 2003 beim Top-Team der Verbandsliga Mittelrhein, Germania Dattenfeld, mit 1:4 (0:3) verloren bzw. im wahrsten Sinn in den Sand gesetzt. Denn auf dem Hartplatz in Dreisel drehte sich nur der Dattenfelder Kreisel. Innerhalb von 15 Minuten geriet das Team von Günter Borr nach drei groben Abwehrschnitzern mit 0:3 in Rückstand (22. bis 37.). In der zweiten Hälfte erhöhte Dattenfeld auf 4:0 (64.), zehn Minuten später gelang Daniel Rosa für den enttäuschenden Oberligisten das Ehrentor.

Hamm: Sauerbach (46. Mockenhaupt) - Platek, Jacobs (46. Boll), Görg (46. Spornhauer) - Sträter (65. Gerhardt), Schwellenbach, Fellmann, Fröhling - Weller (46. Rosa) - Sasic (60. Bohner), Caglayan (77. Dauti).

27.1.03

Wörtchen wechseln

Stimmen und Stimmungen aus Hachenburg

Milan Sasic/Trainer TuS Koblenz: Ich bedaure, mit meiner Mannschaft hier nicht am Start zu sein. Dieser Wettbewerb ist das beste Hallenturnier weit und breit. Die Organisation ist perfekt. Im Profibereich wirken die Spieler in der Halle oft lustlos, und es geht nur darum, TV-Gelder einzusacken. Hier dagegen steht der Spaß im Vordergrund.

Friedhelm Weller/Spielertrainer Herdorf: Ein bisschen enttäuscht bin ich schon darüber, dass wir ohne Punktgewinn ausgeschieden sind. Aber die Stimmung ist wie immer toll. Ich weiß gar nicht, wie oft ich hier schon teilgenommen habe, aber das ist heute mindestens mein zehnter Pils-Cup.

Michael Wilhelm/Trainer Malberg/R.: Wir sind alle etwas enttäuscht, denn wir wären gerne in die Zwischenrunde eingezogen. Aber abgesehen davon ist dieses Turnier ein echtes Highlight, auf das die Region stolz sein kann.

Schiedsrichter Jan Schönfeld/Hamm: Ich pfeife gerne in der Halle, auch wenn mir der Rasenfußball besser gefällt. Hier kann man mit den Spielern ein paar Wörtchen wechseln und die Emotionen sind schnell wieder vergessen. Die Strafen in der Halle werden meistens wegen Meckerns oder ungeschickten Verhaltens im Zweikampf ausgesprochen und selten wegen mutwilligen Foulspiels.

Hallensprecher Hans Werner Ernen: Dieses Turnier genießt mittlerweile Kultstatus. Man trifft und unterhält sich, es ist eine richtige Spielerbörse.

Einer der SCB-Fans aus Köln, die sich fürs Turnier eigens T-Shirts bedrucken ließen: Wir waren letztes Jahr schon hier und es hat uns viel Spaß gemacht. Wir verbringen das ganze Wochenende im Westerwald. Der Profifußball besteht doch nur noch aus Kommerz.(th)

27.1.03

"Weißes Ballett" im Finale

Sieger, Gewinner, Überraschungen und Verlierer beim 12. Hachenburger Pils-Cup-Turnier

Achim Hörter von der SG Müschenbach sprach von einer "Kultveranstaltung", Heiner Schneider, Westerwald-Brauerei, lobte die Zusammenarbeit mit dem Verein: "Bewundernswert, mit welcher Liebe 160 Helfer hier ein perfektes Turnier auf die Beine gestellt haben." Die Rede ist vom Hachenburger Pils-Cup.

HACHENBURG. Rund 9000 Schaulustige erlebten drei Tage lang "Budenzauber" bei der zwölften Auflage des Hallenfußball-Turniers um den "Hachenburger Pils-Cup".

Die Sieger: Die Amateure von Mainz 05 trugen sich erstmals in die Siegerliste ein. In einem packenden Finale bezwangen sie den Oberliga-Konkurrenten VfL Hamm nach 1:2- und 2:3-Rückstand noch mit 4:3. Die Ex-Koblenzer Fatih Sözen und Michael Falkenmeyer hatten unter anderem im Endspiel getroffen. Obendrein wurde das Team von Trainer Colin Bell mit 36 Toren als offensivste Mannschaft ausgezeichnet, Fatih Sözen war mit 13 Toren der "Pils-Cup-Schützenkönig". Sein Kommentar: "Wir waren heiß auf dieses Turnier."

Die Gewinner: Nicht nur der Turniersieger lieferte positive Schlagzeilen. Der Finalist VfL Hamm musste sich nicht als Verlierer fühlen, denn der viermalige "Pils-Cup"-Gewinner hatte allerfeinsten Hallenfußball gezeigt. Co-Trainer und Keeper Jörg Mockenhaupt sprach scherzhaft schon vom "Weißen Ballett", als die "Hämmscher" durch die Vorrunde spazierten und in den Finalrunden zunächst Montabaur und dann Titelverteidiger Viktoria Köln ausschalteten. Im Finale reichten dann zwei sehenswerte Tore von Marco Weller nicht ganz zum erhofften fünften Streich.

Andreas Krämer von der SG Betzdorf strahlte übers ganze Gesicht, als er völlig zu Recht als bester Feldspieler des Turniers ausgezeichnet wurde. Der Verbandsligist steigerte sich stetig im Laufe des Turniers und schaffte den Halbfinal-Einzug mit Andreas Krämer als zentraler Figur. Im Viertelfinale "erschoss" der langjährige Regionalliga-Spieler den VfB Wissen im Alleingang, im Semifinale unterlag die SG nach einem Krämer-Tor dem späteren Turniersieger aus Mainz erst im Penalty-Schießen. Der dekorierte Andreas Krämer bedankte sich artig bei seinen Mitspielern: "Sie haben ermöglicht, dass ich gut Fußball spielen konnte."

Der gebeutelte TuS Montabaur konnte sich endlich wieder über Erfolgserlebnisse freuen. Der Verbandsligist "mogelte" sich mit einem 3:2 über Hundsangen ins Viertelfinale und schlug sich dort beim 2:4 gegen Hamm ordentlich. Trainer Helmut Meuer war zufrieden: "Siege, egal wo, sind für unser Selbstvertrauen enorm wichtig."

Die Überraschungen: Das Turnier zieht seine Attraktivität alljährlich aus strachelnden und fallenden Oberligisten und aus Kreisligisten, die über sich hinauswachsen. Die großen Sensationen blieben diesmal aus. Es war, ausnahmsweise, ein "Pils-Cup" der Favoriten. Einzig die SG Weitefeld-L./F./N. bezwang Oberligist Eisbachtal und trotzte Viktoria Köln ein Remis ab. Trotzdem kam das Aus für den 93-er Turniersieger in der Zwischenrunde. Spielertrainer Sven Lichtenthäler resümierte: "Ich bin hoch zufrieden. Zu mehr muss eben alles passen."

Die Verlierer: Gar nichts passte bei den Oberligisten aus Wirges und Eisbachtal. Die Eintracht verabschiedete sich in der Zwischenrunde nach einem 1:6 gegen Verbandsligist Langenhahn. Co-Trainer Joachim Schlotter rätselte: "Sonntags war alles weg, was am Samstag noch ganz gut geklappt hat."

Die Sportfreunde Eisbachtal konnten am Sonntag zu Hause bleiben. Trainer Walter Reitz war fast ausschließlich mit A-Jugendlichen angetreten und erhielt beim 1:2 gegen Weitefeld die Quittung, das Aus in der Vorrunde.

Stefan Freisberg

28.1.03

Henn beschert Hamm Happyend

Handball-Bezirksliga: Die Frauen des VfL und der HSG Altenkirchen/Weyerbusch gewannen ihre Auftaktspiele 2003 deutlich

Die beiden Handball-Bezirksliga-Frauen-Mannschaften aus unserem Kreis, VfL Hamm und HSG Altenkirchen/W., sind erfolgreich aus der Weihnachtspause gestartet: Sie siegten auswärts.

KREISGEBIET. Auch ohne Chef-Coach Marcel Theis, der selbst aktiv war, siegte das Frauen-Team aus Hamm bei seiner Premiere 2003 klar.

Ahrbach - Hamm 7:17. Zufrieden war Thorsten Mittler, der Marcel Theis auf der Trainerbank vertrat, mit dem Start der VfL-Frauen beim sieglosen Schlusslicht trotz des nie gefährdeten Sieges nicht. Obwohl der VfL in Top-Besetzung antrat, blieb er den Beweis der spielerischen Extra-Klasse schuldig. Mittler: "Wir haben sehr schlecht gespielt - ohne Druck. Aus dem Rückraum ist zu wenig gekommen, die Außen wurden überhaupt nicht eingebunden. Deshalb haben wir auch nur wenige Torchancen herausgespielt", analysierte Mittler. Dass es dennoch zu einem klaren Sieg reichte, lag am erfolgreichen Tempo-Gegenstoß-Spiel über Tanja Henn. Mittler: "Das hat sie prima gemacht."

Hamm: Weller, Schumacher - Jung (1), Kemper (1), Reifenrath (2), Bejaoui (1), Sahmanovic, Krämer (1), Mittler (3), Eitelberg, Henn (8).

30.1.03

Vertreter der 19 Vereine der Fußball-Oberliga Südwest stimmten die Termine für die Restsaison ab - Der Schiedsrichter-Obmann Günther Linn (Altendiez) legt Wert auf Qualität

Linn achtet an der Linie auf die Linie

Die drohende Insolvenz des Regionalligisten Neunkirchen wirft Fragen auf

Knapp zweieinhalb Stunden lang tagten die Vereins-Vertreter der Fußball-Oberliga Südwest im Vereinsheim des SV Weingarten. Dabei ging es in erster Linie darum, die Termine für die restlichen Begegnungen festzulegen.

WEINGARTEN. Hans-Bernd Hemmler (Daun) - mittlerweile im neunten Jahr Spielleiter der Fußball-Oberliga Südwest - gab bei der Halbzeit-Tagung der Vereinsvertreter in Weingarten zunächst einen Rückblick. 21 Spieltage wurden vor Weihnachten absolviert, von den acht ausgefallenen Begegnungen wurden bereits sechs ausgetragen. Die beiden letzten Nachholspiele (FK Pirmasens - VfL Hamm sowie FV Engers - Spvgg EGC Wirges) sind für 8. Februar - eine Woche vor dem kompletten Fortgang der Saison - geplant. Hemmler wies noch einmal darauf hin, bei drohenden Spielausfällen unbedingt eine Sportplatzkommission (bestehend aus Vertretern der Kommune, Vertretern des Vereins und einem Begutachter) einzusetzen. Hemmler: "Natürlich hat der Platzeigentümer das letzte Wort, aber wir bitten um Zusammenarbeit. Es wäre schlecht, wenn in der Schublade vorbereitete Absagen lägen, auf welchen nur noch das Datum eingetragen werden muss."

Viele Spielberichte werden mittlerweile per Computer ausgefüllt. Hemmler wies darauf hin, dass ein entsprechendes Formular auf der Homepage des Regionalverbandes (www.frv.swfv.de) eingestellt ist und heruntergeladen werden kann. Herrscht in diesem Jahr früher als 2002 Klarheit darüber, wie die neue Zusammensetzung der Oberliga aussieht? Wohl nicht. Theoretisch ist sogar ein Horrorszenario denkbar, wenn die Regionalligisten Kaiserslautern und Elversberg auf dem Weg zum Klassenverbleib über das Saisonende hinaus auf den Lizenzentzug anderer hoffen müssten. Nicht unerheblich erschien den Vereins-Vertretern auch die Frage, was mit der von der Insolvenz bedrohten Neunkirchener Borussia - in der Regionalliga abgeschlagen und aussichtslos Tabellenletzter - passiert. "Wir gehen zunächst einmal davon aus, dass Borussia als sportlicher Absteiger zu werten ist", sagte FRV-Geschäftsführer Heinrich Dollmann.

Momentan sei nicht abzusehen, ob Neunkirchen in die vierte Liga oder - wie saarländische Insider mutmaßten - sogar in die Verbandsliga muss. Mit gewohnt klaren Worten blickte Schiedsrichter-Obmann Günther Linn (Altendiez) auf die Runde zurück. Mit den Leistungen der Spielleiter war er insgesamt zufrieden. "Dabei liegen alle drei Verbände Rheinland, Südwest und Saarland auf einem Niveau", so der Ex-Fifa-Referee in seinem Vortrag. Lediglich mit einigen Assistenten sei er nicht einverstanden. "Da bringt der eine oder andere in läuferischer Hinsicht die Qualität nicht mit", kritisierte Linn und fügte hinzu: "Wir brauchen Leute, die konzentriert mitarbeiten und zudem auch eine sportliche Figur mitbringen. Wer zwei bis drei Mal eine schlechte Note von den Beobachtern bekommt, den kann ich nicht in dieser Klasse halten." Linn setzt weiter konsequent auf junge Schiedsrichter, denn: "Regional- und Oberliga sind Durchgangsklassen. Wer über einen längeren Zeitraum nicht den Aufstieg schafft, der muss weg." Eine große Bedeutung kommt dabei auch den Unparteiischen in der neuen dreigeteilten Junioren-Bundesliga zu. "Es kommen nur Schiedsrichter in

Frage, die mindestens Oberliga pfeifen und nicht älter als 27 Jahre sind", hat Linn auch dort die Messlatte hoch angelegt.

An die Vereine appellierte Linn, auf die Durchführungsbestimmungen zu achten. Dazu gehören erkennbare Platzordner, ein Sanitätsdienst vor Ort oder auch Unterbrechungen beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Von den Personen auf der Ersatzbank erwartet Linn mehr Respekt, denn "die Schiedsrichter verschaffen nur den bestehenden Regeln Geltung. Das hat mir Arroganz nichts zu tun". Seinen Schäfchen gab er mit auf den Weg in die Restsaison, "nicht immer alles zu hören, wenn die Dialoge nicht zu massiv sind".

Stefan Nink

30.1.03

Tribüne

Die 16 Spiele des VfL Hamm

Pirmasens - VfL HammSa., 8.2., 14.30 Uhr
 Brebach - VfL HammSa., 15.2., 14.30 Uhr
 VfL Hamm - SalmrohrSa., 22.2., 14.30 Uhr
 Saarbrücken II - VfL HammSo., 2.3., 15.00 Uhr
 VfL Hamm - HomburgSa., 8.3., 15.30 Uhr
 Wirges - VfL HammSa., 22.3., 15.30 Uhr
 VfL Hamm - Bad KreuznachSa., 29.3., 15.30 Uhr
 Ingelheim - VfL HammSo., 6.4., 15.00 Uhr
 VfL Hamm - HauensteinSa., 12.4., 15.30 Uhr
 Mayen - VfL Hamm Di., 15.4., 19.00 Uhr
 VfL Hamm - Mainz 05Sa., 19.4., 15.30 Uhr
 Engers - VfL Hamm Sa., 26.4., 15.30 Uhr
 VfL Hamm - VölklingenSa., 3.5., 15.30 Uhr
 Weingarten - VfL HammSa., 10.5., 15.30 Uhr
 VfL Hamm - PirmasensSa., 17.5., 15.30 Uhr
 Koblenz - VfL HammSa., 24.5., 15.30 Uhr

30.1.03

Nur Bells Amateure kamen ohne einen Platzverweis davon

Der Spitzenreiter Worms musste schon sechs Rote Karten verkraften

Daten und Fakten von der Vereinsvertreter-Tagung der Oberliga Südwest:

Fair ging nicht immer vor!

Die wenigsten Gelben Karten kassierten im bisherigen Saisonverlauf die Amateure des FSV Mainz 05 (33), es folgen Brebach (44), Eisbachtal und Hamm (jeweils 45). Am Ende der Statistik sind der Pirmasens (66) und das Trio Kreuznach/Engers/Worms (jeweils 63) zu finden. Von Platzverweisen durch eine Rote Karte blieben Wirges, Hauenstein, Völklingen und Weingarten bis dato verschont. Dagegen mussten sich bereits sechs Spieler des Spitzenreiters Worms und je vier Akteure aus Saarbrücken und Koblenz den roten Kunststoff unter die Nase halten lassen. Mainz 05, das Team von Colin Bell, blieb als einziges ohne Ampelkarte. Am anderen Ende der Skala liegen Worms und Pirmasens mit jeweils sieben Mal Gelb-Rot.

Sechs Mal traf es Spieler aus Engers. Das häufigste Resultat war 3:1 (28 Mal), gefolgt vom 1:0 und 1:1 (jeweils 26 Mal) sowie dem 2:0 und 2:1 (jeweils 22 Mal).

Die meisten Tore fielen zwischen der 76. und 90. Minute (130). Zudem sind das zweite Drittel der zweiten Hälfte (61. bis 75.) mit 108 und die Schlussphase des ersten Durchgangs mit 107 Treffern

besonders ergiebig. Die wenigsten Sorgen haben die Torhüter gleich zu Beginn der Spiele (65). Die meisten Spieler hatte zu Saisonbeginn die Reserve des 1. FC Saarbrücken: 53 an der Zahl. Es folgen in dieser Rangliste Eisbachtal (43), Kreuznach und Weingarten (jeweils 40). Die meisten U 21-Spieler hat Eisbachtal (17), es folgen Saarbrücken II (15) und Mainz 05 (14). Was die Zahl ausländischer Akteure betrifft, ist die Eintracht aus Bad Kreuznach (mit 18 Spielern) Vorreiter - vor Saarbrücken II (15) und Eisbachtal (12).

TuS-Teams setzten 19 ein

Die meisten Spieler setzte bis zur Winterpause Saarbrücken II ein (33), dahinter folgen Salmrohr (28) und der Tabellenletzte Brebach (27). TuS Koblenz und TuS Mayen kamen mit jeweils 19 Akteuren aus.

Die Saison 2003/2004 beginnt am 30./31. Juli, der letzte Spieltag vor der Winterpause ist am 6./7. Dezember. Der erste Spieltag nach der Winterpause ist am 15. Februar (bei einer 19-er Liga) oder am 29. Februar (bei einer 18-er Liga). Beendet wird die Saison am 22./23. Mai (bei 18 Teams) oder am 5. Juni (bei 19 Teams).

31.1.03

Hallenfußball

1. Hermes-Cup-Turnier des VfL Hamm von Freitag bis Sonntag in Hamm; Turnier für A-Junioren am Freitag, ab 17.20 Uhr (Nachtturnier) mit Hamm, Wissen, Homburg, Daaden, Herdorf, Hamm III (alle Gruppe A), Altenkirchen, Ellingen, Kirchen, Weyerbusch, Niedererbach, Hamm II (alle Gruppe B). **Samstag** D-Junioren-Turnier von 10 bis 13 Uhr mit Hamm, Wissen, Niederhausen, Bitzen, Siegtal, Hamm II. Senioren-Turnier (Gruppenspiele) von 14 Uhr an mit Hamm, Lautzert, Müschenbach, Altenkirchen (alle Gruppe A), Wissen, Niederhausen, Bitzen, Weyerbusch (alle Gruppe B), Berod-Wahlrod, Vatanspor Hamm, Honigsessen, Siegtal, Elkenroth (alle Gruppe C). **Sonntag** Fortsetzung um 11.30 Uhr mit der Vorrunde, Gruppe D (Hamm II, Leuscheid, Daaden, Bruchertseifen, Breitscheidt); Zwischenrunde ab 14 Uhr, Finalrunde ab 16.50 Uhr.

5.2.03

1. Hallenfußballturnier des Oberligisten VfL Hamm: Team von Günter Borr setzte sich im Endspiel gegen Wissen mit 7:1 durch

"Gut verkauft"

Premiere ohne Probleme - Rumpel war zufrieden

HAMM. Stimmen und Stimmungen vom dreitägigen Hermes-Cup-Hallenfußball-Turnier in Hamm: "Damit es keine Irrungen und Wirrungen gibt. Die Spieler der ersten Mannschaft des VfL Hamm werden gebeten, nach dem Turnier beim Abbau zu helfen. Aufgebaut hat die A-Jugend." (Hallensprecher Wolfgang Krahwinkel).

"Lasst euch nicht abschlagen!", forderten die Auswechselspieler des VfB Wissen, nachdem es im Finale gegen Hamm I schon nach zwei Minuten 0:2 stand. Ihr Wunsch ging nicht in Erfüllung. Hamm hatte am Ende nach Toren von Michael Boll, Sven Fellmann (2), Stefan Schwellenbach (2), René Fröhling und einem Eigentor von Mario Petzold, bei einem Gegentor von Denis Sert, mit 7:1 die Nase vorn.

*

"Ich hoffe, dass wir das Spiel gewinnen." Recht vorsichtig äußerte sich Hamms Trainer Günter Borr im Interview mit Hallensprecher Wolfgang Krahwinkel im Verlauf des Finals. Aber: Zu diesem Zeitpunkt stand es schon 7:0.

* "Wir haben uns gut verkauft", war Wissens Interimscoach Maik Rumpel mit dem Abschneiden zufrieden. "Man hat im Finale gesehen, dass Hamm schon in einer Woche wieder in die Runde geht. Hamm hatte konditionell wesentlich mehr drauf." Rumpel und Michael Ferfort übernehmen die Vorbereitung auf die Restsaison in der Hoffnung, dass der erkrankte Trainer Wolfgang Leidig schnell wieder zur Verfügung steht.

* "Wenn man gewonnen hat, ist man immer zufrieden", meinte Hamms Trainer Günter Borr nach dem Turniersieg. Wunschlos glücklich war er aber nicht. Denn: "Ich hätte natürlich auch unsere zweite Mannschaft gerne im Finale gehabt, aber im letzten Gruppenspiel war der VfB Wissen einfach zu stark."

* Dass der Termin nicht in die Vorbereitung auf die für Hamm am Samstag in Pirmasens beginnende Restsaison passt, nahm Borr keinem krumm. Borr: "Die Verantwortlichen im Verein können nichts dafür, denn wir sind alle davon ausgegangen, dass erst in zwei Wochen wieder draußen gespielt wird."

6.2.03 Handball

Nette-Absage missfällt VfL

HAMM. Das für Samstag geplante Handball-Bezirksliga-Spiel der Frauen zwischen dem VfL Hamm und Rhein-Nette fällt zum Leidwesen von VfL-Trainer Marcel Theis aus. Rhein-Nette überlässt dem VfL die Punkte kampflos. Theis: "Vielleicht hatten sie ja unseren 28:2-Pokalsieg im Hinterkopf." Für den Theis-Frauen bedeutet der Ausfall, dass sie am nächsten Sonntag (16. Februar) nach zwei Monaten ohne "ein richtiges Spiel" (Theis) ins Top-Spiel gegen Spitzenreiter Mülheim gehen müssen.

7.2.03

"Wir laufen und spielen im Schnee"

Fußball-Oberliga Südwest: Der FK Pirmasens und der VfL Hamm sollen am Samstag das erste Punktspiel 2003 absolvieren

Gestern sah es in Pirmasens ganz danach aus, dass am Samstag um 14.30 Uhr das erste Oberliga-Punktspiel des neuen Jahres zwischen dem FK Pirmasens und dem VfL Hamm angepfiffen werden kann.

HAMM. Auch wenn der Frühstart weder dem FK Pirmasens (15./19 Punkte) noch dem VfL Hamm (12./27) gelegen kommt, sieht es derzeit trotz des Schneefalls am Mittwoch danach aus, dass sie am Samstag ihre bereits zwei Mal ausgefallene Fußball-Oberliga-Partie nachholen.

Ihr jüngstes Pflichtspiel absolvierten beide Teams am 7. Dezember: Hamm besiegte Idar mit 2:1, Pirmasens spielte in Hauenstein 0:0. Trotz der langen Pause haben beide Teams kaum Freiluft-Erfahrung sammeln können. Hamm glänzte auf Kunstrasen gegen Viktoria Köln (1:0) und blamierte sich auf dem Hartplatz in Dreisel im Spiel gegen Dattenfeld (1:4). Pirmasens verlor ein Testspiel gegen die FCK-Amateure mit 0:2.

Mehr ließ der Winter weder im Südwesten noch im Westerwald zu. VfL-Trainer Günter Borr: "Wir laufen und spielen im Schnee. Das eigentlich Wichtige, was wir kurz vorm Start hätten machen müssen, die taktische Schulung, war einfach nicht möglich." Aber: "Einen Vorteil hatte diese Vorbereitung. Ich denke, wir haben Kraft genug getankt für die Restsaison."

Sorgen macht Borr nicht nur die zu kurz gekommene taktische Schulung bzw. fehlende Spielpraxis. Sorgen macht ihm auch die Eintönigkeit in der Vorbereitung, denn: "Bei solchen Bedingungen muss sich jeder immer wieder neu motivieren. Das ist ganz, ganz wichtig, um dann, wenn es los geht, ernsthaft zur Sache gehen zu können. Das werden wir schon in Pirmasens müssen, das ist ein ganz wichtiges Spiel."

Trotz der relativ kurzen Vorbereitungszeit haben einige Spieler derzeit mit Blessuren zu kämpfen. Heiko Görg, einer von drei Spielern, die in allen Punktspielen zum Einsatz kamen ("Als unermüdlicher Kämpfer ist er für uns ungemein wichtig."), hat sich in der Halle den Zeh gebrochen und wird noch einige Wochen pausieren.

Marco Weller hat sich beim Freiluft-Training am Sonntag am Knie verletzt, und Torwart Jörg Mockenhaupt klagt über eine Zerrung. Borr: "Bei beiden ist ein Einsatz fraglich." Noch nicht zurück aus seinem Heimaturlaub in Mali ist Bakary Sinaba.

Während somit Borrs Sorgen ums Personal die Winterpause überdauert haben, hat sich eine andere Sorge dank der Pause erledigt. Top-Torjäger Chad Zlateff (acht Tore) konnte seine achtwöchige Sperre in aller Ruhe absitzen. Trotz absehbarer Umstellungen ist Borr zuversichtlich. Borr: "Wir haben ein Überangebot an offensiven Leuten. Deshalb ist in der Defensive ein Höchstmaß an Disziplin erforderlich. Gegen Idar haben wir diese Disziplin trotz großer personeller Probleme gezeigt, und auch gegen Pirmasens wird in erster Linie Disziplin gefragt sein."

Die wird auch Günter Schlick, der den neuen FKP-Chef-Coach Axel Roos vertritt, wenn Roos seinen Pflichten als Trainer Albaniens nachkommt, von seinen Akteuren fordern. Wobei Schlick bereits angedeutet hat, dass er im Abstiegskampf auf die erfahrenen Akteure setzen wird. Da Roos zurzeit in Italien weilt (Trainingslager der albanischen Auswahl), wird Ex-Trainer und FKP-Beiratsmitglied Schlick alles daransetzen, bei seiner Rückkehr die miserable Serie zum Abschluss 2002 (sieben sieglose Spiele) vergessen zu lassen. Aber auch Hamm sinnt auf das Ende einer Negativ-Serie: Seit dem 31. Juli ist dem VfL kein Auswärtssieg geglückt.

8.2.03

Fußball

Spiel des VfL erneut abgesagt

Mit der Ansetzung der Hinrunden-Partie FK Pirmasens - VfL Hamm hat Fußball-Oberliga-Spielleiter Hans-Bernd Hemmler (Daun) kein Glück. Gestern ist die für den heutigen Samstag angesetzte Partie bereits zum dritten Mal abgesagt worden. Der Platz ist nicht bespielbar. Davon überzeugte sich gestern zum zweiten Mal eine Kommission, nachdem es bereits am Donnerstag eine erste Begehung gegeben hatte. Die Folge: Hamm wird heute trainieren und ist bemüht, noch kurzfristig einen Platz bzw. Testspielgegner zu finden. Einen neuen Nachhol-Termin, auf den sich die Nachzügler kurzfristig einigen sollen, haben VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach und FKP-Geschäftsführer Peter Korz noch nicht ins Auge gefasst. Wardenbach: "So wie die Plätze aussehen, ist das in der nächsten Woche noch kein Thema."

14.2.03

"Wir nehmen es, wie es kommt"

Oberliga: Der seit dem 31. Juli auswärts sieglose VfL Hamm spielt am Samstag beim seit 15 Spielen sieglosen Schlusslicht

Am Samstag unternimmt Fußball-Oberligist VfL Hamm den zweiten Anlauf, um seine Winterpause zu beenden.

HAMM. "Hauptsache, wir sehen mal wieder einen Platz ohne Schnee. Egal ob Rasen oder Kunstrasen, wir nehmen es, wie es kommt", sagt Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten Hamm, in der Hoffnung, dass dem VfL (12./27) am Samstag, 14.30 Uhr, beim Schlusslicht Brebach (19./12 Punkte) das überfällige Ende der zehnwöchigen Winterpause vergönnt sein wird. Ein Gegner vom Format des SC Brebach, der seit 15 Spielen sieglos ist, scheint nach einer so langen Pause, in der unter normalen äußeren Bedingungen überhaupt keine Spielpraxis gesammelt werden konnte, ein prima Auftakt-Gegner zu sein. Oder? Günter Borr: "Es birgt auch Gefahren, gegen solche Gegner anzufangen. Ich gehe davon aus, dass sie am Samstag um ihre letzte Chance kämpfen werden." Will heißen: Spaziergänge sind in dieser Phase der Saison nicht zu erwarten. Borr: "Jetzt, in den ersten Spielen nach der Pause, wird über Auf- und Abstieg entschieden. Das ist die Phase, in der gekämpft

wird und gekämpft werden muss, zumal vorerst noch schwierig bleiben."

abzusehen ist, dass die äußeren Bedingungen

In Hamm, wo nächste Woche das Spiel gegen Salmrohr ansteht, ist in der Tat derzeit noch nicht an Fußball spielen zu denken. Was allerdings auch einen Vorteil hat: "Konditionell sind wir topfit." Aber: "Im taktischen Bereich haben wir gar nichts machen können." Daran hat auch das VfL-Testspiel in Neitersen, das dritte in der Vorbereitung, nichts geändert. Borr: "Das Spiel hatte Trainingscharakter, mehr nicht. Der Ball ist auf dem Schnee gesprungen, wie er wollte. Es war recht glatt." Zwar gewann der VfL das Spiel (3:0 durch Tore von Platek/18., Caglayan/57. und Bohner), Erkenntnisse, wo sein Team "steht", gewann Borr aber nicht. Fest steht: Definitiv fehlen am Samstag Görg (Zehenverletzung), Sinaba (noch in Mali) und die zwei am Kreuzband operierten Spieler Prang und Schulz. Angeschlagen ist Keeper Mockenhaupt. Die Entscheidung, wer am Samstag in der Start-Elf bei der Premiere 2003 dabei sein wird, hat Borr noch nicht getroffen. Borr: "Ich habe zurzeit zwölf gleichwertige Feldspieler, die anderen sind etwas dahinter. Das werde ich kurz vorm Spiel entscheiden."

Neitersen: Humberg - Williamson, Schneider, Schnell, Schüler, Sokola, Weber, Hoffmann, Tilhard, Brox, Frohn. Eingewechselt: Saygan, Bischoff, Brune.

Hamm: Sauerbach - Platek, Spornhauer, Fellmann, Caglayan, Boll, Weller, Fröhling, Schwellenbach, Sasic, Zlateff. Eingewechselt: Rosa, Jacobs, Bohner, Sträter, Dauti, Durak, Kalantari, Gerhardt.

17.2.03

VfL biss sich an Voit die Zähne aus

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm startete mit einer 0:1-Niederlage beim Schlusslicht SC Halberg Brebach in die Restsaison

"In vier, fünf Wochen werden wir merken, wie bitter diese Niederlage war. Denn gegen Brebach werden andere Mitkonkurrenten die Punkte machen", kommentierte Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, die 0:1 (0:0)-Niederlage seines VfL im Jahres-Auftaktspiel 2003 in Brebach.

BREBACH. Fußball-Oberligist VfL Hamm ist mit einer 0:1 (0:0)-Niederlage bei dem zuletzt 15 Mal in Folge sieglosen Schlusslicht SC Halberg Brebach in die Restsaison gestartet. Dass die Premiere derart bitter für das Team von Günter Borr enden würde, war eine Hälfte lang nicht abzusehen. Denn trotz der fehlenden Spielpraxis war es der seit dem ersten Spieltag auswärts sieglose VfL, der das Geschehen auf dem "optimal bespielbaren Kunstrasen" (Borr) bestimmte.

Aber: Ein Manko des VfL hat die Winterpause überdauert. Auch in Brebach war es wieder die mangelhafte Chancen-Verwertung, mit der sich Hamm, das kurzfristig noch auf seinen Allrounder André Jacobs (Grippe) verzichten musste, in die Bredouille und letztlich um drei immens wichtige Punkte brachte.

Günter Borr: "Wir haben wieder viele Torchancen, vor allem in der ersten Hälfte ausgelassen. Wobei ich sagen muss: Brebachs Torwart hat auch einige so genannte Unhaltbare pariert." In der Tat: Torwart Sascha Voit stand eine Stunde lang unter Hochspannung. Nach drei Minuten klärte er bei einem Rosa-Schuss mit dem Fuß, in der 13. Minute musste er nach einem Drehschuss von Zlateff, der mit Sasic die Doppelspitze des VfL bildete, erneut den Fuß zu Hilfe nehmen. Ein wenig desorientiert wirkte er nur in der 11. Minute, als der Ball nach einem Weller-Freistoß durch den Torraum flog, aber auch Chad Zlateff und Sven Fellmann von Voits Nichteingreifen überrascht schienen.

Die beste Chance hatte Hamms Torjäger Chad Zlateff in der 38. Minute, Sekunden nachdem er einen Kopfball an die Torlatte "gesetzt" hatte. Marko Sasic hatte den herausgeeilten Voit schon ausgespielt, so dass Chad Zlateff nach Sasics Flanke freie Bahn hatte. Aber: Er traf das Tor nicht. Ähnlich erging es Marco Weller drei Minuten später, er schob im Vier-Augen-Duell mit Voit den Ball nicht nur am Torwart, sondern auch am Tor vorbei.

Diese Phase kurz vor der Pause war die interessanteste der gesamten Partie, denn auch Brebach hatte bei einem offenen Schlagabtausch gute Chancen. Ein Mal klärte Jörg Mockenhaupt vor dem zum Kopfball bereiten Wingen, ein Mal bewahrte der Pfosten den VfL vor einem Rückstand

(Volleyschuss Cuccu). Mit einer unglücklichen Aktion von Youngster Michael Boll nahm das Unheil für den VfL in der 51. Minute seinen Lauf. Boll sprang beim Abwehrversuch in eine Flanke hinein und erwischte den Ball mit dem Arm. Schiedsrichter Müller hatte keine Wahl und entschied auf Handelfmeter, den Pino La Cava zum 1:0 nutzte. Fortan machte sich beim VfL Verunsicherung breit. Borr: "Nach dem Elfmeter haben wir die Linie verloren, da war kaum mehr ein guter Spielzug zu sehen." Dazu trug allerdings auch Brebachs nun ganz auf Defensive ausgerichtete Spielweise bei.

Das Schlusslicht spielte das gesamte Repertoire taktischer Varianten aus, um den Spielfluss des VfL Hamm schon im Keim zu ersticken, und verzögerte das Spiel, wann immer es möglich war. Borr: "Dass eine gegnerische Mannschaft dann so spielt, ist ganz normal. Wir sind einfach zu unruhig und hektisch geworden." Die Folge: Gute Chancen waren in Hälfte zwei selten. Brebach verbuchte noch einen Pfostentreffer durch Domath (54.). Chad Zlateff (60.) und Stefan Schwellenbach (67./Kopfball) scheiterten an Voit.(hwl)

Hamm: Mockenhaupt - Platek, Spornhauer, Fellmann - Boll (53. Fröhling), Schwellenbach, Rosa, Weller, Caglayan (77. Bohner) - Sasic, Zlateff.

Schiedsrichter: Jörg Müller (Stipshausen). **Zuschauer:** 150.

Tor: 1:0 Pino La Cava (51./Handelfmeter).

18.2.03 Handball

Coach Theis: Zu statisch gespielt

Handball-Bezirksliga der Frauen: VfL Hamm verlor das Spitzenspiel in Mülheim mit 16:22 und liebäugelt nun mit Platz zwei

"Mülheim war in beiden Spielen überlegen und wird zu Recht Meister", kommentierte Marcel Theis, der Trainer des Handball-Bezirksligisten VfL Hamm, die 16:22 (6:6)-Niederlage seiner Frauen im Gipfel-Treffen mit dem verlustpunktfreien Spitzenreiter Mülheim.

KREISGEBIET. Ab sofort können sich die Handball-Bezirksliga-Frauen des VfL Hamm ganz auf einen Gegner konzentrieren: Innerhalb von drei Wochen wird Hamm ab Mitte März gegen den Mitkonkurrenten um Platz zwei, VfL Bad Ems, beide Punktspiele und ein HVR-Pokal-Spiel bestreiten. Dann wird sich entscheiden, ob sich das Team von Marcel Theis die minimale Chance bewahrt, über Platz zwei ("Das ist unser Minimalziel.") den Sprung in die Oberliga zu schaffen.

Platz eins ist seit Sonntag vergeben: Mülheim gewann das Top-Spiel gegen Hamm mit 22:16 und bescherte dem VfL damit die zweite Saison-Niederlage mit - wie schon im Hinspiel (13:19) - sechs Toren Differenz. Nach einem derart klaren Erfolg sah es am Sonntag zur Pause (6:6) nicht aus. Die Partie war ausgeglichen, doch mit zunehmender Spielzeit warf Mülheim sein Plus an Cleverness in die Waagschale. Theis: "Wir haben viel zu statisch gespielt und zu viele 1:1-Situationen zugelassen. Damit kann man gegen ein solches Top-Team nicht gewinnen." Erschwerend für den VfL kam hinzu, dass Tanja Henn ab der 50. Minute wegen einer schweren Nasenverletzung ersetzt werden musste. Die Folge: Mülheim setzte sich ab und siegte letztlich deutlich. Theis: "Das ist ein herber Rückschlag für uns, aber den Kopf hängen zu lassen, das ist jetzt der falsche Weg."

Hamm: Weller, Schumacher - Sahmanovic (1), Jung, Kemper (2), Mittler (3), Krämer (2), Kuhrau, Henn (4), Bejaoui, Bothur, Reifenrath (4).

21.2.03

"Es ist besser geworden"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm erwartet am Samstag den FSV Salmrohr zum ersten Heimspiel 2003

Mit einer dünnen Schneedecke an der Südost-Flanke, aber holprig und knüppelhart gefroren, so präsentierte sich gestern der Rasenplatz im Hammer Stadion. Ob das Schild "Platz

gesperrt" am Samstag nachmittag zum ersten Mal im neuen Jahr vom Rasen genommen werden kann, wird sich vermutlich schon heute bei einer Platzbegehung entscheiden.

HAMM. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm (12./27) hängt weiter in den Seilen. Ob am Samstag, 14.30 Uhr, wie geplant das erste Heimspiel des neuen Jahres gegen den FSV Salmrohr (5./36) angepfiffen werden kann, ist unwahrscheinlich. Bei Frost wird der unebene Platz unbespielbar sein. Abteilungsleiter Peter Wardenbach: "Da ist die Verletzungsgefahr einfach viel zu hoch." Unter dem möglichen Tauwetter würde indes besonders der Platz leiden, so dass in diesem Fall das Veto der Gemeinde droht.

Will heißen: Derzeit sieht es danach aus, dass es Hamm, obwohl die Platzverhältnisse besser geworden sind, vorerst für 2003 bei 90 Punktspiel-Minuten (0:1 in Brebach) belassen muss und Salmrohr sein Debüt 2003 erneut verschieben muss. VfL-Trainer Günter Borr: "Es ist besser geworden. Auf dem Hartplatz lässt sich jetzt trainieren, auch wenn er noch recht holprig ist."

Holprig verlief auch der Start des VfL in die Restsaison. Das 0:1 beim Schlusslicht Brebach war zwar nicht eingeplant, dennoch hat sich der Ärger gelegt. Borr: "Die Mannschaft hat nicht versagt, die Mannschaft hat erst in Rückstand schlecht gespielt. Wobei für alle gilt: Zwei, drei Spiele unter Wettkampf-Bedingungen sind einfach nötig, um sich zu finden. Top-Spiele gibt es nach langen Pausen nie zu sehen." Im Gegensatz zu Salmrohr hat der VfL, eines von insgesamt acht Teams, die 2003 schon spielen durften/mussten, und eines von fünf Teams, die dabei ohne Torerfolg blieben, schon 90 Wettkampf-Minuten hinter sich. Einer, der in Brebach dabei war, Torwart Jörg Mockenhaupt, wird auf jeden Fall am Samstag pausieren. Er hat sich am Daumen verletzt, so dass Mirko Sauerbach, der es in bisher 21 Spielen auf zwei Einsätze brachte, am Samstag erste Wahl sein wird. Angeschlagen ist Marco Weller (Bauchmuskelerkrankung - Borr: "Er ist schon etwas gehemmt."), dessen Einsatz ist aber - wie schon in Brebach - nicht in Gefahr. Zudem hofft Borr bis Samstag auf die Rückkehr von André Jacobs, der vorige Woche wegen einer Grippe kurzfristig ausgefallen war. Weiterhin fehlen werden Görg, Sinaba, Prang und Schulz.

Das Hinspiel verlor der VfL mit 2:4, wobei zwei Akteure aus dem magischen Viereck der Berg-Elf im Doppelpack trafen: Kirf und Behr. Borr: "Die Offensive ist die Stärke von Salmrohr - die beiden Spitzen und die beiden offensiven Mittelfeld-Spieler harmonisieren hervorragend. Taktisch ist gegen die Vier äußerst schwer zu spielen."

Zudem glaubt Borr, dass der FSV nach wie vor mit einer Top-Platzierung liebäugelt. Borr: "Nach der Mainzer Niederlage vor einer Woche sind sie vorne dran. Sie zählen für mich zu den Meisterschaftsfavoriten."

22.2.03

Aussteiger

Oberliga-Spiel in Hamm fällt aus

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat auf die Schnelle für **Sonntag (Anstoß 14.30 Uhr)** ein Testspiel beim Klassenkonkurrenten TuS Koblenz vereinbart (Südplatz Oberwerth), nachdem sich gestern Nachmittag die Platzkommission davon überzeugt hat, dass der Platz in Hamm nicht bespielbar ist und somit die für den heutigen Samstag angesetzte Fußball-Oberliga-Partie des VfL Hamm gegen den FSV Salmrohr abgesagt werden muss.

Bernd Schneider, der Vertreter des Fußball-Kreises Ww./Sieg in der Kommission, informierte unmittelbar danach Oberliga-Spielleiter Hans-Bernd Hemmler (Daun), der für den in diesem Jahr nun schon zwei Mal von einer Absage betroffenen VfL Hamm immerhin einen kleinen Trost parat hatte: Denn nicht nur im hohen Norden des Landes kann derzeit nicht gespielt werden. Mehr als die Hälfte der Oberliga-Spiele wurde schon gestern abgesagt.

Auch im benachbarten Siegerland, wo an diesem Wochenende bereits in den Kreisligen der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden sollte, wurde frühzeitig dem (Alb-)Traum vom Freiluftstart 2003 auf Eis und Schnee ein Riegel vorgeschoben. Von der Bezirksliga abwärts sind alle Spiele abgesagt. Keine Generalabsage wird es in der Landesliga Südwestfalen, in der Verbandsliga und in der Oberliga Westfalen geben. Aber: Nicht gespielt werden kann/darf auf den Plätzen der Stadt Siegen. So hat die Stadt u.a. das Leimbach-Stadion gesperrt, so dass auch die Oberliga-Reserve des Regionalligisten Siegen ihre Heimpremiere 2003 verschieben muss. Sie sollte am Sonntag gegen Emsdetten spielen.

Von den an diesem Wochenende im Kreis Altenkirchen geplanten Testspielen sind abgesagt: Berod-Wahlrod - Malberg/R. (Platz in Altenkirchen ist mit Eis bedeckt), Holpe - Honigsessen. Landesligist Malberg/R. hat für Montag, 19.15 Uhr, ein Spiel beim SV Alsdorf vereinbart, sucht aber noch einen Platz bzw. Gegner fürs Wochenende. Nichts im Wege steht der heutigen Testspiel-Partie zwischen dem VfB Wissen und der SG Betzdorf auf dem Hartplatz in Wissen: Anstoß ist allerdings schon um **14.30 Uhr**.

24.2.03

Borr bemängelt die Einstellung: So geht das nicht

Fußball-Testspiele: Hamm unterlag in Koblenz mit 0:3 - Betzdorf verlor in Wissen mit 1:2 - Neitersen fertigte Altenkirchen ab

KREISGEBIET. Fußball-Testspiele vom Wochenende:

Koblenz - Hamm 3:0 (0:0). "Ich kann nur hoffen, dass dieses Spiel alle wachgerüttelt hat. Denn in puncto Zweikampfverhalten war uns Koblenz deutlich überlegen", resümierte gestern Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, nach der 0:3 (0:0)-Niederlage im Testspiel beim Klassenkonkurrenten Koblenz. Besonders die mangelhafte Einstellung seiner Akteure bei bzw. vor der Entstehung der drei Gegentore fuchste Borr. "So geht es nicht." Tor Nummer eins erzielte Nehat Shalaj (57.) durch einen von Torwart Sauerbach verursachten Foulelfmeter, dem 0:2 durch Cihan Akkaya (64.) ging ein leichtfertiger Ballverlust voraus, und beim 0:3 durch Jonas Reiner (Kopfball) bekam die VfL-Abwehr den Ball nach einem Freistoß nicht aus der Gefahrenzone. **Hamm:** Sauerbach - Platek, Spornhauer, Fellmann, Boll, Rosa, Weller, Schwellenbach, Caglayan, Sasic, Zlateff. Eingewechselt: Sträter, Dauti, Jacobs, Bohner, Fröhling.

28.2.03

Sinaba ist seit gestern wieder da

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm spielt am Sonntag bei der zweiten Mannschaft des Regionalligisten 1. FC Saarbrücken

"Ich kann mir nicht vorstellen, dass in Saarbrücken nicht gespielt werden kann. Wir haben schon vor zwei Wochen dort gespielt, und seitdem sind die Bedingungen immer besser geworden." Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, geht fest davon aus, dass sein Team am Sonntag von 15 Uhr an zum zweiten Mal in diesem Jahr um Punkte spielen darf bzw. muss.

HAMM. Im vierten Anlauf 2003 hofft der Fußball-Oberligist VfL Hamm (12./27) am Sonntag bei der zweiten Mannschaft des Regionalligisten 1. FC Saarbrücken (10./31) nicht nur aufs zweite Punktspiel, sondern auch aufs erste Tor 2003, auf den ersten Punktgewinn 2003 oder gar auf den ersten Auswärtssieg seit Juli 2002. Vor zwei Wochen, beim Freiluft-Auftakt in Brebach, gingen die Wünsche des VfL nicht in Erfüllung (0:1), doch seitdem hat sich eines entscheidend verbessert: "Es sind auf dem Platz fast wieder normale Bedingungen, es ist wieder ein normales Training möglich" (Borr). Wettkampfpraxis sammelte der VfL seitdem nur in Koblenz. Die 0:3-Testspiel-Niederlage müsste, so hofft Borr, jeden davon überzeugt haben, dass Testspiele nur Sinn machen, wenn das Zweikampfverhalten stimmt. Es stimmte nicht und verstimmte Borr. Die Folge: Hamm wird in dieser Woche nur trainieren. Wobei einige noch Abstriche machen mussten: Torwart Jörg Mockenhaupt hat den Daumen zwar wieder gipsfrei, muss sich aber noch zurückhalten. Spielmacher Marco Weller hat sich an der Hüfte geprellt. René Fröhling war krank, André Jacobs war - wie auch Abwehrspieler Heiko Görg - verhindert. Zwar hat Görg seinen Zehenbruch weitgehend auskuriert, trainieren kann Görg aus beruflichen Gründen derzeit aber nicht mit der Mannschaft. Das galt bis gestern auch für Hamms aktuellsten Neuzugang, Bakary Sinaba. Gestern Morgen flog der Mann aus Mali mit einer der ersten Maschinen in Frankfurt (6 Uhr) ein. Wobei Borr davon ausgehen kann, dass sich Sinaba im Heimaturlaub fit gehalten hat. Er hat bei einem Erstliga-Team trainiert. Wie die VfL-Mannschaft aussehen könnte, die am Sonntag in Saarbrücken aufläuft, ist ob der vielen Fragezeichen indes nicht abzusehen. Abzusehen ist allerdings, dass sie auf eine Saarbrücker Mannschaft treffen wird, die zum einen in diesem Jahr noch nicht gespielt hat und die zum anderen den Kopf voller Sorgen hat. Denn allein der Gedanke, dass die Regionalliga-Mannschaft keine Lizenz

mehr bekommen könnte und somit der Reserve in die Oberliga den Platz wegnehmen würde, wird nicht eben motivierend sein. Borr: "Es ist noch zu früh, um darüber zu spekulieren." Gegen eine fehlende Motivation sprechen die Zahlen: Denn der FCS ging mit fünf Spielen ohne Niederlage und mit drei Spielen ohne Gegentor in die Winterpause. 15 seiner 31 Punkte holte der FCS auf des Gegners Platz, davon drei im Hinspiel bei einer der drei Heimniederlagen des VfL Hamm (2:1). Wobei Trainer Günter Borr weiß: "Bei einer zweiten Mannschaft liegt vieles daran, wer von oben aus der ersten Mannschaft kommt. Da macht es keinen Sinn, sich auf den Gegner einstellen zu wollen." Die Regionalliga-Mannschaft des FCS spielt bereits am Samstag.

3.3.03

Caglayan erwischte Eich eiskalt

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm spielte bei den Reservisten des 1. FC Saarbrücken 1:1 (0:0) - Spornhauer schied verletzt aus

Der Karnevalssonntag 2003 wird dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm in guter Erinnerung bleiben. Das Team von Günter Borr spielte gestern - im zweiten Spiel 2003 - bei den Reservisten des 1. FC Saarbrücken 1:1 (0:0) und verdiente sich dabei mit dem ersten Tor des Jahres den ersten Punkt 2003 und den sechsten Auswärtspunkt der Saison nach zuletzt zwei Auswärtsniederlagen ohne Tor.

SAARBRÜCKEN. Zum ersten Mal seit dem 26. Oktober (1:1 in Völklingen) hat der Fußball-Oberligist VfL Hamm gestern wieder ein Tor in der Fremde geschossen: Das Borr-Team spielte bei Saarbrücken II 1:1 (0:0).

Überraschend war, dass beide Mannschaften von Beginn an ein recht hohes Tempo "gingen", obwohl sie 2003 noch gar keine (Saarbrücken II) oder nur 90 Minuten (Hamm/0:1 in Brebach) Oberliga-Luft geschnuppert hatten. Die Laufbereitschaft war bei beiden Mannschaften recht hoch, doch die ob der fehlenden Spielerfahrung und Abstimmung zwangsläufig noch gemachten Fehler führten auch früh zu Torchancen des Gegners.

Die Folge war ein munteres, abwechslungsreiches Spiel, in dem alle gefordert waren, selbst die beiden Torhüter und Torwart-Legenden Peter Eich und Jörg Mockenhaupt. Schon nach acht Minuten musste Eich erstmals klären, als Rosa ihn mit einem Schuss aus spitzem Winkel prüfte. Die erste Schrecksekunde mit Folgen hatten Eich und Hamm gemeinsam. Der Grund: In der 22. Minute prallten Dirk Spornhauer und Peter Eich so schlimm zusammen, dass für Spornhauer wegen einer Platzwunde am Kopf der Weg direkt vom Platz ins Krankenhaus führte. Spornhauer hatte versucht, einen "langen" Ball vor Eich zu erwischen, der erwischte mit gestrecktem Bein aber Spornhauer und nicht den Ball.

Eich stand bis zur Pause noch öfter im Mittelpunkt, u.a. klärte er nach einer schönen Kombination des erstmals im neuen Jahr zusammen spielenden Offensiv-Trios Sinaba/Weller/Zlateff, die Zlateff abschloss (33.). In der 39. Minute war Eich zur Stelle, als zum wiederholten Mal ein Weller-Freistoß maßgerecht hereinsegelte und Boll köpfte.

Allein die Anzahl der Chancen machte deutlich, dass der VfL, obwohl er in dieser Zusammensetzung im neuen Jahr weder zusammen trainiert noch zusammen gespielt hatte, dem ersten Tor des Jahres zur Pause wesentlich näher war als die Saarbrücker. Aber: Auch diesmal war es kein Stürmer, der das richtige Mittel fand, um Eich zu bezwingen. Enis Caglayan, der erst für Spornhauer auf den Platz gekommen war, fasste sich in der 51. Minute ein Herz, zog aus 25 m ab und erwischte Oldie Eich eiskalt. Eich sah den Ball zu spät, Hamm führte mit 1:0.

Das ließ allerdings besonders die Saarbrücker aus dem Regionalliga-Kader nicht kalt. Sie forcierten die Bemühungen, erhöhten die Schlagzahl und gingen in der Offensive beherzter zur Sache, wenn der VfL nicht 100-prozentig bei der Sache war. Ein erster Warnschuss von Weißmann landete am Lattenkreuz des VfL-Tores (58.). Elf Minuten später glich Daniel Magno nach einer Ecke von Nobotaka Suzuki per Kopf aus, nachdem kurz vorher Umut Taskiran die bis dato beste FCS-Chance nach einer Unachtsamkeit der nicht konsequent zupackenden VfL-Akteure ungenutzt gelassen hatte.

Und auch in der Schlussphase war es wieder der FCS, der die besseren Chancen hatte, nachdem er den VfL fast eine Stunde lang nur selten in der Defensive beschäftigt hatte. Doch mehr als ein Lattentreffer (80., durch Haselwanger) und eine prima Konterchance für Suzuki, den Caglayan in letzter Sekunde stoppte, sprang auch für die Amateure nicht mehr heraus.

Hamm: Mockenhaupt - Jacobs, Platek, Spornhauer (22. Caglayan) - Boll, Rosa, Schwellenbach, Fellmann, Weller - Sinaba (86. Bohner), Zlateff (66. Sasic).

Tore: 0:1 Caglayan (51.), 1:1 Magno (69.).
Schiedsrichter: Torsten Bauer (Seesbach).
Zuschauer: 140.

7.3.03

Borr sucht noch einen Manddecker

Fußball-Oberliga: Ex-Bundesligist FC Homburg spielt am Samstag beim VfL Hamm - Noch fünf Siege bis zum Klassenverbleib

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm unternimmt am Samstag um 15.30 Uhr seinen zweiten Versuch, sein erstes Heimspiel im Jahr 2003 auszutragen. Gast im Hammer Stadion ist der ehemalige Bundesligist FC Homburg.

HAMM. Zwei Tabellennachbarn stehen sich in der Fußball-Oberliga am Samstag im Stadion in Hamm gegenüber. Der gastgebende VfL (12., 28 Punkte) trifft auf den auswärts zuletzt sechs Mal in Folge sieglosen FC Homburg (10., 31) und hofft auf zumindest einen weiteren wichtigen Zähler im Kampf gegen den Abstieg.

"Es wird ein ganz schweres Spiel", glaubt VfL-Trainer Günter Borr. "Homburg hatte in der Hinrunde viele verletzte Spieler und spielte weit unter seinen Möglichkeiten."

Ganz schwer wird es für Borr und den VfL, weil kaum noch Defensivspieler zur Verfügung stehen. Kapitän Dirk Spornhauer, der jüngst in Saarbrücken ausgewechselt werden musste, steht zwar zur Verfügung, ist aber gehandicapt. Er musste an der Augenbraue genäht werden. André Jacobs (Fußprellung) wird wohl ausfallen, Sven Fellmann, der als Manddecker schon ausgeholfen hat, plagen muskuläre Probleme. Da Heiko Görg zuletzt ebenso nicht zur Verfügung stand, muss Borr sich etwas einfallen lassen. Die Alternativen sind, auf Fellmanns Genesung zu hoffen, Görg ohne Training einzusetzen oder einen Offensivspieler "umzufunktionieren".

Auf dem Weg zum Klassenverbleib hat Borr noch fünf Siege eingeplant. Trotz zurzeit sechs Punkten Abstand auf den fünftletzten Tabellenplatz warnt der Trainer: "Auf diesem Platz steht Pirmasens. Dort müssen wir im übernächsten Spiel antreten. Danach könnte es schon ganz anders aussehen."

Nur gut, dass im Offensivbereich beim VfL wieder seit dem Saarbrücken-Spiel (1:1) am Wochenende eine wichtige Alternative zur Verfügung steht, Bakary Sinaba. "Er ist in sehr guter Verfassung aus Mali zurückgekehrt", freut sich Borr. Vielleicht können die Westerwälder mit Sinaba die Saarländer ja derart offensiv beschäftigen, dass der Engpass in der Abwehr gar nicht ins Gewicht fällt. **(han)**

11.3.03

Borr: Uns fehlen die Kämpfernaturen

Fußball-Oberliga Südwest: Hämmscher 0:3-Heimleite gegen Homburg

Die Heimpremiere 2003 des Fußball-Oberligisten VfL Hamm ging gründlich daneben. Das 0:3 (0:0) gegen den FC Homburg bedeutet die höchste Niederlage des VfL vor eigenem Publikum in der laufenden Saison.

HAMM. Nach dem trostlosen 0:3 (0:0) seiner Mannschaft gegen den FC Homburg redete Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Klartext: "Heute hat jeder gesehen, wie schwer es wird, mit dieser Mannschaft über die Runden zu kommen. In Hamm geht es einzig und allein gegen den Abstieg, alles andere sind Fantastereien."

Einzig die Anfangsphase konnte sich beim VfL, der in seinen drei Pflichtspielen in diesem Jahr noch ohne Sieg ist, sehen lassen. In der achten Minute schickte Marco Weller Stürmer Bakary Sinaba mit einem langen Pass auf die Reise. Sinaba gelang es zwar, Verfolger Rouven Weber abzuschütteln, nicht aber, Torhüter Georg Müller zu überwinden.

Hamm profitierte zunächst davon, dass Homburg sein erstes Pflichtspiel in diesem Jahr bestritt und einige Zeit brauchte, um in Schwung zu kommen. Von der 20. Minute an nahmen die Saarländer das Heft aber in die Hand. In der 22. Minute tankte sich der überragende Alexander Conde am linken Flügel bis zur Grundlinie durch. Die Hereingabe landete bei Andreas Sorg, doch wurde der Ball bei dessen Schuss zur Ecke abgefälscht.

Weller brachte nach 27 Minuten seinen eigenen Torwart mit einer zu kurz geratenen Rückgabe in Bedrängnis. Sorg lief dazwischen, doch VfL-Libero Artur Platek klärte in höchster Not. Nur eine Minute später unterlief Torwart Jörg Mockenhaupt einstellungsfehler. Erst im letzten Moment konnte er Sorgs Kopfball noch an die Latte lenken, sonst wäre die Homburger Führung perfekt gewesen.

Hamm kam vor der Pause nur noch bei einem Freistoß von Weller (44.) gefährlich vor das Gästetor. Conde hätte bei der scharf geschlagenen Flanke fast ein Eigentor fabriziert, hatte aber Glück, dass der Ball am Außennetz landete.

Unmittelbar nach dem Seitenwechsel prüfte Enis Caglayan, zuletzt in Saarbrücken kurz nach der Pause noch Torschütze für die Hämmscher, Torhüter Müller mit einem strammen Schuss. Doch dies sollte für lange Zeit die letzte sehenswerte Aktion der Westerwälder bleiben, die in der anschließenden Viertelstunde regelrecht auseinander genommen wurden.

Das Unheil nahm in der 51. Minute seinen Lauf. Aushilfsverteidiger Sven Fellmann verursachte am rechten Flügel einen Freistoß, Conde flankte vors Tor und Kapitän Frank Geib köpfte mühelos zum 0:1 ein. Günter Borr schimpfte später: "Das war jetzt schon das dritte Gegentor im dritten Spiel nacheinander, das wir uns nach einer Standardsituation eingehandelt haben. Danach ging bei uns jegliche Ordnung verloren."

Das nutzte der FCH schon in der 55. Minute zum 0:2. Krzysztof Nowaczek bediente Conde mit einem Steilpass. Conde passte zu Christian Mehle, der aus kurzer Distanz unbedrängt zum 0:2 traf. Doch damit nicht genug. Fünf Minuten später hebelte Nowaczek die unsortierte VfL-Abwehr mit einem schönen Diagonalpass aus. Mehle duckte sich, und der Ball fiel Sorg vor die Füße, der sich die Ecke beim 0:3 aussuchen durfte.

Damit war die Partie entschieden. Hamm brachte noch Torjäger Chad Zlateff. Der US-Boy hatte immerhin zwei vielversprechende Kopfballversuche, aber schließlich gelang ihm der Ehrentreffer ebenso wenig wie Sinaba mit seinem Schuss in der 64. Minute. Auf der Gegenseite konnte Hamm froh sein, dass bei Homburg die Konzentration im Gefühl des sicheren Sieges deutlich nachließ, sonst wäre bei einem der zahlreichen Konter auch ein viertes Gegentor möglich gewesen. Für Borr zeigte die schwache Leistung seiner Mannschaft im zweiten Spielabschnitt gleich mehrere gravierende Probleme des VfL auf: "Wir haben keine richtigen Kämpfernaturen. Ganz besonders fehlt uns ein Führungsspieler, der nach einem Rückstand laut wird und die Initiative an sich reißt."

Thomas Hohndorf

Datenbank

Hamm - Homburg

0:3 (0:0)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Fellmann - Boll (57. Zlateff), Rosa, Schwellenbach, Weller, Caglayan (79. Fröhling) - Sinaba, Marko Sasic.

Schiedsrichter: Michael Sahler (Mutterstadt).

Zuschauer: 170.
(62.).

Tore: 0:1 Geib (51.), 0:2 Mehle (55.), 0:3 Sorg

11.3.03

Aussteiger

Görg nimmt Auszeit beim VfL Hamm

Günter Borr, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, kann in dieser Saison nicht mehr auf seinen Manndecker Heiko Görg zurückgreifen. Der Manndecker, der vor Saisonbeginn vom Ligakonkurrenten Spvg Wirges zu den Hämmschern gekommen war, hat angekündigt, dem VfL aus beruflichen Gründen in der laufenden Saison nicht mehr zur Verfügung zu stehen. "Gegen Homburg standen mir im gesamten Kader nur zwei gelernte Defensivspieler zur Verfügung", beklagte Borr nach dem Spiel.

13.3.03

Chad Zlateff traf im Testspiel gegen Mudersbach

MUDERSBACH. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat am Dienstag in einem kurzfristig vereinbarten Testspiel beim Siegerländer Fußball-Bezirksligisten TuS Germania Mudersbach 1:1 (1:1) gespielt. Der VfL Hamm, der ohne André Jacobs, ohne Artur Platek und ohne Enis Caglayan, seinen bis dato einzigen Punktspiel-Torschützen in diesem Jahr, antrat, ging durch einen Treffer von Torjäger Chad Zlateff in Führung (31.).

Fünf Minuten später glich der Mudersbacher Spielertrainer Christoph Weber, obwohl dessen ehemalige Mitspieler vom VfL Hamm um die Stärke des "Langen" wissen, mit einem Kopfball zum 1:1 aus.

Hamm: Mockenhaupt (46. Sauerbach) - Spornhauer, Rosa, Fellmann - Sasic (46. Bohner), Boll (46. Sträter), Schwellenbach (74. Kalantari), Weller, Fröhling - Zlateff, Sinaba (46. Dauti).

19.3.03

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm droht heute Abend beim FK Pirmasens das Abrutschen auf einen Abstiegsplatz

Borr fordert Robustheit

Jacobs wieder dabei - Schwellenbach fällt aus

Für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm endet erst am heutigen Mittwoch die Hinrunde, obwohl nach dem offiziellen Spielplan bereits acht (!) Spieltage der Rückrunde absolviert worden sind. Die Hämmscher müssen um 18.30 Uhr in einem Nachholspiel beim FK Pirmasens antreten.

HAMM. Wenn die Fußballer des VfL Hamm (14., 23 Spiele, 25:33 Tore, 28 Punkte) den Abstiegskampf in der Oberliga Südwest erfolgreich bestreiten wollen, dann werden sie in den nächsten Wochen ihre Auswärtsschwäche ablegen müssen. Erst ein Sieg (zum Saisonstart bei den Sportfreunden Eisbachtal, 1:0) gelang bisher neben drei Unentschieden in fremden Stadien. Nun haben die Schützlinge von Trainer Günter Borr innerhalb von vier Tagen gleich zwei Mal die Chance, in der Fremde zu punkten. Heute Abend steht das Nachholspiel beim Tabellennachbarn FK Pirmasens (15., 24, 30:41, 26) auf dem Programm, ehe am Samstag das Gastspiel bei Borrs Ex-Verein, der Spvg Wirges, wartet.

"Wir müssen bei Negativerlebnissen robuster werden", fordert Borr vor dem Gastspiel in der Südpfalz. Im Unterschied zum FKP, der aus den jüngsten drei Spielen sieben Punkte holte, hat Hamm im

gleichen Zeitraum nur einen Zähler verbucht (1:1 in Saarbrücken). "Wir können besser Fußball spielen, als wir es zuletzt gezeigt haben", ist der Trainer der Hämmscher aber zuversichtlich, dass sich schon bald wieder Erfolge des VfL einstellen. Die sind mit einem Blick auf die Tabelle auch dringend erforderlich: Im Falle einer Niederlage würde Pirmasens an den Westerwäldern vorbeiziehen und diese auf den fünftletzten Rang (Platz 15) abschieben. Und Platz 15 ist nach Lage der Dinge nach dieser Saison ein Abstiegsplatz.

Die Personalprobleme in Hamms Defensive haben sich durch die Rückkehr des zuletzt verletzten Routiniers André Jacobs ins Team gerade entspannt, da ereilte Coach Borr die nächste Hiobsbotschaft. Youngster Stefan Schwellenbach, der im zentralen defensive Mittelfeld des VfL bereits eine feste Größe ist, fällt in Pirmasens wegen einer Knieverletzung aus. "Ich muss mir etwas einfallen lassen", sagt Borr, der Pirmasens am Samstag im Heimspiel gegen Weingarten (2:0) selbst beobachtete und besonders vom Offensivtrio Christoph Dengel, Danny Bossert und Patrick Fischer beeindruckt war. Borr ist derweil noch auf der Suche nach seinem dritten defensiven Mann neben Kapitän Dirk Spornhauer und Jacobs, um das Trio auszuschalten. **(han)**

20.3.03

Drees und seine 33 Minuten

Fußball-Oberliga: VfL Hamm rutschte gestern Abend auf einen Abstiegsplatz ab - 1:2 in Pirmasens

Der VfL Hamm verlor gestern Abend das Nachholspiel in der Fußball-Oberliga Südwest beim FK Pirmasens mit 1:2 (0:0) und rutschte dadurch in der Tabelle auf einen Abstiegsplatz ab.

PIRMASENS-SPESBACH. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat gestern Abend sein Nachholspiel beim FK Pirmasens mit 1:2 (0:0) verloren. Die Schützlinge von Trainer Günter Borr mussten damit die Süd-Pfälzer in der Tabelle an sich vorbeiziehen lassen. Die Hämmscher fühlten sich allerdings von Schiedsrichter Dr. Drees stark benachteiligt, der Libero Artur Platek nach 33 Minuten mit Gelb-Rot vom Platz stellte.

"Es war insgesamt ein sehr gutes Oberligaspiel, das keinen oder aber zwei Sieger verdient gehabt hätte", sagte VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach unmittelbar nach dem Spielende. Hamm überwand den Schock der Hin-ausstellung recht schnell und hielt in Unterzahl das Spiel offen. Chad Zlateff wäre kurz vor der Pause mit einem Drehschuss sogar fast die Gästeführung gelungen.

Nach dem Seitenwechsel waren ebenfalls 33 Minuten gespielt, als der Unparteiische nach einem Eckball im Hammer Strafraum auf den Elfmeterpunkt zeigte. Marko Sasic war der Ball an den Oberarm gesprungen. Auch diese Entscheidung empfanden die Gäste zumindest als fragwürdig. Ex-Profi Christoph Dengel war's egal, er traf zum 1:0.

Als VfL-Stürmer Bakary Sinaba nach 70 Minuten in aussichtsreicher Situation wegen einer vermeintlichen Abseitsposition zurückgepfiffen wurde, hatte VfL-Trainer Günter Borr endgültig die Schnauze voll. Es nutzte nichts, im Gegenteil: Borr musste seinen Platz auf der Bank räumen.

Nach einem Ballverlust im VfL-Mittelfeld nutzte Patrick Fischer im Nachschuss seine Chance zum 2:0 (75.). Hamm steckte zwar nicht auf, zu mehr als dem Anschlussstor durch Sinaba (89.) reichte es aber nicht mehr. **(han)**

Datenbank

Pirmasens - Hamm

2:1 (0:0)

Hamm: Mockenhaupt - Platek - Spornhauer, Jacobs, Fellmann - Sasic (85. Boll), Rosa, Weller, Caglayan - Sinaba, Zlateff (77. Fröhling).

Schiedsrichter: Dr. Drees (Mainz) - **Zuschauer:** 300.

Tore: 1:0 Dengel (66., Handelfmeter), 2:0 Fischer (75.), 2:1 Sinaba (89.).

Vorkommnisse: Gelb-Rote Karte gegen Platek (Hamm, 33.) wegen Meckerns und Foulspiels; Feldverweis für Hamms Trainer Borr (70.) wegen Reklamierens.

21.3.03

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm hat am Samstag um 15.30 Uhr zum Westerwald-Duell bei der Spvg Wirges anzutreten

Als Druckausgleich hilft nur ein Zähler

Fehlender Erfolg macht derzeit den Trainern Borr und Pörtner Sorgen

Seit Mittwoch steht der Fußball-Oberligist Hamm auf einem Abstiegsplatz. Die Vorstellung der Borr-Elf im Schlüsselspiel in Pirmasens schürt aber die Erwartung, dass der VfL bald den Schlüssel zum Erfolg findet.

HAMM. Wenngleich die 1:2-Niederlage in Pirmasens den Druck auf Sponsor, Trainer und Spieler des Fußball-Oberligisten Hamm um einige Bar erhöht hat (Trainer Günter Borr: "Absteigen will schließlich keiner."), warnen sowohl Sponsor Raymund Hermes (siehe "Erst Wirges, dann sehen wir weiter") als auch Trainer Günter Borr vor voreiligen Schlüssen. Ruhe bewahren ist das erste Gebot, wobei Trainer Günter Borr keinen Grund sieht, den Druck aufs Team zu erhöhen. Denn: "Wir haben in Pirmasens ein gutes Spiel gemacht, anders als gegen Homburg (Anm.: 0:3). Die Mannschaft hat super gekämpft."

Aber: Eine Kette unglücklicher Umstände, zu denen auch einige umstrittene Entscheidungen des Schiedsrichters maßgeblich beitrugen (Borr: "Er hat uns sehr benachteiligt."), sorgte dafür, dass Hamm zum achten Mal im zwölften Auswärtsspiel ohne Zähler blieb. Borr: "Zum dritten Mal haben wir bei einem 0:0 einen Elfmeter gegen uns bekommen. Die Gelb-Rote Karte gegen Platek war unberechtigt, während Pirmasens Glück hatte, ohne Platzverweis davonzukommen." Will heißen: Schiedsrichter Drees war ein wesentlicher Faktor für den Stress, den der VfL nun am Samstag von 15.30 Uhr an in Wirges ausbaden muss bzw. in positive Energie umsetzen soll. Günter Borr: "Wenn es uns gelingt, noch etwas zuzulegen, werden wir auch wieder Spiele gewinnen." Das Problem ist: Auch auf Borr's Ex-Team Wirges, das zuletzt drei Mal zu Hause nicht gewann und am Mittwoch in Idar mit 0:4 verlor, lastet der Druck des Misserfolgs. Trainer Hansi Pörtner: "Wir müssen unbedingt gewinnen, auch im Nachholspiel gegen Brebach. Dann können wir die Saison etwas lockerer angehen." Personell werden sich beide Teams gegenüber Mittwoch kaum verändern. Borr: "Die Mannschaft hat nicht so gespielt, dass ich umstellen müsste." Dennoch hofft er, dass Nachwuchsspieler Schwellenbach wieder zur Verfügung steht. Pörtner muss auf Marco Reise verzichten, zudem ist Dirk Metternich angeschlagen (Schienbeinprellung).**(hwl)**

24.3.03

"Uns fehlt zurzeit Erfolgserlebnis"

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm verlor in Wirges André Jacobs durch eine Rote Karte und das Spiel mit 0:4 (0:1) Toren

Die Spvg EGC Wirges setzt neue Schwerpunkte, der VfL Hamm steckt mitten im Abstiegskampf der Fußball-Oberliga Südwest. Das 4:0 (1:0) der Spvg über den VfL am Samstag im Derby hatte für die beiden Westerwaldvereine Signalwirkung.

WIRGES. Die Schlüsselszene für den 4:0 (1:0)-Erfolg der Spvg EGC Wirges in der Partie der Fußball-Oberliga gegen den VfL Hamm spielte sich in der 43. Minute der Partie ab. Da gab's vom aufmerksamen Schiedsrichter Christian Reichert (Bechtoldsheim) die Rote Karte für den Hämmscher André Jacobs, und es ist müßig, im Nachhinein darüber zu diskutieren, ob nach dem Foulspiel an Melori Bigvava "Gelb" ausgereicht hätte. Jedenfalls beinhaltete die Attacke des VfL-Routiniers am Wirgeser Angreifer in nahezu aussichtsloser Position eine gehörige Portion Dummheit, die letztlich die hohe Niederlage für den VfL einleitete.

In der Bewertung dieser Szene waren sich dann auch beide Trainer, Hansi Pörtner (Wirges) und

Günter Borr (Hamm) einig, denn den anschließenden Freistoß verlängerte Bigvava selbst zur Pausenführung per Kopf ins VfL-Netz.

"Dass der kleine Bigvava zu einem Kopfball-Tor kommt, wäre mit Jacobs nicht passiert", so Günter Borr. "Uns fehlte nach dem Platzverweis noch die Zuordnung, was durch den Treffer fatale Folgen hatte. Danach wurde es in der zweiten Spielhälfte für uns natürlich ganz schwer."

Des einen Last ist des anderen Lust, und so sah Pörtner nach dem Wechsel auch "leichtes Spiel" für seine Elf. "Da haben wir es allerdings versäumt, noch intensiver nachzulegen, als der VfL Hamm kräftemäßig am Ende war." Dennoch sorgte sein Team mit einem Doppelschlag durch erneut Bigvava und Holger Best (57./59.) für eine schnelle Entscheidung, ehe der Wirgeser Torjäger (82.) für den Endstand sorgte. Ein Torjäger, dem Pörtner anschließend seinen "fünften Frühling" bescheinigte.

"Den Melori muss man manchmal behutsam streicheln, dann läuft es bei ihm wieder rund."

Gleichzeitig setzte der Wirgeser Coach neue Maßstäbe: "Um endgültig sicher zu sein, benötigen wir noch sechs Punkte. Die ersten drei wollen wir uns im Nachholspiel am Dienstag gegen Halberg Brebach sichern. Danach steht der Pokal auf dem Programm, und in diesem Wettbewerb wollen wir ganz weit kommen."

Ganz anders sieht es dagegen an der Sieg aus. Abstiegskampf pur ist in Hamm angesagt, und ob dieser unter der Federführung von Günter Borr stattfindet, steht in den Sternen. Otto Jaworski, der für bessere Zeiten bei den Hämmschern verantwortlich zeichnete, lässt grüßen. Er befand sich in Wirges unter den Zuschauern, wollte jedoch zur Trainerfrage verständlicherweise nicht konkret Stellung beziehen. Logisch, dass auch Borr selbst auswich: "Da fragen Sie am besten den Sponsor." Zuvor jedoch bestätigte er seiner Mannschaft bis zur besagten 43. Minute eine "ansprechende Leistung", bis die Kräfte nachließen. Borr: "Wir mussten in Nachholspiel am Mittwoch in Pirmasens bereits 60 Minuten in Unterzahl bewältigen. Das hat Kraft gefordert, dieser Substanzverlust war in Wirges nach dem Wechsel nicht zu kompensieren. Was uns zurzeit fehlt, ist ein Erfolgserlebnis. Aber ich bin überzeugt, dass wir bei elf noch ausstehenden Spielen den Klassenverbleib schaffen. Die letzten Spiele - auch die erste Halbzeit in Wirges - geben Mut."

Datenbank

Spvg EGC Wirges

4 (1)

VfL Hamm0 (0)

Wirges: **Wörsdörfer - Haben, Freudendahl, Dervishay, Metternich (54. Reise), Wolf, Breitbach, Arzbach, Bigvava, Brcvak (72. Moskopp), Best (80. Lütke-meier).**

Hamm: **Mockenhaupt - Platek, Spornhauer, Jacobs, Caglayan, Rosa, Sasic (64. Boll), Weller, Sinaba (80. Bohner), Zlateff (64. Prang), Fellmann.**

Schiedsrichter: **Christian Reichert (Bechtoldsheim).**

Zuschauer: **568.**

Tore: **1:0, 2:0 Bigvava (44., 57.), 3:0 Best (59.), 4:0 Bigvava (82.).**

Vorkommnis: **Rote Karte für André Jacobs (Hamm, 44.) wegen groben Foulspiels.**

24.3.03

Wortwechsel

"Stelle den Trainer nicht in Frage"

Peter Wardenbach (VfL Hamm)

Gefasst analysierte Peter Wardenbach, der Abteilungsleiter Fußball beim abstiegsbedrohten Oberligisten VfL Hamm, die 0:4-Niederlage im Westerwald-Derby bei der Spvg Wirges: "Der zu harte Platzverweis von André Jacobs hat uns entscheidend geschwächt. Hier lag der Knackpunkt in dieser Partie." Ähnlich gefasst bezog er auch zur Trainerfrage Stellung, die angesichts der hohen Schlappe auch im Wirgeser Stadion spätestens nach dem 0:3-Rückstand die Runde machte.

Nach dem 0:4 in Wirges stellt sich die Trainerfrage, die auch Hauptsponsor Raymund Hermes unter der Woche aufgeworfen hat.

Das liegt in der Natur der Sache. Ein Trainer wird nun eben am Erfolg gemessen und wir haben in diesem Jahr fünf Spiele bestritten und erst einen Punkt geholt. Auf der anderen Seite haben wir gerade in den Auswärtsspielen in Saarbrücken und in Pirmasens trotz der Niederlagen überzeugende Leistungen geboten. Auch in Unterzahl. Von daher gibt es zurzeit keine Veranlassung, in irgendeiner Form hinsichtlich des Trainers zu handeln.

Dennoch kursieren hier im Stadion die tollsten Gerüchte.

Nicht bei mir. Ich stelle hier und jetzt den Trainer nicht in Frage.

Und wie sieht das in naher Zukunft aus?

Das wird bei uns in aller Ruhe diskutiert, auch unter Einbeziehung des Sponsors. Da werden auch keine voreiligen Schlüsse gezogen.

Also wird Günter Borr auch in der nächsten Woche das Training beim VfL Hamm leiten?

Davon gehe ich aus.

Das Gespräch führte Peter Armitter

25.3.03

Otto Jaworski löst Borr ab

Oberligist Hamm nahm gestern zum zweiten Mal in dieser Saison Wechsel auf der Trainerbank vor

Otto Jaworski, der in den 18 Fußball-Oberliga-Jahren des VfL Hamm bereits zwei Mal Station an der unteren Sieg machte, soll verhindern, dass der dienstälteste Oberligist, der 1985 unter Otto Jaworski zum letzten Mal (!) aufstieg, 2003 in die Rheinlandliga absteigen muss.

HAMM. Nach fünf sieglosen Spielen im Jahr 2003 hat der Fußball-Oberligist VfL Hamm, nachdem er bereits im Herbst mit dem Trainerwechsel von Carsten Blechschmidt zu Günter Borr ohne großartige Wirkung die Reißleine gezogen hatte, nun den Notfall-Schirm geöffnet, um - elf Spieltage vor dem Saisonende - den freien Fall zu bremsen. Seit gestern Abend hat Otto Jaworski in Hamm das Sagen.

VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach: "Nach dem Spiel in Wirges (Anm.: 0:4) waren wir uns im Vorstand einig, dass wir reagieren wollten und mussten." Das war das Ergebnis einer Vorstandssitzung am Sonntagnachmittag, bei der der geschäftsführende Vorstand und Berater Uli Siems dem Hauptsponsor Raymund Hermes grünes Licht signalisierten, die Verhandlungen zu forcieren. Nach einigen Telefonaten fiel schließlich die Entscheidung: Otto Jaworski, der am Samstag "zufällig" beim Spiel des VfL Hamm in Wirges zugegen war (wir berichteten), kehrte gestern Abend an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück.

Raymund Hermes: "In Wirges hat die Mannschaft total enttäuscht. Das war der Offenbarungseid. Wäre das Spiel in Wirges in Ordnung gewesen, hätte ich auch nichts geändert. Jetzt aber wird es eng. Ein Punkt aus fünf Spielen, das ist einfach zu wenig, wobei ich sagen muss: Die Mannschaft hat auch unter Günter Borr wesentlich bessere Spiele abgeliefert als das in Wirges." Die beiden letzten Male, als Otto Jaworski beim VfL Hamm einstieg, hatte er mehr Zeit, um das Ziel Klassenverbleib zu erreichen. Im Dezember 1982 übernahm er - vom VfB Wissen kommend - die Nachfolge von Helmut Manns, Ottmar Staudt bzw. Klaus Höhner. Das Ziel Klassenverbleib schaffte der VfL damals nicht. Im Mai 1985 kehrte Hamm in die Oberliga zurück - mit Otto Jaworski. Im November 1985 verließ Jaworski den VfL, am 4. Oktober 1992 kehrte er als Nachfolger von Heinz-Peter Großmann - vom FV Engers kommend - an die Sieg zurück. Im Mai 1993 hatte er sein Ziel erreicht: Hamm blieb Oberligist.

In den vergangenen zehn Jahren hielt sich der 61-Jährige überwiegend in Spanien auf, in Deutschland arbeitete er zuletzt in Bayern. Vor wenigen Wochen zog es den Sport- und Fußball-Lehrer zurück ins Rheinland. **(hwl)**

26.3.03

Fußball-Oberliga Südwest: Hamms neuer Trainer sagt in der RZ, wie er den VfL vor dem Abstieg in die Rheinlandliga retten will

Jaworski: Wir bleiben drin

Im Sondertraining soll Selbstvertrauen wachsen

Seit Montagabend trägt Otto Jaworski als Nachfolger von Günter Borr die Trainer-Verantwortung beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm (die RZ berichtete). Der zunächst kurzfristige Auftrag für den 61-Jährigen: Den Klassenverbleib des dienstältesten Südwest-Oberligisten sichern. In einem Gespräch mit der Rhein-Zeitung beschreibt der neue Mann seine ersten Eindrücke und Beobachtungen und äußert sich optimistisch: "Wir bleiben drin in der Oberliga."

HAMM. Im Alter von 61 Jahren bereitet sich manch einer längst auf den Ruhestand vor, wenn er ihn nicht sogar bereits genießt. Kürzer zu treten, es ruhiger angehen zu lassen, sind oft die Ziele nach den vielen arbeitsreichen Jahren zuvor. Doch wer sich mit dem 61-jährigen Trainer Otto Jaworski über Fußball unterhält, der spürt gleich das Feuer weit jüngerer Menschen, die gerade am Anfang ihres Berufsweges stehen und vor Ehrgeiz und Eifer nur so sprühen. Jaworski, der neue Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, lässt die heimischen Fußballfreunde im folgenden Interview teilhaben an seinem Vorhaben, den VfL vor dem Abstieg zu bewahren.

Herr Jaworski, welchen Eindruck haben Sie von den Spielern nach dem Spiel in Wirges und nach der ersten Trainingseinheit am Montag?

In Wirges war kein Herzblut in der Mannschaft. Es wurden nur Kurzpässe gespielt, es war kein ordentliches Zweikampferhalten und keine erkennbare Taktik vorhanden. Im Training am Montag habe ich einige taktische Spielformen gewählt, um mir ein Bild zu machen. Im Unterzahl-Spiel und im Überzahl-Spiel mit Pressing haben mir die Spieler gezeigt, dass das Spiel in Wirges nur eine Momentaufnahme war. Am Montag wurde zum Teil so gearbeitet wie ich mir das vorstelle.

Weshalb hat die Mannschaft in Wirges nach Ihrer Meinung so leidenschaftslos gespielt?

Man muss mit den Leuten sprechen, ihnen Selbstbewusstsein vermitteln, ihre Stärken herausstellen. Ein Beispiel: Ich habe am Sonntag Engers gegen Worms gesehen. Worms war die technisch bessere Mannschaft, aber Engers wollte gewinnen, will raus aus dem Keller, will sich retten. Da müssen wir auch wieder hinkommen.

Was macht Sie optimistisch, mit Ihrer neuen Mannschaft den Absturz in die Rheinlandliga vermeiden zu können?

Ganz besonders die Tatsache, dass eine Menge Potenzial in unserem Kader steckt. Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, junge Spieler herauszubringen. Natürlich müssen wir jetzt zunächst punkten. Beides muss sich aber nicht widersprechen. Wir haben talentierte junge Spieler und ebenso gute erfahrene Kräfte. Alle werden sich zerreißen, da bin ich mir sicher.

Ihr Vorgänger beklagte, dass zu wenig Defensivspieler im Kader stünden. Wie wollen Sie dieses Problem lösen?

Das stimmt nicht. Da muss ich mal Kritik an meinem Vorgänger Günter Borr üben, den ich gut kenne und dessen Trainer ich beim VfB Wissen vor vielen Jahren war. Jeder muss in der Lage sein, Deckungsarbeit zu verrichten. Nach meiner Vorstellung funktioniert das am besten mit einer

kombinierten Verteidigung aus Raum- und Manndeckung. 30 Meter vor dem eigenen Tor muss dann Schluss sein. Dort geht es Mann gegen Mann und jeder Einzelne muss sich verteidigen können.

Wo müssen Sie jetzt als erstes ansetzen?

Ich werde mit jedem Spieler reden. Den Anfang habe ich mit Kapitän Dirk Spornhauer, mit Marco Weller und Jörg Mockenhaupt gemacht. Die Spieler äußern sich verständlicherweise verhalten. Ich habe aber herausgehört, dass zu wenig Selbstvertrauen da ist. Daran werden wir arbeiten. Um Selbstvertrauen zu schöpfen, werde ich mich mit jedem auf freiwilliger Basis intensiv befassen. Es wird jetzt vor jedem Training ein Sondertraining geben, das eine Stunde früher beginnt. Für das Dienstagtraining haben sich dafür gleich 14 Mann gemeldet.

Das Gespräch führte
Christoph Hansen

28.3.03

Otto: Wir werden offensiver spielen

Fußball-Oberliga Südwest: Trainer Jaworski feiert Wiedereinstand beim VfL Hamm - SG Bad Kreuznach ist am Samstag zu Gast

Elf Spiele Abstiegskampf pur warten auf den Fußball-Oberligisten VfL Hamm. Den Auftakt dazu machen die Hämmscher unter ihrem neuen Trainer Otto Jaworski am Samstag von 15.30 Uhr an gegen die SG Eintracht Bad Kreuznach.

HAMM. Nach der 0:1-Niederlage bei der SG Eintracht Bad Kreuznach (13., 32 Punkte) musste Carsten Blechschmidt Mitte September des vergangenen Jahres den Trainerstuhl beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm (16., 28 Zähler) räumen. Im Heimspiel der Hämmscher gegen den gleichen Gegner sitzt am Samstag (Spielbeginn: 15.30 Uhr) erstmals der Nachfolger von Blechschmidts Nachfolger Günter Borr auf der VfL-Bank - Otto Jaworski. "Wir werden offensiver spielen als zuletzt in Wirges", kündigt Jaworski einen neuen VfL an.

Der neue (alte) Coach verbreitete gleich in den ersten Tagen eine Menge Optimismus an seiner früheren Wirkungsstätte. "Ich habe in den Einzelgesprächen mit den Spielern einen guten Eindruck gewonnen. Die Jungs haben mich mit ihrem Engagement überzeugt." Und das, obwohl Jaworski seit Montag jeden Tag zum Training bat. "Am Freitag ist in dieser Woche frei. Es kann aber sein, dass wir in der kommenden Woche noch eine Einheit draufpacken", kündigt Jaworski an.

Auf drei Positionen wird der neue Coach seine Mannschaft umstellen. Das Personal wird im Vergleich zur 0:4-Pleite in Wirges trotzdem ziemlich das gleiche sein. "Ich möchte vor allem taktisch umstellen", so Jaworski. Und das schwebt dem 61-jährigen Übungsleiter für seine Saisonpremiere vor: Den Gegner mit Forechecking unter Druck setzen, drei Spitzen aufbieten, um ein gepflegtes Flügelspiel zu initiieren, Pärchen-Bildung auf den Seiten.

Youngster Stefan Schwellenbach fällt weiterhin aus. Artur Platek ist angeschlagen. "Wenn er fit ist, spielt er als Ausputzer, sonst spielen wir mit einer Dreier-Abwehrkette", verrät Jaworski. Neben Platek droht ein weiterer Routinier auszufallen - André Jacobs. Er sah in Wirges die Rote Karte. Die VfL-Verantwortlichen hoffen aber, dass der Allround-Spieler mit einer Bewährungsstrafe davonkommt. Die Verhandlung ist am heutigen Freitagabend.

Zwei Akteuren, die zuletzt erst als Einwechselspieler zum Zuge kamen, winkt derweil ein Platz in der Startelf: Michael Boll ("Er hat viel Potenzial") und der nach seinem Kreuzbandriss wiedergenesene Patrick Prang ("Der Junge ist gut drauf").

Bad Kreuznach hat die Mehrzahl seiner Punkte in der laufenden Spielzeit in fremden Stadien gewonnen (17 von 32). Vor dem jüngsten 0:3 in Saarbrücken vor zwei Wochen gab es eine beeindruckende Serie von sechs Spielen ohne Niederlage (jeweils 0:0 in Brebach, Hauenstein und Worms, 1:1 in Mainz, 3:1 in Völklingen, 1:0 in Koblenz). Hamm, das 22 seiner 28 Punkte zu Hause holte, hat fünf seiner jüngsten sieben Heimspiele gewonnen - auch nicht schlecht. **(han)**

31.3.03

Mirko stand Marco im Weg

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm verlor gegen Eintracht Bad Kreuznach unglücklich mit 0:1

Das Duell zweier abstiegsgefährdeter Mannschaften in der Fußball-Oberliga Südwest hat der VfL Hamm am Samstag gegen die SG Eintracht Bad Kreuznach mit 0:1 verloren. Trotzdem schöpfen die Westerwälder neue Hoffnung unter ihrem neuen Trainer Otto Jaworski. Denn: Der Gästesieg war vom Glück begünstigt, wie selbst SG-Trainer Karl-Heinz Halter bestätigte.

HAMM. Die SG Eintracht Bad Kreuznach hat sich im Kampf gegen den Abstieg aus der Fußball-Oberliga Südwest durch einen 1:0 (0:0)-Erfolg beim ebenfalls stark gefährdeten VfL Hamm viel Luft verschafft. Doch auch die Gastgeber haben trotz der Niederlage neuen Mut im "Klassenkampf" getankt. Das größte Lob für die erstmals in dieser Saison vom neuen Trainer Otto Jaworski betreuten Hämmscher sprach Gästetrainer Halter nach dem Spiel aus. Er setzte in seiner Spielanalyse nicht bei seiner Mannschaft, sondern bei der der Gastgeber an: "Hamm hat alles umgesetzt, was die Mannschaft sich vorgenommen hatte. Ich habe den VfL drei oder vier Mal in dieser Saison gesehen, und die Truppe hat mich immer überzeugt. Unser Tor hat sich aus einem Zufall heraus entwickelt. Am Schluss müssen wir uns bei unserem Torhüter Mirko Bitzer bedanken, der eine Riesenleistung gezeigt hat. Wir sind heute ein etwas glücklicher Sieger."

Jener Bitzer war es, der nach ausgeglichener erster Spielhälfte, die ohne viele Torchancen, aber mit viel Engagement und Kampf - vor allem von der Heimelf - geführt wurde, in der 69. Minute einen strammen Schuss des agilen Marko Sasic zur Ecke faustete. Zu diesem Zeitpunkt drängte der VfL, der kämpferisch enorm verbessert auftrat, spielerisch allerdings bei weitem noch nicht zu überzeugen wusste, auf den Ausgleich. Stürmer Gregory Strohmann hatte die Kurstädter nach knapp einer Stunde Spielzeit mit einem trockenen Schuss von der Strafraumgrenze in Führung geschossen. Hamm war in dieser 57. Minute bei einem Gästeangriff in der Vorwärtsbewegung ertappt und auf der rechten Abwehrseite ziemlich blank erwischt worden.

Doch nun drängten die Jaworski-Schützlinge mit Macht Richtung Gästetor und der Ausgleich schien eine Frage der Zeit zu sein. Der Schuss von Kapitän Dirk Spornhauer im Fallen in aussichtsreicher Position am gegnerischen Fünfmeteraum wurde nur ein Roller (71.). Doch dann musste das 1:1 doch fallen. Enis Caglayan, der von Jaworski unverhofft als rechter Mann in der Vierer-Abwehrkette aufgestellt worden war, hielt in der Schlussviertelstunde nichts mehr in der eigenen Abwehr. Der Ex-Betzdorfer kurvte von rechts in den Strafraum, scheute jedoch freistehend den Abschluss mit seinem linken Fuß. Jaworski nach dem Spiel: "Ich wusste gar nicht, dass der Junge so gut Fußball spielen kann." Einige Sololäufe Caglayans waren in der Tat sehenswert, blieben aber ohne Erfolg. Als der pfeilschnelle VfL-Flügelspieler vier Minuten vor dem Ende erneut im SG-Strafraum auftauchte, landete er an der rechten Strafraumkante nach einem Foul unsanft auf dem Boden - Strafstoß. Marco Weller übernahm die Verantwortung, schoss platziert flach ins linke Eck, doch Kreuznachs Punktgarantie Bitzer parierte glänzend. Jaworski: "Ich mache Marco keinen Vorwurf, er hat sich in unserer Situation immerhin getraut, diesen Elfmeter zu schießen."

In der Schlussminute wurde Bitzer endgültig zum Kreuznacher Helden des Spiels. Wellers herrlicher 20-Meter-Schuss, der zudem noch leicht abgefälscht und nahezu unaufhaltsam auf dem Weg ins Bad Kreuznacher Gehäuse war, wurde vom Ex-Kaiserslauterer Schlussmann reaktionsschnell aus dem rechten unteren Eck gefischt. Die VfL-Niederlage war damit endgültig besiegelt.

Während die blau-weiß gekleideten Kreuznacher nach dem Schlusspfeiff jubelnd auf ihren Torwart zurannten, versammelte Jaworski sein Schützlinge im Mittelkreis. "Ich habe meinen Spielern gesagt, dass sie keinen Grund haben, den Kopf hängen zu lassen. Die Mannschaft hat das gebracht, was ich erwartet habe. Ich bin sicher, dass wir die nötigen Siege einfahren werden."

Christoph Hansen

1.4.03 Handball

Handball: Der Landesliga-Meister Wissen und die Bezirksliga-Frauen des VfL Hamm und der HSG Altenkirchen/W. beendeten die Saison erfolgreich

Theis-Team siegte diesmal ohne Glanz

Männer aus Altenkirchen beendeten Bezirksliga-Gastspiel mit Niederlage

Die Saison-Bilanz der drei Handball-Top-Teams aus unserem Kreis kann sich sehen lassen. Die Männer des SSV Wissen werden 2003/2004 erstmals in der Handball-Verbandsliga spielen. Die Frauen des VfL Hamm hoffen noch auf einen freien Oberliga-Platz, um als Tabellenzweiter aufsteigen zu können. Und selbst die Frauen der HSG Altenkirchen/W. haben die Saison nach Plan beendet: auf Platz vier.

KREISGEBIET. Am Sonntag endete für die drei Frauen- und die zwei Männer-Handball-Mannschaften aus dem Kreis Altenkirchen die Meisterschaftsrunde 2002/2003.

Landesliga, Männer

Wissen - Weibern III 27:18 (14:10). Der Meister gab sich die Ehre und erfüllte im letzten Spiel der Saison das Soll, ohne an seine Grenze gehen zu müssen. Über 100 Zuschauer sorgten bei der Meister-Gala für einen würdigen Rahmen. Bereits nach zehn Minuten lag der SSV mit 7:1 Toren in Front, womit klar war: Fortan durfte gezaubert werden. Das tat der SSV im Laufe der Partie immer wieder, allerdings zu Lasten einer besseren Trefferquote. Das wiederum trübte die anschließende Meister-Feier in keiner Weise.

Wissen: Theisen, Golz - Steffen Schmidt (6), Gauger (2), Marx (2), Jan Klomann (3), Leidig (3), Thomas Schmidt (1), Kai Klomann (6), Hammer (2), Groß (2/1).

Bezirksliga, Frauen

Hamm - Bad Ems 20:15. Im zweiten der drei Treffen mit den Frauen aus Ems innerhalb von zwei Wochen kam das Theis-Team zu einem schmeichelhaften Sieg. Trainer Marcel Theis: "Wir hätten auch verlieren können." Die Gründe dafür waren, dass Ems sich stärker als in der Vorwoche (14:23) präsentierte, taktisch geschickter agierte (kurze Deckung gegen Kemper) und Hamm Evelyn Reifenrath früh durch eine Rote Karte verlor. Theis: "Durch das kleinliche Pfeifen des Schiedsrichters auf beiden Seiten kam zudem kein Spielfluss auf. Davon hat Ems mehr profitiert." Schon am Sonntag, 15.30 Uhr, stehen sich die beiden Top-Teams erneut gegenüber: Dann geht es um den Einzug ins HVR-Pokal-Halbfinale.

Hamm: Weller, Schumacher - Bejaoui, Kemper (2), Henn (3), Sahmanovic, Reifenrath (3), Kuhrau (6), Krämer (4), Bothur, Jung (1), Kaiser (1).

Ahrbach - Altenkirchen/W. 6:22. Das pluspunktlose Schlusslicht verstand es in der einseitigen Partie lange Zeit prima, mit Zeitspiel das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, und ersparte sich damit eine noch deutlichere Niederlage. HSG-Spielertrainerin Carmen Neuls: "Anfangs haben wir sehr offensiv gespielt. Später sind wir einfach stehen geblieben, was die Wahrscheinlichkeit, an den Ball zu kommen, wesentlich erhöht hat."

Altenkirchen: Dietrich, Glaubiz - Schug (2), Hüscher (Nassen/4), Zech (4), Neuls (5), Born, Oberheid (1), Hüscher (Lautzert/3), Laufer (3).

Bezirksliga, Männer

Mülheim IV - Altenkirchen/W. 26:21. Klassenneuling Altenkirchen verschlief in seinem letzten Bezirksliga-Spiel vorm Abstieg die ersten zehn Minuten (1:5), startete danach aber eine bemerkenswerte Aufholjagd (17:16). Dass diese keine Früchte trug, lag an einem Blackout in Hälfte zwei, als Mülheim innerhalb von sechs Spielminuten auf 22:16 davonzog. **Altenkirchen/W.:** Jürgen Gerhards (6/2), Michael Gerhards, Türpe (1), Walkenbach (2), Kirsch (3), Thomer (1), Nöllgen (1), Steinmetz (2), Asbach (5).**(hwl)**

5.4.03

Was Weller mit Figo und Zidane vereint

Fußball-Oberliga: VfL Hamm spielt in Ingelheim

HAMM. Der VfL Hamm (16., 28 Punkte) will im Abstiegskampf der Fußball-Oberliga nichts dem Zufall überlassen: Um optimal vorbereitet ins wichtige Auswärtsspiel bei der Spvg Ingelheim (10., 40) zu gehen, brechen die Westerwälder schon am Samstag um 11 Uhr Richtung Rheinhessen auf und beziehen Quartier in einem Hotel in Samsheim. Das Spiel wird am Sonntag um 15 Uhr in Ingelheimer Stadion "Im Blumengarten" angepfiffen.

VfL geht auf Spionagetour

"Ich möchte den Teamgeist noch stärker fördern", sagt Hamms Trainer Otto Jaworski. Der neue Coach hat vor seinem zweiten Spiel ein besonderes Programm ausgearbeitet. Er selbst wird mit dem verletzten Libero Artur Platek (Faserriss im Oberschenkel) nach Hauenstein fahren, um den nächsten Heimspielgegner gegen den FC Homburg unter die Lupe zu nehmen. "Platek hat eine sehr gute Auffassung von Fußball. Ich wäre dumm, wenn ich mir die Meinung eines solch erfahrenen Spielers nicht zu Nutzen machen würde." Die Spieler haben zeitgleich den Auftrag beim Spiel der Mainzer Amateure gegen den FSV Salmrohr, zwei Mannschaften gegen die auch der VfL noch antreten muss, zu "spionieren".

Apropos spionieren: Jaworski lässt bei der Mission Klassenverbleib keine Gelegenheit aus, kommende Gegner anzusehen. Einen Tag nach der VfL-Niederlage gegen Bad Kreuznach (0:1) war der Trainer schon wieder unterwegs, beobachtete Ingelheim in Homburg. "Homburg hätte leicht höher als nur 1:0 gewinnen können. Besonders die Vierer-Abwehrkette der Ingelheimer erscheint mir anfällig." Am vergangenen Mittwoch ging die Reise dann zum Verbandsligisten SG Roßbach/Verscheid, der Hamms Liga-Konkurrent TuS Koblenz mit 1:0 aus dem Rheinland-Pokal-Wettbewerb warf.

Caglayan rückt wieder vor

Derweil ist die Schlappe gegen Bad Kreuznach abgehakt: "Wir sind auf dem richtigen Weg. Die Mannschaft hat trotz des negativen Ergebnisses Selbstvertrauen dazugewonnen." Dieses neue Selbstvertrauen gilt es nun aber auch - nach bisher fünf Niederlagen und nur einem Unentschieden in diesem Jahr - in wichtige Punkte umzusetzen.

Um dieses Ziel bereits am Sonntag in Ingelheim zu erreichen, will Jaworski die Offensive beleben. "Unser Flügelspiel hat mir noch nicht gefallen." Enis Caglayan wird weiter nach vorne rücken, ist der Mann für den rechten Flügel. Hoffnungen auf einen Platz in der Startelf darf sich Tobias Sträter machen. "Er hat im Training einen sehr guten Eindruck gemacht", räumt Jaworski ein.

Marco Weller, jüngst unglücklicher und erfolgloser Elfmeterschütze beim VfL, hat vom Trainer besondere Rückendeckung. "So etwas ist auch Weltstars wie Figo und Zidane schon passiert. Er hat ordentlich gespielt, kann aber noch viel mehr", rechnet Jaworski fest mit einer Leistungssteigerung seines Spielmachers in den entscheidenden Begegnungen. Ebenfalls noch nicht ihr volles Leistungspotenzial konnten Patrick Prang und Stefan Schwellenbach einbringen. Beide wurden jüngst ausgewechselt, weil sie kräftemäßig nach ihren Verletzungen noch nicht 90 Minuten durchstehen konnten. (han)

5.4.03 Handball

Handball-D-Mädchen des VfL Hamm sind zum zweiten Mal Bezirksmeister

Die Handball-D-Mädchen des VfL Hamm sind nach 2001 zum zweiten Mal Bezirksmeister. Die Juniorinnen beendeten die Saison 2002/2003 unbesiegt mit 28:2 Punkten und 109:47 Toren. Die erfolgreiche Mannschaft, hinten von links: Lisa Jaschke, Andrea Schumacher, Jana Niederhausen, Nina Wagner, Madeline Rötzel, Svenja Link, Trainerin Alex Triebisch; Vorne von links: Swetlana Schimpf, Eileen Schneider, Elisabeth Olberz, Jasmin Ruttel, Savana Sahmanovic, Sabrina Schmidt. Auf dem Foto fehlt Morgaine Willeke. Da drei Mädchen aus dem VfL-Kader, Jaschke, Wagner und

Rötzel, zu einer Sichtung für die

Rheinlandauswahl eingeladen wurden, verspricht man sich beim VfL für die nächsten Jahre vom Nachwuchs noch viel. Vohl HSP 0504 JV12

7.4.03

Wardenbach genoss das Glück

Fußball-Oberliga: Hamm feierte zweiten Auswärtssieg - 1:0 in Ingelheim

INGELHEIM. Seit dem ersten Spieltag musste der Fußball-Oberligist VfL Hamm (damals im Eisbachtal) auf seinen zweiten Saison-Auswärtssieg warten. Gestern bejubelten die Hämmscher ebenso wie vor mehr als acht Monaten in Nentershausen wieder ein 1:0 auf des Gegners Platz. Bei der Spvg Ingelheim schafften die Schützlinge einen im Abstiegskampf wichtigen Sieg. "Wir waren die bessere Mannschaft", sagte VfL-Trainer Otto Jaworski bei der Pressekonferenz nach dem Spiel. Dem wollte auch sein Ingelheimer Kollege Max Reichenberger nichts Gegenteiliges hinzufügen. Er erkannte fair den Erfolg des VfL an: "Kämpferisch wie spielerisch war Hamm besser."

Vor 215 Zuschauern starteten die Westerwälder mit drei Spitzen engagiert in die Begegnung. Schon nach fünf Minuten köpfte Sven Fellmann den Ball nach einem Freistoß von Chad Zlateff von der rechten Seite nur um Zentimeter am Tor vorbei. Eine Minute später kombinierte der VfL über Marco Weller und Enis Caglayan das Leder zu Bakary Sinaba, der in der Ingelheimer Strafraum eindrang, aus 14 Metern Torentfernung aber vorbeizielte.

Folgerichtig fiel auch die Gästeführung in der zwölften Spielminute. Bei einem weiten Einwurf von Zlateff vom rechten Flügel betätigten sich Weller und Stefan Schwellenbach vor dem gegnerischen Tor als Unruhestifter, und David Comandatore köpfte den Ball bei seinem Abwehrversuch ins eigene Gehäuse.

Erst danach hatten die Gäste einige gefährliche Situationen zu überstehen, doch Döscher (18.) und Riccitelli (27. und 36.) nutzten ihre Möglichkeiten nicht. Fast wäre Zlateff nach 40 Minuten das 0:2 geglückt, als er nach einem Eckball volley abzog, das Tor aber verfehlte.

Nach der Pause fand Hamm seine Linie schnell wieder und hätte bei einem Foulspiel an Kapitän Dirk Spornhauer nach einem erneuten "Flanken-Einwurf" von Zlateff einen Strafstoß bekommen müssen (60.). Doch auch der ausbleibende Elfmeterpfiff verunsicherte die Gäste nicht. Sie schafften es, ohne den Rheinessen zwingende Chancen zu erlauben, den Sieg nach Hause zu fahren. "Heute hatten wir auch mal ein bisschen Glück", freute sich VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach und meinte damit vor allem die Szene zum entscheidenden Tor. **(pw/han)**

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Rosa, Schwellenbach, Fellmann - Boll (80. Prang), Weller, Caglayan - Sasic, Zlateff (88. Dauti), Sinaba (90. Sträter).

Schiedsrichter: Markus Fandel (Binsfeld).

Zuschauer: 215.

Tor: 0:1 Comandatore (12., Eigentor).

7.4.03

A-Junioren-Rheinlandliga

Westum - Hamm 2:1 (1:0). Dem amtierende Rheinlandliga-Meister VfL Hamm fehlte mal wieder das Glück. Schlusslicht Hamm hatte im Kellerduell viele gute Torchancen, aber außer Norman Moosmann, der in der 62. Minute für den redlich verdienten Ausgleich sorgte, keinen Vollstrecker. Fünf Minuten später war die zwölfte Saisonniederlage des Tabellenletzten besiegelt.

Hamm: Bargon - Zimmermann, Bischoff, Gerhard, Kalantari, Sander, Katschinski, Hassel, Weisang, Groß, Moosmann. Anm.: Die Auswechselbank des VfL blieb leer.**(en)**

8.4.03 Handball

Frauen-Handball-Bezirksligist VfL Hamm verlor sein HVR-Pokal-Viertelfinalspiel beim Klassenrivalen Bad Ems mit 17:18 Toren

Henn sah die Rote Karte

Trainer Theis war von der Abwehr enttäuscht

Der Frauen-Handball-Bezirksliga-"Vizemeister" VfL Hamm hat eine überraschend erfolgreiche Saison 2002/2003 überraschend mit einer 17:18-Pokal-Niederlage in Bad Ems beendet.

EMS. Im dritten Pflichtspiel gegen Bad Ems innerhalb von zwei Wochen zog der Frauen-Handball-Bezirksligist Hamm im HVR-Pokal-Viertelfinalspiel erstmals den Kürzeren. Das Team von Marcel Theis verlor, nachdem es beide Punktspiele deutlich gewonnen hatte, mit 17:18 (10:10). Marcel Theis: "Ich wäre gerne zum Halbfinalspiel nach Urmitz gefahren, aber wir hatten diesmal einen ganz schlechten Tag erwischt." Besonders enttäuscht war er von der Abwehr. Theis: "Die Abwehr ist unsere Stärke, aber am Sonntag passte nichts zusammen. Umstellungen bringen nur was, wenn Einzelne von der Rolle sind. Wenn sieben schlecht sind, musste du die ganze Mannschaft auswechseln. Das geht aber nun mal nicht." Trotz der schwachen Abwehr-Vorstellung hielt der VfL die Partie bis zum letzten Angriff offen. Wobei Theis fuchste, dass sein Team in der Endphase noch viele Top-Chancen, "mit denen wir das Spiel noch locker hätten drehen können" (Theis), ungenutzt ließ. Nicht damit abfinden konnte sich Rechtsaußen Tanja Henn: Sie gab alles und handelte sich damit noch eine Rote Karte ein (55.).

Hamm: Weller, Schumacher - Bejaoui, Kemper (8), Henn (1), Sahmanovic (1), Reifenrath (2), Krämer (3), Jung, Kuhrau (2), Kaiser.

11.4.03

Jaworski: Müssen angreifen

Fußball-Oberliga: Hamm spielt am Samstag gegen den SC Hauenstein - Platek jetzt auch Co-Trainer

Hamm's Trainer Otto Jaworski will angriffslustig mit seiner Mannschaft den Abstiegskampf in der Fußball-Oberliga Südwest bestehen. Am Samstag von 15.30 Uhr an ist der Tabellenzweite SC Hauenstein der nächste Gegner des VfL.

HAMM. "Die Abwehr hat in Ingelheim eine sehr gute Leistung gebracht", lässt Otto Jaworski, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm den jüngsten 1:0-Erfolg seiner Mannschaft in Ingelheim noch einmal Revue passieren. Auf eine gute Abwehrleistung wird es beim VfL auch am Samstag ankommen, wenn der Tabellenzweite SC Hauenstein im Hammer Stadion aufkreuzt. Doch Jaworski will von seiner taktischen Grundeinstellung nicht abweichen: "Wir können nicht auf Halten spielen, sondern müssen angreifen."

Mit dieser Spielweise sah Hamm bereits gegen Bad Kreuznach gut aus, obwohl es eine 0:1-Heimniederlage gab. "Unser 1:0-Sieg in Ingelheim war verdient, weil wir einige gute Chancen hatten", freut sich Jaworski, dass seine Elf im jüngsten Spiel erstmals belohnt wurde.

Wie kein anderer Oberligakader im Fußball-Südwesten ist der Hauensteiner mit jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchsbereich bestückt. Zehn Talente aus den eigenen Reihen wurden in den vergangenen beiden Jahren in der ersten Seniorenmannschaft des SCH eingebaut. Die Rasselbande wird seither vom erfahrenen Trainer Robert Jung betreut, der offenbar ein gutes Händchen im Umgang mit dem Nachwuchs hat.

Doch die Mischung macht's: Über einen riesigen Regional- und Oberliga-Erfahrungsschatz verfügen Spieler wie Wolfgang Flick, Eberhard Faupel, Joachim Burkhart und Thorsten Wischang. Unter ihrer

Führung haben sich die Südpfälzer in dieser Saison zur angriffsstärksten Mannschaft (60 Tore in 30 Spielen) und zum schärfsten Konkurrenten von Spitzenreiter FSV Mainz (A.) gemausert.

Jaworski hat Hauenstein beim 3:1 gegen Homburg am vergangenen Samstag und beim 3:0 in Bad Kreuznach am Mittwoch beobachtet. Seine Erkenntnis: "Ich weiß, wie man gegen diesen Gegner spielen muss." Jaworski favorisiert weiterhin eine offensiv ausgerichtete Spielweise, will aber erneut zwei Umstellungen in seinem Team vornehmen. Einige Akteure (Patrick Prang, Michael Boll, Stefan Schwellenbach, Chad Zlateff, Daniel Bohner) sind nach ihren Verletzungen noch nicht in Top-Verfassung. "Ich muss sehen, wie jeder Einzelne kräftemäßig klarkommt", sagt Jaworski mit Blick aufs Mammutprogramm der nächsten zehn Tage mit vier (!) Spielen (gegen Hauenstein, in Mayen, gegen Mainz und gegen Salmrohr). VfL-Libero Artur Platek, übrigens ebenfalls noch angeschlagen, wurde in der Zwischenzeit zu Jaworskis Co-Trainer ernannt. **(han)**

14.4.03

Lob statt Punkte für den VfL Hamm

Fußball-Oberliga Südwest: Jaworski-Team bot dem neuen Tabellenführer SC Hauenstein Paroli, verlor aber erneut - 0:1 (0:1)

Der SC Hauenstein erklomm durch einen 1:0 (1:0)-Auswärtssieg beim VfL Hamm am Samstag die Tabellenspitze in der Fußball-Oberliga. Und das, obwohl sich die Hauensteiner alles andere als meisterlich präsentierten.

HAMM. Der Abstiegs kandidat VfL Hamm lieferte der Spitzenmannschaft des SC Hauenstein im Spiel der Fußball-Oberliga einen großen Kampf. Doch die Punkte nahm durch ein 1:0 (1:0) erneut eine Gastemannschaft von der Sieg mit nach Hause. SC-Trainer Robert Jung gab unumwunden zu: "Hamm hat uns 90 Minuten unter Druck gesetzt, und wir kamen nie dazu, uns zu entfalten."

So erspielten sich die Westerwälder auch die ersten Möglichkeiten. Nach neun Minuten zischte ein beherzter Schuss von Marko Sasic knapp am Tor vorbei, und nach einer Viertelstunde verpasste Enis Caglayan einen von Sven Fellmann scharf vors Tor gezogenen Freistoß.

Hauenstein spielte taktisch flexibel und wechselte immer wieder zwischen zwei und drei Angreifern. Seinen stärksten Mann hatte der SC einmal mehr in Kapitän Wolfgang Flick. Bei einem Konter in der 21. Minute entwischte er Bewacher Dirk Spornhauer, scheiterte jedoch mit seinem Schuss am Außenpfosten. Vier Minuten vor der Pause holte Flick am rechten Flügel ausgerechnet gegen den aufopferungsvoll kämpfenden Daniel Rosa, dem VfL-Trainer Otto Jaworski eine großartige Partie als Abwehrchef attestierte, einen Freistoß heraus. Joachim Burkhart schlug den fälligen Freistoß auf Joachim Ellermann. Obwohl dieser gar nicht sonderlich hart köpfte, ließ VfL-Schlussmann Jörg Mockenhaupt den Ball von seiner Brust direkt vor die Füße von Manuel Hornig prallen, der mühelos zum 0:1 einschoss.

Hamm verstärkte nach der Pause den Druck. Bei Hauenstein war jetzt im dritten Spiel innerhalb einer Woche ein deutlicher Kräfteverschleiß spürbar. Aber Hamm war einfach nicht in der Lage, gegen die tief in der eigenen Hälfte stehenden Gäste aus der klaren optischen Überlegenheit Kapital zu schlagen. In der 64. Minute landete eine verunglückte Flanke von Caglayan eher zufällig auf der Latte. Eine Minute später eröffnete sich dem aufgerückten Spornhauer die beste Ausgleichschance, aber im Anschluss an Marco Wellers flach geschlagenen Freistoß fand "Sporni" mit seinem Schlenzer aus nur fünf Metern das gegnerische Tor nicht.

Kein Wunder, dass Otto Jaworski später stöhnte: "Wir haben einfach keinen Goalgetter." Zusätzliches Pech für Hamm, dass der erfolgreichste Torschütze der laufenden Saison, Chad Zlateff, während der vergangenen Woche an einer Zerrung laborierte und nur zu einem Kurzeinsatz in der Schlussphase kam. Ein Torjäger ist auch Sasic nicht, dessen Kopfball nach einer weiteren Fellmann-Flanke von Torwart Ronny Fahr im SC-Gehäuse gerade noch zur Ecke abgewehrt wurde.

Obwohl Hauenstein im zweiten Durchgang kaum noch im gegnerischen Strafraum anzutreffen war, boten sich der Mannschaft in der Schlussphase zwei großartige Möglichkeiten, die Führung

auszubauen. In beiden Situationen in der 88. und 90. Minute versagte jedoch Rudolf Benkler kläglich vor dem Tor. "Da hätten wir den Sack zumachen müssen", ärgerte sich Trainer Jung, der aber das große Engagement des Gegners anerkannte: "Von den drei Mannschaften, gegen die wir in dieser Woche gespielt haben, war Hamm die stärkste."

Otto Jaworski schien so überwältigt, dass er den Hauensteinern schon mal voreilig durch einen Versprecher zur Meisterschaft gratulierte. Über seine kampfstarke Truppe hielt Jaworski schützend die Hände, über einige Nörgler im Umfeld dagegen nicht: "Ich muss meiner Mannschaft ein großes Kompliment machen, ungeachtet dessen, was einige Dummschwätzer hier meinen. Ich kann keinem Spieler einen Vorwurf machen, denn wir haben 90 Minuten gepowert. Angesichts der Torflaute muss aber an der Sieg gerätselt werden, wer den VfL Hamm zum Klassenverbleib schießen soll."

Thomas Hohndorf

Datenbank

Hamm 0

Hauenstein 1

Hamm: Mockenhaupt - Fellmann, Rosa, Spornhauer - Boll (57. Prang), Sasic, Schwellenbach, Weller (83. Zlateff), Caglayan - Bohner (50. Kalantari), Sinaba. Schiedsrichter: Uwe Welsch (Reimsbach).

Zuschauer: 200.

Tor: 0:1 Hornig (41.).

15.4.03

Jaworski: Es fehlt ein Knipser

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm gastiert heute Abend in Mayen

HAMM. Für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm beginnt heute eine Woche der Wahrheit. Von 19 Uhr an steht am Abend das Gastspiel beim TuS Mayen auf dem Spielplan, am nächsten Samstag ist der Titelkandidat FSV Mainz 05 Amateure zu Gast im Hammer Stadion, und am Ostermontag gibt der Ex-Regionalligist FSV Salmrohr im Nachholspiel seine Visitenkarte an der Sieg ab.

Nach den beiden 0:1-Niederlagen gegen Bad Kreuznach und Hauenstein gab es viele Komplimente von den gegnerischen Trainern für den VfL Hamm. Doch die Punkte heimsten die anderen ein. "Wir können nicht mehr tun, als unsere Gegner unter Druck setzen. Das hat die Mannschaft in den vergangenen drei Spielen getan. Leider ist sie dafür noch nicht genügend belohnt worden, weil uns ein Knipser fehlt", zieht Otto Jaworski ein Zwischenfazit nach den ersten drei Spielen unter seiner Trainerregie beim VfL in dieser Saison.

"Die Mannschaft ist in einem sehr guten Zustand und bekommt immer mehr ein Gesicht", ist der Coach trotz des schweren Programms der nächsten Wochen optimistisch was den Klassenverbleib anbetrifft, zumal es auch personell aufwärts geht. In den nächsten Tagen hofft Jaworski, dass sich der verletzte Libero Artur Platek zurückmeldet. Am Samstag gegen Mainz darf Rot-Sünder André Jacobs wieder spielen.

Im Nettetalstadion gibt es heute für Jaworski ein Wiedersehen mit seinem früheren Spieler, TuS-Trainer Erich Klasen, den er einst bei den Sportfreunden Eisbachtal und bei TuS Koblenz trainierte. Ein wenig beneidet er seinen früheren Schützling. "Die haben bisher eine tolle Saison absolviert und können befreit aufspielen." Nanu, ein Kompliment für den Gegner? Dann klappt's vielleicht umgekehrt für Hamm diesmal mit den Punktenž (**han**)

15.4.03 Handball

VfL ist Oberligist

Frauen-Handball: Vizemeister Hamm steigt auf

HAMM. Die Handballerinnen des VfL Hamm spielen in der kommenden Saison in der Oberliga. Das teilte VfL-Trainer Marcel Theis der RZ gestern telefonisch mit. Durch regionale Neueinteilungen werden in der neuen Spielzeit Bad Sobernheim, Birkenfeld und Kastellaun nicht mehr in den Ligen des Westdeutschen Handballverbandes vertreten sein. Theis: "Dadurch gibt es keine Absteiger aus der Oberliga. Zudem können die Tabellenzweiten der Bezirksligen noch aufsteigen."

Hamm war in der gerade zu Ende gegangenen Saison 2002/2003 hinter der HSG Mülheim-Kärlich/Bassenheim mit 28:4 Punkten und 309:178 Toren Bezirksliga-Zweiter geworden. Um in der Oberliga zu bestehen, will Theis noch eine neue Rückraumspielerin verpflichten. Der Coach ist optimistisch: "Wir steigen nicht ab." (**han**)

15.4.03 Jugend

Hamm feiert seinen zweiten Saisonsieg

Juniorenfußball: Betzdorf verteidigt Platz zwei

KREISGEBIET. Erfolgreich bestritten die Fußball-A-Junioren des Oberligisten VfL Hamm und die B-Junioren des Verbandsligisten SG Betzdorf ihre Spiele am Wochenende in der Rheinlandliga.

A-Junioren-Rheinlandliga

Hamm - Mayen 4:2 (1:1). Die Gäste gingen in der 27. Minute in Führung. Andreas Heid glich aber noch vor der Pause für den VfL aus (44.). Bis dahin hatten die Eifelaner leichte Vorteile. Aufgrund einer kämpferisch starken Leistung im zweiten Durchgang und dank der Tore von Stefan Zimmermann (50.), Norman Moosmann (64.) und nochmals Heid (90.) kamen die Gastgeber dann doch verdient zu ihrem zweiten Saisonsieg.

Hamm: Bargon - Weisang, Zimmermann, Hassel, Sander, Moosmann, Katschinski, Bischoff, Gerhard, Heid, Kalantari. Eingewechselt: Sulayman.

16.4.03

"Jeder ist an die Grenze gegangen"

Fußball-Oberliga aktuell: Der VfL Hamm holte gestern Abend einen Punkt beim TuS Mayen - Bakary Sinaba traf beim 1:1 (1:1)

So richtig freuen konnte sich am Ende niemand: Mit dem 1:1 (1:1) im Derby gegen den VfL Hamm verpasste der TuS Mayen am 32. Spieltag der Fußball-Oberliga Südwest den Sprung auf den dritten Platz, für die abstiegsbedrohten Gäste könnte das Unentschieden vielleicht zu wenig sein.

MAYEN. Diesem Urteil wollte sich Otto Jaworski, der Trainer des VfL Hamm, nicht anschließen. "Wir brauchen 40 oder 41 Punkte, um nicht abzustiegen. In den restlichen sieben Spielen werden wir die nötigen Zähler holen, da bin ich mir sicher." Im Nettetalstadion hätten es sogar drei sein können: Nach der frühen Führung durch Bakary Sinaba, der einen tollen Konter über Daniel Rosa und den überragenden Marco Weller abschloss, verpasste es der VfL, dieses 1:0 mit in die Pause zu nehmen.

Nach einem Eckball von Thomas Klasen fiel die gesamte VfL-Abwehr auf ein Täuschungsmanöver von TuS-Kapitän Stefan Ruthenbeck herein. Der Ex-Hämmischer Jens Eckl hatte aus fünf Metern

keine Mühe, den Ball über die Linie zu drücken (29.). Sekunden später musste Ruthenbeck wegen Achillessehnenbeschwerden vom Feld.

In der 41. Minute hatte Christian Rutz die große Chance zur Mayener Führung: VfL-Torhüter Jörg Mockenhaupt ließ einen Fernschuss von Norman Olck nach vorn abprallen: Rutz schoss mit seinem schwächeren rechten Fuß den Schlussmann an, von Mockenhaupt prallte der Ball gegen die Latte und wieder in dessen Arme zurück. Obwohl die Abwehr der Siegerländer in diesen beiden Szenen nicht gut aussah, haderte Jaworski nicht mit seinen Schützlingen: "Wir sind noch nicht so weit. Viele Spieler sind unsicher, weil vor meiner Zeit einfach kein Konzept da war."

Ein Konzept hatte der TuS Mayen im zweiten Abschnitt, es fehlte aber an der Spritzigkeit und der nötigen Aggressivität. "Irgendwann", brachte es Mittelfeldspieler Ralf Steffes über die Lippen, "irgendwann ist die Batterie mal leer." TuS-Übungsleiter Erich Klasen sah es ähnlich. "Der Akku lässt sich leider an keiner Tankstelle der Welt aufladen. Für die Zuschauer ist es natürlich schade, dass wir gerade zu Hause unsere Leistung nicht mehr abrufen können."

Der TuS Mayen hätte die Partie ebenso gewinnen können wie der VfL Hamm. Dirk Spornhauer (58.) und Weller nach Vorarbeit von Sinaba (65.) vergaben im zweiten Abschnitt die besten Möglichkeiten der Gäste. Pech hatten die Gastgeber in der 87. Minute, als ein Eckstoß von Thomas Klasen quer durch den Fünf-Meter-Raum rollte, aber niemand zur Stelle war. "Insgesamt geht das Unentschieden in Ordnung", räumte Vater Erich ein, "aber da muss ein Torjäger auch mal stehen." Sein Kollege Jaworski stimmte ihm irgendwie zu: "Vor der Partie wäre ich mit einem Unentschieden zufrieden gewesen, und jetzt bin ich es auch. Jeder ist an seine Grenze gegangen."

Stefan Schmitz

Datenbank

Mayen

1 (1)

Hamm 1 (1)

VfL Hamm: Mockenhaupt - Platek, Fellmann, Spornhauer, Schwellenbach, Fröhling, Rosa, Weller, Caglayan, Sinaba (77. Zlateff), Sasic.

Schiedsrichter: Christoph Schmitz (Laufeld).

Zuschauer: 303.

Tore: 0:1 Sinaba (7.), 1:1 Jens Eckl (29.).

Besonderheit: Mayen spielte von der 65. bis 68. Minute nur mit zehn Mann, weil Udo Schmitt auf die Toilette musste.

16.4.03

Umsteiger

Hamms Spiel in Engers verlegt

Die für Samstag, 26. April, terminierte Begegnung der Fußball-Oberliga Südwest zwischen den beiden Rheinland-Konkurrenten FV Engers und VfL Hamm ist auf Mittwoch, 30. April, 18.30 Uhr verlegt worden. Das teilte VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach mit. Grund für die Spielverlegung ist das DFB-Länderpokalturnier der U 20-Auswahlmannschaften in Duisburg am ursprünglichen Termin. In der Rheinlandauswahl steht u.a. Hamms Mittelfeldspieler Michael Boll. **(han)**

22.4.03

Ein Punkt pro Spiel ist zu wenig

Fußball-Oberliga Südwest: Abstiegs kandidat VfL Hamm und der Titelanwärter Mainz 05 Amateure spielten gut und 1:1 (0:1)

Der vom Abstieg bedrohte VfL Hamm und Tabellenführer FSV Mainz 05 trennten sich am Samstag im Spiel der Fußball-Oberliga Südwest leistungsgerecht 1:1 (0:1). Nach guten und spannenden 90 Minuten traf der frühere VfL-Trainer und heutige Mainzer Coach Colin Bell mit seiner Einschätzung bei der Pressekonferenz den Nagel auf den Kopf: "Es ist bezeichnend für dieses Spiel, dass am Ende beide Mannschaften mit dem Ergebnis auf der Stelle treten."

HAMM. Das 1:1 im Oberliga-Spiel zwischen Hamm und Mainz hilft keinem entscheidend weiter. Mainz (jetzt 60 Punkte) verpasste es wieder einmal, den Abstand zu Verfolger Wormatia Worms (59) wenigstens auf drei Punkte zu stabilisieren. Hamm rückte sogar einen Zähler näher an TuS Koblenz (36) heran und hielt die Distanz zu den weiteren Konkurrenten Engers (34), Völklingen (32) und Pirmasens (38), die allesamt remis spielten. Doch VfL-Trainer Otto Jaworski meinte realistisch: "Wir bekommen von allen gegnerischen Trainern Komplimente. Was uns fehlt, ist aber ein Dreier. Fünf Punkte aus fünf Spielen sind zu wenig."

Die entscheidende Minute für den Spielausgang im Hammer Stadion war die 74., als zunächst Claudius Weber frei vor Hamms Torwart Jörg Mockenhaupt überhastet vergab. Nur Sekunden später stand der eingewechselte Fatih Sözen ebenfalls einschussbereit vor "Mocki", brachte den Ball aber auch nicht im Tor unter. Zu diesem Zeitpunkt führten die Gäste aus Mainz mit 1:0 durch ein Tor aus der vierten Spielminute. Sven Fellmann hatte Stephan Maas im Strafraum zu Fall gebracht, der Gefoulte hatte den Strafstoß sicher verwandelt.

Doch in jener 74. Minute, zehn Minuten nach einem Pfortentreffer von Falkenmayer, rächte sich der fahrlässige und glücklose Umgang mit besten Chancen zum vorentscheidenden 0:2. Als FSV-Schlussmann Christian Wetklo bei einem hohen Ball in den Strafraum im Luftkampf mit André Jacobs patzte, schaltete Marko Sasic blitzschnell. Er löffelte das Leder aus 17 Metern zum umjubelten 1:1 ins von Wetklo verlassene Tor.

Nach verteiltem Spiel im ersten Abschnitt tat der Tabellenführer nach der Pause lange Zeit zu wenig, um sich einen Sieg zu verdienen. Hamm drängte auf den Ausgleich, und der war nur eine Frage der Zeit. Der erneut stark aufspielende Bakary Sinaba nahm nach 49 Minuten eine Rechtsflanke von Patrick Prang im gegnerischen Strafraum in Bedrängnis glänzend an, vergab aber anschließend frei vor Wetklo. Eine Minute später war Wetklo bei Sinabas Kopfball nach einer Ecke von Marco Weller auf dem Posten. Und in der 59. Minute schien das 1:1 endgültig perfekt, als der Ball beim VfL wunderbar über Sasic und den eingewechselten Enis Caglayan zu Daniel Rosa lief. Der kleine Offensivmann tanzte sechs Meter vor dem Tor einen Gegenspieler aus, schoss aber unbedrängt knapp über das FSV-Gehäuse. Was nach dem bereits geschilderten Ausgleich auf der Gegenseite folgte, brachte Colin Bell letztlich doch noch in Wallung.

Sözen hängte VfL-Abwehrroutrinier Artur Platek ab, passte im Strafraum quer zu Nana Bediako, der den Ball jedoch frei vor dem leeren Tor an die Oberkante der Latte schoss. "Ich habe in der Kabine ein bisschen Theater gemacht", beschrieb Bell die Ansprache an sein Team nach dem Spiel. Vom Theater hatten die Hämmscher im Nebenraum auch etwas mitbekommen. "Der Colin nimmt noch die Kabine auseinander", witzelte Otto Jaworski, als Bell erst mit einiger Verspätung zur Pressekonferenz erschien. "Nach dem Spielverlauf ist das 1:1 gerecht. Kompliment an Hamm. Die Mannschaft hat einen sehr starken Druck ausgeübt", sagte Bell. Jaworski sah es ähnlich: "Wir waren ein guter Gegner für Mainz." Aber: Der Dreier fehlte beiden, sie treten auf der Stelle.

Christoph Hansen

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Platek, Fellmann - Prang, Jacobs (85. Schwellenbach), Fröhling (35. Caglayan, 72. Sträter) - Weller - Sasic, Sinaba, Rosa.

Schiedsrichter: Stefan Gerber (Gronig). - **Zuschauer:** 250.

Tore: 0:1 Maas (4., Foulelfmeter), 1:1 Sasic (74.).

22.4.03

"War das schwächste Spiel"

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm verlor gestern sein Nachholspiel gegen den FSV Salmrohr mit 0:1

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm nähert sich bedrohlich der Rheinlandliga. Nach dem 1:1 gegen Spitzenreiter Mainz 05 Amateure am Ostersonntag unterlagen die Jaworski-Schützlinge

gestern dem FSV Salmrohr mit 0:1.

HAMM. Otto Jaworski ist ein Mann der klaren Worte. "Es war das schwächste Spiel, seit ich hier in Hamm bin", analysierte er unumwunden das 0:1 (0:0) seines VfL Hamm gegen den FSV Salmrohr, mit dem sich die Hämmscher bedrohlich der Rheinlandliga genähert haben.

Und weiter: "Wir haben drei Heimspiele 0:1 verloren, das sagt alles. Wir haben vorne keinen Knipser." Gegen Salmrohr versuchte Jaworski mit drei Spitzen zu agieren. Neben Marko Sasic und Bakary Sinaba spielte auch André Jacobs im Sturm. Doch echte Torchancen blieben Mangelware, wie auch später Salmrohrs Trainer Erwin Berg bemerkte.

Trotzdem hatte Hamm druckvoll begonnen, war eine halbe Stunde feldüberlegen. Sinaba, Sven Fellmann und Patrick Prang konnten ihre Chancen aber nicht nutzen. Danach verflachte das Spiel immer mehr und bekam den Charakter eines netten Sommerfußball-Kicks.

Zudem häuften sich im VfL-Mittelfeld die Abspielfehler, ohne dass die Gäste daraus jedoch vorerst Kapital schlagen konnten. Nach der Pause deutete der Ex-Regionalligist Salmrohr jedoch an, dass man die "grauenhafte" (Berg) Samstags-Heimschlappe gegen Weingarten vergessen lassen wollte. Es brannte mehrmals lichterloh im VfL-Strafraum, aber Abwehrhüne Artur Platek behielt die Übersicht. Die hatte VfL-Keeper Jörg Mockenhaupt jedoch in der spielentscheidenden Szene verloren, als er bei einem angeschnittenen, hohen Ball auf den eingewechselten Damian Stoklosa auf der Torlinie stehen blieb und Stoklosa ungehindert quer durch den Fünfmeteraum für Christian Kirf (0:1/81.) auflegen konnte. "In jedem Spiel hat unser Torwart einen Lapsus drin", haderte Otto Jaworski mit Mockenhaupt. Nach dem Tor drängte Hamm vehement auf den Ausgleich, hatte durch den eingewechselten Chad Zlateff auch einige gute Einschussmöglichkeiten, aber Karl-Heinz Kieren im Gäste-Tor war gestern nicht zu bezwingen.

"Er hat allen Unkenrufen zum Trotz gut gepfiffen. Die Szene war nicht spielentscheidend", wollte Otto Jaworski die Niederlage nicht an einer Fehlentscheidung von Referee Markus Wingenbach (Diez), neuerdings mit unmodischer Kurzhaarfrisur, festgemacht wissen. Unmittelbar vor dem Abpfiff war Marco Weller im FSV-Strafraum zu Fall gekommen und etwa 220 der 230 Zuschauer rechneten mit einem Elfmeterpfiff. Aber Wingenbach zeigte Weller die Gelbe Karte wegen einer Schwalbe.

"Ich hoffe, dass sich das Team bis zum Spiel in Engers wieder fängt. Die Spieler sind sehr niedergeschlagen", beschrieb Otto Jaworski den Gemütszustand seiner Mannschaft. "Für den VfL geht die Welt nicht unter", konstatierte dagegen etwas überraschend Gäste-Coach Erwin Berg, der ansonsten von einem glücklichen Sieg sprach, den sich sein Team aber redlich erkämpft habe.

Jürgen Vohl

Hamm: Mockenhaupt - Platek, Spornhauer, Fellmann - Prang, Rosa, Weller, Schwellenbach - Sasic (80. Caglayan), Sinaba (62. Zlateff), Jacobs (84. Bohner).

Schiedsrichter: Markus Wingenbach (Diez).

Zuschauer: 230.

Tor: 0:1 Kirf (81.).

30.4.03

Gut gelaufen

Hermes und Jaworski machen weiter

Gestern Morgen haben sich Raymund Hermes, der Sponsor des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, und Trainer Otto Jaworski darauf geeinigt, ihre nun vierwöchige Zusammenarbeit unabhängig vom Verbleib in der Oberliga über den 1. Juli hinaus fortzusetzen. Jaworski: "Er hat mir die Zusage gegeben, ich habe meine Vorstellungen erläutert. Das Ganze wird jetzt schriftlich fixiert, so dass wir in der kommenden Woche beginnen können, mit den Spielern zu reden. Wichtig war mir, dass ich und die Spieler Sicherheit bekommen und dass wir zweigleisig planen." Diese Zusage wird auch den Vorstand freuen, denn vor einem Jahr hatte Raymund Hermes seine Unterstützung eng mit der Oberliga-Zugehörigkeit verknüpft. Otto Jaworski: "Natürlich hat der Verbleib für alle Priorität, aber es gibt auch ein Fußball-Leben nach einem Abstieg."

30.4.03

Fußball-Oberliga Südwest: Für den VfL Hamm zählt heute Abend im Rheinland-Abstiegs-Duell beim FV Engers nur ein Sieg

Kompliment an Krol, Otto will die Punkte

Drei Änderungen im VfL-Team - Weller und Sasic nicht dabei, Schulz im Tor

Zwei Mannschaften, ein Ziel: Mit einem Sieg im Nachholspiel des 34. Spieltages in der Fußball-Oberliga Südwest hoffen der FV Engers und der VfL Hamm am heutigen Mittwochabend auf einen Befreiungsschlag im Abstiegskampf. Das Spiel am Wasserturm wird um 18.30 Uhr angestoßen.

HAMM. Einige Fragen beinhaltet die Fußball-Oberligapartie zwischen dem FV Engers und dem VfL Hamm. Kann der Aufsteiger FVE gegen den am längsten in der Oberliga vertretenden Verein siegen? Dann das Duell der beiden Sponsoren: Steckt im "Wagner-Nissan" mehr Power als in der "Hermes-Wurst"? Kann der Oberliga-Trainer-Neuling Pavel Krol seinen erfahrenen Hammer Kollegen Otto Jaworski aufs Kreuz legen? Oder können nach dem Schlusspfiff die "lustigen" Rheinländer ihren Erfolg über die "nüchternen" Siegerländer begießen?

"Man muss kein großer Mathematiker sein um festzustellen, dass der Verlierer kaum noch eine sportliche Chance hat, in der Liga zu bleiben. Der kann nur noch auf eventuelle Insolvenz-Verfahren hoffen", bringt Krol die Lage nüchtern auf den Punkt. Auch Kollege Jaworski spricht von einem "sechs-Punkte-Spiel".

Der neue Mann auf der Hammer Bank ist seit sechs Spielen im Amt. Er sorgte vor knapp zwölf Jahren für ein kleines Fußballwunder am Wasserturm, als er die eigentlich schon abgestiegenen Engenser nach einer Nacht- und Nebelverpflichtung durch den damaligen Vorsitzenden Jürgen Faust in letzter Sekunde noch die Verbandsliga-Zugehörigkeit rettete. "Otto hat mehr Erfahrung als alle Oberligatrainer zusammen. Er ist ein Fuchs und verfällt selbst in der jetzigen Situation nicht in Panik. Für mich ist er ein Ausnahmecoach", zollt Krol seinem Kollegen großen Respekt.

Doch Krol hat in den vergangenen Wochen dem FV Engers wieder neue Hoffnung eingeflößt. "Ich habe viele Spiele am Wasserturm verfolgt. Die Mannschaft und das Umfeld gehören eigentlich in die Oberliga. Kompliment an Krol", lobt auch Jaworski.

Personell werden beide Mannschaften nicht mit zu vielen Überraschungen aufwarten können. So fehlt beim FVE Spielmacher Carsten Nowag, der sich in die Flitterwochen verabschiedet hat. Doch dafür könnte Krol einen anderen Joker aus dem Ärmel ziehen. Alles deutet auf ein schnelles Comeback von Torsten Schmidt nach seiner Knieoperation hin. Hamm muss auf Marko Sasic (Kapselverletzung) verzichten. Jaworski hat zudem Marco Weller aus disziplinarischen Gründen aus dem Kader fürs Engers-Spiel gestrichen und nimmt im Tor einen Wechsel vor: Tim Schulz spielt an Stelle von Routinier Jörg Mockenhaupt. **(lv/han)**

30.4.03

Wortwechsel

"Werden volle Pulle angreifen"

Otto Jaworski, Trainer des VfL Hamm

Viele Engenser Fußballfans freuen sich auf den Abstiegshit am heutigen Mittwoch (Spielbeginn: 18.30 Uhr) in der Fußball-Oberliga zwischen dem FV Engers und dem VfL Hamm. Viele freuen sich auch auf ein Wiedersehen mit VfL-Trainer Otto Jaworski, der über 20 Jahre in Engers gelebt und schon mehrmals erfolgreich dort gearbeitet hat. Unvergesslich bleibt, wie Jaworski als Retter mit einem Drahtseilakt dem abstiegsbedrohten FVE die Verbandsligazugehörigkeit erhielt. Jetzt soll es "Otto" in ähnlicher Weise beim VfL Hamm eine Spielklasse höher schaffen.

Herr Jaworski, hätten Sie heute Abend auch auf der Engenser Bank sitzen können?
Dazu will ich mich nicht äußern. Pavel Krol hat bisher super Arbeit geleistet. Der Verein wird mit Heinz Keuler super geführt. Doch unter Günter Wagner hätte ich schon mal gerne beim FVE gearbeitet.
Schlägt Ihr Herz noch für Engers?

Keine Frage, am liebsten wäre mir Engers und Hamm bleiben Oberligisten. Es wäre schlimm wenn Eisbachtal, Hamm, Engers oder die TuS aus Koblenz, am Ende vielleicht sogar drei oder vier Vereine dieser Vereine aus der Region absteigen müssten. Doch es wird für uns alle eng. Eine endgültige Entscheidung fällt wohl erst am letzten Spieltag.

Wer gewinnt das Abstiegsduell am Wasserturm?

Die Tagesform wird entscheiden. Viele Mannschaften haben Müdigkeitserscheinungen. Wir werden volle Pulle angreifen. Ich brauche die drei Punkte.

Es soll Sticheleien aus dem FVE-Lager gegeben haben?

Ja. Einer hat mir angedroht, dass wir als klarer Verlierer vom Platz gehen werden. Das ist Stimulanz für mich und meine Mannschaft.

Wird Otto Jaworski auch bei einer möglichen Niederlage ein Bier mit den FVE-Verantwortlichen trinken?

Natürlich. Fußball und Freundschaften, weiß ich zu trennen. Nach dem Spiel habe ich meine Mannschaft und die Hammer-Verantwortlichen sogar zu einem Umtrunk in einen Neuwieder Biergarten eingeladen. Ich muss noch meinen Einstand geben.

Gibt es dann in fünf Wochen auch wieder einen Ausstand?

Nein. Ich habe am Sonntag meinen Vertrag in Hamm verlängert. Selbst beim Abstieg werde ich bleiben.

Die Fragen stellte Ludwig Velten

2.5.03

Jaworski ließ die Wände wackeln

Fußball-Oberliga Südwest: FV Engers und VfL Hamm trennen sich im Abstiegsduell 2:2 - Lachender Dritter ist TuS Koblenz

Welche Mannschaft hat einen Punkt im Kampf um den Klassenverbleib gewonnen? Wer hat zwei Zähler verloren? Diese Fragen konnte nach der Fußball-Oberliga-Partie des FV Engers gegen den VfL Hamm niemand beantworten. Das Spiel endete 2:2, und lachender Dritter war Mitkonkurrent TuS Koblenz.

ENGERS. Die Fußball-Oberligisten FV Engers und VfL Hamm zeigten auch am Mittwochabend ihre zwei Gesichter beim 2:2 (2:1) im Stadion am Engenser Wasserturm. Nur jeweils 45 Minuten konnten beide Teams beweisen, dass sie eigentlich in die Oberliga gehören. Eine Hälfte lang präsentierten sie sich aber auch wie Absteiger.

So der VfL Hamm in der ersten Hälfte. "Wir haben einfach beschä gespielt. So präsentiert sich noch nicht mal ein C-Ligist. In der Pause haben die Wände in der Kabine gewackelt. So laut bin ich noch nie geworden", gab VfL-Trainer Otto Jaworski Einblick in sein Seelenleben in Abschnitt eins.

Dafür lief es für den FV Engers wie geplant. Nach einem Foul von Stefan Schwellenbach an Axel Britz zeigte Schiedsrichter Dirk Huster schon nach 13 Minuten auf den Elfmeterpunkt. Thorsten Schroll ließ VfL-Torhüter Tim Schulz keine Abwehrmöglichkeit. Damit war der Wunsch von Trainer Pavel Krol, früh in Führung zu gehen, in Erfüllung gegangen. Auch in der Folgezeit blieb Engers am Drücker. Selbst der zwischenzeitliche Ausgleich durch Enis Caglayan (23.) nach einem bösen Stellungsfehler von FV-Akteur Miguel Palacios zeigte keine Wirkung. Schon im Gegenzug sorgte Paulo Americo für die erneute Führung. "Der nasse Rasen war Gift für beide Torhüter. Mit der Leistung des jungen Tim Schulz bin ich aber zufrieden. Er wird auch weiter zwischen den Pfosten bleiben", verzieh Jaworski Schulz den einzigen Fehler beim Comeback nach achtmonatiger Verletzungspause. Viele der 750 Zuschauer sahen in der 48. Minute die Schlüsselszene des Spiels, als Americo nach einem Abpraller

freistehend aus elf Metern den Ball über das Hammer Tor jagte. So auch Krol: "Ich kann Paulo zwar keinen Vorwurf machen. Er kam total überraschend in Ballbesitz. Doch das wäre die Vorentscheidung gewesen." Statt aber weiterhin forscht nach vorne zu spielen, legte der FVE fortan den Rückwärtsgang ein, und Hamm wurde - nicht zuletzt durch Jaworskis Pausenpredigt - immer stärker.

"Der FVE bettelt um den Ausgleich", brachte ein Zuschauer das Spielgeschehen auf den Punkt. In der 60. Minute war es so weit. Eine Fülle von Missverständnissen in der Engerser Abwehr nutzte André Jacobs zum 2:2. Auch ohne Spielgestalter Marco Weller (Jaworski: "Der muss sich bei mir entschuldigen. Sonst spielt er überhaupt nicht mehr.") dominierte fortan der VfL. Bakary Sinaba, Daniel Rosa und Co. vergaben nacheinander hochkarätige Torchancen. "Wir haben nicht gekämpft, wie eine Mannschaft kämpfen muss, die bis zum Hals im Abstiegskampf steckt. Zu Hause darf man in unserer Lage keine zweimalige Führung verspielen", zeigte sich Krol nicht nur von der spielerischen Vorstellung in der zweiten Hälfte enttäuscht.

Erst kurz vor Schluss wachten die Gastgeber noch einmal auf. Krol setzte mit zwei neuen Stürmern, Thomas Kahler und Markus Pickenhahn, alles auf eine Karte. So musste der VfL in der 86. Minute heikle 60 Sekunden überstehen, als Sergej Kern, Sascha Watzlawik und Thorsten Schroll den möglichen Siegtreffer noch auf dem Fuß bzw. Kopf hatten. VfL-Trainer Otto Jaworski: "Das 2:2 geht in Ordnung. Ich wünsche mir nun, dass wir beide noch den Klassenverbleib schaffen."

Ludwig Velten

Hamm: Schulz - Prang, Spornhauer, Platek, Fellmann - Rosa, Jacobs, Schwellenbach (48. Bohner), Caglayan (65. Fröhling) - Sinaba, Zlateff (48. Boll).

Schiedsrichter: Dirk Huster (Kasdorf). **Zuschauer:** 743.

Tore: 1:0 Schroll (13./Foulelfmeter), 1:1 Caglayan (23.), 2:1 Americo (24.), 2:2 Jacobs (60.).

Den nächsten Schritt zum Klassenverbleib kann Hamm (16./34) am Samstag von 15.30 Uhr an im Heimspiel gegen Völklingen (17./33) tun. "Wenn wir die Leistung aus der zweiten Hälfte in Engers wiederholen, dann gewinnen wir gegen Völklingen", verbreitete Jaworski trotz der jüngsten, miserablen Heimserie (ein Punkt und ein Tor aus fünf Spielen) Optimismus.

Was den VfL erwarten wird, ließ Jaworski schon am Mittwoch durchblicken: "echter Abstiegskampf". Dabei gab der VfL allerdings eine gute Figur ab, die selbst den Engerser Trainer Pavel Krol beeindruckte: "Hamm war teilweise die bessere Mannschaft, hat gekämpft bis zum Umfallen und zwei Mal einen Rückstand ausgeglichen."

Bis es zum Aufbäumen kam, bedurfte es allerdings eines Pausen-Donnerwetters von Jaworski, der nach den ersten 45 Minuten mächtig sauer war, weil viel zu wenig Bewegung im Spiel seiner Mannschaft war. Mit der Einwechslung von drei jungen, frischen Kräften (Daniel Bohner, Michael Boll und René Fröhling) änderte sich aber das Bild. Jaworskis Fazit daraus war eindeutig: "Ich werde die jungen Spieler in den restlichen Spielen einfach bringen. Sie haben eine Menge Power. Mit ihnen schaffen wir es."**(han)**

5.5.03

Happyend dank Torwart Schulz

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm kam im Schlüsselspiel gegen Röchling Völklingen zu einem schmeichelhaften 2:1 (0:0)-Sieg

Nur mit einer gehörigen Portion Glück ist dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm nach fünf sieglosen Spielen im Abstiegskampf ein ganz wichtiger 2:1 (0:0)-Erfolg gegen die ebenfalls stark gefährdete Mannschaft von Röchling Völklingen gelungen. Mann des Tages beim glückbehafteten 2:1-Sieg des VfL war ohne Zweifel Schlussmann Tim Schulz.

HAMM. Es geht doch! Fünf Spiele lang war Fußball-Oberligist Hamm bis Samstag ohne Sieg geblieben. Fünf Monate lang hatte Hamm in keinem Heimspiel mehr als ein Tor geschossen. Doch genau zum richtigen Zeitpunkt, im Schlüsselspiel gegen Völklingen, beendete Hamm seine "schwarze Serie", wobei fürs Happyend nicht die Offensiv-Abteilung, sondern Torwart Tim Schulz, sorgte. Das Spielchen "Tim Schulz alleine gegen Röchling" begann schon in der achten Minute, als Eric Ternes nach einem ursprünglich harmlosen Freistoß alleine vorm Tor an Schulz scheiterte. Während die Saarländer einen ausgeschlafenen Eindruck machten, schien das Team von Otto Jaworski, in dessen Startaufstellung man vergeblich die Namen Zlateff, Weller, Sasic und Mockenhaupt suchte, den Ernst der Lage nicht erkannt zu haben. Nur zu einer mageren Chance reichte es im ersten

Durchgang.

Daniel Bohner spielte in der zehnten Minute Namensvetter Rosa an, der aus halblinker Position zum Schuss kam. Daniel Specht "grätschte" den Ball aber mit letztem Einsatz zur Ecke. Ansonsten aber lag Völklingens Co-Trainer Rudi Mathieu richtig, als er meinte: "Wir waren in der ersten Hälfte spielerisch besser." Und Chancen gab es auch: Zum Beispiel einen Kopfball von Rico Ternes, der nach einer Viertelstunde nur knapp das Ziel verfehlte, und einen Alleingang von Marco Dittgen, der Schulz im Mann-gegen-Mann-Duell in der 17. Minute nicht bezwingen konnte.

Erst nach dem Seitenwechsel legte Hamm seine Zurückhaltung ab und wurde schon bald belohnt. In der 54. Minute holte Bohner gegen Specht an der Strafraumgrenze einen Freistoß heraus. Artur Platek jagte den Ball zwar nur in die Mauer, doch von dort kam er zu Dirk Spornhauer, der zum Führungstor abstaubte. Mit dem Vorsprung im Rücken tat sich Hamm im Aufbau leichter, offenbarte aber dennoch in der Abwehr weiterhin unerklärliche Lücken. In der 73. Minute gestattete die Defensivabteilung Cetinkaya ein Solo bis zu dem bereits am Boden liegenden Schulz, doch wieder blieb der VfL-Torwart Sieger. Vom Misserfolg frustriert legten sich die Völklinger in der Endphase immer häufiger mit Schiedsrichter Jochen Braun an, dem schließlich in der 81. Minute der Kragen platzte. Er schickte Specht mit einer Gelb-Roten Karte vom Feld. Kaum in Überzahl schoss Enis Caglayan von der Strafraumgrenze aufs Tor und hatte Glück damit. André Jacobs gab dem Ball eine andere Richtung, der Ball landete zum 2:0 im Netz (82.).

Ungeachtet des nun sicheren Vorsprungs wurde es nichts mit einer entspannten Schlussphase. Denn was Völklingen lange vergeblich versucht hatte, gelang nur dem spät eingewechselten Jens Albrecht (84.): Er überwand Tim Schulz, als er in eine Ternes-Flanke rutschte. Zuvor hatte Stefan Schwellenbach den Ball unglücklich verlängert. Und passend zum kuriosen Spielverlauf endete die Partie mit einer letzten Großchance für Völklingen, die diesmal Benjamin Cloß - alleine vor Schulz - versieberte.

VfL-Coach Otto Jaworski wusste, bei wem er sich zu bedanken hatte: "Schulz hat heute außergewöhnlich gut gehalten." Abgesehen von Schulz hatte ihn aber keiner überzeugt: "Der Sieg ist nicht verdient, denn wir hatten großes Glück, dass wir nicht in Rückstand geraten sind."

Aber: Im Abstiegskampf gibt es nun mal keinen Schönheitspreis, sondern nur Punkte zu gewinnen. VfL-Trainer Otto Jaworski: "Wir haben oft gut gespielt und verloren. Heute dagegen war es Mist, und wir haben gewonnen." Völklingens Co-Trainer Rudi Mathieu sah es genauso: "Wir hatten sechs 100-prozentige Chancen. Wer solche Chancen nicht nutzt, der kann im Abstiegskampf der Oberliga nicht bestehen."

Thomas Hohndorf

Hamm: Schulz - Spornhauer, Platek, Fellmann - Caglayan, Prang, Jacobs, Rosa (60. Weller), Fröhling - Sinaba (32. Sasic), Bohner (73. Schwellenbach).

Schiedsrichter: Jochen Braun (Eschbach). **Zuschauer:** 240.

Tore: 1:0 Spornhauer (54.), 2:0 Jacobs (82.), 2:1 Albrecht (84.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Daniel Specht (81.) wegen Foulspiels und Meckerns.

6.5.03

Umsteiger

Sauerbach von Hamm nach Kroppach

Der Fußball-Torwart Mirko Sauerbach wechselt am 1. Juli vom Oberligisten VfL Hamm zum Bezirksligisten FSV Kroppach. Das teilte der FSV gestern telefonisch mit. Der 28-jährige Sauerbach war vor zwei Jahren vom Landesligisten VfB Wissen zum VfL Hamm gewechselt und hatte zuvor für den Kreisligisten TuS Katzwinkel gespielt. Sauerbach ist nach Jörg Mockenhaupt, der nach Malberg wechselt (die RZ berichtete), der zweite Schlussmann, der Hamm zum Saisonende verlässt. **(han)**

9.5.03

Der neue Trainer Otto Jaworski erwartet, dass seine Akteure sich stärker auf's Fußball-Spielen konzentrieren und baut um

Feste Abwehr gegen Abstieg

Fußball-Oberliga: VfL Hamm spielt in Weingarten

Mit einer veränderten Elf will der VfL Hamm im Endspurt im Kampf um den Verbleib in der Oberliga die nötigen Punkte sammeln.

HAMM. Wenn der VfL Hamm am Samstag um 15.30 Uhr im südpfälzischen Weingarten aufläuft, werden einige neue Männer dabei sein. Trainer Otto Jaworski will nämlich die Abwehr umstellen, weil er zuletzt mit diesem Teil seiner Mannschaft nicht zufrieden war. "Wir müssen hinten wieder standfest werden", so der Coach, "zuletzt hat die Abwehr zu risikoreich gespielt".

Auch aus einem anderen Grund soll sich auf dem Spielberichtsbogen etwas ändern. Denn nach Jaworskis Einschätzung ist nicht jeder VfL-Akteur "mit den Gedanken richtig dabei". Gerade dies können sich die Hammer aber im Abstiegskampf nicht leisten. Sechs oder sieben Punkte will Jaworski noch mindestens mit seinen Kickern holen, und selbst wenn dies gelingt, kann er nicht fest auf ein weiteres Jahr in der Oberliga setzen. Schließlich muss abgewartet werden, wer aus der Regionalliga absteigt.

Solche Sorgen kennt der SV Weingarten nicht. Die Pfälzer haben als Aufsteiger für Furore gesorgt. Der Emporkömmling rangiert unter der Regie von Trainer Peter Rubeck längst im sicheren Mittelfeld.

Doch gerade am Saisonende entscheidet auch die körperliche Verfassung über den Erfolg. Otto Jaworski gibt seine intensiven Beobachtungen wieder: "Die Mannschaften sind alle platt und konditionell überfordert."

So erwartet der neue Hammer Trainer eine enge Entscheidung während der letzten beiden Spieltage. "Ich hoffe mein Wechsel zum VfL kam nicht zu spät. Vor Wochen hatte die Mannschaft einfach kein Konzept." **(tst)**

12.5.03

Ausgerechnet Gauch stieß Ex-Klub in Abstiegsstrudel

Oberliga: VfL Hamm nutzte beim 2:3 in Weingarten die Chancen nicht

WEINGARTEN. Auch wenn's beim DSF-Stammtisch eine Zahlung ins Phrasenschwein zur Folge hätte: Wer hinten steht, dem fehlt oft das Glück. Davon können die Oberliga-Fußballer des VfL Hamm ein Liedchen singen, denn obwohl die Mannen aus dem Geburtsort Raiffeisens beim südpfälzischen Emporkömmling SV Weingarten die erste Halbzeit total überlegen gestalteten, mussten sie sich am Ende unglücklich mit 2:3 (1:1) geschlagen geben und stecken nunmehr über beide Ohren im Abstiegsstrudel.

Weingartens sportlicher Leiter Heiko Magin hatte fast schon ein wenig Mitleid mit den tapferen VfL-Kickern. "Sie haben leidenschaftlich gefightet, verpassten es aber, nach dem von Marco Weller verwandelten Foul-elfmeter den zweiten und dritten Treffer nachzulegen. Dann wäre die Sache mit Sicherheit gelaufen gewesen."

Diese Meinung teilte auch Hamms Trainer Otto Jaworski: "Meine Spieler haben eine überragende Leistung gezeigt, doch mindestens fünf klare Chancen haben sie nicht genutzt." Und mit etwas

Enttäuschung in der Stimme: "Die stehen frei vor einem Tor und verwandeln nicht. So was habe ich lange nicht mehr gesehen."

Zweimal konnten sich die Gastgeber bei ihrem prächtig reagierenden Keeper Zoll, ein drittes Mal beim Unvermögen der Hämmscher bedanken, dass die Begegnung nicht schon zur Pause entschieden war.

Ausgerechnet der Ex-Hammer Karl-Heinz Gauch sorgte dann mit dem Ausgleich unmittelbar vor der Pause für den Umschwung. "Nach der Pause sind sie dann eingebrochen, so dass wir uns den Sieg dann noch verdient haben", berichtete Magin weiter.

Statistik

SV Weingarten

3 (1)

VfL Hamm 2 (1)

Weingarten: Zoll, Conrad, Becker, James, Pita (78. Kuhn), Ok, Gauch, Slatnek (53. Külünk), Anyanwu, Kombal (53. Kellner), Kunz.

Hamm: Schulz, Prang, Platek, Spornhauer, Jacobs, Caglayan (72. Zlateff), Sasic, Weller, Boll (80. Dauti), Fellmann, Schwellenbach.

Schiedsrichter: Hill (Schaffhausen) - **Zuschauer:** 181.

Tore: 0:1 Weller (24., Foul-elfmeter), 1:1 Gauch (45.), 2:1 Anyanwu (62.), 3:1 Gauch (73.), 3:2 Weller (86.).

16.5.03

Für Hamm geht's um die Oberwurst

Im Oberliga-Abstiegskampf erwartet der VfL den FK Pirmasens - Jaworski setzt auf offensive Taktik und will kein Hörster sein

Die Auswärtsniederlage in Weingarten hat bei Otto Jaworski, dem Hammer Trainer, keine Depressionen verursacht. Er glaubt weiter an den Willen und die Fähigkeiten seiner Mannschaft. Das ist im Abstiegskampf ja nicht überall der Fall.

HAMM. Einen Menschen kann Hamms Trainer Otto Jaworski momentan überhaupt nicht verstehen: den Leverkusener Ex-Bundesligatrainer Thomas Hörster. Dessen Attitüde, dass im Abstiegskampf wohl nix mehr geht, ist Jaworski vollkommen fremd. "Wir haben noch alle Möglichkeiten", erklärt der Coach vor dem Oberliga-Spiel gegen den FK Pirmasens, das am Samstag um 15.30 Uhr in Hamm angepfiffen wird.

Mut gemacht hat Jaworski die Auswärtspartie vom vergangenen Wochenende in Weingarten. Zwar gab es in der Südpfalz eine schmerzliche 2:3-Niederlage, doch der Trainer findet: "Das war das beste Spiel, seit ich wieder hier bin." Chancen für drei Begegnungen habe seine Elf besessen - nur mit der Verwertung haperte es. Ärgerlich ist er auch noch wegen des entscheidenden 2:3-Treffers, der per Freistoß fiel. "Da hat sich die Mauer angestellt - Wie im Kindergarten!"

Insgesamt bewertet Otto Jaworski den Leistungsstand seiner Mannschaft aber als erfreulich. In "sehr guter Verfassung" seien die Akteure, deshalb wolle man am Samstagnachmittag gleich "das Spiel in die Hand nehmen". "Es kann nur eine offensive Taktik geben", sagt der Trainer weiter, "es muss mit Power nach vorne gehen". So will der VfL Hamm in der Tabelle vor dem FV Engers bleiben. "Es wird bis zum letzten Spiel spannend bleiben", prophezeit Jaworski. Schnelle Klärungen seien nicht zu

erwarten: Wer wisse schon, wie es in höheren Klassen weitergehe, wie Elversberg, die Lauterer Amateure oder Waldhof Mannheim sportlich oder wirtschaftlich zu Rande kämen.

Also richtet sich der Blick auf das eigene Team und den Gegner. Otto Jaworski hat die Pirmasenser zwei Mal studiert. Der gesicherte Tabellenelfte werde "befreit spielen. Da ist keine Maurer-Mannschaft", glaubt er. Allerdings sind ihm auch körperliche Schwächen bei der Traditionself aufgefallen. "Die haben zwei oder drei herausragende Spieler. Ansonsten aber auch viel Durchschnitt." Im Aufbau und der Rückwärtsorientierung nach Ballverlusten hätten die "Schlappflicker" zuletzt nicht gut ausgesehen. Am Ende der Saison sei auch diese Mannschaft "platt".

Um so mehr lohnt es nun auf eigene Stärken zu setzen. Fast alle Hammer Kicker sind vollkommen gesund, im Training gehe es zur Sache. "Um die Wurst ging es ja schon die ganze Zeit", erläutert Otto Jaworski, "jetzt geht es eben um die Oberwurst".

Offensiv und engagiert wollen die Hammer nun dreifach punkten, was ihnen entscheidend helfen würde. Jaworski fühlt sich als Trainer in der Pflicht, er werde "im Abstiegssumpf" nicht "die Klamotten hinwerfen". Dabei denkt er wieder an Thomas Hörster, den er vor Jahren in Hamm trainiert hat. "Der ist mit Recht geflogen", urteilt der Trainer und - so viel steht fest - der VfL Hamm ist nicht Bayer 04 Leverkusen. **(tst)**

19.5.03

Eindeutig der Chef im Ring

Fußball-Oberliga: Engagierter VfL Hamm zeigte beim 3:0 über pomadigen FK Pirmasens eine der stärksten Saisonleistungen

Gibt's in der Fußball-Oberliga nur vier Absteiger, hat der VfL Hamm gegenüber dem FV Engers einen leichten Vorteil. Müssen jedoch fünf Teams in die Verbandsligen, erwischt's beide rheinländische Kontrahenten.

HAMM. Fußball-Oberligist VfL Hamm wahrte durch einen verdienten Sieg über pomadige Pirmasenser seine Chancen auf den Klassenerhalt. Mit dem 0:3 waren die Gäste noch gut bedient.

Die Hämmscher hatten das Glück, dass der gesicherte FKP es recht locker angehen ließ. Der VfL dagegen, dem das Wasser bis zum Halse steht, kämpfte mit dem Mute der Verzweiflung und zeigte eine seiner stärksten Saisonleistungen.

Schnell klingelte es

Balsam auf die angespannten Nerven des Abstiegskandidaten war natürlich die frühe Führung. Die erste Chance hatte Enis Caglayan nach schöner Vorarbeit von Bakary Sinaba in der siebten Minute noch leichtfertig vergeben, aber nur fünf Minuten später klingelte es bereits im Pirmasenser Tor, weil Abwehrchef Patrick Hildebrandt eine Ecke von Marco Weller ungeschickt auf den langen Stefan Schwellenbach verlängerte, der per Kopf zum 1:0 traf.

Hamm hätte schon kurz darauf durch Michael Bolls artistische Einlage erhöhen können, und in der 18. Minute wäre Jens Trägers Rettungsversuch nach einem Solo von Caglayan beinahe im eigenen Tor gelandet. Pirmasens kombinierte im Mittelfeld mitunter gefällig, wurde aber immer unkonzentrierter, je näher man dem gegnerischen Tor kam. Hamms Schlussmann Tim Schulz hatte nur bei einer Ecke von Christian Rolle Probleme, da er hart von Stephan Schwarz bedrängt wurde (23.). Dann glänzte Schulz dann mit einer tollkühnen Fußabwehr gegen Lars Schmitt, der nach einem präzisen Pass von Christoph Dengel alleine vor dem Tor aufgetaucht war (42.).

FKP-Trainer Axel Roos meinte dann auch: "In der ersten Halbzeit hatten wir durchaus unsere Möglichkeiten."

Davon war dann aber im zweiten Durchgang zunächst nichts mehr zu sehen. Hamm war jetzt eindeutig Chef im Ring und kam schon in der 53. Minute durch den schönsten Spielzug des Tages zum vorentscheidenden 2:0. Eine abgefangene Ecke leitete Weller zum an der Mittellinie lauernden Sinaba weiter, der Caglayan auf die Reise schickte. Dieser schüttelte auf seinem unwiderstehlichen Sprint durch die gegnerische Hälfte gleich drei Verteidiger ab und hatte anschließend noch genügend Kraft und Übersicht, um Torwart Christian Schillinger mit einem Flachschuss zu bezwingen. Nicht nur Axel Roos war klar, dass die Partie damit gelaufen war: "Nach dem 0:2 haben wir keine Gegenwehr mehr gezeigt."

Zu Fall gebracht

Hamm war dagegen noch lange nicht satt. Nur eine Minute nach dem 2:0 haute Boll den Ball aus aussichtsreicher Position über das Tor und in der 62. Minute rannte Caglayan schon wieder los, als ginge es um sein Leben, wurde jedoch vom steifen Leopoldo Matarazzo zu Fall gebracht. Der souveräne Schiedsrichter Stefan Gerber beließ es zwar bei einer Verwarnung, aber Roos wechselte Matarazzo vorsichtshalber anschließend aus.

Caglayan wirkte jetzt wie aufgedreht und konnte in der 65. Minute im letzten Moment von Markus Lechner gebremst werden. Das längst fällige 3:0 fiel dann in der 66. Minute. Wieder war Weller beteiligt, und wieder war die Kombination sehenswert. Von Daniel Rosa angespielt passte Weller auf den ungedeckten Boll, dessen Geschoss aus halbrechter Position im Winkel landete.

Erst jetzt schaltete Hamm einen Gang zurück und Pirmasens unternahm ein paar halbherzige Versuche, das ernüchternde Resultat etwas freundlicher zu gestalten. In der 75. Minute prüfte Schmitt Torhüter Schulz mit einem Schuss von der Strafraumgrenze und sechs Minuten später klärte Schulz gegen einen Versuch von Jan Berger von der gleichen Stelle.

Axel Roos gratulierte Hamm zum verdienten Sieg und meinte: "Hamm wollte unbedingt gewinnen, nahm die Zweikämpfe an und gewann sie. Bei uns war dagegen die Luft raus." Trainer Otto Jaworski vom VfL freute sich, dass seiner Mannschaft erstmals unter seiner Regie drei Tore gelungen waren: "Die Mannschaft ist körperlich noch in einer guten Verfassung und hat heute meine Vorgaben erfüllt. Ob es uns aber etwas nutzt, werden die nächsten Tage zeigen."

Diese Abhängigkeit

Angesichts des unerwarteten Auswärtssiegs des Konkurrenten Engers in Ingelheim sagte Jaworski: "Wenn du unten stehst, bist du abhängig von anderen."

Thomas Hohndorf

Statistik

VfL Hamm

3 (1)
FK Pirmasens 0 (0)

Hamm: Schulz - Spornhauer, Platek, Jacobs - Prang (33. Rosa), Boll (74. Zlateff), Schwellenbach, Weller, Fellmann - Caglayan, Sinaba (56. Sasic).

Pirmasens: Steigelmann - Träger, Hildebrandt, Matarazzo (65. Berger) - Lechner, Dengel, Buchmann, Schwarz (56. Lynker), Rolle (82. Matheis) - Schmitt, Bossert.

Schiedsrichter: Gerber (Gronig) - **Zuschauer:** 155.

Tore: 1:0 Schwellenbach (12.), 2:0 Caglayan (53.), 3:0 Boll (66.).

Otto bleibt dem Motto **treu: Wir können nur offensiv**

Fußball: Der dienstälteste Südwest-Oberligist, VfL Hamm, kämpft am heutigen Samstag in Koblenz um den Klassenverbleib

HAMM. In Koblenz gewinnen und auf den Klassenverbleib von Elversberg und Kaiserslautern Amateure in der Regionalliga Süd hoffen: Das müssen die Oberliga-Fußballer des VfL Hamm vor dem letzten Spieltag. Am heutigen Samstag müssen die Westerwälder um 15.30 Uhr bei TuS Koblenz antreten.

"Die drei Punkte, die wir am Samstag unbedingt zum Klassenverbleib brauchen, hätten wir schon lange haben müssen." Das sagt Otto Jaworski, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm vor dem letzten Spieltag der Saison 2002/2003. Dabei muss er mit seiner Mannschaft am Samstag um 15.30 Uhr beim Rheinland-Rivalen TuS Koblenz (13., 45 Punkte, 47:42 Tore) antreten. Die Ausgangslage ist klar: Hamm (15., 40, 38:50) hat gegenüber dem punktgleichen FV Engers auf Rang 16 die um zwei Treffer bessere Tordifferenz und rangiert **derzeit** auf dem ersten Nicht-Abstiegsplatz.

Dieser Platz wird aber nur dann ein Nicht-Abstiegsplatz bleiben, wenn die Oberliga Südwest neben Neunkirchen **keinen** weiteren Südwest-Absteiger aus der Regionalliga Süd (Elversberg und Kaiserslautern sind nach wie vor gefährdet) aufnehmen muss. Der 16. muss dagegen - so sieht es zumindest die Auf- und Abstiegs-Regelung des Südwestdeutschen Fußballverbandes vor - definitiv in die jeweilige Verbandsklasse (Rheinland, Saar oder Südwest) absteigen.

"Wir werden es schaffen", ist Jaworski zuversichtlich, dass seine Mannschaft die gute Leistung vom jüngsten Heimspiel gegen den FK Pirmasens (3:0) auch auf dem Koblenzer Oberwerth wiederholen wird und erneut gewinnen wird. "Wir haben gegen Pirmasens ein sehr gutes Spiel gemacht, vielleicht sogar das beste, seit ich die Mannschaft übernommen habe. Endlich haben wir auch einmal unsere Chancen genutzt", nennt Jaworski als Hauptgrund für seinen Optimismus.

Um den benötigten Sieg einzufahren, wird der VfL Hamm taktisch genauso agieren wie bislang immer unter Jaworskis Regie in dieser Saison: offensiv. "Es gibt gar nichts anderes für uns. Ich werde gegenüber dem letzten Spiel nur wenig ändern, weil ich kaum einen Grund dazu sehe", verrät der Coach.

Mutmaßungen von Engerser Seite, Hamms Gegner Koblenz könne das Spiel gegen den VfL freiwillig "herschicken", weil TuS-Trainer Milan Sasic (von 1995 bis Herbst 2000 selbst in Diensten der Hämmscher) ein besonders großes Herz für seinen Ex-Klub habe, tritt Jaworski vehement entgegen. Jaworski: "Ich habe mit Milan kein Wort über dieses Thema gesprochen. Wir wollen uns sportlich fair den Klassenverbleib sichern." Gesprochen hat Jaworski dagegen vor geraumer Zeit mit Hauensteins Trainer Robert Jung. Auch die Südpfälzer (Tabellenzweiter mit 66 Punkte und den meisten erzielten Tore, 72) wollen die Saison sauber zu Ende spielen - und am letzten Spieltag in Engers siegen. Am besten sollte sich der FVE - wie Hamm - ausschließlich auf das eigene Spiel konzentrieren, anstatt bei anderen schon vorzeitig Ausreden für den Fall des Scheiterns zu suchen. **(han)**

26.5.03

Sasic: Ein elendes Gefühl habe ich

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm unterliegt bei TuS Koblenz mit 0:3 (0:1) Toren und steigt in die Rheinlandliga ab

Nach 18 Jahren Zugehörigkeit zur Fußball-Oberliga Südwest hat es am Samstag den Traditionsverein VfL Hamm erwischt. Nach dem 0:3 bei TuS Koblenz rutschte das Jaworski-Team auf den viertletzten Tabellenplatz ab und muss somit in der kommenden Runde in der Rheinlandliga spielen.

KOBLENZ. Aus, vorbei, vertan! Beim 0:3 bei TuS Koblenz kam der VfL Hamm eigentlich nie für den erhofften Sieg in Frage und muss nun den bitteren Weg aus der 4. Liga in die Rheinlandliga antreten. "Ich habe zwar noch keinen neuen Vertrag, aber das Ehrenwort von Raymund Hermes, dass ich weitermachen darf", bekräftigte VfL-Trainer Otto Jaworski in der Stunde des Abschieds aus der

Oberliga, dass er der Mann sein wird, mit dem Hamm das Unternehmen Wiederaufstieg angehen wird (wir berichteten).

Auch in Sachen Kader konnte Trainer Otto Jaworski zumindest grobe Strukturen beschreiben: "Wir wollen sieben, acht neue Leute holen. Viele aus dem jetzigen Team werden bleiben, einige werden gehen." Namen wollte er indes unmittelbar nach dem Abstieg noch nicht nennen.

Zumindest ein Wackelkandidat dürfte Spielmacher Marco Weller sein. Nachdem der Herdorfer schon vor Wochen beim Spiel in Engers aus disziplinarischen Gründen eine Zwangspause einlegen musste, fehlte er in Koblenz erneut. Er soll sich während der Woche eine handfeste Auseinandersetzung mit Patrick Prang geliefert haben. "Er stand heute nicht zur Verfügung", lautete die gewohnt einsilbige Information von VfL-Abteilungsleiter Peter Wardenbach.

Zudem fehlte auch noch Abwehrrecke und Kapitän Dirk Spornhauer, weil er zeitgleich als Trauzeuge fungierte. Damit sah sich Trainer Otto Jaworski zusätzlich gefordert: "Die Jungen waren so nervös. Ich habe versucht, sie zu beruhigen, ich bin ja ein alter Hase." Doch die Lücken, die Weller, Spornhauer und Routinier Artur Platek, den Referee Rudolf Weiß nach nur 33 Minuten mit Gelb-Rot vom Platz gestellt hatte, auf dem Rasen hinterließen, konnte selbst Jaworski nicht schließen. Will heißen: Dem VfL fehlten die erfahrenen Kräfte an allen Ecken und Enden des herrlichen Grüns auf dem Oberwerth. Seine erste Gelbe Karte hatte sich Artur Platek eingehandelt, weil er einen Freistoß zu schnell ausgeführt hatte. "Da hat der Referee wenig Fingerspitzengefühl bewiesen", haderte Otto Jaworski und ahnte dabei nicht einmal, dass der Mann in Grün schlichtweg gelogen hatte. Als Weiß nämlich den Gelben Karton zückte, ließ er Artur Platek wissen, er habe zuvor darauf hingewiesen, dass er den Freistoß anpfeifen würde. Doch da muss der Mann aus Löhndorf eine Vision gehabt haben. Bei einem Laufduell ging Artur Platek wenige Minuten später zu Boden, nachdem Kontrahent Velemir Grgic die Reißfestigkeit von Plateks Trikot getestet hatte. Grgic fiel auch noch hin, doch zur Überraschung aller im Stadion musste Platek mit dem zweiten Gelb vom Platz.

Damit war das Spiel im Grunde genommen gelaufen, zumal kurz zuvor Sebastian Bungert die TuS mit einem tollen Schuss aus spitzem Winkel mit 1:0 (29.) in Führung gebracht hatte. Hamm wirkte fortan überhastet und im Mittelfeld sehr unsortiert.

Sicher, auch die eingewechselten Nima Kalantari und Chad Zlateff hatten in Hälfte zwei Torchancen, aber der Ex-Hämmscher Nenad Lazarevic machte mit seinen beiden Toren (51./80.) alles klar. Zum Ende hin war es nur noch Keeper Tim Schulz, der mit exzellenten Paraden weitere Gegentore und damit ein (noch größeres) Debakel verhinderte. Denn durch die zeitnahen Informationen aus Engers war allen Hämmschern frühzeitig klar: Diesmal wird der Kelch des Abstiegs an uns nicht vorübergehen!

Den Realitätssinn von Trainer Otto Jaworski trübte die emotionsgeladene Atmosphäre in Koblenz nicht. "Wir haben zu Recht verloren", analysierte Otto Jaworski, "den Abstieg nehme ich gerne auf mich". Mit Tränen in den Augen ging indes TuS-Trainer Milan Sasic über den Platz, er hatte den VfL Hamm einst bis vor die Tür zur Regionalliga geführt. "Ein elendes Gefühl habe ich", machte Sasic aus seinem Herzen keine Mördergrube. "Aber wenn man ehrlich ist, muss man sehen: Sie sind nicht heute und nicht durch uns abgestiegen", ergänzte er.

Jürgen Vohl

Hamm: Schulz - Prang, Jacobs, Platek, Fellmann - Sasic (51. Zlateff), Rosa, Schwellenbach - Sinaba (57. Kalantari), Bohner (29. Boll), Caglayan.

Tore: 1:0 Bungert (29.), 2:0/3:0 Lazarevic (51./80.).

Schiedsrichter: Weiß (Löhndorf).

Zuschauer: 387.

27.5.03

Umsteiger

Betzdorf holt Spornhauer/Caglayan

Kaum ist die Saison in der Fußball-Oberliga Südwest zu Ende, da wird offiziell, was seit Wochen bereits gemunkelt wurde. Abwehrspieler Dirk Spornhauer und Offensivmann Enis Caglayan kehren vom VfL Hamm zum Rheinlandligisten SG Betzdorf zurück. **(han)**

31.5.03

Wortwechsel

"Das war hausgemachter Blödsinn"

Der Fußballkreis Westerwald/Sieg hat seit 18 Jahren zum ersten Mal keinen Oberligisten mehr. Nach dem Abstieg des VfL Hamm äußert sich VfL-Sponsor Raymund Hermes (Foto: Gerd Assmussen) zu den Gründen des Abstiegs des dienstältesten Südwest-Oberliga-Klubs und zu den Zukunftsaussichten seines Vereins, der in der nächsten Saison in der Rheinlandliga um Punkte kämpfen muss.

Herr Hermes, haben Sie Hoffnung, dass der VfL Hamm über den Weg des Einspruchs (die RZ berichtete) den Klassenverbleib in der Fußball-Oberliga doch noch schafft?

Nein, das glaube ich realistisch gesehen nicht, obwohl ich es insgeheim doch hoffe.

Woran hat es letztlich gelegen, dass der VfL nach 18 Jahren die höchste Amateurklasse im Südwesten verlassen muss?

Wir hatten sehr große Personalprobleme. Die verletzungsbedingten Ausfälle (Anm.: Kreuzbandrisse) von Tim Schulz, Patrick Prang und Daniel Bohner konnten wir nicht wegstecken. Außerdem hatten wir oft auch nicht das nötige Quäntchen Glück, wie sieben Niederlagen mit 0:1 belegen.

Welche Hauptfehler wurden gemacht?

Wenn ich allein an das letzte Spiel denke, muss ich sagen: Das war hausgemachter Blödsinn. Dirk Spornhauer und Marco Weller hätten in Koblenz unbedingt spielen müssen. Ich war davon ausgegangen, dass das auch der Fall ist. Mir war nicht bekannt, dass sie nicht spielen. Ich habe mich gelinkt gefühlt. Das habe ich auch den Spielern, dem Trainer und dem Vorstand am Montagabend bei einer Besprechung deutlich gesagt. Ich will in Zukunft enger eingebunden werden. Der Trainer hat ein großes Maß Mitschuld an dieser Niederlage. Ich will Marco Weller nicht in Schutz nehmen. Seine Disziplinlosigkeit wäre aber auch mit einer drastischen Geldstrafe zu ahnden gewesen.

Welche Fehler haben Sie persönlich gemacht?

Mein gravierendster Fehler war, dass ich mich zu Saisonbeginn in der Trainerfrage nicht durchgesetzt habe. Ich wollte unbedingt Milan Sasic holen, wurde daran aber gehindert, weil der Abteilungsvorstand der Auffassung war, mit Carsten Blechschmidt weiterzuarbeiten. Ich war mir mit Milan Sasic bereits einig. Die Konstellation mit Sasic im Senioren- und Blechschmidt im oberen Junioren-Bereich wäre für uns ideal gewesen. Aber im Nachhinein ist man immer schlauer.

Wie lautet die Zielsetzung für die neue Saison?

Ich will den Ball bewusst flach halten. Vor der Saison 2002/2003 habe ich gesagt, wir wollen versuchen, die Klasse zu halten. Man muss auch bedenken, dass wir vor etwa einem Jahr nach dem Rückzug von Hans Pauly vor dem Nichts standen.

Welcher Trainer und welche Spieler sollen dieses Ziel erreichen?

Wir werden uns in den nächsten Tagen bemühen, ein paar gute Spieler an Land zu ziehen. Zugleich sprechen wir natürlich auch mit den Spielern, die in dieser Saison für den VfL Hamm gespielt haben. Ob Enis Caglayan wirklich nach Betzdorf wechselt, steht für mich noch gar nicht endgültig fest. Auch mit Trainer Otto Jaworski werde ich reden.

Was muss sich im Umfeld des VfL Hamm ändern, um in Zukunft wieder erfolgreicher zu sein?

Ich sage es noch einmal. Ich will mehr eingebunden werden. Es war aber nicht alles falsch, was wir gemacht haben. Die Mannschaft hat 40 Punkte geholt. Mit dieser Punktzahl steigt man normalerweise nicht ab.

In welcher Spielklasse spielt der VfL Hamm in der übernächsten Saison?

Wenn wir vier Wochen älter sind, kann ich dazu etwas sagen. Dann weiß ich, welche guten Spieler wir für die Rheinlandliga noch bekommen konnten. Heute ist es für eine solche Prognose noch zu früh. Das Gespräch führte Christoph Hansen

31.5.03

Dumm gelaufen

Antrag des VfL Hamm abgelehnt

Die Fußballer des VfL Hamm müssen in der Saison 2003/2004 definitiv in der Rheinlandliga spielen. Am Rande des ordentlichen Verbandstages des Fußball-Regionalverbandes Südwest (FRV Südwest) in Saarbrücken hat das FRV-Präsidium die Anträge des VfL Hamm und des FV Engers abgelehnt, die Oberliga in der nächsten Saison auf 20 Vereine aufzustocken. "Die Abstiegsregelung ist vor der Saison festgeschrieben gewesen. Jedem Verein war sie bekannt", begründete der Spielausschuss-Vorsitzende des FRV, Hans-Bernd Hemmler (Daun-Pützborn), die Entscheidung des zehnköpfigen Gremiums. Hamm und Engers hatten ihre Anträge mit fehlender Planungssicherheit im Vorfeld der neuen Spielzeit begründet, da die Zahl der Oberliga-Absteiger erst nach dem Ende der Regionalligasaison am 8. Juni feststeht.

Trotzdem wird der FRV den Oberligisten in Sachen Saisonplanung weiter entgegenkommen. So wurde der Antrag, die Aufstiegsmöglichkeit für die Tabellenzweiten der Verbandsligen Rheinland, Saarland und Südwest abzuschaffen, den der SC Hauenstein stellvertretend für alle Oberligaklubs gestellt hatte, vom Präsidium angenommen. Für den VfL Hamm kommt diese Regelung jedoch zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, bedeutet sie doch, dass zur Rückkehr in die Oberliga die Rheinlandliga-Meisterschaft erspielt werden muss. **(han)**

31.5.03

Jüngstes Gerücht

Trainer lockt Bohner "Auf die Emma"

Die Fußball-Saison 2002/2003 ist noch nicht zu Ende, da haben viele Spieler schon neue Vereine im Kopf: Daniel Frohn vom Landesligisten Sportfreunde Neitersen ist sich offenbar mit dem Fußball-Verbandsligisten SG Betzdorf über einen Wechsel einig. Hamms Torwart Jörg Mockenhaupt soll in der Saison 2003/2004 beim Landesligisten SG Malberg/Rosenheim zwischen den Pfosten stehen, und Nachwuchs-Stürmer Daniel Bohner verändert sich aller Voraussicht nach zum 1. Juli vom Oberligisten VfL Hamm in Richtung Neitersen. Dort, "Auf der Emma", wird Bohners Ex-Trainer Blechschmidt am 1. Juli die Nachfolge von Peter Litzinger antreten. **(han)**